

Kreiszeitung

Landkreise Diepholz und Nienburg • Hoyaer Wochenblatt

Seit 1860 • Nr. 213 • 1,50 €

www.kreiszeitung.de

Montag, 13. September 2021

-ANZEIGE-

MK Mediengruppe
Kreiszeitung

Alle Traueranzeigen auch online

trauer.kreiszeitung.de

LOKALES

83 Prozent für Bernd Bormann

Samtgemeinde – Um seinen Job musste Samtgemeindebürgermeister Bernd Bormann gestern nicht bangen. Und doch herrschte am Abend im Ratssaal eine gewisse Anspannung. Wie hoch würde das Wahlergebnis für ihn ausfallen? Um 19.41 Uhr meldete der letzte der 28 Wahlbezirke den Wählerwillen: 83,18 Prozent stimmten für ein „Weiter so.“
» BRUCHHAUSEN-VILSEN

Wahlbeteiligung höher

Samtgemeinde – Die Biefwahlvorstände in der Samtgemeinde Grafschaft Hoya hatten bei der gestrigen Kommunalwahl besonders viel zu tun: „2021 gibt es mehr als doppelt so viele Briefwähler als noch 2016“, sagte Wahlleiter Uwe Back. Die Wahlbeteiligung war mit fast 58 Prozent höher als zuletzt.
» HOYA / EYSTRUP

Suse Laue bleibt Bürgermeisterin

Syke – Suse Laue bleibt für weitere fünf Jahre Bürgermeisterin von Syke. Mit 82,36 Prozent der gültigen Stimmen setzte sie sich gegen ihren Herausforderer Oliver Kunstmann von der Basis-Partei durch. Der zeigte sich trotz der deutlichen Niederlage keinesfalls enttäuscht von seinem Ergebnis.
» SYKE

OFFENES DENKMAL



Alles dreht sich um Mühlen

Barßel – Zum Tag des offenen Denkmals haben neben Schlössern und Museen in Niedersachsen auch Mühlen die Türen für Besucher geöffnet. Das deutschlandweite Kulturevent fiel in diesem Jahr mit dem ebenfalls bundesweiten Deutschen Mühlentag zusammen. In Barßel gab es für die Besucher Führungen bis unter die Kappe der Ebken'schen Windmühle von 1892.
dpa

WETTER



14°
Morgens



20°
Mittags



15°
Abends

IM BLICKPUNKT

Geschlechtertrennung an Unis

Kabul – In Afghanistan dürfen Männer und Frauen künftig nur noch getrennt studieren. Dies kündigte der Taliban-Minister für höhere Bildung, Abdul Baki Hakkani, an: „Wir werden keine gemischte Erziehung erlauben.“ Unterrichtsräume müssten nach Geschlecht separiert sein. Frauen solle das Studium aber weiter erlaubt sein – mit strikten Kleidungsregeln.
» POLITIK

Ist Schokolade gut für das Herz?

Berlin – Viele Menschen lieben Schokolade und stimmen sicher zu, dass sie glücklich machen kann. Aber ist es tatsächlich auch gut fürs Herz, wenn man regelmäßig davon nascht? Ein Faktencheck zum Tag der Schokolade geht der Frage nach, ob das Genussmittel eventuell gut für den Esser ist oder vielleicht doch ein gesundheitliches Risiko.
» BLICK IN DIE WELT



Viel Arbeit für die Wahlhelfer: Die Niedersachsen haben am Sonntag über die Bewerber für die Kreistage, Stadt- und Gemeinderäte, Samtgemeinderäte, Stadtbezirksräte sowie Ortsräte abgestimmt.
FOTO: DPA

Wähler machen es spannend

Im Kampf um viele Rathäuser müssen Stichwahlen entscheiden

Hannover – Bei den Kommunalwahlen in Niedersachsen zeichnen sich alleine für die Grünen klare Stimmzuwächse ab. Bei den Direktwahlen kamen am Sonntag in etlichen Kommunen grüne Kandidaten in die Stichwahl. Außerdem verzeichnete eine Erhebung von Infratest dimap für den NDR ausschließlich bei den Grünen Stimmzugewinne.

CDU und SPD lieferten sich zwei Wochen vor der Bundestagswahl im zweitgrößten Flächenland ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Nach der Erhebung, die keine klassische Hochrechnung ist, könnte die CDU bei den Kommunalwahlen unter dem Strich auf 32 Prozent kommen, das wären 2,3 Prozentpunkte weniger als 2016. Die SPD käme auf 30 Prozent (minus 1,2 Prozent). Die Grünen kommen nach der Erhebung auf 15 Prozent und damit 4,1 Punkte mehr als 2016. Die FDP erzielte 6,5 Prozent. Für die AfD kam die Erhebung auf fünf Prozent, die Linke erreichte drei Prozent.

Knapp 6,5 Millionen Bürger waren aufgerufen, über die Zusammensetzung der Stadt-

und Gemeinderäte sowie der Kreistage zu entscheiden. Zudem standen in einigen Kommunen neue Bürgermeister und Landräte zur Direktwahl. Nach Schließung der Wahllokale um 18 Uhr wurde das vorläufige amtliche Endergebnis erst für den frühen Montagmorgen erwartet. Dabei zeichnete sich eine größere Wahlbeteiligung als bei der vorangegangenen Kommunalwahl 2016 ab. Sie lag am Nachmittag bereits bei 44,0 Prozent, wobei wegen der Corona-Pandemie überdurchschnittlich viele Menschen per Brief abstimmten.

Da bei etlichen Oberbürgermeister- und Landratswahlen von den Bewerbern niemand im ersten Anlauf die absolute Mehrheit erhielt, wird es eine Entscheidung dort erst in einer Stichwahl in zwei Wochen geben.

Im größten niedersächsischen Ballungsraum, der Region Hannover, wird es voraussichtlich zur Stichwahl um das Amt des Regionspräsidenten zwischen SPD-Kandidat Steffen Krach und Christine Karasch von der CDU kommen. CDU-Kandidatin Karasch sagte, sie werde

Umfassend informiert

Da zu Redaktionsschluss noch nicht alle Ergebnisse aus den Kommunen im Verbreitungsgebiet dieser Zeitung vorliegen, bietet die Mediengruppe Kreiszeitung auch einen Online-Service an: Auf der Homepage www.kreiszeitung.de sind alle offiziell gemeldeten Ergebnisse zu finden. Wo in der gedruckten Ausgabe für ein Wahllokal vielleicht noch eine Angabe fehlt, ist sie im Internet voraussichtlich vorhanden.

an die Grünen-Wähler ein gutes Angebot im Umwelt- und Klimaschutz machen. Krach sagte, die SPD in Hannover werde ihren Wahlkampf von Montag an unverändert fortsetzen.

In Oldenburg, Osnabrück und Lüneburg kommt es ebenfalls zu Stichwahlen: In Oldenburg lag der Amtsinhaber, SPD-Bewerber Jürgen Krogmann vor Daniel Fuhrhop von den Grünen. In Osnabrück, der viertgrößten Stadt Niedersachsens, gehen die CDU-Kandidatin Kathari-

na Pötter und Annette Niermann von den Grünen in die Stichwahl.

Seit rund 40 Jahren ist die CDU stärkste kommunale Kraft in Niedersachsen. Bei den Kommunalwahlen vor fünf Jahren holten die Christdemokraten in den Landkreisen und kreisfreien Städten 34,4 Prozent der Stimmen und lagen damit vor der SPD (31,2), den Grünen (10,9), der AfD (7,8), der FDP (4,8) und den Linken (3,3).

Ministerpräsident Stephan Weil zeigte sich optimistisch für die Ergebnisse seiner Partei. Die SPD sei „in Niedersachsen in allen Teilen sehr verwurzelt“, sagte der Regierungschef. „Hinzu kommt bekanntlich ein günstiger Bundesrend, sodass ich auf ein gutes Ergebnis hoffe.“

CDU-Landeschef Bernd Althusmann ging trotz des Gegenwinds auf Bundesebene von einem respektablen Ergebnis seiner Partei aus. „Ich bin nach wie vor verhalten optimistisch, dass wir die Nase vorn haben werden.“ So seien Stimmzuwächse bei den Grünen teils zulasten der SPD gegangen.
dpa

» BLICK IN DEN NORDEN

Tägliche Tests jetzt Geschichte

Hannover – Von Montag an müssen sich Schüler in Niedersachsen nicht mehr jeden Tag auf das Coronavirus testen. Nach Angaben des Kultusministeriums wird dies nur noch dreimal die Woche sein – am Montag, Mittwoch und Freitag. Nach den Sommerferien mussten sich die Schüler somit rund eineinhalb Wochen lang jeden Schultag testen. Nach Angaben des Robert-Koch-Instituts sind im Bundesland rund 44 Prozent der Zwölf- bis 17-Jährigen einmal geimpft, rund 30 Prozent vollständig. Damit zählt Niedersachsen zu den Bundesländern, in denen diese Quoten am höchsten sind. Kinder, die jünger als zwölf Jahre sind, können sich noch nicht impfen lassen.
dpa

Tempo 130 auch ohne Limit

Berlin – Auch ohne Tempolimit fahren 77 Prozent der Autofahrer auf deutschen Autobahnen einer Studie zufolge langsamer als 130 Stundenkilometer. Nach Angaben der „Bild am Sonntag“ fahren laut einer Analyse des Institutes der deutschen Wirtschaft zwölf Prozent zwischen 130 und 140 Stundenkilometer. Gut neun Prozent bleiben zwischen 140 und 160 Stundenkilometer, und weniger als zwei Prozent sind schneller als 160 Stundenkilometer unterwegs. Für die Studie wurden Daten der automatisierten Autobahnzählstellen von Mitte Mai bis Ende August analysiert. Insgesamt sind 1,2 Milliarden Pkw-Bewegungen in die Auswertung einbezogen worden.
afp

DIE KURIOSE NACHRICHT

Beutewagen

Auf einem Wäschewagen haben Einbrecher in einem Hotel in Schwelm ihre Beute abtransportiert. Es handelte sich um eine große Kaffeemaschine, teilte die Polizei mit. Die Täter hätten sich in der Nacht zum Freitag durch ein Fenster Zugang zur Hotelküche verschafft. Dort hatten sie es auf die Kaffeemaschine abgesehen und diese auf den Wäschewagen geladen. Der Wagen wurde später gefunden – ohne die Maschine.
dpa

„Ordentliches Plus“ bei den Renten

Deutliche Unterschiede bei den Altersbezügen

Berlin – Die Höhe der Renten und Beamtenpensionen klafft laut Bundesarbeitsministerium weit auseinander. Demnach belaufen sich 82 Prozent der gesetzlichen Renten auf weniger als 1500 Euro, die Pensionen von Bundesbeamten liegen hingegen zu 95,1 Prozent über 1500 Euro, heißt es in einer Antwort des Bundesarbeitsministeriums auf eine Anfrage der Linken.

Der Fraktionschef der Linken im Bundestag, Dietmar Bartsch, sagte, das Gefälle der Renten zu den Beamtenpensionen zeige eine „Zweiklassengesellschaft“. Er verwies in diesem Zusammenhang auf das Rentenmodell in Österreich. Dort zahlten alle

Bürger ein, auch Beamte, Selbstständige und Politiker. Das Bundesarbeitsministerium wies in der Antwort darauf hin, dass in die Statistik unter anderem auch Renten eingingen, die etwa aufgrund von geringen Beschäftigungszeiten sehr niedrig ausfielen. Zudem hätten Beamte mehrheitlich einen Hochschulabschluss.

Die Deutsche Rentenversicherung erwartet unterdessen, dass die Renten im kommenden Jahr wieder steigen. Die Präsidentin der Deutschen Rentenversicherung, Gundula Roßbach, sagte, sie gehe davon aus, dass die pandemiebedingt ausgebliebene Rentenerhöhung 2021 im kommenden Jahr nachgeholt

werde. Die Rentner würden also 2022 „ein ordentliches Plus bekommen“. Konkrete Vorhersagen seien aber wegen der bevorstehenden vierten Corona-Welle und ihrer Auswirkungen auf Wirtschaft und Arbeitsmarkt nicht möglich. Trotz des Konjunkturreinbruchs durch die Pandemie sei die gesetzlichen Rentenversicherung bisher „stabil durch die Krise gekommen“, erklärte Roßbach weiter.

Da Rentenerhöhungen auf Grundlage der Lohnentwicklung im Vorjahr berechnet werden, gab es für die westdeutschen Ruheständler 2021 keine Erhöhung. Im Osten stiegen die Bezüge um rund 0,7 Prozent.
epd



Tourismus spürt Rückenwind

Die neue Corona-Verordnung des Landes und eine hohe Impfquote unter Urlaubern geben laut Verbänden dem Tourismus in Niedersachsen Rückenwind für die Herbstsaison. Die großen Urlaubsregionen Harz, Lüneburger Heide und Küste melden eine solide Buchungslage für die anstehenden Monate.
FOTO: DPA

Zustellung:
(0800) 42 42 580



KOMMENTAR

Die CSU und Laschet
Der Jubel
kommt zu spät



VON CHRISTIAN DEUTSCHLÄNDER

In der Politik gilt fast immer eine simple Regel: Sei ganz dafür – oder ganz dagegen. Wischiwaschi dazwischen führt zu nix. Das merkt auch die auf 20 plus x geschrumpfte CSU-Spitze. Söder hätte Laschet im April verhindern müssen, wenn er ihn für den verheerend falschen Kanzlerkandidaten hält. Oder ihn, nach kurzem Schlucken, ohne Wenn und Aber unterstützen müssen, falls er ihn als geringstes Übel akzeptiert. Für beides hätte es gute Argumente gegeben, auch dafür, dass Söder der Bessere gewesen wäre. Aber monatelang ein bisschen unterstützen, ein bisschen kritisieren oder die freundlichen Sätze ironisch brechen – das zog die CSU mit in Laschets Abwärtssog. Die Wahlkämpfer vor Ort – die mit dem Plakatkleister und dem Infostand – wissen seit Wochen nicht: Ist mein Kanzlerkandidat Wicht oder Wucht?

Deshalb kommt jetzt der übereuphorische Jubelparteitag der CSU für Laschet zu spät. Das wirkt nicht glaubwürdig. Zwei Wochen vor dem Wahltag, die Briefwahl in vollem Gange, lässt sich keine neue Erzählung erfinden, wie und warum im konservativeren Bayern plötzlich Laschet-Liebe entflammt. Vor ein paar Wochen, im Juli noch, wäre das gegangen. Natürlich auch nur, wenn Laschet da so pointiert und wach aufgetreten wäre wie nun in Nürnberg, mit klaren Sätzen zu konservativen Kernthemen.

Selbst wenn's für eine Trendwende reicht, ist die Zeit zum Aufholen kurz. Zumal Söder schon wieder um die Ecke schießt. Nun denkt er laut über eine neue große Koalition nach. Um Himmels Willen! Die gleichen Ministertröten nochmal, MaasScheuerKarliczekAltmaier, nur diesmal geführt von einem Kanzlerneuling? Es mag eine Machtoption sein, besser als gar keine, aber als Verheißung werden Wähler und Wahlkämpfer das kaum empfinden.

Hohe Spritpreise

Politisch
gewollt



VON MARTIN PREM

Es hat ja keiner wissen können: Kurz vor der Bundestagswahl bewegen sich die Spritpreise fast in Rekordhöhe. Verständlich, dass die Politik auf der Suche nach Wähler-Zustimmung nach Entlastung ruft. Ehrlich ist das nicht. Als zum Jahreswechsel die CO₂-Abgabe eingeführt wurde, war klar, dass die Mehrkosten von rund 7 Cent pro Liter nicht dauerhaft durch niedrige Rohölpreise aufgefangen würden. Zudem gibt es auch noch verdeckte Belastungen, die in offiziellen Statistiken gar nicht auftauchen – etwa die Treibhausgasminderungsquote. Jetzt ist der Ölpreis hoch, und die Benzinpreise sind noch höher.

Das ist aber wegen seiner Steuerungswirkung politisch gewollt. Die Menschen sollen auf andere Mobilitätsformen umsteigen. Der Pferdefuß: Geringverdiener, die nun am meisten leiden, können sich mangels günstiger Gebrauchtangebote das ökologisch korrekte E-Auto gar nicht leisten. In letzter Konsequenz erinnert der gesetzlich fixierte politische Wille ein wenig an den (fälschlicherweise der französischen Königin Marie Antoinette zugeschriebenen) Rat an die Hungernden: „Wenn sie kein Brot haben, sollen sie doch Kuchen essen.“

Das könnte die Wahl noch beeinflussen. Und es könnte nach der Wahl bereits die erste Sollbruchstelle in einem – laut Umfragen nicht ausgeschlossenen – rot-grün-roten Regierungsbündnis aufzeigen. Was ökologisch erwünscht ist, ist nicht zwingend auch sozial verträglich.

IM BLICKPUNKT

Viele mit Zweitjob
Jeder Zehnte in Deutschland

Augsburg – Fast jeder zehnte Beschäftigte (9,1 Prozent) in Deutschland braucht einen Zweitjob. Das berichtet die „Augsburger Allgemeine“ unter Berufung auf Zahlen der Bundesagentur für Arbeit. Im bundesweiten Vergleich liegt demnach Baden-Württemberg auf Platz eins mit 11,1 Prozent Mehrfach-Beschäftigten, gefolgt von Bayern (10,8 Prozent, Stichtag: 31.12.2020). Besonders niedrig ist den Angaben zufolge der Anteil der Doppelbeschäftigten in Ostdeutschland, wo der Niedriglohnbereich stärker verbreitet ist: In Brandenburg haben nur 5,2 Prozent der Beschäftigten einen Nebenjob, in Mecklenburg-Vorpommern 5,0 Prozent, in Sachsen 5,2 Prozent. epd

Tausende Polen feiern Seligsprechung von Kardinal Wyszynski

Warschau – Tausende Katholiken haben in Polen die Seligsprechung von Kardinal Stefan Wyszynski gefeiert. Der frühere Erzbischof von Warschau (1901-1981) galt als Symbolfigur des katholischen Widerstands gegen die kommunistische Führung. Die von Papst Franziskus 2019 bewilligte Zeremonie zur Seligsprechung war

schon für vergangenes Jahr geplant, musste aber wegen der Corona-Pandemie verschoben werden. Neben Vertretern von Kirche und Regierung waren auch ausländische Diplomaten dabei. Wyszynski hatte sich schon während des Warschauer Aufstandes 1944 gegen die NS-Herrschaft politisch engagiert. Nach dem Zweiten

Weltkrieg geriet der Bischof und schließlich Erzbischof von Warschau und Primas von Polen (1948-1981) in Konflikt mit der kommunistischen Führung. Vorüberge-

hend saß er auch in Haft. Wie der spätere Papst Johannes Paul II. unterstützte er 1965 eine Versöhnungsbotschaft von Polens Bischöfen an ihre deutschen Amtsbrüder. dpa



Farbenspiele

Taliban verschärfen Regeln

Schritt für Schritt verkünden die neuen Machthaber in Kabul Regeln für ihr islamisches Emirats. Gleichzeitig hungern Millionen. Ihre humanitäre Hilfe will die Staatengemeinschaft nun an Bedingungen knüpfen.



Demonstration für die neuen Machthaber: Afghanische Frauen sitzen bei einer Kundgebung für die Taliban im Hörsaal einer Universität in Kabul. FOTO: AFP

Kabul – Knapp einen Monat nach der Rückkehr der Taliban an die Macht in Afghanistan berät die internationale Gemeinschaft über ihren künftigen Umgang mit den militanten Islamisten. Auf einer Geberkonferenz unter dem Dach der Vereinten Nationen in Genf soll an diesem Montag entschieden werden, wie es mit humanitärer Hilfe weitergeht. Viele Länder sind dazu bereit, knüpfen daran aber Bedingungen.

Ziel des bislang größten internationalen Treffens seit der Machtübernahme Mitte August ist, den Hunger in dem zentralasiatischen Land zu bekämpfen und das öffentliche Leben vor dem Zusammenbruch zu bewahren. UN-Hilfsorganisationen haben einen Finanzbedarf von 606 Millionen Dollar (513 Millionen Euro) bis Dezember angemeldet. Nach Angaben der Welthungerhilfe haben 13 Millionen Menschen in Afghanistan nicht genug zu es-

sen. Hunderttausende wurden seit Jahresbeginn durch Kämpfe in ihren Städten und Dörfern vertrieben. Viele sind in die Hauptstadt Kabul geflohen.

Beobachter fürchten, dass die Taliban trotz erster Andeutungen für einen gemäßigteren Kurs wieder mit harter Hand regieren. Bereits zwischen 1996 bis 2001 waren die Islamisten mit einer extrem strikten Auslegung des islamischen Rechts an der Macht. Frauen und Mädchen hatten damals kaum Rechte. Viele Afghaninnen fürchten, dass sie zu Bürgerinnen zweiter Klasse degradiert werden.

So haben die Taliban inzwischen eine Übergangsregierung ernannt – ohne eine einzige Frau und ohne einen einzigen Minister einer anderen

politischen Gruppierung. Sie machten zudem einmal mehr deutlich, dass sie von ihren Grundsätzen nicht ablassen wollen: Am Sonntag gaben sie bekannt, dass Frauen und Männer an Afghanistans Universitäten künftig streng getrennt werden. Für Studentinnen wollen die Taliban Dozentinnen einstellen – aber auch Männer sollen Frauen unterrichten dürfen, solange der Unterricht nach den Regeln der Scharia erfolgt. Dazu zählten auch islamische Kleidungsvorschriften, so der Minister.

Am Samstag demonstrierten Dutzende Frauen für die neue Regierung. Sie zogen über das Gelände einer Universität und versammelten sich dann in einem Hörsaal. Viele waren auf eine Weise verschleiert, wie das in Af-

Ausgeflogen

Nach dem Ende der militärischen Evakuierungsmission in Kabul wurden in den vergangenen Tagen **mehr als 250 Schutzbedürftige** aus der afghanischen Hauptstadt ausgeflogen, darunter nach Angaben des Auswärtigen Amtes auch **60 Bundesbürger**. Sie wurden mit Passagiermaschinen ins arabische Emirat Katar gebracht. Künftig will auch **Pakistan mit solchen Flügen helfen**. Mit Militärfahrzeugen waren zuvor mehr als 120.000 Menschen ausgeflogen worden. dpa

ghanistan in den vergangenen Jahren nie zu sehen war: Sie trugen bodenlange schwarze Gewänder und auch schwarze, kapuzenähnliche Kopfbedeckungen. Auch ihre Gesichter waren komplett schwarz verhüllt. Der Marsch wurde von Sicherheitskräften der Taliban begleitet.

Nach mehreren Protesten in Kabul und anderen Städten – gegen Pakistan und indirekt gegen die Herrschaft der Taliban – hatte das Innenministerium Demonstrationen verboten und erklärt, Proteste müssten künftig vorab angemeldet werden. dpa

ZUR PERSON



Papst Franziskus (84) hat bei einem Kurzbesuch in Ungarn einen weiterhin in Europa schwellenden Antisemitismus beklagt. „Das ist eine Lunte, die gelöscht werden muss“, sagte er am Sonntag in Budapest bei einem Treffen mit Vertretern anderer Kirchen und jüdischer Gemeinden. Vor dem Hintergrund antisemitischer Tendenzen unter ungarischen Regierungsvertretern warnte das katholische Kirchenoberhaupt vor einer Neigung, andere zu absorbieren oder in Ghettos zu verbannen, anstatt sie zu integrieren. „Wir müssen wachsam sein und dafür beten, dass dies nicht mehr vorkommt“, sagte Franziskus. Der Papst hatte bei seinem Besuch auch Ungarns Regierungschef Viktor Orban und Staatschef Janos Ader getroffen. epd



Tino Chrupalla (46), AfD-Vorsitzender, hätte gerne, dass in den Schulen hierzulande mehr deutsches Kulturgut vermittelt wird – auf die Frage eines ZDF-Kinderreporters nach seinem deutschen Lieblingsgedicht musste er allerdings passen. Sichtlich verunsichert antwortete der 46-Jährige: „Mein Lieblingsgedicht, ist, ehm, da muss ich, da müsste ich jetzt erst mal überlegen, fällt mir jetzt gar keins ein.“ Auf die Nachfrage von „logo!“-Reporter Alexander, ob der AfD-Politiker denn vielleicht einen Lieblingsdichter habe, antwortete Chrupalla „Heinrich Heine.“

Zuvor hatte er betont, seine Partei wolle, dass wieder mehr deutsche Volkslieder und deutsche Gedichte gelehrt würden, die deutschen Dichter und Denker wieder mehr in den Schulen gewürdigt würden. Daraufhin hatte Alexander gesagt, er finde, dass bereits relativ viele Gedichte auswendig gelernt werden müssten. dpa

Merkel setzt auf Dialog

Kanzlerin will Streit um polnische Justiz möglichst durch Gespräche lösen



Angela Merkel (CDU)
Bundeskanzlerin

Warschau – Im Dauerstreit zwischen der EU und Polen um das dortige Justizsystem hat Bundeskanzlerin Angela Merkel dafür plädiert, den Konflikt durch Gespräche zu lösen. „Politik ist doch mehr, als nur zu Gericht zu gehen“, sagte Merkel am Samstag bei einem Treffen mit Ministerpräsident Mateusz Morawiecki in Warschau. Auch bei anderen strittigen Themen wie der Ostsee-Pipeline Nord Stream 2 gaben sich beide Seiten versöhnlich. Für Merkel war es vermutlich der letzte offizielle Polen-Besuch in fast 16 Jahren Kanzlerschaft. Brüssel und Warschau streiten schon

seit längerem über Änderungen im polnischen Justizsystem. Kritiker werfen der nationalkonservativen PiS-Regierung vor, die Unabhängigkeit der Justiz zu untergraben. Derzeit prüft das polnische Verfassungsgericht, ob polnisches Recht Vorrang vor

EU-Recht hat. Die EU-Kommission hatte am Dienstag beim Europäischen Gerichtshof (EuGH) finanzielle Sanktionen gegen das Mitgliedsland beantragt. Hintergrund ist die fortgesetzte Tätigkeit der polnischen Disziplinarkammer zur Bestrafung von Richtern. Der EuGH hatte in einer einstweiligen Anordnung den Stopp der Tätigkeit dieser Kammer angeordnet, woran sich Warschau aber nicht hält.

Merkel sagte, es müsse natürlich immer eine Möglichkeit des Rechtsstaats sein, strittige Dinge durch Gerichtsverfahren zu lösen. Es

gebe jedoch Möglichkeiten, durch Dialog voranzukommen.

Möglicherweise gebe es bereits solche Gespräche zwischen Polen und der EU-Kommission, sagte die CDU-Politikerin. Andernfalls werde sich Deutschland dafür einsetzen.

Sowohl Merkel als auch Morawiecki verurteilten den Umgang des polnischen Nachbarlands Belarus mit Flüchtlingen aus Krisenregionen. Wehrlose Menschen aus anderen Ländern würden als Subjekte „hybrider Attacken“ benutzt, sagte die Kanzlerin. „Ich halte das für vollkommen inakzeptabel.“ dpa

Viele neue Spitzenbeamte

Berlin – Die Zahl der Stellen für Spitzenbeamte in der Bundesregierung ist einer FDP-Auswertung zufolge in den vergangenen vier Jahren um 16,3 Prozent gestiegen. Konkret wurden demnach 267,5 neue Stellen geschaffen, für die derzeit mindestens ein Grundgehalt von 8762 Euro pro Monat gezahlt wird. Die meisten neuen Top-Stellen wurden im Innenministerium von Horst Seehofer (CSU) geschaffen. Die FDP-Auswertung verzeichnet hier ein Plus von 48,6 Prozent beziehungsweise 54 Stellen. Ebenfalls deutlich nach oben ging die Zahl im Wirtschaftsministerium von Peter Altmaier (CDU) mit 41 zusätzlichen Stellen (26,1 Prozent). Im Gesundheitsministerium entstanden 18 neue Stellen (31,6 Prozent) für Spitzenbeamte. Das Bundesministerium für Forschung und Wissenschaft erhielt 24 neue Top-Stellen, was dem Plus von 27,3 Prozent entspricht. dpa

BUNDESTAGSWAHL Kandidaten messen sich im Triell



Zwei Wochen vor der Bundestagswahl haben sich die Kanzlerkandidaten von Union, SPD und Grünen bei einer weiteren Fernsehdebatte einen teilweise scharfen Schlagabtausch geliefert. Von links: Olaf Scholz (SPD), Annalena Baerbock (Bündnis90/Die Grünen) und Armin Laschet (CDU). FOTO: DPA

Weiter Druck auf Scholz wegen Durchsuchung

Vor dem Hintergrund der Ermittlungen gegen die Geldwäsche-Zentralstelle des Zolls machen Oppositionspolitiker und die Union weiter Druck auf den SPD-Kanzlerkandidaten Olaf Scholz. Grünen-Fraktionschef Anton Hofreiter warf dem Bundesfinanzminister eine „institutionelle Mitverantwortung in diesem neuen Finanzskandal“ vor. „Es braucht jetzt eine umfassende Aufklärung der Vorgänge.“ Scholz selbst betonte, als Finanzminister die Behörde ausgebaut und besser aufgestellt zu haben. Finanzpolitiker von Grünen, FDP und Linke hatten dem Finanzminister am Freitag „fortwährende Missstände bei der FIU“ vorgeworfen. Bei Ermittlungen gegen Verantwortliche der FIU (Financial Intelligence Unit), die Geldwäsche-Zentralstelle des Zolls, hatte die Staatsanwaltschaft Osnabrück am Donnerstag das Bundesfinanzministerium und -justizministerium durchsuchen lassen. Dabei wurden auch Unterlagen beschlagnahmt. Die Staatsanwälte gehen seit verganginem Jahr einem Verdacht auf Strafvorbereitung im Amt durch die FIU nach. Die Zentralstelle, die im Geschäftsbereich des Finanzministeriums liegt, soll Hinweise von Banken auf Geldwäsche nicht an Polizei und Justiz weitergeleitet haben.

Grün-schwarzer Druck auf Scholz

Noch zwei Wochen bis zur Bundestagswahl - und wieder stehen die Kanzlerkandidaten von Union, SPD und Grünen zusammen in einem Fernsehstudio. Beim zweiten Schlagabtausch geht es etwas heftiger zur Sache als vor 14 Tagen.

Berlin – Zwei Wochen vor der Bundestagswahl haben sich die Kanzlerkandidaten von Union, SPD und Grünen bei einer weiteren Fernsehdebatte einen teilweise scharfen Schlagabtausch geliefert. Angesichts der Ermittlungen gegen die Geldwäsche-Zentralstelle des Zolls versuchten am Sonntagabend Armin Laschet (Union) und Annalena Baerbock (Grüne) den SPD-Berwerber und Bundesfinanzminister Olaf Scholz unter Druck zu setzen. Die Financial Intelligence Unit (FIU) gehört in seinen Geschäftsbericht. Auch mit Blick auf den Wirecard-Skandal musste sich Scholz verteidigen. Insgesamt fiel die Debatte, die diesmal von ARD und ZDF ausgetragen wurde, deutlich kontroverser aus als beim ersten TV-Triell vor zwei Wo-

chen. In den Wahlumfragen liegt die SPD derzeit deutlich vor der Union, während die Grünen auf einem etwas abgeschlagenen dritten Platz rangieren.

■ Geldwäsche

Scholz wurde von den Moderatoren gefragt, wie gefährlich die Durchsuchungen der Staatsanwaltschaft Osnabrück in seinem Ministerium im Zusammenhang mit Ermittlungen gegen FIU-Verantwortliche sein könnten. Er antwortete, die Untersuchungen seien „zur Unterstützung dieser Erkenntnisgewinnung durchgeführt worden, und das hat gar nichts mit den Ministerien zu tun, wo das stattgefunden hat“. Die Ministerien hätten „alles gemacht, was in dieser Frage notwendig ist“.

Laschet warf Scholz umgehend Schönrederei vor. „Sie haben die Aufsicht über (den Bereich) Geldwäsche“, hielt er ihm vor. Es sei unangemessen, wie der Minister im Zusammenhang mit den Durchsuchungen über die Justiz geredet habe. „Wenn die kommen, müssen Sie sagen hier, ich lege alles offen, und denen nicht vorschreiben, wie

sie zu arbeiten haben.“

■ Klimaschutz

Laschet und Scholz warfen sich im Zusammenhang mit dem Klimaschutz bei wichtigen Fragen gegenseitig eine Blockade vor. Scholz betonte, die Union habe lange bestritten, dass für den klimarechten Umbau der Wirtschaft mehr Strom nötig sei. Laschet monierte, die SPD habe Beschleunigungen bei Planungs- und Genehmigungsverfahren verhindert.

Baerbock machte deutlich, mit dem aktuellen Tempo der schwarz-roten Koalition würden Klimaziele deutlich verfehlt. Die nächste Bundesregierung müsse den Kohleausstieg auf das Jahr 2030 vorziehen. Bisher ist das Jahr 2038 vorgesehen.

Scholz sprach sich dafür aus, bei der CO₂-Bepreisung im Verkehr moderat vorzugehen. Es kaufe sich niemand wegen eines steigenden Spritpreises am nächsten Tag ein neues Auto.

■ Digitalisierung

Baerbock, Scholz und Laschet benannten Fortschritte bei der Digitalisierung als dringliche Aufgabe der neu-

en Bundesregierung. „Wir haben viel gemacht, aber es reicht nicht“, sagte Laschet. Er bekräftigte seinen Plan, im Fall einer Kanzlerschaft ein Digitalministerium einzurichten. Baerbock griff Laschet an und sprach sich gegen ein Ministerium aus, das Zukunftsthema Digitalisierung müsse in den Aufgabenbereich des Kanzlerinnenamtes, forderte sie. Scholz betonte, dass für die Breitbandinfrastruktur schon viel Geld zur Verfügung gestellt worden sei.

■ Krankenversicherung

Scholz und Baerbock zogen bei Plänen für eine Bürgerversicherung an einem Strang. Die Einführung einer solchen Versicherung, in die alle einzahlen, sei für ihn „eine Herzensangelegenheit schon seit langer Zeit“, sagte Scholz. Besonders werde im Bereich der Pflege deutlich, dass eine solche Versicherung Sinn habe. Auf die Nachfrage, ob er als Kanzler eine Bürgerversicherung zur Bedingung für eine Koalition machen werde, sagte Scholz: „Alles, was in meinem Wahlprogramm steht, ist eine Bedingung. Und dann gucken wir mal, wie weit wir kommen.“

■ Mieten

Scholz und Baerbock sprachen sich dafür aus, Schranken gegen steigende Mieten zu errichten. Für Städte mit explodierenden Mieten müsse man es auf Bundesebene ermöglichen, Obergrenzen einzuziehen, sagte Baerbock. Scholz erläuterte, neben dem Bau von 400 000 neuen Wohnungen pro Jahr strebe die SPD ein „Mietmoratorium“ an, damit bei Neuvermietungen Mieten nicht mehr so stark steigen könnten.

Laschet legte den Fokus auf Anreize für Investitionen in zusätzliche Wohnungen. Nötig sei „mehr und schnelleres

Bauen“. Man müsse etwas machen beim Bauland und die Bauordnung vereinfachen.

■ Koalitionsfrage

Laschet schloss eine Juniorrolle der Union in einer SPDgeführten Bundesregierung nicht generell aus. „Demokraten untereinander müssen nach der Wahl miteinander reden“, sagte er. Zugleich betonte er: „Wir kämpfen um Platz 1.“ Laschet wich der Frage aber insgesamt aus. Man sei momentan nicht bei der Regierungsbildung, sondern „beim Werben um den richtigen Weg für unser Land“.

Scholz legte sich erneut nicht eindeutig fest, ob er eine Koalition zusammen mit der Linken ausschließt. Baerbock betonte, sie kämpfe mit aller Kraft für einen Aufbruch in Deutschland. „Das geht nur mit Grünen in führender Rolle.“ Sie warnte vor einer Gleichsetzung der Linken mit der AfD. Das sei „brandgefährlich“.

Laschet konterte, er lehne eine Bürgerversicherung ab.

Die CSU entdeckt ihr Herz für den Kanzlerkandidaten

Freundlicher Empfang und Lob für Armin Laschet beim Parteitag der Christsozialen in Nürnberg

VON CHRISTIAN DEUTSCHLÄNDER

Nürnberg – Es sind bange Momente für Armin Laschet, und er ist unsichtbar. In einem Pulk aus Politikern und Personenschützern läuft er in die CSU-Halle ein, alle einen Kopf größer als er. Irgendwo unterhalb der linken Schulter von Markus Söder muss also Laschet sein, und er hofft, dass der Applaus bis zum Rednerpult hält. Schritt für Schritt wächst die Zuversicht, der Beifall trägt bis zur Bühne, bis auf die Bühne, ja dann sogar minutenlang weiter.

Kurz gesagt: Es ist ein weit mehr als korrekter, ein sehr herzlicher Empfang, den die CSU-Delegierten dem CDU-Chef und Kanzlerkandidaten auf ihrem Parteitag bereiten. Nicht selbstverständlich: Laschet steckt mit der Union im historischen Umfragetief, er ist umstritten, seine Strategie erst recht, die Union ist ein paar Zentimeter von der Opposition entfernt. Zwei Tage

vorher hatten hohe CSUler noch geraunt, es könne Pfiffe und Buhrufe für ihn geben. Es mag also Schauspielkunst vieler Delegierter sein, aber zumindest hohe. Mit so viel kollektiver Vernunft begrüßt die CSU am Samstag Laschet in Nürnberg, dass dem Kandidaten, als man ihn endlich sieht, die Erleichterung aus dem Gesicht springt. Seine Stimme ist belegt, er räuspert sich zifach, braucht Wasser. Auf einem Parteitag der Inszenierungen ein ehrlicher Moment. „Die Bühne gehört Dir“, ruft ihm Söder zu. „Ich weiß nicht, ob du überall so euphorisch begrüßt wirst, bei uns wirst du es.“

Laschets Rede ist gut. Die Sorge, er würde einen Standardbeitrag herunterleiern, wie es Noch-Kanzlerin Merkel gern bei der CSU tat, ist unbegründet. Der NRW-Regent geht oft spezifisch ein auf die Bayern, erzählt von seiner Zeit in München, streicht das angeknackste weißblaue Selbstbewusstsein: mit



Freundlicher Empfang: der CSU-Parteivorsitzende Markus Söder (links) und Unions-Kanzlerkandidat Armin Laschet. FOTO: AFP

Lob für die CSU-Innenpolitik und einer außergewöhnlich starken Betonung der Sicherheitsfragen, mit Strauß-Zitaten und dem Hinweis, die Euro-Politik des ganzen Kontinents brauche „mehr Waigel und weniger Weichmacher“. Viel Beifall, manchmal Jubel, schlägt ihm aus dem Nürnberger Plenum zurück.

Wie schon CSU-Spitzenkandidat Alexander Dobrindt zuvor, schießt sich auch Laschet auf die SPD ein, auf Olaf

NACH LASCHETS VERBAL-ANGRIFF

Empörung in der SPD

Der Schlagabtausch zwischen Union und SPD wird immer härter. Nachdem Unionskanzlerkandidat Armin Laschet der SPD am Samstag auf dem CSU-Parteitag in Nürnberg im Zusammenhang mit der Wirtschafts- und Finanzpolitik vorgehalten hatte, „immer auf der falschen Seite“ gestanden zu haben, reagierte führende Sozialdemokraten empört. Generalsekretär Lars Klingbeil sprach von einer **Schmutzkampagne**. „Nein zum Irak-Krieg, die Ostpolitik von Brandt, Einführung Mindestlohn & Grundrente, Ehe für alle usw. Überall haben wir uns gegen die Konservativen durchgesetzt. (...) Die Union hat unter Laschet echt **Anstand und Würde verloren**.“ Die CDU wies die Attacken zurück. Generalsekretär Paul Ziemiak antwortete Klingbeil, dass dieser Laschets Verweis auf die Wirtschafts- und Finanzpolitik **nicht erwähnt** habe. Er sei sich sicher, so Ziemiak, dass Klingbeil „versehentlich den Ausschnitt verkürzte. Sonst wäre es **gezielte Desinformation**.“

Scholz und auf Außenminister Heiko Maas und dessen Fehleinschätzungen zu Afghanistan. Ganz kurz lässt er in seiner Rede Selbstkritik anklingen, abstrakt wenigstens. „Natürlich ist nicht alles optimal gelaufen. Das wissen wir selbst“, sagt er. Und bitet, jetzt erst recht auf den

reitschaft für den Endspurt erkennen lassen“.

Das ist kein Friedensschluss, keine immerwährende Versöhnung, aber die Zusage der CSU: Der Kandidat kämpft (endlich), also kämpfen wir auch stärker für ihn. Mehrfach sieht man auch Söder zufrieden nicken während der Rede, und am Ende steht er als erster im Saal auf und läutet satte neun Minuten Schlussapplaus ein. Söder und seine CSU dürften ihn noch immer für den besseren Kandidaten halten, aber zumindest sagt der Bayern-Regent: Wenn er die Wahl zwischen Scholz, Baerbock und Laschet habe, „gibt es nur eine Lösung – Laschet“.

Der Kanzlerkandidat, von so viel Zuneigung in Bayern erkennbar überrascht, greift sich ans Herz, verbeugt sich. Und zeigt nebenbei, dass er seine Hausaufgaben gemacht hat: Den Text der Bayernhymne am Ende des Parteitags singt Laschet fehlerfrei mit.

Schwäche der Mitbewerber

Dass die SPD mit ihrem Kanzlerkandidaten Olaf Scholz in Umfragen zurzeit die Nase vorne hat, liegt nach Ansicht der Deutschen in erster Linie an den Schwächen seiner Mitbewerber und weniger an seiner eigenen Persönlichkeit. Das ist das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage des Meinungsforschungsinstituts YouGov. Auf die Frage, weshalb die Sozialdemokraten und Scholz jetzt deutlich mehr Zustimmung erfahren als noch vor einem Monat, antwortete etwa jeder zweite Teilnehmer (51 Prozent), dass er vor allem von den Schwächen von Grünen-Kanzlerkandidatin Annalena Baerbock und Unions-Kanzlerkandidat Armin Laschet (CDU) profitiere. Zwölf Prozent glauben, der Aufwärtstrend sei vor allem auf die Persönlichkeit von Olaf Scholz zurückzuführen.

Großspenden an Parteien

FDP und Grüne haben im laufenden Wahljahr mit Großspenden im Parteienvergleich bisher die höchsten Einnahmen erzielt. Die FDP erhielt 3,7 Millionen Euro, die Grünen lagen mit 3,4 Millionen Euro knapp dahinter, wie aus der Auflistung des Bundestags hervorgeht. Die Grünen sind mit einer Million und 1,25 Millionen Euro auch die Empfänger der beiden größten Einzelspenden. Die CDU liegt mit insgesamt 2,8 Millionen Euro in den ersten achteinhalb Monaten dieses Jahres auf Platz drei. Insgesamt flossen in diesem Jahr dem Bericht zufolge 10,9 Millionen Euro per Großspenden in die Kassen der Bundestagsparteien.

Prozentpunkte gegen Corona-Sorgen

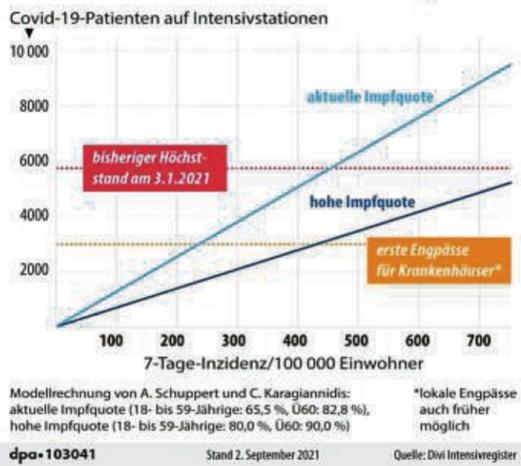
Bundesweite Aktionswoche soll stockender Impfkampagne Schwung geben

VON JOSEFINE KAUKEMÜLLER

Berlin – Im Kampf gegen das Coronavirus macht Experten das stockende Impftempo in Deutschland Sorgen. Bislang sind weniger als 65 Prozent der Gesamtbevölkerung vollständig geimpft. Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) appelliert: „Das müssen mehr werden. Lothar Wieler, Chef des Robert Koch-Instituts (RKI), warnt vor einem „fulminanten Verlauf“ der vierten Welle im Herbst, sollte die Impfquote nicht steigen. Expertenschätzungen zeigen: Mit jedem Prozentpunkt, um das die Impfquote steigt, kann sich die Situation entspannen.“

Mit einer bundesweiten Aktionswoche mit Start am Montag will die Bundesregierung Schwung in die Impfungen bringen. An möglichst vielen Orten sollen einfach wahrzunehmende Angebote gemacht werden. Kanzlerin Angela Merkel (CDU) rief zum Start dazu auf, die Angebote für Corona-Impfungen zu nutzen. „Nie war es einfacher, eine Impfung zu bekommen. Nie ging es schneller“, sagte sie in einem am Sonntag veröffentlichten Video-Podcast. Die Grünen-Fraktionsvorsitzende Katrin Göring-Eckardt kritisierte, es reiche nicht aus, wenn Spahn eine Woche zur Aktionswoche erkläre. „Es braucht jetzt eine breitflächige Informationskampagne, ab jetzt muss jede Woche zur Aktionswoche werden“, sagte sie.

Welche Auswirkung die Impfquote auf die Intensivbettenauslastung hat



Zuletzt nahm die Impfquote nur noch schleppend zu – im August lediglich um rund 10 Prozentpunkte. Nach dem jüngsten RKI-Wochenbericht hatten in der Bevölkerung über 60 Jahre 83 Prozent den vollen Impfschutz. Bei den Erwachsenen unter 60 Jahren liegt die Quote hingegen lediglich bei 66 Prozent. Bei Kindern und Jugendlichen im Alter von 12 bis 17 sind es derzeit etwa ein Viertel. Für jüngere Minderjährige ist noch kein Corona-Impfstoff zugelassen.

Der Kölner Intensivmediziner Christian Karagiannidis befürchtet ohne steigende Impfquoten volle Intensivstationen in den nächsten Mo-

naten. „Für die Intensivmedizin gilt: Wenn wir die Impfquote nicht noch mal deutlich steigern, dann laufen wir in einen ganz schwierigen Herbst hinein“, sagt der wissenschaftliche Leiter des Intensivregisters der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (Divi).

Es zeige sich bereits, dass die Impfquote besonders bei Menschen bis 60 noch zu gering sei. „Wir haben das Problem, dass der Altersdurchschnitt auf den Intensivstationen gerade sehr deutlich nach unten geht und viele Patienten unter 60 Jahre alt sind“, so Karagiannidis.

Was für Auswirkungen auf

AfD will klagen

AfD-Spitzenkandidatin Alice Weidel hat Klagen ihrer Partei gegen die 2G-Regel angekündigt. „Wir werden in jedem Fall gegen jegliche Diskriminierung von Ungeimpften vorgehen“, sagte sie dem Nachrichtenportal t-online. Gesunde Menschen dürften in ihren Grundrechten nicht unnötig eingeschränkt werden. Weidel selbst ist nach eigenen Angaben nicht geimpft. Eine 2G-Regel verbietet Ungeimpften den Zutritt zu bestimmten Bereichen des öffentlichen Lebens – die Regel schließt nur Geimpfte oder Genesene ein.

Die Intensivbetten-Belegung der kommenden Monate eine Steigerung der Impfquote in der Gruppe der 12- bis 59-Jährigen haben könnte, zeigen Schätzungen des RKI. Mit einer Impfquote von 65 Prozent wäre demnach noch mit einem sehr starken Anstieg der 7-Tage-Inzidenz auf bis zu 400 und mit bis zu etwa 6000 Covid-19-Patienten zeitgleich in intensivmedizinischer Behandlung zu rechnen. Für eine Impfquote von 75 Prozent zeigt das RKI-Modell schon weit niedrigere Inzidenzen unter 150 und lediglich 2000 belegte Intensivbetten an.

Sowohl bei einer 85-prozentigen als auch bei einer 95-prozentigen Impfquote in dieser Gruppe steigt demnach die Inzidenz nicht mehr

über 100 beziehungsweise 50 und die Intensiv-Auslastung nicht mehr über 1000 Betten. Laut RKI sind bei den Schätzungen zum Einfluss der Impfquote viele Faktoren wie etwa die Dominanz der hochinfektiosen Delta-Variante und die Reaktion der Menschen auf steigende Infektionszahlen mit ausschlaggebend. Laut einer Modellierung von Karagiannidis gemeinsam mit Andreas Schuppert von der RWTH Aachen und Steffen Weber-Carstens von der Charité Berlin ist derzeit ab einer Inzidenz von etwa 200 wieder von einer erheblichen Belastung der Intensivstationen mit mehr als 3000 Intensiv-Patienten zeitgleich auszugehen.

Bei erheblich gesteigerten Impfquoten – bei den 18- bis 59-Jährigen etwa auf 80 und bei den über 60-Jährigen auf 90 Prozent – ergäbe sich diese Belastung erst bei einer Inzidenz von etwa 400, wie Karagiannidis kalkuliert. Zwar hätte man dann etwas mehr „Zeit und Spiel“, dennoch warne er ausdrücklich davor, die Inzidenzen unkontrolliert hochschnellen zu lassen. „Das Entscheidende ist, dass die Inzidenz nicht stetig ansteigen darf. Und das ist ein Riesensproblem, das ich sehe“, betont er.

Diverse Faktoren wie etwa die Verteilung der Neuinfektionen in den verschiedenen Altersgruppen seien bei sämtlichen Prognosen, Schätzungen und Berechnungen zu berücksichtigen – und

machten diese so schwierig, gibt Karagiannidis zu bedenken. Weil bei jüngeren Intensivpatienten die Sterblichkeit oft nicht so hoch sei, könne es zudem sein, dass diese, wenn sie einmal dort lägen, länger auf den Intensivstationen blieben. Zudem fehle es bei allen Erfassungen an breiten Daten zu Genesenen, die die Infektion nicht bemerkt, aber durchgemacht hätten und jetzt immun seien. Diese Dunkelziffer sei unklar, spiele aber eine herausragende Rolle. Gesundheitsminister Spahn hatte gesagt, die angestrebte Impfquote für einen sicheren Herbst und Winter liege bei den über 60-Jährigen bei über 90 Prozent und bei den 12- bis 59-Jährigen bei 75 Prozent. Nötig seien dafür noch mindestens fünf Millionen Impfungen.

Doch würde auch schon eine Gesamtimpfquote von über 70 Prozent – statt der derzeit nur wenige Prozentpunkte über 60 – etwas ändern? Modellierungs-Mitautor Schuppert ist überzeugt: „Zehn Prozent machen in der Tat etwas aus.“ Bei den älteren Menschen lasse sich durch höhere Impfquoten das Risiko für hohe Belegungen der Intensivstationen deutlich reduzieren. Dass nun oft eher jüngere Menschen auf den Intensivstationen lägen, bei denen die Impfquote geringer als bei den über 60-Jährigen sei, sei ein deutlicher Beleg dafür, dass die Impfungen große Wirkung zeigten.

Die USA gedenken der Opfer

Washington – Mit bewegenden Trauerfeiern haben die USA zum 20. Jahrestag der Anschläge vom 11. September 2001 den etwa 3000 Opfern gedacht. Im Beisein von Präsident Joe Biden leitete am Samstag um 8.46 Uhr am „Ground Zero“ in New York eine Glocke eine Schweigeminute ein – genau zu der Zeit, an der islamistische Terroristen vor 20 Jahren das erste von vier entführten Flugzeugen in einen der Zwillingstürme des World Trade Centers im Süden Manhattans geflogen hatten. Anschließend verlasen Angehörige die Namen der Todesopfer. Neben Präsident Biden und First Lady Jill Biden waren auch die ehemaligen Präsidenten Barack Obama und Bill Clinton mit ihren Ehefrauen anwesend.

Bei den Anschlägen waren zwei Flugzeuge in die Türme des World Trade Centers gesteuert worden und eins in das Verteidigungsministerium. Ein weiteres war in Pennsylvania abgestürzt.



Viele Amerikaner nahmen an der Gedenkveranstaltung teil. FOTO: DPA

Medizin

ANZEIGE

Thema: Rheumatische Schmerzen in Gelenken, Muskeln und Knochen

Was tun, wenn die Gelenke schmerzen?

Rezeptfreie Arzneitropfen helfen Betroffenen

Den Haushalt meistern, im Garten arbeiten oder Sport machen – mit gesunden Gelenken alles kein Problem. Doch wenn die Gelenke schmerzen, schränkt uns das im Alltag oft stark ein. Zahlreiche Betroffene vertrauen seit Langem auf die rezeptfreien Arzneitropfen Rubaxx.

Forscher suchten nach einer Behandlung, die bei Gelenkschmerzen wirksam und schonend zugleich hilft. Mit Erfolg: Ein spezieller Wirkstoff namens T. quercifolium aus einer Arzneipflanze, die vor allem in Nord- und Südamerika wächst, erfüllt diese Kriterien: Er wirkt schmerzlindernd bei rheumatischen Schmerzen in Gelenken, Muskeln,

Sehnen und Knochen und ist zugleich gut verträglich.

Wirkung ohne Umwege

Durch die Darreichungsform als Tropfen wird der Wirkstoff in Rubaxx direkt über die Schleimhäute aufgenommen. Die schmerzlindernde Wirkung kann sich so ohne Umwege entfalten. Tabletten dagegen müssen zunächst im Magen zersetzt werden und finden erst nach einem langen Weg über den Verdauungstrakt ins Blut. Ein weiterer Vorteil: Dank der Tropfenform lässt sich Rubaxx je nach Stärke und Verlauf der Schmerzen individuell dosieren.

Das besondere Plus

Der in Rubaxx enthaltene Arzneistoff ist nicht nur wirksam bei rheumatischen Schmerzen in Gelenken, Muskeln, Sehnen und Knochen, sondern auch bei Folgen von Verletzungen und Überanstrengungen. Das Besondere: Die Arzneitrop-

„Mein Mann benutzt die Tropfen. Er hat seitdem keine Schmerzen mehr und fühlt sich deutlich aktiver.“

(Beate K.)



fen sind gut verträglich und schlagen nicht auf den Magen. Schwere Nebenwirkungen chemischer Schmerzmittel wie Herzbeschwerden oder Magengeschwüre sind bei Rubaxx nicht bekannt. Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln ebenfalls nicht.

Fragen auch Sie in Ihrer Apotheke nach dem rezeptfreien Schmerzmittel Rubaxx Tropfen.



3 gute Gründe für Rubaxx

- ✓ Schmerzlindernde Wirkung ohne Umwege
- ✓ Individuell dosierbar
- ✓ Natürlich & gut verträglich

www.rubaxx.de

Neradin – Hilfe bei Erektionsstörungen



Natürlich wirksam und rezeptfrei – Neradin überzeugt!



✓ Bekämpft sexuelle Schwäche wie z. B. Erektionsstörungen

✓ Wirkt unabhängig vom Einnahmezeitpunkt

✓ Ohne bekannte Neben- oder Wechselwirkungen

Für Ihre Apotheke:
Neradin
(PZN 11024357)

www.neradin.de

Abbildung Betroffenen nachempfunden
NERADIN, Wirkstoff: Turnera diffusa Tint. D4, Homöopathisches Arzneimittel bei sexueller Schwäche.
www.neradin.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmasGP GmbH, 82166 Gräfelfing
• Die Einnahme von Arzneimitteln über längere Zeit sollte nach ärztlichem Rat erfolgen.

Abbildung Betroffenen nachempfunden, Name geändert

RUBAXX, Wirkstoff: Rhus toxicodendron D11, D6, Homöopathisches Arzneimittel bei rheumatischen Schmerzen in Knochen, Knochenhaut, Gelenken, Sehnen und Muskeln und Folgen von Verletzungen und Überanstrengungen. www.rubaxx.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmasGP GmbH, 82166 Gräfelfing

Apple muss Zahlungssystem öffnen

San Francisco – Der US-Technologiegigant Apple muss laut einem Gerichtsbeschluss das Zahlungssystem seines App-Stores für Entwickler öffnen. Der Konzern dürfe App-Entwickler nicht länger zur Nutzung seines Bezahlensystems zwingen, ordnete eine kalifornische Bundesrichterin am Freitag in ihrem Urteil zum Streit zwischen Apple und dem Videospiel-Entwickler Epic Games („Fortnite“) an. Zugleich wies Richterin Yvonne Gonzalez Rogers den Vorwurf von Epic Games zurück, Apple verfüge über ein Monopol.

Das mit Spannung erwartete Urteil dürfte weitreichende Auswirkungen auf die gesamte Branche haben. In dem Verfahren ging es um Apples Marktmacht durch seinen App-Store. Der Online-Gigant lässt auf seinen Mobilgeräten Downloads von Apps und Spielen nur aus dem eigenen App-Store zu.

Als Bezahlmethode schreibt der Konzern dabei das eigene System Apple Pay vor und zieht bis zu 30 Prozent der Einnahmen der App-Anbieter als Gebühr ein.

Der Streit mit Epic Games eskalierte vor einem Jahr als der Spiele-Hersteller versuchte, Apple Pay als Zahlungsmittel zu umgehen. Apple verbot daraufhin mit „Fortnite“ das beliebteste Spiel des Entwicklers aus seinem App Store. Epic Games zog deswegen gegen Apple vor Gericht.

Bundesrichterin Rogers erklärte nun, Apple dürfe Entwicklern nicht verbieten, in ihren Apps „externe Links oder andere Aufrufe zum Handeln unterzubringen, die Kunden zu Bezahlmechanismen zusätzlich von In-App-Käufen weiterleiten“. Apple dürfe den Entwicklern auch nicht verbieten, direkt mit Kunden über Kontaktdaten zu kommunizieren, die durch die Account-Registrierung innerhalb der App freiwillig übergeben wurden.

Den Vorwurf von Epic Games, Apple verfüge über ein illegales Monopol, wie die Richterin in ihrem Urteil aber zurück. Apple sei kein „kartellrechtlicher Monopolist“.

VERBRAUCHER-TIPP

Prämiensparer aufgepasst!

Berlin – Zu Zeiten der Jahrtausendwende gingen sogenannte Prämiensparverträge als Kassenschlager über den Banktresen. Kunden winkten zunächst attraktive Zinsen. Über die Jahre haben einige Banken sich allerdings Klauseln zunutze gemacht und den Zins nach unten angepasst.

Rechtswidrig, urteilte der Bundesgerichtshof (BGH) mehrfach. Doch die Banken müssen die betroffenen Kunden vorerst nicht darüber informieren. Wer also jahrelang zu wenig Zinsen erhalten hat, muss selbst aktiv werden.

Betroffen sind praktisch alle Verträge, die in den 90er und 00er Jahren abgeschlossen wurden, sagen Verbraucherzentralen. Im Schnitt sind Prämiensparer so 4000 Euro entgangen. Viele Sparer können ihre Banken nach Angaben der Verbraucherzentralen mithilfe eines Musterbriefs zur Neuberechnung auffordern. Häufig lenkten die Banken ein, die Höhe der Nachzahlung sei aber oft nicht ausreichend. Hilfestellung geben die Verbraucherzentralen. tmm

Großer Mangel an Lastwagenfahrern

Lastwagenfahrer dringend gesucht: Ein akuter Mangel an Fahrern sorgt in Großbritannien für Probleme an allen Ecken und Enden. Ein Experte sieht das über kurz oder lang auch auf Deutschland zukommen.

VON LARISSA SCHWEDES

London – Im Supermarkt klaffen Lücken im Regal, Milchbauern bleiben auf ihrer Milch sitzen, bei Ikea fehlen die Matratzen und in Kläranlagen mangelt es an wichtigen Chemikalien. Es gibt kaum eine Branche, die diese Tage in Großbritannien nicht klagt. Der Grund ist fast immer der gleiche: Es fehlen Menschen, die Dinge von A nach B bringen. Das sind in der Regel Menschen, die Lastwagen fahren. Laut Branchenverband Road Haulage Association hat Großbritannien zurzeit rund 100.000 zu wenig von ihnen.

Das liegt – wie so oft – auch am Brexit und seinen Hürden. Zudem hat die Coronapandemie die Lage verschärft. Doch Experten rechnen nicht damit, dass die Insel mit dem Problem allein bleiben wird. „Was in Großbritannien passiert, ist durch den Brexit beschleunigt. Ich gehe aber fest davon aus, dass wir in Westeuropa die gleiche Situation haben werden, nur etwas zeitversetzt“, sagt Dirk Engelhardt vom Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung. „Wir warnen davor, dass wir auch in Westeuropa sehenden Auges in einen Versorgungskollaps laufen.“

Auch in Deutschland drohen Probleme

Auch in Deutschland fehlen bereits zwischen 60.000 und 80.000 Fernfahrer, so Engelhardt – Tendenz steigend. Jährlich gingen rund 30.000 Fahrer in Rente und nur rund 15.000 Nachwuchskräfte kämen nach. „Es gibt eine weltweite Not an Fahrern.“

Der Mangel hat viel damit zu tun, dass der Beruf des Lastwagenfahrers oder der bislang noch seltener vorkommenden Lastwagenfahrerin immer weniger als attraktiv wahrgenommen wird. Lange Wartezeiten in Staus, schwierige Vereinbarkeit von Familie und Beruf und ein großer Mangel an ge-



Die Dokumente eines Lastwagenfahrers werden in Folkestone von einem Eurotunnel-Mitarbeiter kontrolliert, während der Lkw den Check-in für den Zug durch den Eurotunnel zum europäischen Festland passiert. Der Mangel an Lkw-Fahrern schafft in Großbritannien derzeit zahlreiche Probleme.

FOTOS: DPA

eigneten Parkplätzen, auf denen es sich sicher stehen oder auch duschen und essen lässt. Außerdem werden Lastwagen als große, laute Umweltverschmutzer wahrgenommen, die andere Verkehrsteilnehmer nicht etwa versorgen, sondern eher stören. „Das schlechte Image treibt die Fahrer um. Wir brauchen eine neue Wahrnehmung des Berufs“, meint Engelhardt.

Während der Fahrer-mangel in Deutschland noch vielerorts unbemerkt bleibt, zeigt er sich im Vereinigten Königreich mittlerweile schon beim Supermarkteinkauf. Immer wieder gibt es Engpässe bei verschiedenen Produkten und in den Regalen klaffen ungewohnt große Lücken. Die BBC interviewte einen Milchbauern, der kurz davor stand, Tausende Liter Milch wegschütten zu müssen, da sie nicht wie gewohnt abgeholt wurde. Der „Guardian“ berichtete über gelockerte Regeln für Kläranlagen, die bestimmte Abläufe nicht durchführen können, weil ihnen die entsprechenden Chemikalien fehlen. Die ersten Supermärkte rechnen mit Preissteigerungen, wenn es so weiter geht – und eine Besserung der Lage ist vorerst nicht in Sicht.

Während der Pandemie haben viele europäische Fahrer,



Leere Regale: In vielen britischen Supermärkten ist ein Mangel an Waren nicht zu übersehen.

etwa aus Polen oder Rumänien, Großbritannien verlassen und sind zu ihren Familien in ihren Heimatländern zurückgekehrt. Dass viele von ihnen wohl nicht wieder zurückkehren werden, hat gleich mehrere Gründe. Einerseits ist seit dem Brexit die Freizügigkeit für EU-Arbeitskräfte vorbei und es sind nun aufwendige und teure Visa-Verfahren notwendig. Gleichzeitig werden aber auch in vielen anderen europäischen Ländern Fahrer benötigt, sodass die Anziehungskraft Großbritanniens schwindet.

Neue Handelshürden und Kontrollen an der Grenze erschweren die Situation zusätzlich. Der Mangel trägt auch zum sinkenden Export in die EU bei, wie die Britische Handelskammer betont. Das trifft auch den Handel mit Deutschland: Zum ersten Male seit mehr als 70 Jahren könnte Großbritannien nicht mehr unter den zehn wichtigsten Handelspartnern der Bundesrepublik auftauchen, wie aus aktuellen Daten hervorgeht.

Britische Wirtschaft startet schwach

Die britische Wirtschaft ist insgesamt schwach in das zweite Halbjahr gestartet. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg im Juli um 0,1 Prozent gegenüber dem Vormonat, wie das Statistikamt ONS am Freitag mitteilte. Die gesamte Wirtschaftsleistung liegt immer noch 2,1 Prozent unter dem Niveau, das sie vor

der Corona-Pandemie erreicht hatte. Steigende Corona-Infektionen und eine ausgeprägte Knappheit an Materialien und Arbeitskräften bremsen die Erholung. Hinzu kommt die hohe Knappheit an Lkw-Fahrern.

Die Road Haulage Association fordert erleichterte Visa-Regeln für ausländische Kräfte. Dirk Engelhardt vom deutschen Branchenverband ist jedoch skeptisch, dass damit das Problem gelöst werden kann. Er plädiert mit Blick auf Deutschland für die Genehmigung längerer Lastwagen, in denen Fahrer mit integrierten Sanitäranlagen und besserer Ausstattung autarker ihre Ruhezeiten verbringen können.

Andernfalls sieht Engelhardt schwarz: „Hamsterkäufe wie zu Beginn der Corona-Pandemie könnten zum Daily Business werden, wenn nicht schnell gegengesteuert wird“, meint der Logistikexperte – und er ist nicht allein. In Großbritannien warnte der Chef der Supermarktkette Iceland bereits davor, dass womöglich Weihnachten ausfallen müsse, wenn sich nicht endlich etwas ändere. Denn schon jetzt sei absehbar, dass es mit den üblichen Vorräten, die Märkte normalerweise vor den Feiertagen anlegen, schwierig werden könnte.

Protest zu Fuß und auf dem Fahrrad

Tausende bei Demo gegen IAA / Zusammenstöße mit der Polizei

München – Am Abschlusswochenende der IAA Mobility in München sind Tausende Menschen gegen die Messe und die Autoindustrie auf die Straße gegangen. Am Samstag erreichten die Demonstrationen einen zahlenmäßigen Höhepunkt. Die Polizei sprach von zusammen etwa 14.500 Teilnehmern einer Fahrrad-Sternfahrt und einem Demonstrationszug zur Theresienwiese, die Veranstalter von rund 25.000. Erneut kam es dabei zu Auseinandersetzungen zwischen Aktivisten und Polizei. In-



Tausende Menschen demonstrieren in München. FOTO: EPD

gesamt blieb das Wochenende aber ruhiger als der Freitag, an dem es zahlreiche Blockadeaktionen gegeben hatte.

Insbesondere die Sternfahrt sei friedlich verlaufen, hieß es von der Polizei. Zu Sternfahrt und Demonstrationen

hatte ein Bündnis eingeladen, zu dem unter anderem der ADFC, Attac, der BUND, die Deutsche Umwelthilfe, Greenpeace und der Verkehrsclub Deutschland gehören. Sie forderten „eine klare Abkehr von der autodominierten Verkehrspolitik und Vorrang für den Fuß-, Rad- und Nahverkehr“.

Bis zum Sonntag verzeichnete das Innenministerium 87 Fest- oder Ingewahrsamnahmen. Insgesamt seien 144 Strafanzeigen gestellt worden, 16 weitere wegen Ordnungswidrigkeiten. dpa

Bahn-Aufschlag soll Streik verhindern

Berlin – „Verhandlungsfähig“ oder nicht – von dem einen Wort hängt für Bahn-Fahrgäste vieles ab. Die Deutsche Bahn hat ihr Angebot an die Lokführergewerkschaft GDL nachgebessert. Findet die GDL das Angebot verhandlungsfähig, könnte sie zu Gesprächen zurückkehren. Falls nicht, will sie an diesem Montag damit beginnen, einen weiteren Streik vorzubereiten. Bis zum Sonntagmittag blieb offen, wie die Gewerkschaft entscheidet.

Die GDL hat in dieser Tarifrunde bislang dreimal gestreikt und dabei neben Pendlern auch viele Urlaubsreisende getroffen. Auch im Güterverkehr gab es Behinderungen. In der kommenden Woche beginnt nun auch in Bayern und Baden-Württemberg die Schule. Die Urlaubs-hochsaison ist zu Ende.

Die Bahn teilte am Samstag mit, der Arbeitnehmerseite mit einer zusätzlichen „Entgeltkomponente“ einen großen Schritt entgegen zu kommen. Details veröffentlichte sie nicht. Die Gewerkschaft unter Führung ihres Vorsitzenden Claus Weselsky kündigte lediglich an, die Offerte zu prüfen und bekräftigte am Sonntag, „zu gegebener Zeit“ über weitere Schritte zu informieren.

Aus Sicht der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) dürfte sich der Tarifkonflikt beruhigen. „Ich rechne damit, dass Anfang dieser Woche die Verhandlungen beginnen und dass sie diese Woche abgeschlossen werden“, sagte der Vorsitzende Klaus-Dieter Hommel. Die beiden Gewerkschaften stehen aber in einem Konkurrenzkampf.

Die GDL fordert 3,2 Prozent mehr Lohn bei einer Laufzeit des Tarifvertrages von 28 Monaten sowie eine Corona-Prämie von 600 Euro. Die Bahn will die Tarifierhöhung über einen längeren Zeitraum strecken und bietet eine Laufzeit von 36 Monaten an. Zudem bietet sie eine Corona-Prämie je nach Lohngruppe von 600 oder 400 Euro. Die Entgeltkomponente soll darüber hinaus gezahlt werden. Wie hoch sie sein und wie sie gezahlt werden soll, gab das Unternehmen nicht bekannt. Bahn-Personalvorstand Martin Seiler forderte erneut Verhandlungen.

Ein Knackpunkt ist die Frage, für wen die neuen Verträge gelten sollen. Die GDL will nicht nur Lokführer und Zugbegleiter vertreten, sondern auch Rahmentarifverträge für Beschäftigte in den Werkstätten und in der Infrastruktur sowie für Auszubildende schließen. Die Bahn erklärte sich nun bereit, den Anwendungsbereich der GDL-Tarifregelungen in den heutigen GDL-Mehrheitsbetrieben zu überprüfen. dpa



Claus Weselsky, Vorsitzender der GDL

Rückruf von Bio-Apfelmark

Breuberg – Das Unternehmen ODW Lebensmittel ruft das Produkt „REWE Bio Apfelmark 700 g“ mit dem Mindesthaltbarkeitsdatum

10.03.2024 (EAN 4388844008571) zurück. Grund sei ein möglicher Verderb des Produktes durch Schimmel oder Hefebildung

(Vergärung) vor Ablauf des angegebenen Mindesthaltbarkeitsdatums, hieß es am Freitag von dem Unternehmen. Vom Verzehr des be-

troffenen Produktes werde abgeraten. Produkte mit anderen Mindesthaltbarkeitsdaten seien nicht betroffen. Kunden können das Pro-

dukt im jeweiligen Markt auch ohne Vorlage des Kassensbons zurückgeben und bekommen den Kaufpreis erstattet. Eine Unternehmens-

sprecherin sagte, das Apfelmark sei bundesweit ausgeliefert worden: „Theoretisch sind also alle Bundesländer betroffen.“ dpa

Deutlich weniger Falschgeldfälle in Niedersachsen

Hannover – Falschgeld ist in diesem Jahr in Niedersachsen in der ersten Jahreshälfte bisher deutlich seltener gefunden worden als noch in den vergangenen Jahren. Nach Angaben des niedersächsischen Landeskriminalamtes gab es in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres 1 803 Fälle von gefälschtem Geld. Im ersten Halbjahr 2020 waren es noch knapp 2 600 Fälle, ein Jahr davor im gleichen Zeitraum sogar etwas mehr als 3 000. Pro Fall kann es sich um einen oder mehrere Geldscheine oder Münzen handeln.

Grund für den Rückgang könnte den ersten Erkenntnissen nach auch die Coronakrise sein. „Während des Lockdowns gab es weniger Möglichkeiten, Falschgeld in den Verkehr zu bringen“, sagte eine Sprecherin des Landeskriminalamtes.

Wer Falschgeld findet, soll es nach Angaben des Bundeskriminalamtes sofort in einem Umschlag verpackt zur Polizei bringen. Dadurch würde man die Fingerabdrücke auf den Scheinen nicht weiter beschädigen. Auf keinen Fall sollten Betroffene die falschen Scheine an denjenigen zurückgeben, von dem sie sie bekommen haben. Denn wer Falschgeld wissentlich weitergibt, macht sich strafbar.

Für einmal angenommenes Falschgeld gibt es übrigens keine Entschädigung. Die gefälschten Banknoten werden nach einer genaueren Untersuchung von den Landeskriminalämtern an die Deutsche Bundesbank weitergegeben. Dort werden die Blüten noch einmal geprüft und zehn Jahre lang aufbewahrt. Anschließend werden sie vernichtet.

Beschränkungen weiter notwendig

Hannover – Bei steigenden Corona-Zahlen müssen Ungeimpfte in Niedersachsen mit stärkeren Einschränkungen rechnen. Ministerpräsident Stephan Weil sagte: „Wenn die Corona-Infektionszahlen und die Zahlen infizierter Patientinnen und Patienten in den Kliniken deutlich ansteigen, werden Einschränkungen für ungeimpfte Menschen unumgänglich sein.“

Als Grund gab der SPD-Politiker an, dass von dieser Gruppe die Risiken ausgingen. „Das Problem der Infektionen liegt in der Gruppe der Ungeimpften. Also müssten sich auch alle einschränkenden Maßnahmen auf diese Gruppe konzentrieren, und zwar insbesondere dort, wo viele Menschen zusammenkommen.“ Für Kinder und für Menschen, die sich aus medizinischen Gründen nicht impfen lassen könnten, müsse es dann besondere Regelungen geben, so der SPD-Politiker.

2G bedeutet, dass nur Geimpfte und Genesene Zutritt zu bestimmten Einrichtungen haben. Baden-Württemberg plant derartige Beschränkungen für ungeimpfte Erwachsene im Fall einer Überlastung der Kliniken mit Corona-Patienten. Dann hätten Ungeimpfte keinen Zutritt mehr zu Restaurants, Kultur- und Sportveranstaltungen und müssten soziale Kontakte daheim auf ein Minimum reduzieren. Die neue Verordnung soll am Montag in Kraft treten. Weil hatte bereits gesagt, dass er eine 2G-Verordnung auch für Niedersachsen nicht ausschließen könne.



Ministerpräsident Stephan Weil (r. bei der Wahlparty der SPD Hannover) sieht seine Partei im Aufwind. Steffen Krach (l.) bewirbt sich um das Amt des Regionspräsidenten der Region Hannover. Er muss in die Stichwahl.

FOTO: DPA

Nach der Wahl ist vor der Wahl

So haben die Niedersachsen abgestimmt

VON LARS LAUE

Hannover – „Noch ist die Auszählung nicht abgeschlossen, doch bereits jetzt zeigt sich: Niedersachsen wird grüner“, freut sich die Grünen-Landesvorsitzende Anne Kura und fügt hinzu: „In Städten wie Lüneburg, Oldenburg und Osnabrück werden unsere Oberbürgermeisterkandidierenden in die Stichwahl kommen, in Göttingen ist es ein Kopf-an-Kopf-Rennen.“

Auch Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil gibt sich am Sonntagabend in Hannover bestens gelaunt. Der Sozialdemokrat erklärt bei der Wahlparty der SPD Hannover in der Nordkurve, zum ersten Mal seit Jahrzehnten sei es denkbar, dass die SPD wieder die Kommunalwahlen in Niedersachsen gewinnen könne. Es gebe in weiten Teilen des Landes eine gute Stimmung für die Partei. Das findet übrigens auch der FDP-Landesvorsitzende Stefan Birkner: „Auch wenn noch lange nicht alle Stimmen ausgezählt sind, zeichnet sich ab, dass wir als Freie Demokraten in Niedersachsen flächendeckend deutlich zulegen werden.“

Ein klarer Trend war am Abend allerdings noch gar nicht erkennbar. Bei etlichen

Oberbürgermeister- und Landratswahlen wird es eine Entscheidung erst in einer Stichwahl in zwei Wochen geben. Unterdessen zeichnete sich eine größere Wahlbeteiligung als bei der vorangegangenen Kommunalwahl 2016 ab. Wegen der Coronapandemie stimmten überdurchschnittlich viele Menschen per Brief ab.

In der Region Hannover wird es voraussichtlich zur Stichwahl um das Amt des Regionspräsidenten zwischen SPD-Kandidat Steffen Krach und Christine Karasch von der CDU kommen.

In Niedersachsens zweitgrößter Stadt Braunschweig lag der SPD-Bewerber Thorsen Kornblum bei den Oberbürgermeisterwahlen nach Auszählung von etwa zwei Dritteln aller Stimmen deutlich vor Kaspar Haller (CDU) – für einen Sieg im ersten Anlauf reicht es für den SPD-Bewerber aber wohl nicht.

In Oldenburg liegt Amtsinhaber Jürgen Krogmann (SPD) kurz vor Ende der Auszählung vor dem Grünen Daniel Fuhrhop. In Osnabrück führte die CDU-Kandidatin Katharina Pötter vor Annette Niermann von den Grünen. In Lüneburg, jahrzehntelang geführt von einem SPD-Bürgermeister, kommt es absehbar

zur Stichwahl zwischen der Grünen-Bewerberin Claudia Johanna Kalisch und dem parteilosen Heiko Meyer. Auch in der Universitätsstadt Göttingen standen die Zeichen auf Stichwahl. Hier lag die SPD-Kandidatin Petra Broistedt einige Prozentpunkte vor Doeren Fragel von den Grünen. In Hameln sah alles nach einer Wiederwahl von Oberbürgermeister Claudio Griese (CDU) aus, nach Auszählung fast aller Stimmen lag er bei 51,4 Prozent.

Seit rund 40 Jahren ist die CDU stärkste kommunale Kraft in Niedersachsen. Bei den Kommunalwahlen vor fünf Jahren holten die Christdemokraten in den Landkreisen und kreisfreien Städten 34,4 Prozent der Stimmen und lagen damit vor der SPD (31,2), den Grünen (10,9), der AfD (7,8), der FDP (4,8) und den Linken (3,3).

In einigen Städten und Gemeinden hatten sich vor den Abstimmungslokalen lange Schlangen gebildet – etwa in Hannover, Göttingen und Osnabrück. Teilweise wurden am Nachmittag in einigen Wahllokalen zusätzliche Wahlkabinen aufgestellt, um die Wartezeiten zu verkürzen – manche Wähler hatten da aber schon verärgert kehrtgemacht.

KOMMENTAR

Kommunalwahlen 2021

Es bleibt spannend

VON LARS LAUE

Schafft die SPD es, die CDU nach mehr als 40 Jahren als stärkste kommunale Kraft in Niedersachsen vom Thron zu stoßen? Und wenn ja, reicht der Aufwind der Sozialdemokraten bis zur Bundestagswahl in zwei Wochen? Fest steht, dass es in vielen Kommunen ein Kopf-an-Kopf-Rennen gibt. Viele Wähler in Niedersachsen werden am 26. September nicht nur zur Bundestagswahl erneut in die Wahllokale strömen, sondern auch, um bei Stichwahlen über ihren neuen Landrat oder ihren neuen Bürgermeister abzustimmen. Dabei spielen auch die Stärke mancher unabhängiger Kandidaten und Überraschungserfolge der Grünen eine entscheidende Rolle.

Die Sozialdemokraten befinden sich nach schwierigen Jahren zwar wieder im Aufwind, doch das heißt noch längst nicht, dass Olaf Scholz

der neue Bundeskanzler wird. So spannend, wie es in den Kommunen vor Ort zugegangen ist und in manchen Gemeinden, Kreisen, Städten und Regionen nach wie vor bleibt, so krübelig bleibt auch der Ausgang der Bundestagswahl.

Dabei darf die Kommunalwahl in Niedersachsen durchaus als wichtiger Stimmungstest gelten, aber als solcher auch nicht überbewertet werden – der Wechselwähler lässt grüßen.

Entscheidend mit Blick auf die Stich- und Bundestagswahlen in zwei Wochen ist jedenfalls, dass es nicht wieder zu langen Warteschlangen vor den Wahllokalen kommt. Nicht wenige Wähler hat das wegen Corona erschreckt. Sie haben kehrtgemacht und sich nicht mehr blicken lassen – das schadet der Demokratie und darf sich nicht wiederholen.



Eine halbe Milliarde Euro steht in Niedersachsen bereit, um Schulen besser auszustatten. Anträge auf Finanzierungen laufen aber nur schleppend ein.

FOTO: DPA

„Bisher wenig passiert“

Weil kritisiert schleppende Beantragung von Digitalpaktmitteln

Hannover – Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) hat an die kommunalen Schulträger appelliert, die 2019 bereitgestellten Mittel aus dem Digitalpakt auch zu beantragen. Der Topf sehe für Niedersachsen über eine halbe Milliarde Euro für Investitionen an den Schulen vor. „Ich bin nicht sehr glücklich, um es mal freundlich auszudrücken, dass davon bis jetzt gerade mal ein Viertel beantragt ist“, sagte er der „Ostfriesen-Zeitung“.

Es gehe um kommunale Schulen, und er verstehe, dass in den Kommunen geklärt werden müsse, was jeweils Priorität habe und was konkret zu tun sei. „Aber dass

nach zweieinhalb Jahren so wenig passiert ist, das ist unbefriedigend“, so Weil, der von einem „echten Ärgernis“ sprach. Dabei habe Niedersachsen bei der Mittelbeantragung im Vergleich mit anderen Ländern noch überdurchschnittlich gut abgeschnitten.

Einer Umfrage zufolge sind allerdings komplizierte Förderverfahren und Personalmangel wesentliche Hindernisse bei der Digitalisierung der Schulen in Deutschland. Das Deutsche Institut für Urbanistik befragte dazu im Mai für die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) 266 Kommunen und Landkreise. Mehr als die Hälfte (53 Prozent) zählten „Personelle Engpässe

in der Fachverwaltung“ und ein „kompliziertes Antragsverfahren“ zu den Hauptgründen für den schleppenden Mittelabfluss der Fördergelder aus dem Digitalpakt Schule.

Zuletzt war bekanntgeworden, dass zwei Jahre nach dem Start des Digitalpakts Schule – einem 6,5 Milliarden Euro großen Förderprogramm des Bundes – zum Stichtag 30. Juni erst 852 Millionen Euro abgerufen waren. Beantragt und bewilligt, aber noch nicht abgerufen hatten die Länder bis zu diesem Datum rund 1,4 Milliarden Euro. Immer wieder wurden die Antragsverfahren als zu kompliziert kritisiert.

Reizgas auf Geburtstagsfeier

Wiefelstede – Bei einer Geburtstagsfeier in Wiefelstede (Landkreis Ammerland) sind 14 Menschen mit Reizgas verletzt worden. Zuvor hatte es in der Nacht zum Sonntag Streit zwischen einem Gast und zwei Männern auf der Feier gegeben, teilte die Polizei mit. Die zwei Männer versprühten demnach in der Besuchermenge Reizgas oder Pfefferspray, bevor sie mit einem Auto wegführten. Kurz danach klagten zahlreiche Geburtstagsgäste über starke Reizungen der Augen und Atemwegsbeschwerden. Zudem hätten die Männer dem anderen Gast mehrfach ins Gesicht geschlagen. Drei Menschen wurden nach Polizeiangaben in Krankenhäuser gebracht.

dpa

Vier Verletzte bei Messerstecherei

Hannover – Nach einem Streit in Hannover im Stadtteil Linden-Mitte sind vier Menschen mit Stichverletzungen ins Krankenhaus gekommen – einer schwebte in Lebensgefahr. Der 23-Jährige befand sich am Sonntagmittag noch in ärztlicher Behandlung, teilte die Polizei mit. Die anderen Verletzten, ein 17-Jähriger, ein 20-Jähriger und ein 28-Jähriger, hatten das Krankenhaus zu dem Zeitpunkt wieder verlassen. Die Ermittler teilten mit, dass in der Nacht zum Sonntag in einer Gruppe von etwa 15 Menschen ein Streit eskaliert war. Anschließend flüchteten alle Beteiligten.

dpa

GEWINNZAHLEN

Lotto
6 - 23 - 25 - 33 - 34 - 43
Superzahl: 7
Spiel 77
9 0 6 1 8 9 4
Super 6
6 4 0 3 5 9
Eurojackpot
2 - 14 - 18 - 23 - 42
Eurozahlen: 5 - 10

GEWINNQUOTEN

Euro-Jackpot
Gewinnklasse
1: 1 x 49 327 084,70 EUR
2: 2 x 1 170 614,70 EUR
3: 9 x 91 812,90 EUR
4: 46 x 5 987,70 EUR
5: 995 x 249,10 EUR
6: 1 828 x 105,40 EUR
7: 2 486 x 66,40 EUR
8: 35 448 x 24,00 EUR
9: 43 181 x 19,10 EUR
10: 87 122 x 13,50 EUR
11: 186 003 x 11,50 EUR
12: 627 309 x 8,30 EUR

GLÜCKSSPIRALE

Wochenziehung
Endziffer EUR
4 gewinnt 10,00
72 gewinnt 25,00
708 gewinnt 100,00
2507 gewinnt 1000,00
01629 gewinnt 10000,00
218 389 gewinnt 100000,00
985 845 gewinnt 1000000,00

Prämienziehung
Los-Nr. 3 236 155
gewinnt 10000 EUR
monatlich 20 Jahre lang.

AKTION MENSCH

Sofortgewinn
Gewinnzahl: 0027222
Kombigewinn
Gewinnzahl: 2411473
Dauergewinn
Gewinnzahl: 6539959
Zusatzspiel
Gewinnzahl: 95721

(Angaben ohne Gewähr)

KREIS UND REGION

MONTAG, 13. SEPTEMBER 2021

Mit uns in besten Händen... kompetent und seriös!

BASSE
Immobilien OHG

Tel. 0421-614421 | 0421-87189062
Mobil: 0173-2404099 | 0177-3381293

info@basse-immobilien.de • www.basse-immobilien.de

GUTEN MORGEN!

Wohnmobil-Premiere Bei den Kaninchen in Kallinchen

VON GUIDO MENKER



„The Future begins here“. Das steht auf dem Rücken der blauen Sweatshirts, die dieses Pärchen jeden Tag überzieht, bevor es sich auf den Weg in den Duschaum macht. Nun, die beiden sind irgendwo im Bereich 55 bis 60 anzusiedeln, und er bewegt sich nur noch mit einer Unterarmgehstütze über den Campingplatz.

Die Zukunft beginnt hier – vielleicht meint er damit den neuen Trend, den in Corona-Zeiten viele Menschen für sich entdeckt haben. Ich auch. Es ist die Wohnmobil-Premiere – mehr als 20 Jahre, nachdem ich das letzte Mal auf einem Campingplatz übernachtet habe. Das Ziel: Kallinchen, ein kleines Nest südlich von Berlin. Gegenüber reist gerade eine dreiköpfige Familie mit einem nagelneuen Wohnmobil an. Bis die Karre gerade steht, vergeht eine Viertelstunde. Dann reißen Mama und Papa die Seitentür auf.

Sie steht kurz darauf am Herd, er spielt mit der Tochter. Unten am Ufer des Sees hat es sich eine weitere dreiköpfige Familie gemütlich gemacht, die den zweiten Tag des Kurzurlaubs in Kallinchen verbringt. Er packt sein aufblasbares Kanu auf, reicht seiner Frau die Pumpe und tobt mit Sohnmännchen im Sand. Von Weitem steigt Rauch auf. Bestes Grillwetter. Fleisch gibt's im Ort nicht. Entweder, man bringt es mit oder holt es sich beim dreieinhalb Kilometer entfernten Dorfschlachter in Schöneiche. Wer kein Fahrrad dabei hat, muss alles einräumen und mit dem Wohnmobil losfahren. Etwas Gemüse dazu? Kein Ding: Gleich gegenüber der Campingplatz-Zufahrt verkauft ein Hobby-Gärtner alles, was sein Gemüsegarten hergibt. Zucchini, Tomaten, Zwiebeln, Kürbisse. Wer Kartoffeln braucht, geht ein paar Häuser weiter. Von dort lässt sich gleich noch selbst gemachte Marmelade für das nächste Frühstück mitbringen.

Man freut sich über die Gäste im Ort, die ja auch für Jobs sorgen. Die Putzkolonne zieht derweil munter durch die Sanitäranlage. Vor dem Eingang kleine Boxen mit Tischtennisbällen in zwei Farben: Orange für die Toilette, weiß für den Waschaum. Ist kein Ball vorhanden, muss man warten. Corona lässt grüßen. Grüße per Post? Kein Ding! An der Rezeption gibt es Postkarten – die Auswahl ist klein: ein Motiv. 40 Cent das Stück.

Wer keine Lust hat, den Grill anzuwerfen, versorgt sich in der Campingplatzgaststätte. Bratwurst, Frikadellen und Grillhähnchen. Der Laden ist voll. Bier gibt es nämlich auch. Was wohl die Kaninchen denken? Die lassen es sich wenige Meter weiter direkt am Weg zum See gut gehen. Alle gehen dran vorbei, freuen sich.

Vier Tage später: Der Kurztrip geht zu Ende, und der Vorratschrank ist gefüllt noch genauso voll wie am ersten Tag. Sechs Stunden später auf der heimischen Terrasse kommt der große Hunger. Wir plündern die Kisten. Und das fühlt sich an wie eine Urlaubsverlängerung – ganz wie damals vor mehr als 20 Jahren nach der Rückkehr vom Zelten. Back to the Future – zurück in die Zukunft.

Stichwahl in Barnstorf Neue und alte Amtsträger der Region

Landkreis Diepholz – Drei Städte und sechs Samtgemeinden im Landkreis Diepholz haben am Sonntag eine neue Bürgermeisterin oder einen neuen Bürgermeister gewählt. Acht eindeutige Ergebnisse hat es gegeben, in der Samtgemeinde Barnstorf wird es am Tag der Bundestagswahl, 26. September, eine Stichwahl zwischen Einzelbewerberin Dr. Christina Radons (40,12 Prozent) und SPD-Kandidat Alexander Grimm (35,25) geben. Die Grüne Elke Oelmann (24,63) hat keine Chancen mehr auf den Posten. Am spannendsten war die Wahl in Sulingen. Dirk Rauschkolb wird das Amt dort an Patrick Bade von „Sulingen!“ abgeben müssen. 576 Stimmen trennten die beiden Bewerber nachdem die Stimmen von 6095 Wählerinnen und Wählern (59,85 Prozent Wahlbeteiligung) ausgezählt waren. Abgelöst worden ist in der Samtgemeinde Altes Amt Lemförde Rüdiger Scheibe. Lars Mentrup, Bauamtsleiter der Samtgemeinde, hat sich mit mehr als drei Vierteln der Stimmen durchgesetzt.

Die Wahlergebnisse (Angaben in Prozent)

SG Barnstorf

Stichwahl notwendig zwischen Dr. Christina Radons und Alexander Grimm.

Bassum

Christian Porsch (67,63) gewinnt gegen Oliver Launer.

Samtgemeinde (SG) Bruchhausen-Vilsen

Bernd Bormann (83,18) – ohne Gegner.

SG Altes Amt Lemförde

Lars Mentrup (75,83) gewinnt gegen Rüdiger Scheibe.

SG Rehden

Magnus Kiene (87,14) – ohne Gegner.

SG Schwaförden

Helmut Denker (66,32) – ohne Gegner.

SG Siedenburg

Rainer Ahrens (69,90) – ohne Gegner.

Sulingen

Patrick Bade (54,78) gewinnt gegen Dirk Rauschkolb.

Syke

Suse Laue (82,36) gewinnt gegen Oliver Kunstmann.



Viele Wahlscheine mussten die Helfer auszählen, aber nur etwas mehr als die Hälfte der Wahlberechtigten hat im Landkreis Diepholz von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Denn die Wahlbeteiligung lag bei knapp 58 Prozent.

FOTO: JANTJE EHLERS

Das größte Plus für die Grünen

4,04 Prozent mehr Stimmen/CDU bleibt stärkste Kraft, verliert einen Sitz

VON ANKE SEIDEL UND
MARC LENTVOGT

KOMMENTAR

Landkreis Diepholz – Mit kräftigem Rückenwind segeln die Grünen in den nächsten Kreistag: Fast vier Prozent mehr Stimmen konnte Bündnis90/Die Grünen für sich verbuchen. Ihr Stimmenanteil beträgt 15,65 Prozent – damit wächst ihre Fraktion auf zehn Mitglieder.

Die Grünen bleiben drittstärkste Fraktion im Kreistag. Nach wie vor steht die CDU unangefochten auf Platz eins mit einem Stimmenanteil von 31,87 Prozent. Allerdings musste sie 2,17 Prozentpunkte abgeben und hat deshalb nur noch 20 Mitglieder in der Fraktion.

Federn lassen musste auch die SPD, wenn auch deutlich weniger als die Union. Mit einem Minus von 0,55 Prozentpunkten kommt die SPD auf ein Ergebnis von 27,54 Prozent. Ihr stehen deshalb unverändert 17 Sitze zu.

Die FDP gewinnt einen Sitz dazu, weil sie ihr Ergebnis um 0,95 Prozentpunkte auf 9,32 Prozent verbessern konnte. Sie ist künftig mit sechs Abgeordneten im Kreisparlament vertreten. Rein rechnerisch ist es der Sitz, den die Freie Wählergemeinschaft abgeben muss. Weil ihr Kreistagswahlergebnis um 1,21 Prozentpunkte auf 6,21 Prozent schmolz, verkleinert sich ihre Fraktion auf vier Abgeordnete.

Die mit Abstand stärksten Verluste musste die AfD hinnehmen. Ein Minus von 3,14 Prozentpunkten führt dazu, dass diese Partei nur noch ein Trio in den Kreistag schicken darf. Einst war sie mit fünf Abgeordneten vertreten.

Für die Linke hatte es bisher im Kreistag gerade mal zur Fraktionsstärke gereicht. Diesen Status verliert sie jetzt, weil auch sie einen Sitz abgeben musste.

Ganz neu am Start ist in der kommenden Wahlperiode die Bürgerinitiative „Sulingen!“, die aus dem Stand

Ein Plus von vier Prozent Der Wahlsieg ist grün

VON ANKE SEIDEL



Der Wahlsieg ist grün: Ein Plus von vier Prozent hat außer den Grünen keine andere im Kreistag vertretene Partei errungen. Sie bleiben drittstärkste Kraft im Kreisparlament – und können damit Impulse setzen, aber keine politischen Konzepte durchsetzen. Der große Zugewinn der Grünen bedeutet dennoch Rückenwind für den Klimaschutz und Entscheidungen, die dabei vor Ort getroffen werden können für die Lebenswelt Landkreis Diepholz.

Im neuen Kreistag wird einiges anders sein. Damit sind nicht die einzelnen Sitzverschiebungen gemeint, die den verschiedenen Fraktionen Zuwachs oder Verluste brachten. Es ist die Konstellation: Gleich zwei Abgeordnete haben künftig Einzelkämpfer-Status – zum einen bei den Linken, denn diese

Partei hat Verluste hinnehmen müssen und dadurch ihren Fraktionsstatus verloren. Zum anderen ist künftig ein Vertreter einer politischen Vereinigung dabei, die sich nur für einen Teilbereich des Kreises einsetzt: „Sulingen!“

Doch bei den großen Herausforderungen der Zukunft ist ganzheitliches Denken entscheidend – beim Klimawandel allemal. Wer auf die großen Fragen dieses umfassenden Themas Antworten bieten will, punktet bei den Wählern. Das hat die Kreistagswahl 2021 gezeigt. Denn einer Partei, die mit kruden Thesen zum Klimawandel in der Öffentlichkeit stand, haben die Wähler die kalte Schulter gezeigt – der AfD. Mit einem Minus von drei Prozent ist sie die größte Verliererin des Wahlsonntags: ein unmissverständliches Signal für die Zukunft.

1,29 Prozent holte und ebenfalls einen Sitz im Kreistag hat. Damit hat das oberste Entscheidungsgremium zwei „Einzelkämpfer“ in seinen Reihen – ein Novum für den Kreistag.

„Sehr schön!“, war der erste Kommentar von Ulf Schmidt, dem Fraktionsvorsitzenden der Grünen im Kreistag, zum Ergebnis seiner Partei. Für ihn ist das Plus auch ein Beweis dafür, dass die Grünen sich mittlerweile einen Namen erarbeitet und sich Vertrauen durch ihre Arbeit erworben hätten: „Man muss einerseits ein gutes Programm haben, andererseits aber auch gute Köpfe.“ Sicher habe auch der Klimawandel eine Rolle gespielt.

Der CDU-Fraktionsvorsit-

zende Volker Meyer kann mit dem Ergebnis seiner Partei leben: „Wir haben uns gegen den Bundestrend behaupten können, die Wähler haben unsere Arbeit honoriert.“ In Bassum zum Beispiel habe die Union um vier Prozent zulegen können. Jetzt müsse man insgesamt schauen, welche regionalen Besonderheiten es gegeben habe und welche Auswirkungen sie auf die Mandatsbesetzung hätten.

„Ich bin eigentlich ganz zufrieden“, beschrieb die SPD-Fraktionsvorsitzende Astrid Schlegel ihr Gefühl „nach einem tollen Wahlkampf, in dem wir sehr gekämpft haben“. Die SPD habe ihre Fraktionsstärke halten können und das sei zufriedenstellend, „insbesondere, wenn

KREISTAGSWAHL

Wahlergebnis (Stand 0.43 Uhr)

CDU:	94345 (31,87 %)
SPD:	81522 (27,54 %)
Bündnis 90 / Die Grünen:	46310 (15,65 %)
FDP:	27577 (9,32 %)
Freie Wählergemeinschaft:	18394 (6,21 %)
AFD:	13583 (4,59 %)
Die Linke:	5523 (1,87 %)
Wählergemeinschaft „Sulingen!“:	3827 (1,29 %)
Die Partei:	2935 (0,99 %)
Die Basis:	1723 (0,58 %)
Einzelvorschlag Harry Brauer:	255 (0,09 %)

„ Wir haben uns vom
Bundestrend abheben können.

Volker Meyer, CDU-Fraktionsvorsitzender

„ Nach einem tollen Wahlkampf
bin ich eigentlich zufrieden.

Astrid Schlegel, SPD-Fraktionsvorsitzende

„ Man muss einerseits ein gutes Programm
haben, andererseits aber auch gute Köpfe.

Ulf Schmidt, Fraktionsvorsitzender der Grünen

„ Ich hätte gerne
zweistellig gehabt.

Rolf Husmann, FDP-Fraktionsvorsitzender

sich immer mehr Parteien die Sitze teilen müssen“.

Der FDP-Fraktionsvorsitzende Rolf Husmann hat zwar nicht wieder kandidiert (wir berichteten), freut sich aber über einen weiteren Sitz für die Fraktion. „Ich hätte gerne zweistellig gehabt“, so Rolf Husmann mit Blick auf die Parteistimmen. Der weitere Kreistagsitz für die FDP gleiche ein bisschen das schlechte Ergebnis von 2016 aus. Anfang des Jahrtausends habe die Fraktion neun Mitglieder gehabt.

„Wir hatten uns mehr erhofft“, sagt Hermann Schröder, Fraktionsvorsitzender der Freien Wählergemeinschaft, dessen Fraktion einen Sitz verloren hat. Eines stehe jedoch fest: „Wir werden im

Kreistag weiterhin engagiert mitarbeiten!“

Mit großer Ernüchterung nahm Peter Fassbinder als Fraktionsvorsitzender der Linken das Ergebnis zur Kenntnis. „Das ist bitter.“ Er hätte sich natürlich ein anderes Ergebnis gewünscht.

Der AfD-Kreistagsfraktionsvorsitzende Harald Wiese war für eine aktuelle Stellungnahme zum Wahlergebnis nicht zu erreichen.

Etwas mehr als die Hälfte aller Wahlberechtigten im Landkreis Diepholz hat am Sonntag ihr Stimmrecht genutzt. Die Wahlbeteiligung lag bei knapp 58 Prozent und war damit etwas höher als vor fünf Jahren. Damals waren 55 Prozent an der Urne gewesen.

82,36 Prozent stimmen für Suse Laue

Syker Bürgermeisterin mit deutlicher Mehrheit im Amt bestätigt / Herausforderer zufrieden

VON FRANK JAURSCH
UND MICHAEL WALTER

Syke – Suse Laue bleibt für weitere fünf Jahre Sykes Bürgermeisterin. Bei der Wahl am Sonntag setzte sich die Amtsinhaberin mit 82,36 Prozent der gültigen Stimmen gegen den Herausforderer Oliver Kunstmann durch. Laue kam am Ende auf 9563 Stimmen, für Kunstmann entschieden sich 2048 Wähler. Die Wahlbeteiligung lag bei 59,15 Prozent und damit deutlich niedriger als bei der Bürgermeisterwahl 2013 (72,21 Prozent) – die allerdings gemeinsam mit der Bundestagswahl gelaufen war.

„Vielleicht gönne ich mir nachher ein Glas Wasser.“

Oliver Kunstmann

Allzu sehr musste Laue dabei nicht um ihre Wiederwahl bangen. Bereits kurz vor 18.30 Uhr, als die Ergebnisse aus den ersten Wahllokalen eintrudelten, lag sie deutlich vorn: Und auch wenn die 119 gültigen Stimmen aus dem Feuerwehrhaus in Jardinghausen noch keine echte Vorentscheidung waren, so gab die 90 Prozent, die Laue dort erhielt, schon mal die Richtung vor.

Gegen 22.10 Uhr vermeldete als letztes der 29 Wahllokale schließlich auch der für den Briefwahlbezirk Syke zu-

ständige Wahlvorstand das Ergebnis. Die gesamte Zeit über lag Laue stets bei mehr als 80 Prozent. Sie gewann alle Wahllokale.

Aber Herausforderer Oliver Kunstmann konnte in einigen Wahlbezirken durchaus Achtungserfolge erringen: In der BBS Syke war er für mehr als 28,6 Prozent erste Wahl, auch im Kindergarten Entdeckerkiste votierte mehr als ein Viertel der Wähler für ihn. In zwölf Lokalen kam der Herausforderer auf mehr als 20 Prozent.

Für Suse Laue liegt das Ergebnis im zuvor erwarteten Bereich. Trotzdem war sie am Ende erleichtert. „Man hat ja trotzdem Wahlstress.“ Den Abend verbrachte sie zuhause in Schnepke mit ihrer Familie. „Meine Enkeltochter hatte ein gemütliches Lager aus Decken und Fellen gemacht. Von dort haben wir die Auszählung am Bildschirm verfolgt. Das Gesamtergebnis pendelte von Anfang an so um die 80 Prozent. Als dann die Hälfte der Wahlbezirke ausgezählt war und es immer noch dabei blieb, wusste ich: Jetzt ist's gut.“

Auch bei Oliver Kunstmann herrschte nach der Wahl Erleichterung vor – und auch ein bisschen Stolz. „18 Prozent klingt jetzt ja nicht so beeindruckend, aber wenn man bedenkt – 2000 Personen, die es so ähnlich zu sehen scheinen wie ich... Das zeigt, dass meine Position keine Einzelperson ist.“



Bürgermeisterin Suse Laue vor ihrem alten und neuen Arbeitsplatz: dem Syker Rathaus. FOTO: MICHAEL WALTER

Der Barrier hatte mit einem Freund die Auszählung der Briefwahl-Stimmen verfolgt – und schnell gesehen, wie der Stapel mit den Laue-Stimmen deutlich zügiger

wuchs als sein eigener. „Aber jeder einzelne Stimmzettel, wo es hieß ‚Oliver Kunstmann‘, hat mich sehr ge- zuert.“ Das Ergebnis nahm Kunstmann zum Anlass, sich

BÜRGERMEISTERWAHL 2021 IN SYKE

Wahllokal	Suse Laue	Oliver Kunstmann
Schützenhalle Barrien	393	126
Meisel & Gerken GmbH	216	43
Grundschule Barrien	264	71
Feuerwehrtechnische Zentrale	185	54
Hort Barrien	228	54
Gemeindehaus Syke	148	40
Kreissparkasse Syke	303	67
BBS Syke	184	74
AWO Trialog gGmbH Gleis 1	163	42
Pflegekompetenzzentrum Syke	249	54
Grundschule Am Lindhof (Raum I)	225	28
DRK Kita Sternenhimmel	245	55
Kindergarten Entdeckerkiste	140	50
Grundschule Am Lindhof (Raum II)	228	58
Tischlerei Kanther	172	39
Luise-Chevalier-Schule (GOS Syke)	183	56
Gasthaus Hillmann	152	25
Schützenhalle Schnepke	157	18
Volkshochschule des LK. Diepholz	204	50
Dorfgemeinschaftshaus Wachendorf	163	27
Drei-Dörfer-Haus	168	22
Feuerwehrhaus Gessel	326	53
Kindergarten Gesseler Feldmäuse	340	99
Schützenhalle Henstedt	143	29
Feuerwehrhaus Jardinghausen	107	12
Sporthalle TSV Ristedt	377	113
Sporthalle TSV Okel	347	91
Astrid-Lindgren-Grundschule	195	22
Dorfgemeinschaftshaus Heiligenfelde	246	31
Stadt Syke Briefwahl Syke	1360	246
Stadt Syke Briefwahl Barrien	658	123
Stadt Syke Briefwahl Gessel	217	34
Stadt Syke Briefwahl Gödestorf	157	32
Stadt Syke Briefwahl Heiligenfelde	167	18
Stadt Syke Briefwahl Henstedt	98	4
Stadt Syke Briefwahl Okel	119	25
Stadt Syke Briefwahl Ristedt	138	26
Stadt Syke Briefwahl Steimke	136	27
Stadt Syke Briefwahl Wachendorf	62	10
Gesamt	9563	2048
	82,36%	17,64%

auch künftig in die Syker Kommunalpolitik einzumischen. „2000 Menschen haben mir den Bürgermeister zugetraut. Diese Stimmen sollen nicht verloren sein.“

Große Feierstimmung allerdings kam beim 39-jährigen nicht auf. „Vielleicht gönne ich mir nachher ein Glas Wasser. Morgen ist ja wieder Arbeit angesagt.“

Der nächste Syker Stadtrat wird (voraussichtlich) bunt

Tendenz: Verluste für die „großen Drei“, Grüne machen Boden gut / Linke und Basis wohl mit je einem Sitz vertreten

Syke – Am Ende des Wahlabends stand ein Fragezeichen – und die Erkenntnis, dass sich im neuen Syker Rat wohl nicht so viel ändern dürfte, wie man zwischenzeitlich vermuten konnte. Nach Auszählung von 38 der 39 Wahlbezirke standen FWG (25,3 Prozent) und CDU (24,9) nahezu gleichauf, dicht gefolgt von der SPD (22,8). Alle drei kommen auch im neuen Syker Rat auf je acht Sitze. Die Grünen, mit 15,7 Prozent die Gewinner der Wahl, ge-

winnen einen Sitz und kommen damit auf fünf. Die FDP steigert sich auf zwei Sitze. Mit je einem Sitz komplettieren die Linke und die Basis den Rat – zumindest nach dem Zwischenergebnis. Mit dem Syker Briefwählern fehlte am frühen Montag um 0.45 Uhr noch eine große Wählergruppe bei der Berechnung, die für so manche Veränderung sorgen könnte.

Der Wahlabend begann verheißungsvoll für die FWG: Die ersten Meldungen aus

den relativ kleinen Wahlbezirken wie Gödestorf, Osterholz oder Wachendorf sah die Wählergemeinschaft deutlich vorn. Der orangefarbene FWG-Balken wuchs weit über die anderen hinaus. Der deutliche Vorsprung allerdings schmolz zusehends, je mehr Ergebnisse aus Syke (SPD-Hochburg), Heiligenfelde und Barrien (CDU-Hochburgen) einliefen. Je später der Abend, desto mehr näherten sich die Balken der drei „Großen“ an – und desto

näher kam man zugleich dem Ergebnis von 2016.

Neben der großen Menge an Briefwahl-Stimmen, die generell beim Auszählen mehr Zeit erfordern, verzögerte zusätzlich noch eine technische Panne die zeitnahe Meldung der Ergebnisse aus mehreren Wahllokalen. Als gegen Mitternacht noch die Meldungen aus drei Wahllokalen fehlten, war von dem FWG-Kickstart nicht mehr viel übrig. Die Wahl-Software errechnete wieder

das Patt von vor fünf Jahren: FWG, CDU und SPD mit je acht Sitzen. Aber da waren ja noch nicht alle Stimmen ausgezählt.

Andreas Schmidt (FWG) hätte eigentlich Grund zur Freude haben können. Schließlich hat die Freie Wählergemeinschaft bestätigt,

dass ihr gutes Abschneiden 2016 keine Eintagsfliege gewesen ist. Aber: „Ich bin nicht ganz zufrieden“,

räumt Schmidt ein. „Wir haben unser Minimalziel erreicht. Zehn Sitze waren unser eigentliches Ziel. Ich kann mit dem Ergebnis leben. Aber ich hatte mir ein bisschen mehr erhofft.“

Sieben oder acht Sitze – das blieb bis zum Schluss für die SPD die Frage. Und daran wollte auch Karsten Bödeker festmachen, ob er das Ergebnis als zufriedenstellen einordnen sollte oder nicht. So oder so war es für ihn zumindest keine Überraschung.

„Es war zu erwarten, dass es so ähnlich ausgeht wie 2016, mit einem kleinen Vorsprung für die FWG. Und es war zu befürchten, dass irgendwelche Gruppen, die meinen, sich politisch betätigen zu müssen, einen Sitz im Rat bekommen.“ Das meinte Bödeker in Richtung Basis-Partei. Er macht keinen Hehl daraus, was er davon hält: „Die nehmen demokratischen Parteien damit einen Sitz weg.“

Wilken Hartje (CDU) glaubt: „Wir haben am stärksten

durch den Bundestrend gelitten. Trotzdem können wir zufrieden sein. Es ist insgesamt sehr eng geblieben zwischen FWG, SPD und CDU.“ Das muss für die politische Arbeit im Rat keineswegs von Nachteil sein, meint Hartje. „Das heißt, dass wir weiterhin immer gute Argumente haben müssen. Es kann von Thema zu Thema ganz unterschiedliche Mehrheiten im Rat geben.“

Für Inga-Brita Thiele (Grüne) haben sich die in die Wahl gesetzten Hoffnungen nicht ganz erfüllt. Das Stimmenplus von vier Prozentpunkten war gleichbedeutend mit einem fünften Ratsitz für Bündnis 90/Die Grünen. „Wir hätten uns schon über etwas mehr gefreut“, räumt sie ein. „Ich hätte mir ein bisschen mehr erhofft.“

Auch der zweite „Gewinner“ des Abends klingt nicht unbedingt begeistert über das Ergebnis. Reinhard Hansemann allerdings zog ein „durchwachsenes“ Fazit. „Ich hatte mit mehr gerechnet.“

„Wir haben am stärksten

KOMMUNALWAHL 2021 IN SYKE

Wahllokal	Gültige Stimmen	CDU	SPD	Grüne	FDP	FWG	Linke	Basis
Schützenhalle Barrien	1523	544	357	222	67	176	42	115
Meisel & Gerken GmbH	771	223	195	100	39	152	16	46
Grundschule Barrien	1007	361	259	149	32	140	13	53
Feuerwehrtechnische Zentrale	698	186	184	96	29	141	33	29
Hort Barrien	791	269	204	96	43	128	10	41
Gemeindehaus Syke	565	96	182	63	59	129	18	18
Kreissparkasse Syke	1114	288	221	248	46	252	17	42
BBS Syke	750	156	222	110	49	165	12	36
AWO Trialog gGmbH Gleis 1	617	122	195	104	38	126	11	21
Pflegekompetenzzentrum Syke	866	132	311	143	36	193	22	29
Grundschule Am Lindhof (Raum I)	704	117	261	142	35	119	7	23
DRK Kita Sternenhimmel	880	185	259	124	32	209	30	41
Kindergarten Entdeckerkiste	539	92	208	72	18	112	23	14
Grundschule Am Lindhof (Raum II)	854	156	232	184	36	172	14	60
Kanther Tischlerei Fenster Türen GmbH	598	109	177	161	23	89	11	28
Luise-Chevalier-Schule (GOS Syke)	671	148	209	105	41	137	20	11
Gasthaus Hillmann	501	76	33	28	28	311	25	0
Schützenhalle Schnepke	514	51	143	65	10	228	0	17
Volkshochschule des LK. Diepholz	767	139	147	140	58	234	12	17
Dorfgemeinschaftshaus Wachendorf	543	107	38	65	25	293	1	14
Drei Dörfer Haus	555	71	65	21	29	352	3	14
Feuerwehrhaus Gessel	1105	231	294	218	76	220	5	61
Kindergarten Gesseler Feldmäuse	1281	346	306	250	59	213	30	77
Schützenhalle Henstedt	504	110	91	77	68	134	14	10
Feuerwehrhaus Jardinghausen	346	58	96	28	24	129	5	6
Sporthalle TSV Ristedt	1360	601	234	248	69	130	31	47
Sporthalle TSV Okel	1084	167	109	196	39	528	16	10
Astrid-Lindgren-Grundschule	647	196	124	82	42	172	7	24
Dorfgemeinschaftshaus Heiligenfelde	801	283	121	91	61	210	9	26
Stadt Syke Briefwahl Syke								
Stadt Syke Briefwahl Barrien	2405	788	551	360	103	490	33	80
Stadt Syke Briefwahl Gessel	768	151	179	131	50	209	15	33
Stadt Syke Briefwahl Gödestorf	591	58	81	104	23	291	12	22
Stadt Syke Briefwahl Heiligenfelde	582	203	91	61	54	160	9	4
Stadt Syke Briefwahl Henstedt	315	80	62	57	33	83	0	0
Stadt Syke Briefwahl Okel	450	84	37	86	30	201	2	10
Stadt Syke Briefwahl Ristedt	507	187	111	69	19	91	16	7
Stadt Syke Briefwahl Steimke	494	99	65	69	54	193	4	10
Stadt Syke Briefwahl Wachendorf	225	28	21	43	17	109	7	0
Gesamt	29293	7298	6675	4608	1594	7421	556	1141
		24,91%	22,79%	15,73%	5,44%	25,33%	1,90%	3,90%
Kommunalwahl 2016	31464	8271	7943	3714	1599	8875	1062	0

DAMALS

Vor 5 Jahren

„So was gibt es sonst nirgends in Deutschland.“ Für Rico Mecklenburg, Präsident des Kommunalverbands Ostfriesische Landschaft, ist das Regialog-Konzept ein echtes Erfolgsmodell. Seit 2003 bereitet das Projekt Geistes- und Kulturwissenschaftler auf die immer umfassender werdenden Tätigkeitsfelder im Kultursektor vor. 15 Regialogen erhielten jetzt im Kreismuseum ihre Zertifikate.

Zwei Fahrerinnen leicht verletzt

Syke – Zwei Autofahrerinnen sind bei einem Unfall am Samstag kurz nach 17 Uhr leicht verletzt worden. Außerdem entstand ein Sachschaden von rund 6000 Euro. Laut Polizei wollte eine 21-Jährige mit ihrem Auto aus einem Stichweg auf die Straße auf der Heide fahren. Dabei habe sie den Wagen einer 45-jährigen Autofahrerin übersehen.

Entspannt ins Wochenende

Syke – In einem neuen Yoga-Kurs des Kneippvereins Syke sind noch Plätze frei. Der Kurs läuft jeweils donnerstags von 17 bis 18.30 Uhr in der Riedenpassage, ist geeignet für Anfänger und Fortgeschrittene und trägt den Titel „Entspannt ins Wochenende mit Yoga“. Kursleiterin ist Eva Neuner, sie nimmt Anmeldungen unter 04242/ 7386 entgegen.

NOTDIENSTE

Ärztliche Bereitschaft

116 117
Ärztlicher Notdienst
 0421/800 60 60
Apothekennotdienst
Stuhr
 sk-Apotheke in Varrel OHG
 Im Graftwinkel 2
 04221 / 3980066
Bassum
 Apotheke im GCB
 Marie-Hackfeld-Straße 8
 04241 / 802785

Kontakt

Redaktion Syke (0 42 42)
 Frank Jaurisch 58 241
 Michael Walter 58 242
 lokales.syke@kreiszeitung.de

Anzeigen 58 220
 Zustimmung 58 400
Am Ristedter Weg 17, 28857 Syke

Impressum

MK Mediengruppe Kreiszeitung
 Kreiszeitung für die Landkreise Diepholz und Verden
 für die Landkreise Diepholz und Nienburg Hoyaer Wochenblatt
 für die Landkreise Diepholz und Oldenburg
 www.kreiszeitung.de
 unabhängig – nicht parteigebunden

Herausgeber: Dr. Dirk Ippen, Lothar Kriehhoff, Dr. Burkard Plenge, Reinald Schröder
 Chefredakteur: Hans Willms – auch verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes

Stellvertreter: Gregor Diekmann
 Verantwortliche Redakteure: Martin Sommer (Politik), Mareike Bannasch (Kultur), Ingo Trümpler (Sport), Elisabeth Guschke (Bremen), Anke Seidel (Chefredakteurin)

Newsdesk für Kreis und Region, Syke, Stuhr und Weyhe: Frauke Albrecht (verantwortlich)

Geschäftsführung: Henning Schröder, Daniel Schöningh
 Anzeigenleitung: Sabine Tapken
 Vertriebsleitung: Lars True

Verlag: Kreiszeitung Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Am Ristedter Weg 17, 28857 Syke, Telefon (0 42 42) 58-0 (zugleich ladungsfähige Anschrift für alle Verantwortlichen)

Anzeigenservice: Telefon (0 42 42) 58-2 20, Fax (0 42 42) 58-2 20, anzeigen@kreiszeitung.de
 Zeitungszustellung: Telefon (08 00) 42 42 580 gebührenfrei, Fax (0 42 42) 58-4 03, vertrieb@kreiszeitung.de

Anzeigenpreiskliste Nr. 47
 Herstellung: Kreiszeitung Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Am Ristedter Weg 17, 28857 Syke, Telefon (0 42 42) 58-0.



Wilken Hartje



Andreas Schmidt



Karsten Bödeker



Inga-Brita Thiele



Reinhard Hansemann



Reinhard Hansemann

Martfeld: Klares Votum für die SPD

Martfeld – Mit Spannung erwarteten die Martfelder gestern Abend die Ergebnisse der Gemeinderatswahl. Es muss einen neuen Bürgermeister geben, zeichnete sich kurz vor dem Wahlsonntag ab, denn Amtsinhaberin Marlies Plate hatte angekündigt, trotz Listenplatz 1 dafür nicht mehr zur Verfügung zu stehen (wir berichteten). Um von einem klaren Favoriten der Martfelder für einen Nachfolger zu sprechen, sind die persönlichen Ergebnisse der Bewerber zu knapp. Mit 486 Stimmen hat Herausforderer Torsten Tobeck von der Unabhängigen Liste Martfeld (ULM) sein persönliches Ergebnis im Vergleich zu 2016 zwar erheblich verbessert, konnte sich gegen Mitbewerber Michael Albers (521 Stimmen) von der SPD in der Gunst der Wähler aber nicht behaupten. Ein Blick auf die Wahlergebnisse für die Parteien wird helfen müssen, wenn der neue Rat aus seinen Reihen einen neuen Chef wählt: Die ULM hat ihr Ergebnis mit 29,06 Prozent unwesentlich verschlechtert, die SPD mit 30,92 Prozent (2016: 21,77) aber deutlich verbessert. Großer Verlierer der Martfelder Gemeinderatswahl ist die CDU. Nach 21,35 Prozent bei der letzten Kommunalwahl erreichte sie gestern 12,8 Prozent. Trotz des kurzfristigen Rückzugs der grünen Bürgermeisterin punktete ihre Partei und holte jetzt 26,14 Prozent der Stimmen. Die Wahlbeteiligung lag mit 67,12 Prozent erheblich über allen anderen Mitgliedsgemeinden.

„Das ist ein Riesenerfolg für unser Team“, kommentierte Albers gestern Abend den Ausgang für die SPD. Er selbst stehe damit als Bürgermeisterkandidat zur Verfügung. „Es wird eine schwierige Aufgabe, wieder Ruhe in den Rat zu bekommen“, meinte er und sprach vor al-



Mit 67 Prozent lag die Wahlbeteiligung in Martfeld deutlich über der in den anderen Gemeinden. FOTO: AKS

lem die jüngste Plakatkampagne der ULM an. Mit einem „Danke Marlies“ hatte die ULM Tobeck als Nachfolger in Stellung gebracht. „Das war ein Stück weit süffisant“, räumte dieser gestern Abend ein, hält sein persönliches Ergebnis aber für gut genug, um Anspruch auf das Bürgermeisteramt zu erheben. Michael Albers sah hingegen eine Grenze dessen überschritten, wie man auf dem Dorf miteinander umgeht, und verurteilte die Plakataktion. Marlies Plate fand als Reaktion darauf deutliche Worte gegen den politischen Widerstand: Im Martfelder Rat gebe es keine Mehrheit. „Wie unglaublich und enttäuschend ist es, dass sich eine Gruppe und eine Person damit brüsten, verschiedene Themen allein auf den Weg gebracht zu haben“, formulierte sie in einem Flugblatt und reagierte auf einen umstrittenen Wahlflyer der ULM. Tobeck als deren Sprecher zeigte sich hingegen gestern Abend „enttäuscht“ darüber, die ungewöhnliche große Anzahl an Wählern mit den Ideen der ULM nicht erreicht zu haben. aks



Große Freude auch ohne Überraschung: Bernd Bormann (zweiter von rechts) freut sich über die Wiederwahl zum Samtgemeindebürgermeister von Bruchhausen-Vilsen. Catrin Siemers, seine Stellvertreterin im Amt, gratuliert ihm als erste persönlich. Lars Bierfischer und Ulf Schmidt (links) als Fraktionsspitzen der SPD und Grünen im Samtgemeinderat schließen sich an. FOTO: ANNE-KATRIN SCHWARZE

Sportsmann Bormann

Samtgemeindebürgermeister mit 83 Prozent der Stimmen im Amt bestätigt

VON ANNE-KATRIN SCHWARZE

Samtgemeinde – Um seinen Job musste Samtgemeindebürgermeister Bernd Bormann gestern nicht bangen. Und doch herrschte am Abend im Ratssaal eine gewisse Anspannung. Wie hoch würde das Wahlergebnis für ihn ausfallen? Um 19:41 Uhr meldete der letzte der 28 Wahlbezirke den Wählerwillen: Mit 83,18 Prozent der Stimmen tritt Bernd Bormann die zweite Amtszeit als hauptamtlicher Bürgermeister der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen an.

Ein kurzes, enthusiastisches „Ja“ war sein spontaner Kommentar, während er die Becker-Faust ballte. Ohne Gegenkandidaten war das Ergebnis keine große Überraschung, doch der Sportsmann Bormann ist ehrgeizig. 1414 Menschen, 16 Prozent der Wähler, hatten bewusst ein Nein hinter seinem Namen angekreuzt. Eine Tatsache, die er in der sichtbaren Freude über die Bestätigung umgehend zur Kenntnis nahm.

Er rechte mit Gegenwind, sagte er bereits vor der Wahl.

Nicht unbedingt, weil die Leute vor Ort mit ihm unzufrieden sind. Sondern als Vertreter für das, was „von ganz oben“ vor allem während der Corona-Pandemie über die Menschen an Vorgaben und Verordnungen hereinbrach. „75 Prozent wären daher okay gewesen“, sagte er ges-

„Das ist eine Bestätigung für die Arbeit, die wir alle hier im Rathaus leisten.“

Bernd Bormann, amtierender und wiedergewählter Samtgemeindebürgermeister

tern in einem ersten kurzen Gespräch.

Das ist deutlich mehr als 80 Prozent geworden sind, mache ihn „super-zufrieden“. „Das ist eine Bestätigung für die Arbeit, die wir alle hier im Rathaus leisten“, bewertete die Zustimmung von 6992 Wählern. 8406 der 14410 Wahlberechtigten hatten eine gültige Stimme für Bernd Bormann abgegeben.

Die Wahlbeteiligung lag damit bei 59,24 Prozent. Vor

sieben Jahren, als Bormann zum ersten Mal für den Chefessel kandidierte, hatte er 85,7 Prozent Zustimmung erhalten.

Mit neuem Schwung wolle er in die nächste Amtszeit starten, erkenne aus dem Ergebnis jedoch auch: „Wir haben in den vergangenen sieben Jahren nicht ganz viel falsch gemacht“, sagte er bei Bekanntgabe des Ergebnisses.

Wegen der Corona-Regeln hatte eine denkbar kleine Truppe gemeinsam mit Bormann das Eintrudeln der Wahlergebnisse an einem Großbildschirm verfolgt. Catrin Siemers, seine Stellvertreterin im Amt, war die erste persönliche Gratulant. Lars Bierfischer und Ulf Schmidt als Fraktionsspitzen der SPD und Grünen im Samtgemeinderat schlossen sich an. Sie hatten die Auszählung gemeinsam mit Bormann bis zur Veröffentlichung des letzten Ergebnisses verfolgt.

Mit Interesse schauten sie dabei immer wieder in die Nachbarkommunen Syke, Bassum, Siedenburg und Thedinghausen, wo der hauptamtliche Bürgermeister ebenfalls zur Wahl stand.

KOMMENTAR

Direktwahl Mandat für ein Weiter so

VON ANNE-KATRIN SCHWARZE



Weiter so! Mit diesem Auftrag haben die Einwohner der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen ihren Bürgermeister ausgestattet. Bernd Bormann selbst hatte eine Ohrfeige im übertragenen Sinn nicht ausgeschlossen: Er ist Profi genug zu wissen, dass er als Chef im Rathaus den Kopf für manches herhalten muss, was er gar nicht zu verantworten hat. Doch genau das zeichnet ihn aus.

Gerät einer seiner Kollegen in die Schusslinie, stellt er sich mit breitem Rücken vor ihn. Seine Telefonnummer ist in der Samtgemeinde bekannt wie früher die Nummer der Auskunft. Nicht nur, aber vor allem das Thema Corona hatte er von Tag eins an zur Chefsache erklärt. Die befürchtete Watschen für die

Pannen, die Land oder Bund zu verantworten haben, blieb gestern aus. Zu Recht, denn vor Ort hatte Bormann getan, was möglich war. Und mehr: Die Hotline zu Beginn der Impfkampagne war ein Meisterstück, das im Landkreis als Musterbeispiel gilt. Es folgten eine Kostenbeteiligung für Fahrten ins Impfzentrum und ein lautes „Hier“ als es darum ging, die Ältesten dezentral zu impfen.

Den enormen Aufwand für sein Team hat er nicht gescheut, sich selbst dabei nicht geschont. Seine Wiederwahl als Anerkennung zu verstehen für ein Team im Rathaus, das Bürgernähe groß schreibt, ist fair. Er darf sie aber auch als Dank für kreative, bürgernahe Ideen verstehen. Weiter so.

So haben die Gemeinden gewählt

Die neuen Räte in Asendorf, Bruchhausen-Vilsen, Martfeld und Schwarme stehen fest

Asendorf Bündnis 90/Die Grünen

- Sieglinde Huber 83
- Hermes Lemke 107
- Katja Sturhan 153
- Joachim Dornbusch 94
- Hans-Helmut Hofmann 46

FDP

- Alexander Grafe 253
- Dieter Bischoff 48

Wählergruppe Wir für Asendorf

- Gerd Brüning 364
- Carsten Steimke 261
- Wilken Meyer 344
- Petra Deubel 64
- Jan Ehlers 141
- Nicole Uhde 133
- Mahaine Goldmann 24
- Karl Heinz Haller 148
- Eyck Steimke 114
- Dr. Rudolf von Tiepermann 167
- Heinfried Marks 146
- Reiner Döhrmann 321
- Jens Grimpe 278

Flecken Bruchhausen-Vilsen

- CDU
- Heinrich Klimisch 337
- Willy Immoor 191

Stephanie Schmitz

- Torben Garbers 116
- Harm Schröder 93
- Sarah Kolley 178
- Arend Meyer 241
- Cathrin Brümmer 140
- Fabian Mestwerdt 222
- Jörn-Peter Hinrichs 75
- Gerda Ravens 47
- Claudia Staiger 85
- Katharina Barfeld 60
- Georgina Stummer 104
- Werner Pankalla 201
- Heiko Albers 17
- Regina Canto 125
- Bernd Ehlers 125

SPD

- Lars Bierfischer 1483
- Martina Claes 89
- Herman Hamann 182
- Günter Schweers 322
- Bernd Garbers 155
- Katja Lamke 211
- Thomas Warnke 108
- Hartmut Drewes 108
- Andree Wächter 116
- Bernd Brümmer 181

Bündnis90/Die Grünen

- Nicole Reuter 141
- Bernd Schneider 270
- Hildegard Grieb 192

Ulf Schmidt

- Dr. Alexandra Herzberg 855
- Bernd Brümmer 116
- Lenne Wapenhaus 93
- Catrina Chelariu 178
- Ekkehard Kijewski 241
- Cornelia Schlichting-Nelson 140
- Harald Nelson 222
- Mira Hogrefe 75
- Dr. Michael Hoff 47
- Nadja Henke 85
- Nils Waßmann 60
- 64

Unabhängige Wählergemeinschaft

- Hauke Sander 294
- Klaus Schwesche 141

Einzelwahlvorschlag

- Dietrich Wimmer 443

Martfeld

- CDU
- Verena Hruby 100
- Jürgen Lemke 192
- Dirk Bröer 89

SPD

- Michael Albers 521
- Ulrike Menke 146
- Lars Masemann 95
- Burckhard Radtke 134
- Jan Lindemann 96
- Alexandra Kluiwig 46

Thorsten Kuba

- 222
- Lars Kramer 122
- Andreas Mack 75
- Bündnis 90/Die Grünen 74
- Marlies Plate 426
- Hartmut Sturhann 19
- Merle Hoffmann 13
- Florian Schnelle 29
- Kerstin Fasbender 47
- Thomas Schumacher 16
- Dr. Michael Hoff 37
- Christine Hänsch 26
- Tanja Lemke 14
- Wolfgang Peters 18
- Rennig Söffker 187
- Lena Schindler 42

Unabhängige Liste Martfeld

- Torsten Tobeck 486
- Krimhild Wulf 64
- Torsten Kirstein 116
- Nicole Wolf 97
- Arne Wolters 171
- Dieter Hustedt 102
- Frank Horstmann 38

Einzelwahlvorschlag

- Heiko Siemer 521

Schwarme

- CDU
- Lars Tecklenborg 194
- Steffen Lührs 86
- Klaus Meyer-Hochheim 229

Sven Schaper

- 120
- SPD
- Johann-Dieter Oldenburg 822
- Frauke Koopmann 28
- Frank Tecklenborg 168
- Georg Pilz 37
- Andrea Piontek 30
- Hendrik Klee 50
- Sarah Tigges 64
- Katharina Schötschel 23
- Uwe Wolf 21

Unabhängige Wähler- gemeinschaft Schwarme

- Hermann Schröder 246
- Annett Jähnichen 98
- Richard Hüneke 70
- Ute Behrmann 82
- Hermann Meyer-Toms 119
- Dr. Hartmut Helms 56
- Thomas Linde 37
- Klaus Masemann 65
- Alice Heckel 48

Einzelwahlvorschlag

- Wilken zum Hingst 227

KOMMUNALWAHL

Samtgemeinde: SPD kassiert CDU

Samtgemeinde – Um 23.57 Uhr stand das Ergebnis der Samtgemeinderatswahl fest: Die SPD wurde mit 30,96 Prozent stärkste Kraft und verbesserte ihr Ergebnis von 22,77 Prozent vor fünf Jahren. Die CDU verliert ihre Mehrheit von zehn Sitzen und fällt von 29,8 Prozent auf jetzt 24,9 zurück. Die Grünen legen zu: Nach 20,14 Prozent erreichten sie jetzt 22,07. Die FDP verdreifachte ihren Stimmenanteil nahezu. Mit 13,38 Prozent der Stimmen verliert die Unabhängige Wählergemeinschaft gut vier Prozent und damit voraussichtlich einen Sitz. Die Wahlbeteiligung lag mit 59,44 Prozent um gut vier Punkte höher als 2016. aks

IM BLICKPUNKT

Nächster Anlauf für Momsen

Br.-Vilsen – Für die Kabarettveranstaltung „Die Werner Momsen ihm seine Solo-Show“ am Freitag, 5. November, um 20 Uhr in der Mensa des Schulzentrums, Auf der Loge 9, in Bruchhausen-Vilsen gibt es noch Restkarten. Darauf weist der Tourismusservice Bruchhausen-Vilsen hin. Bereits zweimal musste das Momsen-Theater seinen Auftritt im Ort wegen der Corona-Pandemie ausfallen lassen.

In der ersten Preiskategorie kostet eine Karte 18 Euro (ermäßigt 16 Euro). In der zweiten zahlen Besucher 16 Euro (ermäßigt 14 Euro). Berechtigt für den reduzierten Preis sind Schüler, Studenten, Rentner und Arbeitslose. Rollstuhlfahrer zahlen 18 Euro, die Begleitperson ist frei.

Tickets gibt es beim Tourismusservice Bruchhausen-Vilsen, Bahnhof 2, online unter www.nordwest-ticket.de, telefonisch unter 0421/363636 oder an allen bekannten Nordwest-Ticket Vorverkaufsstellen.

Tickets für die beiden zuletzt abgesagten Auftritte von Werner Momsen behalten ihre Gültigkeit. Karteninhaber, die am Ersatztermin verhindert sind, können ihre Karten bis 8. Oktober bei der Vorverkaufsstelle zurückzugeben, bei der die Eintrittskarte erworben wurde.



Dritter Anlauf: Werner Momsen kommt nach Bruchhausen-Vilsen.

Kontakt

**Redaktion
Bruchhausen-Vilsen (0 42 51)**
Anne-Katrin Schwarze 93 51 44
Nala Harries 93 51 42

lokales.hoya@kreiszeitung.de

Anzeigen (0 42 42) 58 220
Vertrieb 58 400
Lange Straße 23, 27318 Hoya

KREISWAHL

Die Ergebnisse

- CDU: 11 062 Stimmen (33,25 %)
- SPD: 8 487 Stimmen (25,51 %)
- Grüne: 5 616 Stimmen (16,88 %)
- AfD: 1 998 Stimmen (6,01 %)
- WG: 2 226 Stimmen (6,69 %)
- FDP: 2 050 Stimmen (6,62 %)
- Die Linke: 1 121 Stimmen (3,37 %)

Wahlberechtigte (gesamt): 24 582

Wahlberechtigte (in den ausgezählten Bezirken): 23 922

Wähler: 11 587 (47,14%)

Ungültige Stimmzettel: 254 (2,19 %)

Gültige Stimmzettel: 11 333 (97,81 %)

Gültige Stimmen: 33 270

Wahlbeteiligung: 47,14 %

Stand vor Ausdruck: 23:57 Uhr, 46 von 46 Ergebnissen

Corsa von Straße abgedrängt

Raddestorf – Ein roter Kleinlaster hat laut der Polizei am Samstag gegen 9.35 Uhr auf der Kreisstraße 19 eine Opel-Fahrerin abgedrängt. Sie war in ihrem Corsa in Richtung Kreuzkrug unterwegs. In Höhe des Friedhofes Raddestorf kam ihr der Lkw entgegen, allerdings zu weit auf ihrer Spur. Der Corsa schleuderte und prallte gegen zwei Schilder. Die Frau wurde verletzt.

VON KATRIN KÖSTER

Nienburg – Es ist noch nicht vorbei. Zumindest nicht für Jan Wendorf und Prof. Bernd Rudolph (beide Einzelvorschläge), zwei der sechs Bewerber um den Chefsessel im Nienburger Rathaus. Für sie geht das Ringen um den Sieg weiter: Gestern Abend um 20.40 Uhr stand fest, dass keiner der Kandidaten eine eindeutige Mehrheit erreicht hat. Das bedeutet, dass Rudolph und Wendorf am 26. September in einer Stichwahl antreten müssen.

Rudolph hatte mit 34,22 Prozent (3891) der Stimmen knapp die Nase vorn, aber es war eben zu knapp. Wendorf ist ihm mit 31,14 Prozent (3540 Stimmen) dicht auf den Fersen. Platz drei im Kandidaten-Ranking belegt Peter Schmithüsen (Bündnis 90/Grüne). Er bekam 17,2 Prozent (1956 Stimmen), dahinter rangieren Nicolas Georgakis mit 10,69 Prozent (1215 Stimmen), Viktoria Kretschmer (Linke) mit 3,92 Prozent (446 Stimmen) und Klaus Oestmann mit 2,82 Prozent (Einzelbewerber, 321 Stimmen).

„Erleichtert“ fühle er sich, sagt Rudolph spontan. Es sei nicht vorherzusehen gewesen, wie die Bürger der Weferstadt ihre Stimmen abgeben. „Das Ergebnis ist schon sehr beruhigend“, ergänzt er. Rudolph war mit seiner Frau am Wahlabend bei der Auszählung dabei. Groß gefeiert wird nicht. Mit seiner Frau auf den Erfolg anstoßen wol-



Diese beiden wollen es wissen: Der ehemalige Stadtrat Bernd Rudolph (61) und Jan Wendorf (43), derzeitiger Vertreter des amtierenden Bürgermeisters Hennig Onkes. Sie treten am 26. September in einer Stichwahl an. FOTOS: RUDOLPH, WENDORF

le er indes schon. „Aber: Morgen geht die Arbeit weiter“, so der 61-Jährige. Besonders wichtig ist es ihm, sein Wahlkampf-Team für dessen Einsatz zu loben. Die nächsten Tage bis zur Stichwahl möchte der Jurist nutzen, um die Wähler von seinen Zielen zu überzeugen. Rudolph sieht das Ordnen der städtischen Finanzen und die Wirtschaftsförderung als wichtige Schwerpunkte seiner Arbeit als Bürgermeister an (wir be-

richteten). Jan Wendorf ist etwas müde, aber zuversichtlich, wie er im Telefonat nach der Auszählung sagt: „Ich bin ganz gut gestellt und freue mich über das Ergebnis“, ergänzt er. Den 43-Jährigen habe es nicht überrascht. „Bei sechs Bewerbern war damit zu rechnen. Dass es zwischen Herrn Rudolph und mir relativ knapp ist, hat mich aber positiv überrascht.“ Auch Wendorf hält sich am Abend mit dem Feiern zurück, er

will es ruhig angehen lassen. „Ich muss morgen früh meinen Sohn zur Schule bringen“, ergänzt der Familienvater. Zudem stünden Treffen mit seinem Team an, um die nächsten Tage zu besprechen. An seinen inhaltlichen Zielen will Wendorf festhalten: „Meine Schwerpunkte bleiben Kitas und Schulen, deren Ausstattung und das Fitmachen.“ Sein weiteres Augenmerk will er auf die Neuordnung des Haushaltes

legen. Auch Jan Wendorf dankt seinen Unterstützern für deren Einsatz in den vergangenen Wochen, aber auch den Bürgern für ihre Teilnahme an der Wahl. „Ich habe in den Gesprächen vor der Wahl nicht nur viele Leute kennengelernt, sondern auch viel dazugelernt. Ich bin aus der Blase der Verwaltung rausgekommen. Ich denke, wenn man Bürgermeister sein möchte, muss man einer für die Menschen sein.“

Es bleibt spannend

BÜRGERMEISTERWAHL NIENBURG Stichwahl zwischen Rudolph und Wendorf

CORONA-STATISTIK

Kreis Nienburg

- Corona-Fälle gesamt: 4017
- aktive Fälle: 127
- 7-Tage-Inzidenz: 50,3
- in Quarantäne: 1055
- Gestorbene: 154
- Genesene: 3736

Meisterkonzerte im Giebelsaal

Nienburg – Die von der Neuhoff-Fricke-Stiftung geförderten Meisterkonzerte im Giebelsaal der Nienburger Albert-Schweizer-Schule sind seit Jahren durch Abos ausgebucht. Aufgrund der Corona-Beschränkungen konnte in der vergangenen Saison kein einziges Meisterkonzert stattfinden. „Derzeit jedoch stehen die Vorzeichen nicht schlecht, dass die Reihe am 6. Oktober fortgesetzt werden kann“, schreiben die Veranstalter. Daher beginnt ab sofort das sogenannte „Abo-Geschäft“. Auch wenn nicht alle Kunden ihr Konzert-Abo fortsetzen, stehen bereits zahlreiche Interessierte auf der Warteliste, heißt es weiter.

Das Programm

<https://bit.ly/3hsgjnP>

Kontakt

Redaktion
Landkreis Nienburg (0 42 42)
 Katrin Köster 58 362
landkreis.nienburg@kreiszeitung.de

Am Ristedter Weg 17,
28857 Syke

- ANZEIGE -

elona

Ihre lokalen Nachrichten

2 Wochen
gratis
testen

- › Textgröße einstellbar, Bilder vergrößerbar
- › Textsuche in allen Ausgaben, in Artikeln und im Archiv
- › Themenmonitor mit selbst gesetzten Nachrichtenschwerpunkten
- › Artikel und Ausgaben nach Belieben aufheben
- › Alle Sonderhefte und Werbebeilagen im Zugriff
- › Flexibler Kauf: monatliches Abo oder Einzelausgaben
- › Artikel ganz einfach vorlesen lassen
- › Alle Kreuzworträtsel und Sudokus direkt in der App lösen

App jetzt kostenlos laden.

www.mk-elona.de

Viel mehr Briefwähler als 2016

Coronabedingt geben wesentlich weniger Bürger ihre Stimme vor Ort ab

VON NALA HARRIES

Hoya – Um 18.03 Uhr war die Wahl in der Grundschule Hoya – einem der 17 Wahllokale in der Samtgemeinde Grafschaft Hoya – offiziell beendet. Es folgte eine Umräumaktion: Die Wahlkabinen wurden abgebaut und einige Tische in der Mitte des Raumes zusammengeschoben. „Wir brauchen Platz“, wies Renate Paul, stellvertretende Wahlvorsteherin, ihre sieben Mitstreiter an. Gemeinsam mit Wahlvorsteherin Gabriela Wegehöft hievte sie die erste Wahlurne auf den Tisch, sodass die vielen gefalteten Zettel sich darauf verteilten. Los ging es mit Rot, also der Auszählung der Stimmen für die Kreistagswahl. Danach sollten Gelb (Gemeindevahl) und Blau (Samtgemeindevahl) folgen. Gleiches Prozedere spielte sich in den Nebenräumen ab. Dort hatten sich die fünf Briefwahlvorstände – aufgeteilt in die Regionen Stadt Hoya; Eystrup und Hämelhausen; Flecken Bücken und Hassel; Hoyerhagen, Schweringe und Gandesbergen sowie Hilgermissen und Warpe – zum Auszählen versammelt.

Und die hatten dieses Jahr besonders viel zu tun: „2021 gibt es mehr als doppelt so viele Briefwähler wie noch 2016“, sagte Uwe Back, Wahlleiter der Samtgemeinde Grafschaft Hoya. Als Grund für diesen Anstieg nennt er die Pandemie. „Viele wollen coronabedingt nicht in die Wahllokale, obwohl wir dort mit Spuckschützen für Sicherheit gesorgt haben.“ Vor fünf Jahren lag die Wahlbeteiligung bei 55,39 Prozent (2021: 57,85 Prozent), 8,47 Prozent davon und damit 1198 Personen waren Briefwähler. „2021 haben sich 2593 Personen für die Wahl per Brief entschieden“, weiß Uwe Back, der im Vorfeld sogar mit rund 3000 Briefwählern gerechnet hatte, und daher statt der zwei Briefwahlvorstände von 2016 auf fünf

in diesem Jahr aufstockte. Doch die vermehrten Briefwahlen sorgten bei der Auszählung für deutlichen Mehraufwand. „Das ist viel komplizierter und dauert daher natürlich auch etwas länger“, erklärt er.

Dementsprechend lang mussten auch die einzelnen Gemeinden auf ihre Ergebnisse warten. Die Kreiszeitung hat sich bei einigen Kandidaten, Freunden und Familie vorm örtlichen Wahllokal. Mit Blick auf die Zahlen war die Freude bei ihr groß, denn sie sicherte sich 121 der 855 gültigen Stimmen. Vor ihr positionierte sich Gisela Achmus mit 171 Stimmen. „Wir hatten dieses Jahr viele neue Kandidaten in der WGH dabei. Den Wählern wurde also eine große Bandbreite an Entscheidungsmöglichkeiten geboten, beispielsweise hätte der Rat auch komplett ausgetauscht werden können“, meinte Petra Ahnemann. Doch so kam es nicht: Die Hämelhauser wünschten sich eine Mischung aus bereits erfahrenen und neuen Mitgliedern. Die Frage, ob aus diesen Ergebnissen bereits abzulesen sei, wer neuer Bürgermeister der Gemeinde werde, verneinte Petra Ahnemann. Sie selbst habe in Gesprächen verdeutlicht, dass sie sich vorstellen könne, diesen Job zu übernehmen. „Aber ich bin nicht auf eine Kampfkandidatur aus.“

Mit der neuen Mischung im Stadtrat in Hoya ist auch Anne Sophie Wasner (SPD) sehr zufrieden. Ihre Partei holte 55,44 Prozent der Stimmen und positionierte sich damit weit vor der CDU (38,78 Prozent) und der Basis (5,77 Prozent). Letztere ist nun mit Einzelkandidatin Brigitte Stöver neu in das Gremium eingezogen. „Es wäre mein größter Wunsch, dass wir die angestoßenen Projekte aus den vergangenen Jah-



Erst Rot, dann Gelb, dann Blau: Wahlvorsteherin Gabriela Wegehöft (links) und ihre Stellvertreterin Renate Paul zählen gemeinsam mit ihrem Team, bestehend aus zwei Schriftführern und vier Wahlhelfern, in der Hoyaer Grundschule die Stimmen für die Wahl des Kreistags, der Gemeinderäte und der Samtgemeinde aus.

FOTO: NALA HARRIES

ren gemeinsam weiterführen“, sagte Anne Sophie Wasner. Weniger glücklich war sie hingegen über die Wahlbeteiligung, die in Hoya bei 52,02 Prozent lag. „Das ist schon enttäuschend, schließlich können die Bürger gerade bei der Kommunalwahl mitentscheiden.“

Heiko Lange (UWGH) hingegen freute sich über die Wahlbeteiligung in seiner Heimatgemeinde Hassel. Dort liegt diese nämlich bei 59,2 Prozent. Im Vergleich zu 2016 sei das ein Anstieg von rund sieben Prozent, meinte er. Der Grund für den Anstieg liege womöglich darin, dass die UWGH dieses Mal explizit auf junge Medien wie Instagram und Co. gesetzt und damit auch viele junge Menschen angesprochen habe. Zudem sei ein weiteres seiner persönlichen Ziele erfüllt worden, nämlich die weibliche Beteiligung im Gremium

„Die Wahlbeteiligung ist schon enttäuschend, schließlich können die Bürger gerade bei der Kommunalwahl mitentscheiden.“

Anne Sophie Wasner über die Wahl des Stadtrats Hoya

zu erhöhen. Über sein persönliches Abschneiden kann Heiko Lange ebenfalls nicht meckern. Mit 905 der 2505 gültigen Stimmen zog er an allen anderen Kandidaten vorbei. „Ich bedanke mich bei allen Wählern, die auf diese Weise meine Arbeit in den vergangenen fünf Jahren honoriert haben, und ich hoffe, jetzt darauf aufbauen zu können“, sagte er voller Freude. Zwei Sitze im Gemeinderat

Was noch fehlt

Die Auszählung für die Wahl des Samtgemeinderats der Grafschaft Hoya war zu Redaktionsschluss noch nicht abgeschlossen. Dieses Ergebnis liefern wir in der nächsten Ausgabe nach. Außerdem standen noch keine konkreten Ergebnisse in Hilgermissen fest.

Eystrup und damit einen mehr als noch im Jahr 2016 holten sich dieses Jahr die Grünen. „Das Ergebnis ist sehr zufriedenstellend“, meinte Dr. Ingo Schönfelder gestern Abend. Auch der Anteil der Stimmen sei „eine ganze Menge mehr“ als bei der vorangegangenen Wahl. Die Grünen liegen 2021 bei 11,74 Prozent, 2016 waren es noch 8,51 Prozent. Gegen die SPD (43,07 Prozent) und die

CDU (37,72 Prozent) kamen sie 2021 dennoch nicht an. Nur die FDP konnten sie mit 7,47 Prozent hinter sich lassen. Die Wahlbeteiligung in Eystrup lasse laut Ingo Schönfelder jedoch zu wünschen übrig. „Um die 50 Prozent sind leider die Regel. Es wäre schön, wenn es mehr wäre, denn jede Stimme, die nicht zur Auszählung kommt, ist eine verlorene.“

Zwar standen die Ergebnisse in Hilgermissen zu Redaktionsschluss noch nicht komplett fest, doch Johann Hustedt (WGH) nahm Stellung zum Zwischenstand. „So wie es aussieht, hat die Wählergemeinschaft Hilgermissen keine absolute Mehrheit mehr – anders als in den vergangenen Jahren. Mal sehen, was wir daraus machen werden.“ Trotzdem zog die WGH mit 48,85 an den Grünen (8,44 Prozent) und der WfH (42,71 Prozent) vorbei.

SO HABEN SIE GEWÄHLT

Die neuen Gemeinderäte

Die gewählten Bewerber und ihre Stimmzahl / Spitzenwert für Heiko Lange

Bücken	
Bündnis 90/Die Grünen	
■ Annegret Hoffmann	85
■ Ulrike Eckhardt	220
WG Bücken und umzu	
■ Wilhelm Schröder	456
■ Stefan Meyer	209
■ Carolin Prinzhorn	151
■ Wilhelm Schumacher	152
■ Marten Stühling	222
■ Maik Jädtke	108
■ Michael Matheus	50
■ Ehler Stöver	65
■ Irntrud Gläser	37
■ Heidi Meyer-Huth	95
■ Steffen Thies	42
■ Eike Meyer	167
■ Markus-Fritz Knüppel	51
■ Bernd Gräpel	181
■ Jens Habermann	189
■ Friedrich Hüneke	110
■ Anna Herberg	135
Einzelbewerber	
Christian Lübke	111
Gandesbergen	
WG Gandesbergen	
■ Ulrich Böckmann	127
■ Corinna Bruns	156
■ Brenda-Lee Beckmann	52
■ Helge Castens	53
■ Matthias Hogrefe	95
■ Carsten Lehmeier	91
■ Jens Lindemann	30
■ Karsten Rohlf	45
■ Johannes Tote	73
■ Fabian Wöhl	75
Eystrup	
CDU	
■ Carsten Broschwitz	354

■ Christian Schröder	294
■ Martina Schrader	59
■ Patricia Reitmeier	151
■ Khan Öngel	54
■ Sonja Bergmann-Kramer	104
■ Jörg Runge	287
■ Harm Alhusen	55
SPD	
(sechs Sitze, Entscheidung über Verteilung per Los)	
■ Jost Egen	367
■ Gerhard Grönke	91
■ Steffen Lühring	455
■ Norbert Grobrügge	72
■ Gabriele Issel	60
■ Wilfried Graue	55
■ Otmar Krämer	72
■ Manfred Geier	35
■ Joachim Windolf	35
■ Wilhelm Paul	81
■ Horst Müller-Kuntzer	41
Bündnis 90/Die Grünen	
■ Gerhild Köhr	67
■ Maximilian Siebler	76
■ Ingo Schönfelder	53
FDP	
■ Beatrix Alhusen	115
■ Elke Böckmann	78
Hämelhausen	
Wählergemeinschaft	
■ Gisela Achmus	170
■ Petra Ahnemann	121
■ Jürgen Ohlmeier	107
■ Christian Born	38
■ Wilfried Heitmänn	27
■ Henning Borchert	49
■ Björn Brüns	85
■ Marcel Kirchhoff	55
■ Steffen Meyer	85
■ Dirk Ohlmeier	52

■ Sebastian Rehmstedt	50
Hassel	
UWG Hassel	
■ Heiko Lange	905
■ Harald Wegehöft	276
■ Alina Pöppelmann	135
■ Hajo Onken	153
■ Ralf Straßburg	200
■ Nelly Wendt	150
■ Steffen Bandorski	78
■ Carmen Dietz	78
■ Michael Barth	65
■ Dennis Rokitta	63
■ Klaus Staroske	99
■ Michael Thümler	23
■ Helmut Wüste	140
Hilgermissen	
(kein Ergebnis zu Redaktionsschluss)	
Bündnis 90/Die Grünen	
■ Olav Vogt	117
WG Hilgermissen	
■ Johann Hustedt	76
■ Birthe Rengstorf	53
■ Tim Stegemann	76
■ Regina Warnecke	78
■ Hendrik Meyer	78
■ Lars Mühlsteph	78
■ Lüder Görtmüller	78
■ Ralf Winkler	78
Wählerinitiative	
■ Dirk Prange	190
■ Larissa Schwecke	107
■ Frank Radszuweit	38
■ Wolfgang Hülsmann	27
■ Edeltraud Lüneberg	49
■ Uwe Hopmann	85
■ Michael Schwieger	55
■ Lars Grotheer	85
■ Jenny Kolwe	52

Stadt Hoya	
CDU	
■ Fritz Groß	253
■ Claudia Wübbeling	119
■ Alexander von Behr	337
■ Dr. Jan Witte	261
■ Jan-Ole Guder	166
■ Jörg Cordes	45
■ Dieter Schütt	21
■ Linda Ostermann	38
■ Sven Bäuerle	245
SPD	
■ Anne Sophie Wasner	549
■ Friedrich Gilster	149
■ Jörg Gundersdorff	178
■ Paul-Christoph Preuß	183
■ Andreas Ficker	47
■ René Altenau	132
■ Imke Lauter	149
■ Gunther Klatte	116
■ Melanie Wicke	84
■ Stefan Wohlfel	34
■ Niklas Brenten	117
■ Heide Wirtz-Naujoks	406
Die Basis	
■ Brigitte Stöver	113
Hoyerhagen	
SPD	
■ Dirk Krebs	130
■ Florian Elsner	79
Wählergruppe	
■ Carsten Borstelmann	190
■ Timo Homann	45
■ Cord Rengstorf	153
■ Henning Meyer	96
■ Dr. Carsten Feltrup	96
■ Timo Castens	78
■ Cafer Sengün	31
■ Carsten Möhlenbrock	30
■ Arne Winter	100

■ Stefan Buchholz	85
■ Ann-Kathrin Werner	90
Schweringen	
Bündnis 90/Die Grünen	
■ Iris Ternedde	13
■ Ehler Harms	133
■ Karl-Heinz Nordhausen	23
■ Thorsten Grimm	18
Wählergemeinschaft	
(sieben Sitze, Entscheidung über Verteilung per Los)	
■ Elisabeth Kurovski	359
■ Stefan Verheyen	39
■ Jörg Pöttker	94
■ Frank Stumpfenhausen	121
■ Philipp Harbort	44
■ Christian Albers	65
■ Jens Klübmeier	48
■ Elisabeth Grimmelmann	45
■ Stephanie Katzer	38
■ Janina Fabricius	45
■ Harm Böckmann	116
Warpe	
Bündnis 90/Die Grünen	
■ Fred Siefken	58
Wählergemeinschaft Warpe	
■ Heinz Wedekind	99
■ Rick Buchholz	135
■ Christian Kamphausen	62
■ Ralf Knipping	100
■ Bettina Hillmann	100
■ Björk Gumz	45
■ Julian Siemering	101
■ Lüder Stumpfenhausen	117
■ Christian Hüneke	96
■ Sebastian Steinbach	108
■ Oliver Hasenbeck	84
■ Quadrat: Kandidat zieht in den Gemeinderat ein.	

Alle Wähler halten sich an Corona-Regeln

Samtgemeinde – „Hier gibt es nur nettes Publikum“, sagte Renate Paul, stellvertretende Wahlvorsteherin, über ihren gestrigen Zuständigkeitsbereich in der Grundschule Hoya. Mit Maskenverweigerern bei der Kommunalwahl hätten sie und ihr Team überhaupt kein Problem gehabt. „Die wären auch gar nicht reingekommen“, erklärte sie. „Falls jemand randaliert hätte, wäre ein Anruf beim Rathaus und dann womöglich bei der Polizei nötig gewesen“, lautete der Notfallplan, der jedoch nicht zum Einsatz kommen musste. Uwe Back, der Wahlleiter der Samtgemeinde Grafschaft Hoya, hatte die Beamten bereits im Vorfeld informiert und ihnen die einzelnen Wahllokale genannt, damit sie bei Bedarf schnell vor Ort sein könnten. „Eine Sonderstreife der Polizei war dafür im Einsatz“, erläuterte er. Doch auch Uwe Back und seine Stellvertreterin, die Samtgemeindebeschäftigte Bianca Meier, hätten während ihrer Schichten gestern nichts von derartigen Problemen gehört. „Alles lief ganz vernünftig ab“, freute sich der Wahlleiter über das durchweg „nette Publikum“ in der Samtgemeinde.

DAMALS

Vor 33 Jahren

Am 13. September 1988 schrieb die Kreiszeitung: Dem „Club für Französische Hirtenhunde“ gehören die Freunde einer Hunderasse an, die sich auch in Deutschland zunehmender Beliebtheit erfreut. Am Wochenende waren denn auch Hirtenhunde dreier verschiedener Arten auf dem Gelände des Jübbberhofs in Hassel zu bestaunen. Ausgetragen wurde dort die 13. Clubschau. Präsident dieser Vereinigung, der Mitglieder aus der ganzen Bundesrepublik angehören, ist Siegfried Matzke aus Eutingen, Dr. Ulrike Eiser (Schleswig-Holstein), Züchter auch aus dem benachbarten Ausland – Dänemark, Belgien, Niederlande und natürlich dem Mutterland dieser Hunderasse, Frankreich, begrüßen konnte.

KURZ NOTIERT

Versammlung und Foto

Hoyerhagen – Die Krieger- und Soldatenkameradschaft (KSK) Hoyerhagen gründete sich 1985, heißt es in einer Pressemitteilung. Anlässlich des 125-jährigen Bestehens findet am Samstag, 18. September, ein Fototermin statt. Treffpunkt ist um 16 Uhr beim Kriegerdenkmal in Hoyerhagen. Anschließend ist um 18 Uhr die Jahreshauptversammlung im Dorfgemeinschaftshaus geplant.

SoVD bowlt und frühstückt

Hoya/Drakenburg – Der Ortsverband Hoya des Sozialverbands Deutschland (SoVD) bietet am Sonntag, 10. Oktober, um 10 Uhr ein Frühstück inklusive Bowling im Bowlingcenter Bowlero (Tredde 65) in Drakenburg an. Das Frühstück kostet 12,90 Euro pro Person. Wer zusätzlich noch bowlen möchte, zahlt insgesamt 16,90 Euro. Gäste sind willkommen. Der Ortsverband Hoya bittet um eine Anmeldung bis zum 19. September bei Bernd Langfeld unter Telefon 04254/1601 oder per E-Mail an b.langfeld@gmx.de.

NOTDIENSTE

Ärztliche Bereitschaft
116 117

Apothekennotdienst
am 13. September

Asendorf
Rübezahl Apotheke
Bahnhofstraße 4
04253/315

Marklohe
Uhlen-Apotheke
Rathausstraße 2
05021/15025

Kontakt

Redaktion
Hoya/Eystrup (0 42 51)
Felix Gutschmidt 93 51 41
Nala Harries 93 51 42
Telefax 93 51 29
lokales.hoya@kreiszeitung.de

Anzeigen (0 42 42) 58 220
Vertrieb 58 400

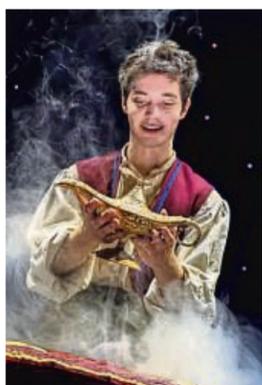
Lange Straße 23, 27318 Hoya

„Aladin – Das Musical“ im Stadttheater

Sulingen – Das Theater Liberi präsentiert „Aladin – das Musical“ in Sulingen: „Am Freitag, 8. Oktober, ab 16 Uhr erleben Groß und Klein im Stadttheater in Sulingen die zauberhafte Welt aus 1001 Nacht“, kündigt Tamina Reiff für die Produktion an. Das Theater Liberi inszeniert die jahrhundertalte Geschichte um den Jungen mit der Wunderlampe als modernes Musical für die ganze Familie, „eigens komponierte Musicals, jede Menge Spannung und ganz viel Humor versprechen beste Live-Unterhaltung.“

Aladin führt ein Leben als einfacher Straßenjunge, bis sein Leben schlagartig auf den Kopf gestellt wird: Gerade erst hat er Prinzessin Yasmin kennengelernt, die mit allen Mitteln versucht, ihr Volk vor dem bösen Zauberer Dschafar zu schützen, da wird er selbst in dessen fiese Machenschaften verwickelt. Denn Dschafar will endlich den Sultan loswerden und die Macht mithilfe einer sagenumwobenen Lampe an sich reißen. Ausgerechnet Aladin soll ihm dabei helfen – doch das Vorhaben geht schief und Aladin sitzt in einer Höhle fest. Auf der Suche nach einem Ausweg entdeckt er das Geheimnis der Wunderlampe und befreit den mächtigen Dschinni, der sich schnell als echter Freund herausstellt. Aladins Probleme scheinen auf einen Schlag gelöst, denn wo ein Dschinni, da auch drei Wünsche. Doch Magie allein wird nicht reichen, um Yasmin zu helfen und Dschafars finstere Pläne zu durchkreuzen...

„Aladin und Yasmin erkennen, dass sie ihr Schicksal selbst in die Hand nehmen müssen. Auch Wünsche können nur etwas verändern, wenn man sie klug einsetzt“, verrät Dschinni-Darsteller Laurent N'Diaye. Getragen wird das Musical von den eigens komponierten Titeln der Musiker Christoph Kloppeburg und Hans Christian Becker. „Die Musik hebt die Eigenschaften der Charaktere hervor: Sie ist wandelbar wie der Dschinn, entwickelt sich mit der Beziehung von Aladin und Yasmin und verdeutlicht den Wahnsinn Dschafars“, beschreibt Kloppeburg die Songs. „Dabei kommen viele verschiedene Genres zum Ausdruck: Unter anderem gibt es große Show- und Revuenummern, aber auch Einflüsse aus Hip-Hop, Country und sogar Grunge.“ Das Musical dauert zwei Stunden (inklusive 20 Minuten Pause) und ist geeignet für Zuschauer im Alter ab vier Jahren. Die Tickets kosten im Vorverkauf 23, 21 beziehungsweise 18 Euro, je nach Kategorie, Kinder im Alter bis 14 Jahre erhalten eine Ermäßigung in Höhe von zwei Euro. Der Preis an der Tageskasse beträgt zusätzlich zwei Euro. Erhältlich sind die Tickets online (www.theaterliberi.de).



Aladin entdeckt das Geheimnis der mächtigen Wunderlampe. FOTO: NILZ BÖHME / THEATER LIBERI

Lebendige Gartenkunst

Dass die Taube nicht auch in Rostbraun daherkommt, liegt daran, dass sie echt ist. Die blaue Kugel, eigentlich einziges andersfarbiges Element dieser Gartenkunst, diente als kurzzeitiger Rastplatz. „Ich bin zwar kein großer Freund von Tauben, aber als sich eine bei uns im Garten in Szene setzte, fand sogar ich es sehr reizvoll und musste es fotografieren“, erklärt Evelyn Taenzer aus Schwaförden ihren Schnappschuss.

FOTO: EVELYN TAENZER



Neuer Bürgermeister in Sulingen

Patrick Bade setzt sich gegen Amtsinhaber Dirk Rauschkolb durch

VON HARALD BARTELS

Sulingen – Die Stadt Sulingen bekommt einen neuen Bürgermeister: Am Sonntag konnte Herausforderer Patrick Bade die Mehrheit der abgegebenen Stimmen auf sich vereinen.

Insgesamt entfielen 45,22 Prozent der Stimmen auf Amtsinhaber Dirk Rauschkolb. Sein Herausforderer erhielt 54,78 Prozent der Stimmen, während 65 Stimmen, umgerechnet 1,07 Prozent, ungültig waren. Von 10184 Wahlberechtigten gaben 6095 ihre Stimme ab; damit lag die Wahlbeteiligung bei 59,85 Prozent.

„Ich bin echt glücklich und überwältigt, dass so viele Menschen mir ihre Stimme gegeben haben“, freute sich der Wahlsieger. „Ich hoffe, dass ich den Erwartungen gerecht werden kann.“ Dem Amtsinhaber dankte er für einen fairen Wahlkampf, und: „Er hat mir direkt gratuliert, das finde ich sehr fair.“

Er sei sich vorher überhaupt nicht sicher gewesen, wie die Wahl ausgehen werde. Viele Themen seien deckungsgleich gewesen, aber dass er ein „Ursulinger“ sei, sei mit ein Punkt gewesen.

Zur Vorbereitung seines Amtsantritts hat sich Bade bereits Gedanken gemacht: „Ich würde mir wünschen, dass ich zeitnah in den einzelnen Fachbereichen hospitieren darf, um Eindrücke zu sammeln und Abläufe aufzunehmen.“ Das letzte Wort dazu habe jedoch der Bürgermeister.

Entschieden ist mit dem Wahlsieg auch, dass er dem neuen Kreistag nicht angehören wird. „Jetzt brauche ich auf jeden Fall erst einmal ein Schnäpschen“, so Bade, „das wird noch ein langer Abend.“

Er mache erstmals die Erfahrung einer Niederlage, und das sei eine bittere Erfahrung, bekannte Rauschkolb.



Im Wahllokal in der Kindertagesstätte „Sule-Racker“ wählte Bürgermeisterkandidat Patrick Bade.



Im Wahllokal in der Carl-Prüter-Schule gab Sulingens Bürgermeister Dirk Rauschkolb seine Stimme ab.

BÜRGERMEISTERWAHL 2021 IN SULINGEN

Wahllokal	Dirk Rauschkolb (parteilos)	Patrick Bade („Sulingen!“)
Kindergarten „Zauberland“ (Holunderweg 3)	194	252
Berufsbildungszentrum Dr. Jürgen Ulderup	138	202
Gymnasium Sulingen	164	187
Kita „Sule-Racker“ (Im Bürgerpark 7)	151	281
SUN-Park („Taff“, Nienburger Straße 9c)	158	206
Carl-Prüter-Oberschule	219	262
Groß Lessen, Gasthaus Husmann	118	95
Klein Lessen, Gasthaus Albers	92	67
Lindern, Feuerwehrgerätehaus	97	114
Nordsulingen, Schützenhaus	108	164
Vorwohld, Feuerwehrgerätehaus	90	90
Rathlosen, Gasthaus Brinkmann	76	119
Briefwahl, Rathaus	362	322
Briefwahl, Kita „Ratz & Rübe“	294	344
Briefwahl, Jugendzentrum („Jozz“)	242	297
Briefwahl, Alte Bürgermeisterei	194	227
Briefwahl, Alte Bürgermeisterei II	29	74
Gesamt	2727	3303

„Der Wählerwille ist eindeutig, das werde ich akzeptieren, aber ich bin sehr enttäuscht.“ In den vergangenen acht Jahren habe er alles in seiner Macht Stehende für die Stadt getan – „ich habe mir nichts vorzuwerfen.“

Eine Erklärung für das Ergebnis hatte er am Wahlabend noch nicht: Im Wahlkampf sei ihm öfter gesagt worden, dass die Stadt bei der Frage der Zentralklinik nicht ordentlich gearbeitet habe. „Wir hätten vielleicht am

Feintuning arbeiten können“, so Rauschkolb, aber die Entscheidung sei an anderer Stelle getroffen worden.

Für die Zukunft könne er nur hoffen, dass der neue Bürgermeister die Stadt voranbringe. „Er wird vorerst

aber nur ernten, was wir gesät haben, das muss allen bewusst sein.“ Ab dem 29. November 2021 sei er nicht mehr Bürgermeister der Stadt Sulingen, und nun werde er seine Pension vorbereiten.

Vorschlag: Künftig 163 statt 225 Delegierte

Kreisverbandsversammlung des Landvolkes am kommenden Mittwoch in Varrel

Varrel – Der Kreisverband Grafschaft Diepholz im Landvolk Niedersachsen mit Sitz in Sulingen lädt die gewählten Ortsvertrauenspersonen zur Kreisverbandsversammlung in Präsenz. „Aufgrund der Corona-Lage sind mehrere Versammlungen ausgefallen, die Beschlussfassung im vergangenen Jahr wurde im

schriftlichen Verfahren durchgeführt“, erläutert Kreisgeschäftsführer Dr. Jochen Thiering in einer Mitteilung des Kreisverbandes.

Unter Einhaltung der Corona-Hygienemaßnahmen und der „3-G-Regel“ treffen sich die Landwirtinnen und Landwirte demnach am kommenden Mittwoch, 15. Septem-

ber, um 13.30 im Gasthaus „Lindenhof“ (Hartje-Melloh) in Varrel.

„Die Pandemie veranlasst uns, auf Gäste sowie auf einen externen Referenten zu verzichten und eine interne Veranstaltung durchzuführen“, so Thiering.

Auf der Tagesordnung stehen Regularien zum Jahres-

abschluss, die Entlastung des Vorstandes, die Beschlussfassung zur Mitgliedschaft des Kreisverbandes in der Initiative „Echt grün – Eure Landwirte“ und ein Beschluss zur Satzungsänderung.

Dr. Thiering zur geplanten Änderung der Satzung: „Neben formalen Anpassungen wollen wir die Strukturen des

Landvolk-Kreisverbandes den derzeitigen Gegebenheiten anpassen und die Wahl und Zusammensetzung der Ortsvertrauensleute neu regeln.“ Wenn die Delegierten dem zustimmen, werden statt 225 Ortsvertrauenspersonen künftig 163 Delegierte mit jeweils gleichem Stimmrecht gewählt.

DAMALS

Vor 25 Jahren

Da kommt Freude auf, der Sanierung des Kreiskrankenhaus Sulingen im I. Bauabschnitt steht kein Hindernis mehr im Wege. Am Mittwoch tickerte beim Landkreis Diepholz das Faxgerät, heraus kam der lang ersehnte Bewilligungsbescheid des Niedersächsischen Sozialministeriums, wonach dem Antrag auf Festbetragsfinanzierung in Höhe von fünf Millionen DM entsprochen wird.

POLIZEIBERICHT

Verursacher flüchtet nach Auffahrunfall

Sulingen – Die Polizeibeamten in Sulingen (Tel. 04271/9490) hoffen auf Hinweise von Zeugen, um den Verursacher eines Auffahrunfalls zu finden, der sich am Freitag gegen 15.30 Uhr in Sulingen ereignete. Eine 28-jährige Fahrzeugführerin aus der Samtgemeinde Siedenburg beabsichtigte, mit ihrem schwarzen Renault Clio, aus der Sulinger Innenstadt kommend, an der Abfahrt Sulingen Ost nach rechts auf die Bundesstraße 214 in Fahrtrichtung Diepholz aufzufahren, teilte ein Sprecher der Polizei mit: „Als es zu einer kleinen Verzögerung kam, fuhr ein nachfolgender Wagen auf ihr Fahrzeug auf. Der Fahrer setzte seine Fahrt anschließend unerlaubt fort.“ Am Heck des Renault Clio entsteht ein geschätzter Sachschaden in Höhe von 1500 Euro.

IM BLICKPUNKT

„KulturGut“ bittet zum Kinoabend

Stocksdorf – „KulturGut Ehrenburg und umzu“ lädt für Samstag, 18. September, zum Kinoabend in die Gaststätte „Zur Landwehr“ (Wohlers) in Stocksdorf ein. Im Mittelpunkt der britischen Filmkomödie aus dem Jahr 2019, die die Organisatoren in Zusammenarbeit mit dem Mobilien Kino Niedersachsen zeigen, steht ein Chor von Fischern aus Cornwall, die es bis in die Top Ten der Charts schaffen. Die charmante Geschichte ihres kometenhaften Aufstiegs beruht auf einer wahren Begebenheit. Der Kinoabend „mit Überraschung“ beginnt um 20 Uhr, Karten gibt es zum Preis von sechs Euro an der Abendkasse. Die Veranstalter bitten um Anmeldungen per E-Mail (info@kulturgut-ehrenburg.de) oder per Telefon (04275/293). Analog zur Niedersächsischen Corona-Verordnung gilt die „3-G-Regel“ (Zutritt nur für Geimpfte, Genesene und Getestete mit entsprechendem Nachweis). Es besteht die Möglichkeit, sich vor Ort testen zu lassen. mks

Kontakt

Redaktion Sulingen (0 42 71)
 Sylvia Wendt **93 71 44**
 Harald Bartels **93 71 43**
 Andreas Behling **93 71 42**
 Telefax **93 71 29**
 redaktion.sulingen@kreiszeitung.de
Anzeigen-Annahme 93 71 20
Zustellung 08 00 / 4 24 25 80

**Lindenstraße 9,
 27232 Sulingen**

„Ich bin erleichtert“

Christian Porsch gewinnt Bürgermeisterwahl in Bassum souverän

VON FRAUKE ALBRECHT

Bassum – „Ich bin erleichtert. Das muss ich ehrlich zugeben. Ich hatte gehofft, dass ich gewinne, aber ich dachte, dass es enger wird.“ Christian Porsch bleibt Bürgermeister in Bassum. Er holt bei der Abstimmung am Sonntag 67,63 Prozent der Stimmen und lässt seinen Herausforderer Oliver Launer klar hinter sich. Dieser kommt lediglich auf 32,37 Prozent. Die Wahlbeteiligung liegt bei 58,73 Prozent.

Launer kann in keinem der 23 Wahlbezirke punkten. Auch nicht in Stühren, Kastendiek und Nordwohld, wo in der Vergangenheit immer häufiger Kritik an Porsch geäußert worden war, weil der der Erweiterung der GAR zugestimmt hat. Launer ist klar gegen die Erweiterung, hat sogar den kompletten Standort infrage gestellt. Und er wollte auch weiter versuchen, den 2+1-Ausbau der



Glücklicher Gewinner: Christian Porsch stößt mit seiner Frau Kirsten und seinen Töchtern Mette und Stina an.

FOTO: HUSMANN

Bundesstraße 51 zu verhindern.

„Wer in Nordwohld wohnt und keine Veränderung herbeiführt, die Chance wäre jetzt da gewesen, der darf sich nicht wundern, wenn alles beim Alten bleibt. Und vor allem darf er nicht meckern, wenn die GAR erweitert wird und die B 51 ausgebaut wird“, sagt er am späten Abend auf Anfrage am Telefon. Klingt nach Enttäuschung? „Nein! Ich möchte nicht den Eindruck erwecken, dass ich enttäuscht bin“, fügt er hinzu. „Ich habe gar nicht damit gerechnet zu gewinnen. Es ist immer schwer, als Außenseiter gegen einen Amtsinhaber anzutreten. Sicherlich hätte ich

mir ein paar mehr Stimmen gewünscht. Aber nun ist es so. Ich gratuliere Christian.“

Porsch indes hat seinem Herausforderer Launer durchaus größere Chancen eingeräumt. Was ihn in den vergangenen Wochen gewirrt habe: „Ich habe nicht verstanden, dass uns Lethargie vorgeworfen wurde. Wenn jemand sagt, ich hätte mir mehr Angebote in der Kinderbetreuung gewünscht oder bei einem anderen Thema konkret geworden wäre. Das hätte ich verstanden. Aber wir haben 20 Millionen Euro investiert. Da kann man doch nicht von Lethargie sprechen. Es freut mich, dass die Bassumer das am Ende doch gesehen haben. Sie ha-

ben anerkannt, was wir geleistet haben.“

Porsch verfolgt die Abstimmung im Bürgerservice, anfangs noch im kleinen Kreis mit den wackeren Helfern des Wahlleiterteams, später kommen auch Freunde und seine Familie hinzu.

Das Tablet legt Porsch den ganzen Abend nicht aus der Hand. Immer wieder geht der Blick auf die Statistik. Was ist neu eingelaufen? Das erste Wahllokal, das ausgezählt hat, ist Schorlingborstel. Die Helfer dort melden gegen 18.15 Uhr das Ergebnis: 76,25 Prozent für Porsch, 23,75 für Launer. Es folgen Eschenhausen und Wedehorn und Kastendiek. „Das heißt noch gar nichts“, betont Porsch immer

BÜRGERMEISTERWAHL 2021 IN BASSUM

Wahllokal	Christian Porsch	Oliver Launer
Grundschule Mittelstraße I	174	139
NWDSB-Gebäude	332	195
GS Mittelstraße (Mensa)	289	140
Seniorenservicebüro	360	163
Feuerwehrhaus Bassum	368	203
Schützenhaus Albringhausen	152	35
Gemeinschaftsraum Apelstedt	105	29
Bramstedt Schützenhaus	292	166
Bramstedt Feuerwehrhaus	348	140
Eschenhausen Feuerwehrhaus	82	25
Gr. Henstedt Stövers Gasthaus	57	7
Gr. Ringmar Feuerwehrhaus	91	40
Hallstedt Schützenhaus	65	37
Hollwedel Feuerwehrhaus	228	113
Neubuchhausen Hotel Zur Post	358	172
Nienstedt ehemalige Schule	42	25
Nordwohld Feuerwehrhaus	366	202
Kastendiek Schützenhalle	97	84
Osterbinde Gasthaus Freye	250	118
Schorlingborstel DGH	61	19
Stühren Schützenhalle	121	36
Wedehorn Gasth. Ellinghausen	86	21
Briefwahl	917	400
Gesamt	5 241 (67,63%)	2 509 (32,37%)

wieder. „Die großen kommen noch.“ Und das wiederholt er bis zum Schluss. Selbst als 24 Wahllokale der 25 ausgezählt sind, will er sich nicht zu einem Statement hinreißen lassen. Allerdings wird er zusehends entspannter. „Sogar Osterbinde“, murmelt er zwischendrin einem Freund zu. Soll heißen: Selbst im Wohnort von Launer holt Porsch mehr Stimmen.

Seine Familie harrt mit ihm bis zum Schluss aus, die Freunde gehen indes zum Feiern schon vor, mit dem Hinweis, wo die Getränke stehen. „Wir warten dann auf euch“, heißt es.

Und auch im Bürgerservice knallen die Sektkorken am

späten Abend, nachdem Nordwohld endlich meldet. „Ein Schluck Sekt, später steige ich auf Bier um“, lächelt Porsch – endlich gelöst.

Und morgen? „Geht es ganz normal weiter. Ich freue mich drauf.“

Vor allem freue er sich auf die Dinge, die Corona seit längerem auf Eis gelegt habe. Zum Beispiel endlich den Stadtentwicklungsprozess mit den Bürgern weiter voranzubringen. Apropos Bürger: Auch Bürgerdialoge möchte Porsch einführen. Und Oliver Launer? Der macht ebenfalls weiter – beim Bremer Senat. „Ich werde morgen früh um halb sieben im Büro sitzen – mein Chef wird sich freuen.“

Versuchter Einbruch

Bassum – Unbekannte Täter versuchten gewaltsam in die Räumlichkeiten eines Restaurants an der Kirchstr. in Bassum einzudringen, scheiterten aber an der rückwärtigen Tür. Wie die Polizei mitteilt, entstand ein Schaden von rund 300 Euro. Als Tatzeitraum wird vom Geschädigten der 30. Juni bis 8. September angegeben.

Ernährung von Säuglingen

Bassum – Am Dienstag bietet das Familiencafe Bassum von 9.30 bis 11.30 Uhr Eltern von Säuglingen einen Vormittag zur Ernährung an. Über die verschiedenen Schritte zur festen Nahrung informiert Referentin Kerstin Heitz, gibt praktische Tipps zum Kochen und hält ein paar Geschmacksproben bereit. Die Teilnahme kostet sechs Euro. Eine Anmeldung ist erforderlich bei Elsbeth Ruholl, unter 04241/8448, ruholl@stadt.bassum.de oder Britt Merdon Tel. 04241/8445, bmerdon@stadt.bassum.de

Kontakt

Redaktion
Bassum/Twistingring (0 42 42)
 Frauke Albrecht **58 245**
 Katharina Schmidt **58 246**
 Julia Kreykenbohm **58 345**
 lokales.bassum@kreiszeitung.de

Anzeigen **58 220**
 Zustellung **58 400**

Am Ristedter Weg 17, 28857 Syke

-ANZEIGE-



„Es ist immer schwer, als Außenseiter gegen einen Amtsinhaber anzutreten. Sicherlich hätte ich mir ein paar mehr Stimmen gewünscht.“

Oliver Launer

CDU weiter stärkste Kraft

SPD, Grüne und FDP mit Gewinnen, Bürger-Block verliert leicht

Bassum – Für Spannung hat gestern Abend die Auszählung der letzten beiden Wahllokale gesorgt: Die Ergebnisse aus Neubuchhausen und einem der diesmal drei Briefwahlbezirke ließen bis nach Mitternacht auf sich warten.

Was sich bis dahin schon abgezeichnet hat: Es würde ein Wahlabend ohne die ganz großen Überraschungen werden: Der neue Rat der Stadt Bassum wird so ähnlich wie der alte aussehen.

Schon vor dem abschließenden Ergebnis war absehbar, dass die CDU erneut mit der Stimmen-Mehrheit und der stärksten Ratsfraktion aus dieser Kommunalwahl hervorgehen würde – wenn auch nicht unbedingt als strahlende Wahlsiegerin: Die

CDU konnte ihr Ergebnis von vor fünf Jahren leicht ausbauen. Mit elf Sitzen ist sie erneut stärkste Kraft im Bassumer Stadtparlament. Bei der vergangenen Wahl war sie auf zehn Sitze gekommen. Helmut Zurmühlen, der erfolgreich als Einzelbewerber angetreten war, hatte sich dann der CDU-Fraktion angeschlossen.

„Wir sind zufrieden mit dem Ergebnis“, sagte der Vorsitzende des CDU Stadtverbands, Volker Meyer. Seine Bewertung: „Die Wähler haben die Arbeit der Ratsfraktion honoriert“ – und dabei zwischen Bund und Kommunalpolitik unterschieden.

Mit Spannung wurden die bis in die Nacht ausstehenden Ergebnisse beim Bürger-

Block erwartet, der leichte Verluste hinnehmen musste. Von den fehlenden Stimmen hing ab, ob die Wählergemeinschaft einen Sitz im Stadtrat würde abgeben müssen.

Vor fünf Jahren waren Bürger-Block und SPD exakt gleichauf gewesen. Dieses Mal sind die Sozialdemokraten alleinige zweitstärkste Kraft geworden. Ein leicht verbessertes Ergebnis von knapp 23 Prozent würde der SPD einen zusätzlichen siebten Sitz beschern. Entsprechend positiv wurde das Ergebnis bei Luiza Moldenhauer aufgenommen: Ihre Fraktion habe in den letzten Jahren viele Dinge angestoßen. „Ich denke, dass das auch honoriert wird.“

Stimmen gewonnen haben auch Grüne und FDP. Für die Grünen hat es, Stand 0.30 Uhr, nicht für einen weiteren Sitz gereicht. „Wir sind hier noch optimistisch“, sagte Fraktionsvorsitzender Rainer Hartmann. Er habe sich im Sinne eines Politik-Wechsels aber mehr erhofft.

Für einen weiteren Sitz hat es trotz Gewinnen von wohl über zwei Prozentpunkten auch bei der FDP nicht gereicht. Weil damit der Fraktionsstatus verpasst wurde, betrachtete Thomas Becker das Ergebnis mit gemischten Gefühlen. Freude hingegen bei Kodjovi Koungblenou. Der Einzelbewerber schaffte es aus dem Stand in den Rat. Die Linke konnte sich trotz Verlusten im Rat behaupten. dlw

KOMMUNALWAHL 2021 IN BASSUM

Wahllokal	Gültige Stimmen	CDU	SPD	Grüne	Bürger-Block	FDP	Linke	Einzel
Grundschule Mittelstraße I	895	277	295	101	140	38	11	33
NWDSB-Gebäude	1497	429	472	224	222	67	42	41
Grundschule Mittelstraße (Mensa)	1201	395	319	146	207	52	25	57
Seniorenservicebüro	1535	502	443	212	224	56	45	53
Feuerwehrhaus Bassum	1656	538	399	228	294	97	59	41
Schützenhaus Albringhausen	573	145	118	70	196	13	19	12
Gemeinschaftsraum Apelstedt	391	260	51	18	27	15	8	12
Bramstedt Schützenhaus	1329	506	378	258	100	38	24	25
Bramstedt Feuerwehrhaus	1451	604	277	219	208	88	37	18
Eschenhausen Feuerwehrhaus	316	157	39	31	66	10	5	8
Gr. Henstedt Stövers Gasthaus	190	113	32	19	17	7	1	1
Gr. Ringmar Feuerwehrhaus	390	191	62	66	36	13	14	8
Hallstedt Schützenhaus	289	136	55	43	39	6	7	3
Hollwedel Feuerwehrhaus	994	433	167	120	205	30	29	10
Neubuchhausen Gasthaus Zur Post	1572	374	247	281	541	82	39	8
Nienstedt ehemalige Schule	201	105	59	23	4	5	4	1
Nordwohld Feuerwehrhaus	1641	533	270	292	349	127	35	15
Kastendiek Schützenhalle	530	149	131	88	120	35	3	4
Osterbinde Gasthaus Freye	1079	262	330	114	174	50	19	130
Schorlingborstel DGH	237	75	25	11	118	3	3	2
Stühren Schützenhalle	469	178	113	75	52	39	7	5
Wedehorn Gasthaus Ellinghausen	321	44	24	11	226	10	3	3
Briefwahl	3857	1307	1543	658	734	92	129	68
Gesamt	22614	7733	5175	3308	4299	973	568	558
Kommunalwahl 2016	21254	7237	4331	2614	4331	570	753	-

Das **WIR** bewegt mehr

Für die Jugend in Niedersachsen

Bis zu 10.000 €* gewinnen

E.ON unterstützt Jugendprojekte.

Sie geben alles für die Jugend vor Ort? E.ON gibt was dazu. Jetzt Jugendprojekte einreichen und bis zu 10.000 €* gewinnen. Egal ob Sportverein, Zeltlager oder ökologischer Jugendbauernhof – gemeinsam schaffen wir ein besseres Morgen.

eon.de/energie

e-on

* Die Aktion besteht aus einem Gewinnspiel und der Unterstützung von sozialen Jugendprojekten durch E.ON. In Phase 1 vom 01.09. bis 03.10.21 können gemeinnützige Projekte nominiert werden. Aus den Nominierungen wählt E.ON nach eigenem Ermessen Teilnehmer aus und kontaktiert diese. In Phase 2 vom 20.10. bis 14.11.21 werden die Projekte unter eon.de/energie zur Wahl gestellt und das Projekt mit den meisten Stimmen erhält den Hauptgewinn. Teilnehmer können Personen über 18 Jahren mit Wohnsitz in einer der Regionen Bayern oder Niedersachsen. Mitarbeiter der E.ON Energie Deutschland GmbH sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Alle Teilnahmebedingungen und Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter eon.de/energie.



Erfreute Mienen bei den Verdener Christdemokraten. Sollte es tatsächlich gelingen, einen kleinen Vorsprung gegenüber der SPD herauszuholen?

FOTOS: PREUSS

Stadtrat tagt in der Campus Oberschule

Verden – In einer öffentlichen Sitzung tagt der Stadtrat Verden am morgigen Dienstag, um 17.30 Uhr, in der Verdener Campus Oberschule, Gebäude Am Meldauer Berg, in der Pausenhalle. Auf der Tagesordnung steht ein Antrag der CDU-Fraktion in Sachen „Herstellung einer Magerrasenfläche zum Erhalt der Artenvielfalt“. Weitere Anträge der CDU betreffen die „Neugestaltung ‚Johanniswall‘“ und die „Kläranlage 2.0 / Klimaschutz im Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung“.

Ein Antrag des Ratscherrn Dietmar Teubert (SPD) betrifft die „Erweiterung der Sportanlage des SV Hönisch in Klein Hutbergen“. Und weitere Anträge der CDU-Fraktion die „Wiedervernäsung der Halse“ und die „Schaffung eines Radweges“.

Außerdem geht es um die Beteiligung der Stadt Verden an der Kreisbaugesellschaft des Kreises Verden GmbH; Stammkapitalerhöhung, Einzahlung in die Kapitalrücklage und Änderung des Gesellschaftsvertrages, Sach- und Weisungsbeschluss.

Beraten werden soll auch über das Förderprogramm ortsbildprägende Bäume – Ausweitung auf alle Laubbaumarten.

Im Anschluss gibt es eine Einwohnerfragestunde. Bei der Teilnahme an der Sitzung wird um Beachtung und Einhaltung der 3G-Regelung (Geimpft, Genesen, Getestet) gebeten.

„Es kommen harte Zeiten“

Eva Hibbeler (SPD) geht von Verlusten aus / Freude bei CDU und Grünen

VON KATRIN PREUSS

Verden – Geduld war gefragt gestern Abend. Kreistag, Stadtrat, Ortsräte lautete die Reihenfolge beim Auszählen der abgegebenen Stimmen. Wer sich vorrangig für die neue Besetzung des Verdener Stadtrates interessierte, musste lange warten, konnte sich die Zeit bestenfalls mit Kaffeesatzleserei vertreiben. „Und der Kaffeesatz ist tief“, sagte Eva-Maria Hibbeler lachend. Da zeigte die Uhr 21.40 Uhr.

Eine Stunde später klang Verdens SPD-Chefin weniger fröhlich. Zu dieser Uhrzeit lag die CDU mit knapp drei Prozentpunkten in Führung. „Es verfestigt sich, dass wir unser Ergebnis von 2016 nicht halten können“, sagte Hibbeler mit einem Seufzer und befürchtete: „Es kommen harte Zeiten.“

Die SPD habe personell Federn lassen müssen, so die Ortsverbandsvorsitzende. „Mit Frau Sodys und Frau Schmidke, die beide nicht mehr kandidierten, haben wir sehr gute und erfahrene



Gegen 21 Uhr war die Stimmung bei Verdens Sozialdemokraten noch gut.

Politikerinnen verloren.“ Das habe die SPD nicht in Gänze kompensieren können.

Was die einzelnen Wahlprogramme angehe, seien die Parteien aber ja nicht so weit voneinander entfernt. Daher zeigte sich Eva Hibbeler optimistisch, dass es auch in der kommenden Ratsperiode gelingen werde, eine gute Politik für Verden zu machen.

Des einen Leid, des anderen Freud. So zählten gestern

Abend die Grünen zu den Gewinnern. „Wir sehen es als Belohnung für unsere Arbeit“, kommentierte Johanna König den sich abzeichnenden Zugewinn. Besonders freue es die Verdener Grünen, dass die jüngste Kandidatin, die 20-jährige Jura-Studentin Alina Ludas, viele Stimmen erhalten habe.

Die Gründe für den Zugewinn seien schwer zu diagnostizieren, so König. Den



Gebannt verfolgten auch die Verdener Grünen die langsam eintrudelnden Ergebnisse aus den Wahlbezirken.

vielen offenen Gesprächen am Wahlkampfstand sei aber zu entnehmen gewesen, dass es die klassischen grünen Themen wie Umwelt- und Klimaschutz seien, die die Menschen beschäftigten.

Jens Richter (CDU) gab sich am frühen Abend vorsichtig optimistisch. „Mein Gefühl ist, dass wir es in diesem Jahr mit einem kleinen Vorsprung schaffen können“, sagte er – und sollte damit of-

fenbar Recht behalten.

Den sich abzeichnenden Erfolg seiner Partei machte Richter an einem guten „Personalangebot“ und der politischen Haltung der Verdener CDU fest. „Wir haben klare Ziele, was zum Beispiel die Stadtentwicklung angeht“, erklärte Richter. Diese seien pragmatisch „und nicht ideologisch“, betonte er und nannte das von der CDU geforderte Gesamtverkehrskon-

zept, statt einseitig auf den Radverkehr zu setzen.

„Top-Kandidaten und gute Themen“, stimmte Lars Brennecke seinem Parteikollegen Jens Richter zu. „Es wäre schön, wenn wir nicht in den Sog des Bundestrends kommen“, hatte Brennecke zunächst gehofft. Als sich im Laufe der Nacht immer mehr der Vorsprung der CDU festigte, gab er diesbezüglich gut gelaunt Entwarnung.

Auch die Verdener FDP geht, so scheint es, als Gewinnerin aus dieser Stadtratswahl hervor. Drei Sitze sicher, ein vierter in Aussicht: „Uns geht es gut“, fasste Henning Wittboldt-Müller zusammen und dankte in diesem Zusammenhang nachdrücklich dem Stadtverbandsvorsitzenden Benjamin Berg für dessen Wahlkampforganisation.

Vor diesem Sonntag hatte der Liberale die Wahl noch mit einer Klassenarbeit verglichen, die man zurückbekomme. Welche Note würde er angesichts des möglichen Wahlausgangs denn der FDP geben? „Ein Gut.“

Kämpferin für eine humane Flüchtlingspolitik

Efi Latsoudi mit dem Anita-Augspurg-Preis ausgezeichnet

Verden – Die griechische Psychologin Efi Latsoudi wurde mit dem „Rebellen gegen den Krieg – Anita-Augspurg-Preis“ der Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit (IFFF) ausgezeichnet (wir berichteten). Am Freitagabend fand im Dom die feierliche Preisverleihung vor geladenen Gästen statt. Die Grußworte sprach Daniela Behrens, Ministerin für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung in Niedersachsen. Die Laudatio hielt Madita Standke-Erdmann, Mitarbeiterin und Doktorandin am Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien und Mitglied der Frauenliga. Musikalisch begleitet wurde die Veranstaltung vom Klezmer-Ensemble Cladatje.

Nach der der Begrüßung der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Verden, Dr. Kathrin Packham, Bürgermeisterin Lutz Brockmann sowie Dompastor Lueder Möring, gratulierte Daniela Behrens der Preisträgerin im Namen der Landesregierung. Die Ministerin würdigte Latsoudis Engagement für Menschen, die unter dem Krieg zu leiden



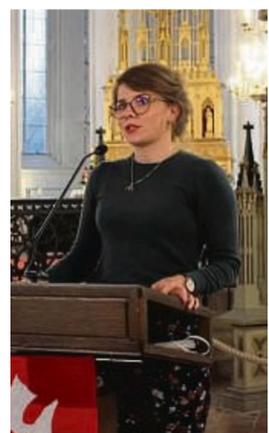
Efi Latsoudi (r.) nahm die Urkunde von der Co-Vorsitzenden der Frauenliga Marieke Fröhlich entgegen. FOTO: HAUBROCK-KRIEDEL

haben. Sie sei daher eine wirkliche „Rebellin gegen den Krieg“. „Aktuell fällt uns Afghanistan ein, hier laufen Frauen und Mädchen Gefahr, ihre hart erkämpften Rechte wieder zu verlieren“, so Behrens.

Schon Anita Augspurg habe als Gründerin der Frauenliga für Themen gekämpft, die heute noch aktuell seien. „Wir brauchen einen langen

Atem, um Frauen eine Stimme zu geben“, sagte die Ministerin. Dabei fehle es nicht an mutigen Frauen, sondern an ihrer Sichtbarkeit. Anita Augspurg sei diesbezüglich bis heute ein Vorbild.

„Efi Latsoudi fügt sich perfekt in die Reihe der Preisträgerinnen ein. Sie kämpft seit vielen Jahren auf Lesbos für eine humanere Flüchtlingspolitik“, sagte Madita Stand-



Madita Standke-Erdmann hielt die Laudatio.

ke-Erdmann. Besonders die Einbindung der Frauen in die Campstrukturen sei ihr immer sehr wichtig gewesen. „Leider hat diese Ehrung wegen der inhumanen Flüchtlings- und Grenzpolitik der EU einen bitteren Beigeschmack“, so Standke-Erdmann. Doch Efi Latsoudi und ihre Mitstreiter setzten sich tagtäglich für eine gerechtere und friedliche Welt ein. Zwar



Das ideale Instrument für die Liedbegleitung ist die Gitarre. FOTO: KIRCHENKREIS

Liedbegleitung an der Gitarre

Verden – Popkantor Micha Keding bietet für Samstag, den 18. September, 14 bis 18 Uhr, im Kirchenkreis Verden einen Workshop „Liedbegleitung an der Gitarre“ an.

An dem Workshop kann jeder Interessierte teilnehmen, sowohl Anfänger als auch Fortgeschrittene, heißt es in einer Pressemitteilung. „Wir werden die Gruppe teilen und in der ersten Gruppe einfache Akkorde und Schlagmuster lernen, mit denen Popsongs begleitet werden können. In der zweiten Gruppe geht es um erweiterte Akkorde, Riffs und Schlagmuster“, informieren die Referenten Noah Kang (Köln) und Popkantor Micha Keding.

Der Workshop findet unter Einhaltung aller notwendigen und geltenden Hygieneregeln statt. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Ort der Veranstaltung ist das Stadtkirchenzentrum St. Johannis, Hinter der Mauer 32, oberer Eingang, in Verden.

Für den Workshop wird eine Teilnahmegebühr von zehn Euro erhoben. Anmeldung sind im Internet unter micha.kening@evlka.de möglich. Weitere Informationen unter www.popkantor-verden.de.

ahk

Arne Jacobs siegt in allen Ortschaften

Neuer Bürgermeister für Kirchlinteln: Holtumer setzt sich gegen die Konkurrenz durch

VON REIKE RACZKOWSKI

Kirchlinteln – Der neue Bürgermeister der Gemeinde Kirchlinteln ist 39 Jahre alt, kommt aus Holtum (Geest) – und wacht am Montag wahrscheinlich einigermaßen verkater auf. Es sei Arne Jacobs gegönnt – denn der Wahlabend war ein echter Krimi, lange Zeit war völlig unklar, ob es noch zu einer Stichwahl kommen würde. Aber irgendwann stand fest: Der CDU-Kandidat hat 50,88 Prozent aller gültigen Stimmen bekommen – und das reicht aus. „Ich freue mich riesig“, sagte der Wahlsieger gestern Abend völlig überwältigt.

Kurz zuvor hatten zwei Wahllokale kurzzeitig für Schweißausbrüche gesorgt. Gemeindevorstand und Noch-Bürgermeister Wolfgang Rodewald erklärte: „In Stemmen hatte es bei der Auszählung drei Stimmen mehr als Wähler gegeben.“ Es sei schnell klar gewesen,

woran das lag: Die Wahlzettel lagen wohl, technisch bedingt, so eng zusammen, dass offensichtlich jemand zwei Wahlzettel bekommen – und ausgefüllt hatte. Ähnlich sei es in Neddenaverbergen gewesen. Was zunächst für großes Drama gesorgt hatte, spielte am Ende aber keine Rolle mehr: Jacobs hatte die Wahl so oder so gewonnen.

Der engagierte Christdemokrat, Vorsitzender der CDU-Gemeinderatsfraktion, galt von Anfang an als Favorit im Rennen um das Amt des Hauptverwaltungsbeamten. Doch war man in der Politik lange davon ausgegangen, dass es zu einer Stichwahl zwischen dem jungen CDU-Mann und der erfahrenen parteilosen Verwaltungsfachfrau Sabine Mandel, die von SPD und Grünen unterstützt wurde, kommen würde. Dass Jacobs das Ding im ersten Wahlgang für sich entschied, ist also ein großer Erfolg.

„Dass er sich so durchsetzen wird, damit war nicht unbedingt zu rechnen“, lieferte Frank-Peter Seemann, 61-jähriger Polizeibeamter aus Weitzmühlen und dritter Bewerber um das Amt, eine erste Einschätzung. „Man kann ihm zu diesem beachtlichen Ergebnis nur gratulieren.“ Aber auch mit seinem persönlichen Ergebnis zeigte sich Seemann, der viele Jahre die Ratsfraktion der Grünen führte, aber als unabhängiger Einzelbewerber angetreten war, durchaus zufrieden. Kein Wunder: 18,76 Prozent – das ist schon mehr als nur ein Achtungserfolg. „Es war



Völlig überwältigt von seinem hervorragenden Ergebnis war Arne Jacobs (vorne Mitte, mit seiner Familie) am Sonntagabend bei der CDU-Wahlparty in Heitmann's Gasthaus in Kreepen. Im November wird der 39-jährige Holtumer die Amtsgeschäfte von Bürgermeister Wolfgang Rodewald übernehmen.

FOTO: STEFFEN LÜHNING

kein Debakel, das ist doch schonmal gut“, sagte Seemann, der, wie er selbst zugebend, von den drei Kandidaten den geringsten Aufwand in den Wahlkampf gesteckt hatte.

Das war bei Sabine Mandel ganz anders: Die 59-jährige Kükenmoorerin hatte sich seit Bekanntgabe ihrer Kandidatur im Frühsommer mächtig ins Zeug gelegt und mit Unterstützung der örtlichen SPD einen ausgesprochen engagierten Wahlkampf hingelegt. Die Fachbereichsleiterin bei der Stadt Verden galt, auch aufgrund ihrer Verwaltungserfahrung, als stärkste Konkurrentin für Jacobs. Und

am Ende hätte tatsächlich nicht viel gefehlt und es wäre zu einer Stichwahl gekommen, obwohl Mandel Jacobs in jeder Ortschaft unterlegen war. Nach Auszählung aller

„Ich wünsche mir auf jeden Fall, dass der neue Kirchlintler Rat bunter und vielfältiger wird.“

Sabine Mandel

Stimmen kam sie, die bisher in der Gemeinde politisch nicht in Erscheinung getreten war, auf auf 30,36 Pro-

zent. Natürlich sei sie etwas enttäuscht, gab sie offen zu. Sie hatte die Bekanntgabe der Ergebnisse bei der Wahlparty der SPD im Lintler Krug verfolgt. „Aber ich habe hier heute donnernden Applaus für meinen Wahlkampf bekommen.“ Sie sei ein wenig stolz und danke ihren vielen Unterstützern.

Und sie versprach, dass sie jetzt nicht wieder von der Bildfläche verschwinden würde: Als Ratspolitikerin in Kirchlinteln wolle sie sich künftig für all jenes einsetzen, für das sie sich im Wahlkampf stark gemacht hat. „Ich wünsche mir auf jeden Fall, dass der neue Kirch-

lintler Rat bunter und vielfältiger wird“, so Mandel. Ob sich dieser Wunsch erfüllt, stand gestern Abend bei Redaktionsschluss allerdings noch nicht fest.

Unter den ersten Gratulanten des neuen Bürgermeisters war kein geringerer als der Amtsinhaber: Wolfgang Rodewald fuhr am Abend persönlich zur CDU-Party, um seinen Nachfolger zu beglückwünschen. Arne Jacobs: „Heute feiere ich. Morgen schlafe ich aus und am Nachmittag treffe ich mich direkt mit Herrn Rodewald, um abzustimmen, wie wir im Herbst einen geordneten Übergang hinbekommen.“

KOMMENTAR



Erfahrung ist nicht alles. Man traut es ihm zu.

VON REIKE RACZKOWSKI

Als auf einmal im Sommer, wie aus dem Nichts, Sabine Mandel unerwartet auftauchte, mag Arne Jacobs, entschuldigen Sie bitte meine Ausdrucksweise, kurzzeitig der Arsch auf Grundeis gegangen sein. Schließlich warf die von SPD und Grünen unterstützte und ausgesprochen plötzlich aufgetauchte Konkurrentin etwas in die Waagschale, womit der 39-Jährige nicht aufwarten konnte: Jahrzehntelange Erfahrung in der Verwaltung auf Führungsebene. Dass sich so viele Gemeindeglieder – die Wahlbeteiligung lag bei sehr ordentlichem 69,76 Prozent – trotzdem für den jungen Christdemokraten aus der freien Wirtschaft entschieden haben zeigt: Sie trauen es ihm zu.

Und warum auch nicht? Arne Jacobs hat in den vergangenen Jahren mit seinem Engagement bewiesen, wie viel ihm seine Heimatgemeinde bedeutet. „Herzessachen“ nennt er seine Wahlkampfthemen stets und vielleicht ist es genau das, was die Menschen zwischen Kleinbahnbezirk und Lintler Geest überzeugt hat: Seine Leidenschaft für die Gemeinde. So etwas wiegt am Ende vielleicht doch noch etwas mehr als Fachwissen über Verwaltungsläufe. Und schließlich war auch der Noch-Amtsinhaber kein Verwaltungsprofi, als er 2006 das erste Mal angetreten ist. Wolfgang Rodewald hat sich in die Thematik reingefuchst – und das kann auch Jacobs schaffen, zumal auf ihn ein hochprofessionelles Rathaussteam wartet, das weiß, wie der Hase läuft.

Erfahrung ist nicht alles, Herzblut gehört auch dazu.

POLIZEIBERICHT

Verletzte nach Auffahrunfall

Holtum (Geest) – Zu einem Auffahrunfall mit drei leichtverletzten Personen ist es am Sonntagabend, gegen 15 Uhr, auf der B215 gekommen. Nach Angaben der Polizei wollte eine 32-jährige Bremerin auf einen Parkplatz in der Nähe von Holtum (Geest) abbiegen und verringerte deshalb ihre Geschwindigkeit. Ein nachfolgender 44-jähriger Verdener erkannte die Situation zu spät und fuhr auf das vordere Fahrzeug auf.

Bei dem Unfall wurden beide Fahrzeugführer und eine Insassin des auffahrenden Fahrzeuges leicht verletzt. Den Sachschaden gibt die Polizei mit circa 30000 Euro an.

Kontakt

Redaktion Kirchlinteln/ Dörverden (0 42 31) 80 11 44
Reike Raczkowski
redaktion.verden@kreiszeitung.de

Große Straße 1, 27283 Verden

BÜRGERMEISTERWAHL 2021 IN KIRCHLINTELN

Wahllokal	Gültige Stimmen	Arne Jacobs	Sabine Mandel	Frank-P. Seemann
Armsen, DGH	368	187	111	70
Bendingbostel, Lintler Geest Schule	313	158	100	55
Brunsbrock, Schützenhaus	195	107	56	32
Heins, Feuerwehrhaus	98	58	29	11
Hohenaverbergen, Schützenhaus	338	174	105	59
Holtum (Geest), DGH	383	291	59	33
Kirchlinteln 1, Rathaus	439	206	163	70
Kirchlinteln 2, Schule am Lindhoop	468	209	158	101
Kreepen, Schießstand	99	65	28	6
Kükenmoor, Feuerwehrhaus	97	57	26	14
Luttum, Dorfscheune	510	231	171	108
Neddenaverbergen, Kindergarten	343	211	83	49
Otersen, Feuerwehrhaus	244	125	95	24
Schafwinkel, Schützenhaus	126	79	27	20
Sehlingen, Us Dörpshus	159	81	44	34
Stemmen / Wittlohe, Schützenhaus Stemmen	112	57	31	24
Weitzmühlen, Möhlener Hus	186	95	44	47
Briefwahl	1355	577	441	337
Gesamt	5833	2968	1771	1094



Starker Wahlkampf, aber es hat nicht gereicht: Die parteilose Bürgermeisterkandidatin Sabine Mandel bedankte sich bei der SPD im Lintler Krug für die Unterstützung. Sarah Gryschkewitz vom Ortsvereinsvorstand überreichte ihr einen Blumenstrauß. FOTO: MEYER

„Lili Marlen“ erklingt auf dem Kirchhof

Kirchwaldede – Auf dem Kirchhof neben der St.-Bartholomäuskirche in Kirchwaldede findet am Freitag, 17. September, um 19 Uhr, ein besonderer Liederabend statt.

Die Mezzosopranistin Stefanie Golisch aus Bremen gestaltet den Abend, der unter dem Motto: „Lili Marlen – Das Leben der Lale Andersen in Liedern und Texten“ steht. Der Eintritt ist frei, es wird um Spenden gebeten. Eine Anmeldung zu dem Abend ist möglich unter <https://kirchbvk.gottesdienst-besuchen.de/>.

„Vor der Kaserne, vor dem großen Tor...“ – Lili Marleen ist das Lied, mit dem Lale Andersen weltberühmt wurde. Das aufregende Leben und die bekannte Musik der Bremerhavenerin leben seit Mai 2012 in einer Konzertsreihe der Mezzosopranistin Stefanie Golisch neu auf und wurde bereits über 200 Mal aufgeführt. Geschrieben hat das Programm der Bayreuther Autor und Regisseur Uwe



Stefanie Golisch kommt nach Kirchwaldede. FOTO: KAY MICHALAK / FOTOTAGE

Hoppe. Die Mezzosopranistin begleitet sich selbst an Klavier und Akkordeon, so dass Gesang, Instrumente und Text zu einer Einheit miteinander verschmelzen, heißt es in der Einladung. „Stefanie Golisch bietet die Lieder authentisch im vollkommenen Kontext mit einer klassischen ausgebildeten Gesangsstimme dar, mit biografischen Erläuterungen erweitert.“

Bürgermeister-Wohnzimmer war einst Wahlraum

Gerd Dunker hilft seit mindestens 50 Jahren in Wittlohe an den Urnen mit

VON HARALD RÖTTJER

Stemmen – Ob Gerd Dunker ab Ende der 1960er-Jahre oder vielleicht sogar schon ab Ende der 1950er-Jahre als Helfer bei den Wahltagen in Stemmen eingesetzt wurde, konnte auch im Gespräch mit ihm nicht geklärt werden: „Es sind aber mehr als 50 Jahre und das ist schon ein Dank in Form eines Präsentkörbchens mehr als wert“, würdigte der Bürgermeister Wolfgang Rodewald das Engagement des 76-Jährigen.

Der 1944 in Sehlingen geborene Gerd Dunker kam im Alter von 14 Jahren auf den Hof Eggers („Gathmanns“) in Stemmen und arbeitete dort als landwirtschaftlicher Gehilfe. Zu der Zeit war Willi Eggers Hofbesitzer, der auch als Bürgermeister amtierte. Da die Ortschaft seinerzeit mit um die 100 Wahlberechtigten einer der kleinsten Wahlbezirke war, wurden die Bürger wegen fehlender Lokalitäten zur Stimmabgabe auch schon mal ins Wohnzimmer

des Bürgermeisters gebeten. Hier zeigte Gerd Dunker bereits großes Interesse an diesen Vorgängen, das sich später in aktiver Mitarbeit verfestigte. An ein Erlebnis aus diesen Jahren erinnert sich Dunker auch heute noch: Gerade als mit einem Gläschen Weinbrand auf den bisher guten Verlauf der Wahl angestoßen werden sollte, betrat der Oberkreisdirektor den Raum zur Visite. Es gab aber wohl doch keinen Rüffel und dem Vernehmen nach soll ihm ein kleiner Schluck auch geschmeckt haben.

Jahre später, als Stemmen und Wittlohe noch getrennte Wahlbezirke waren, „erwischte“ ein Team von Radio Bremen die Wahlhelfer beim Kartenspielen. Die Journalisten sendeten damals einen Bericht aus dem damals „kleinsten Wahllokal“ und Gerd Dunker wurde interviewt. Aktuell sind es jetzt 177 stimmberechtigte Einwohner, die in den zusammengelegten Wahlbezirken



Kleine Ehrung für den langjährigen Wahlhelfer: (von links) Michael Jeske, Gerd Dunker, Johann Twietmeyer und Wolfgang Rodewald. FOTO: RÖTTJER

registriert sind. Daher schlossen sich auch beide Ortsvorsteher, Michael Jeske, Wittlohe, und Johann Twietmeyer, Stemmen, der Würdigung durch den Bürgermeister an. Rodewald hatte Dunker seinen Dank für dessen Mitwirken ausgesprochen und als vorbildlich bezeichnet. Von den beiden Ortsvorstehern wurde es als eine Möglichkeit herausgestellt, in diesem Zu-

sammenhang für das Amt des Wahlhelfers zu werben, speziell für jüngere Menschen. Es seien bisher genügend Interessierte für dieses Ehrenamt gefunden worden, aber es werde zunehmend schwieriger. Außerdem seien es doch immer dieselben, was Jeske und Twietmeyer schade finden: „Ein solches Amt ist auch gelebte Demokratie“.



Hafer, Mandel, Soja oder Reis: Pflanzliche Milchalternativen werden immer attraktiver. Foto: Zacharie Scheurer/dpa

Bei Pflanzendrinks auf Zusammensetzung achten

Soja und Co.

Alternativen zur Kuhmilch stehen im Supermarktregal. Und Bio- und Drogeriemärkte bieten ein scheinbar unübersichtliches Angebot an Pflanzendrinks. Beliebte sind laut der Verbraucherzentrale NRW vor allem Produkte auf der Basis von Hafer, Mandel und Soja, gefolgt von Kokosnuss und Reis. Doch was ist für wen das Richtige? Jeder Drink ist von den Nährstoffen her anders zusammengesetzt. Die beste Wahl hängt daher von den individuellen Ernährungsgewohnheiten ab. Ernähren sich Menschen zum Beispiel überwiegend oder ausschließlich vegan, sollten die Drinks einen höheren natürlichen Proteingehalt haben. Das ist zum Beispiel bei Sojaprodukten der Fall. Die genauen Zahlen stehen jeweils in der aufgedruckten Nährwerttafel.

mer gut aufschäumen, auch wenn sie nicht extra mit dem Zusatz „Barista“ gekennzeichnet sind. Die Barista-Varianten der Haferdrinks sind dagegen entsprechend angereichert: durch eine Sojazugabe oder durch Raps- oder Sonnenblumenöl.

Zutatenliste wichtiger als Werbeversprechen

Der Vermerk „ohne Zuckerzusatz“ oder „ungesüßt“ auf der Packung klingt erstmal gut. Doch Hafer- und Reisdrinks etwa enthalten von Natur aus schon Zucker. Dagegen können Mandel- und Sojadrinks, wenn sie nicht zusätzlich gesüßt sind, tatsächlich wenig bis keinen Zucker haben.

Auch Begriffe wie „Natur“, „Naturell“ oder „Natural“ finden sich gerne auf den Drinks. Diese Begriffe sind aber lebensmittelrechtlich nicht geschützt oder definiert. Was im Getränk drinsteckt oder eben gerade nicht, steht ausschließlich in der Zutatenliste.

Schade ich dem Regenwald, wenn ich Sojadrinks trinke? Diese Frage stellt sich manch umweltbewusster Verbraucher. Nur ein Bruchteil der weltweiten Sojaernte wird zu Lebensmitteln verarbeitet, erklärt die Verbraucherzentrale. Das meiste Soja diene als Tierfutter. Wer aber in punkto Regenwaldschutz ganz sicher sein möchte, wählt Drinks mit Soja aus europäischem Anbau.

Soll die Pflanzenmilch für Barista-Drinks aufgeschäumt werden, ist der Fett- und Proteingehalt entscheidend. Sojadrinks lassen sich fast immer

Auf Calcium-Zusatz achten

Für Knochen und Zähne ist eine ausreichende Calciumversorgung wichtig. Kuhmilch liefert Calcium von Natur aus. Wer auf Pflanzendrinks umsteigt, sollte darauf achten, dass diese mit Calcium angereichert sind. Auch das muss in der Nährwerttafel angegeben sein.

Soll die Pflanzenmilch für Barista-Drinks aufgeschäumt werden, ist der Fett- und Proteingehalt entscheidend. Sojadrinks lassen sich fast immer

Goldene Süße

Ahornsirup – je heller desto besser

Von hell-bernsteinfarben bis dunkelgolden: Ahornsirup gibt es in verschiedenen Farben. Wir kennen eher die helle Variante, das liegt daran, dass hier vor allem Sirup des Grades A angeboten wird. Die europäischen Qualitätsgrade werden mit AA, A, B sowie C bezeichnet, erklärt das Bundeszentrum für Ernährung (BZfE). Den jeweiligen Grad finden Verbraucher auf der Flasche.

punkt ab. Anfangs noch hell und mild-süß, wird der Saft zum Ende der Ernte fast schwarz und unangenehm süß.

Der dunkle und sehr kräftige Sirup mit Grad C wird in Deutschland zum Teil auch verkauft – vor allem aber in der Lebensmittelindustrie zum Beispiel in Eis oder Müsli weiterverarbeitet.

Unabhängig vom Qualitätsgrad gilt: Weil er pro 100 Gramm rund 275 Kilokalorien enthält, sollte Ahornsirup möglichst sparsam verwendet werden.

Der leckere MITTAGSTISCH

Mit einem Klick auch täglich online abrufbar auf www.kreiszeitung.de

Gültige Angebote vom 13.09.2021 – 18.09.2021

Weyhe

Hotel Kirchweyher Hof *Das kleine, persönliche in Weyhe*

Alte Hauptstraße 20 | 28844 Weyhe-Kirchweyhe
Telefon 04203-67 13 | www.kirchweyherhof.de

Der Kirchweyher Hof legt eine kurze Pause vom 10. bis 16.09. ein!
Mit dem Mittagstisch geht es hier dann ab dem 20.09. weiter!

Jetzt auch bei facebook: www.facebook.com/garbsweyhe

Mittagstisch – außen + innen ohne Einschränkungen geöffnet – telef. Vorbestellung für Abholung: 0 42 03 / 78 85 40

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Schweinefilet-medallions mit grünen Bohnen, dazu Wedges und Pfeffersauce	Hähnchenbrustfilet auf buntem Gemüse, dazu Orangensauce und Schweizer Rösti	Rumpsteak mit Romanesco, dazu Pommes frites und Pfifferlingsrahm	Pasta Salmone in Sahnesauce, mit Spinat und Räucherlachsstreifen	Duett vom Fisch auf Zuckerschoten und Kartoffelgratin
9,90 €	9,80 €	9,90 €	9,50 €	9,90 €

Stuhr

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Zwiebelbraten mit Kartoffeln, Erbsen und Wurzeln	Cordon bleu mit Nudeln und Blumenkohl	Schweinefiletsteak mit Bratkartoffeln und Gemüsegratin	Graupeneintopf	Seelachsfilet Rosmarinkartoffeln, Soße, Möhren/Bohnen
6,50 €	6,80 €	7,70 €	3,70 €	6,70 €
Kirschpannkuchen mit Vanillesoße	Schweinefleisch in Currysahne mit Reis	Lachs-Spinatlasagne mit Gurkensalat	Kochwurst	Cevapcici mit Reis, Paprikasoße und Krautsalat
4,50 €	5,90 €	5,80 €	1,20 €	5,70 €
Russischer Hackfleischtopf	Nudeln mit Hackbällchen + Erbsen in Tomatensoße		Obstsalat mit Vanillesoße	
4,80 €	5,50 €		1,50 €	
			Hähnchenbaguette	
			4,20 €	

Syke

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Paprika-Rahmgoulasch mit Zwiebeln, Champignons und Butternudeln	Chili con Carne würzig-pikant, mit roten Bohnen, Mais und Chili, dazu Baguette	½ gegrilltes Hähnchen mit Pommes frites und Salatteller	Pfannengyros mit Krautsalat und Tomatenreis	Gebackenes Schollenfilet mit Remouladensauce und buntem Kartoffelsalat
8,90 €	8,90 €	8,90 €	8,90 €	9,90 €

MITTAGSTISCH VON 11.30 – 15.00 UHR – AUSSER HAUS O. TERRASSE – Lieferservice ab 12.00 Uhr – Mindestbestellung 2 Essen – Wir wünschen GUTEN APPETIT!

DELGASY

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Heute ist Ruhetag	Holländischer Eintopf	Hähnchen-Gemüse-Pfanne mit Reis	Königsberger Klopse mit Kapernsauce und Salzkartoffeln, dazu Rote Bete	Nudeln mit Spinat-Lachs-Soße
	5,50 €	6,90 €	6,90 €	6,90 €
Alle Gerichte inkl. Dessert. Mit Verpackung: +0,30 €	Wahlweise mit Bockwurst	Vegetarische Gemüse-Reis-Pfanne	Königsberger Klopse mit Kapernsauce und Salzkartoffeln, dazu Rote Bete	Veggie: Nudeln mit einer vegetarischen Spinatsoße
	5,90 €	5,50 €	5,90 €	5,50 €

Bassum

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
Königsberger Klopse mit Karottengemüse und Salzkartoffeln	Kasselerbraten mit Bratensauce, Schwarzwurzeln und Kartoffelgratin	Geschnetzeltes vom Schwein mit Butterspätzle und Gurkensalat	Rheinischer Sauerbraten mit Rosinensauce, Rotkohl und Kartoffelklößen	Gebratenes Seelachsfilet mit Dillsauce, Kartoffeln und Bohnensalat	Champignonrahmschnitzel mit Berner Röstlinchen und Kartoffelsalat
7,30 €	7,30 €	7,30 €	7,30 €	7,30 €	7,30 €

DIE NÄCHSTEN SCHNITZELBUFFETS IM GASTHAUS ZUR POST, NEUBRUCHHAUSEN SONNTAG 26.9. + 3.10. JEWEILS 12.00 UHR ANMELDUNG UNTER 04248/333

Dienstag: Pizzatag alle Pizzen 6,00 €

Bruchhausen-Vilsen

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
Kohlroulade mit Specksoße und Kartoffeln	Kasselerbraten mit Sauerkraut und Püree	Hähnchen-Gyros mit Tomatenreis und Krautsalat	Tortellini mit Schinken und Erbsen in Sahnesoße	Seehechtfilet mit Weißwein-Dillsauce und Kartoffeln	Kleines Schnitzel mit Pilzsoße und Kroketten
7,40 €	7,90 €	7,40 €	6,90 €	8,90 €	7,40 €

Vorbestellungen unter 04252 / 3501 / Öffnungszeiten: Mo.-Sa. 11.30 - 20.00 Uhr, sonntags geschlossen! / Kurzfr. Änderungen: Google/Borchering's Fleischer-Grill/Foto

Wir freuen uns Sie in unseren klimatisierten Räumen begrüßen zu können. **Zufahrt aus Fahrtrichtung Hoya trotz Baustelle immer frei!**

Land & Hausschlachtereien Runge

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Hackbraten mit Soße, Salzkartoffeln und Butterbohnen	Hähnchenschnitzel mit Röstis und frischem Salat	Schweinerouladen mit Soße, Spätzle und Sommergemüse	Spanferkel mit Soße, Kartoffelbrei und Sauerkraut	Rindfleischsuppe mit Fleischklößchen
Port. 5,50 €	Port. 5,50 €	Port. 5,50 €	Port. 5,50 €	0,51 2,50 €

Angebote vom 13.09.2021 bis 18.09.2021

Hubertuspfanne kg 9,50 €	Jägerbraten kg 8,99 €	Unser Mittwochsangebot (15.9.2021) Schnitzel aus dem Schinken kg nur 5,99 €	Aufschnitt 5-fach sortiert 100 g 0,98 €	Frische Zwiebelmettwurst 100 g 0,89 €
---------------------------------	------------------------------	--	--	--

Lieferservice! Sie können Fleisch- und Wurstwaren jetzt auch telefonisch bestellen. Wir liefern zu Ihnen nach Hause. Um Vorbestellung wir gebeten!

Angebote aus Ihrer Fleischerei

Twistringen · Bassum · Syke · Harpstedt
Roland-Center · Brinkum · Weserpark

Angebote von Montag, 13. September, bis Mittwoch, 15. September 2021					
Pfannen-Gyros herzhaft, mager, küchenfertig	Beinscheibe ideal zum Schmoren oder für den Eintopf	Behrens Cheesies die Käsebratwurst für den Kenner Basis: 100 g = 0,89 € Ser-Pack 4,20 €	Heideschmaus im Glas unsere kräftige Streichwurst ohne Leber Basis: 100 g = 1,66 € Stück 1,99 €	Hausgemachter Weißkohlsalat ohne Konservierungsstoffe	
100 g 0,89 €	100 g 0,75 €			100 g 0,69 €	
Angebote von Donnerstag, 16. September, bis Samstag, 18. September 2021					
China-Nudelpfanne küchenfertig	Milder Sahnebraten Rezeptidee unter genuss-info.de	Kräuterbuttersteaks ganz zart & mager	Frisch aus Wildeshausen: Hähnchenbrustfilet ganz zart & mager	Behrens Knackis die herzhaften Würstchen Basis: 100 g = 0,89 € Ser-Pack 4,20 €	Speck-Kartoffelsalat kalt & warm ein Genuss!
	1.000 g 6,90 €	100 g 0,95 €	100 g 0,89 €		100 g 0,79 €

Möchten auch Sie Ihre Angebote in der Kreiszeitung präsentieren? Rufen Sie Ihren Medienberater vor Ort an.

Guten Appetit!



IM BLICKPUNKT



Eine seiner Stärken: Werders Torhüter Michael Zetterer macht das Spiel gerne schnell. FOTO: GUMZMEDIA

Endlich am Ziel: Zetterer denkt dabei an Pavlenka

Bremen – Davon hat Michael Zetterer immer geträumt, seitdem er vor sechs Jahren von der SpVgg Unterhaching zum SV Werder Bremen gewechselt ist. Jetzt hat sich der 26-Jährige nach mehreren Handoperationen und zwei Ausleihen tatsächlich durchgesetzt und dabei sogar den langjährigen Stammkeeper Jiri Pavlenka auf die Bank verbannt. Dort musste der Tscheche am Samstag in Ingolstadt erstmals in seiner vierjährigen Werder-Zeit Platz nehmen. Probleme zwischen den Keepern soll es nicht geben, behauptet Zetterer. Trainer Markus Anfang berichtete derweil von einem sehr enttäuschten Pavlenka.

„Die Nummer eins war mein Ziel in den letzten Jahren. Es war nicht immer einfach, aber so eine Chance jetzt genutzt zu haben, fühlt sich sehr gut an“, sagte Zetterer einen Tag nach dem 3:0-Sieg in Ingolstadt dem „Sportblitz“ von Radio Bremen. Der Trainer habe vor dem Spiel mit ihm gesprochen, dabei die Vorbereitung Revue passieren lassen und schließlich gesagt, „dass ich mir das verdient habe“. So sieht es Zetterer natürlich auch, betont aber zugleich: „Manchmal ist es im Torwartspiel so, dass man gar nicht viel dafür kann. ‚Pavlas‘ war verletzt und ich habe die Chance bekommen und sie genutzt.“

Pavlenka hatte sich bei der EM-Vorbereitung mit Tschechien am Rücken verletzt und war danach wochenlang ausgefallen. Nun ist er wieder einsatzbereit, doch Anfang entschied sich in Absprache mit Torwarttrainer Christian Vander weiter für Zetterer. „‚Pavlas‘ kann nichts dafür, dass er sich verletzt. Aber ‚Zetti‘ hat dann seine Leistungen gebracht und zu null gespielt. Was kann ‚Pavlas‘ da mehr machen?“, fragte Anfang in einer kleinen Journalistenrunde nach dem Spiel in Ingolstadt. Es sei allein ums Leistungsprinzip gegangen. Pavlenka habe „unzufrieden professionell“ reagiert und deutlich seinen Unmut geäußert, so der Coach: „Er war natürlich nicht erfreut, hat klar gesagt, dass er spielen will. Nichts anderes habe ich von ihm erwartet.“

In Ingolstadt präsentierte sich der ehemalige Stammkeeper keineswegs beleidigt. Zetterer erwartet da auch überhaupt keine Probleme: „Unser Verhältnis ist gut, das war es vorher auch schon. ‚Pavlas‘ ist da ein sehr fairer Sportsmann und hat es angenommen.“

Bei seiner Premiere als Stammkeeper wirkte Zetterer zunächst etwas nervös, leistete sich zwei Fehlpässe. Eigentlich ist das Spiel mit dem Ball seine große Stärke und sein Vorteil gegenüber Pavlenka. Im Laufe des Spiels wurde es besser. Zetterer lieferte wieder ab. Doch zu sicher darf er sich nicht fühlen, stellte Anfang klar: „Wir haben keine Nummer eins und keine Nummer zwei, davon müssen wir uns lösen. Wir haben zwei richtig gute Torhüter. Wenn wir merken, dass einer nachlässt, dann müssen wir wechseln. Aber das heißt nicht, dass ich jede Woche wechseln werde.“ kni/dco

ZUR PERSON

Klare Ansage

Verletzter Toprak fordert Derbysieg

Bremen – Ob er selbst dabei sein kann, ist noch offen, aber von Kapitän Ömer Toprak gibt es für das Heimspiel am Samstag gegen den Hamburger SV schon einmal eine klare Ansage. „In einem Derby muss man gewinnen, keine Frage. Wir spielen zu Hause, wir wissen, dass das Stadion grün-weiß ist“, sagte der 32-Jährige am Sonntag im Werder-Strom-Talk, schränkte allerdings auch etwas ein: „Es wird ein sehr schwieriges Spiel. Hamburg hat eine gute Mannschaft, die guten Fußball spielt. Wir brauchen Leidenschaft und Zweikampfhärte.“

Toprak selbst braucht erst einmal eine beschwerdefreie funktionierende Wade. Die streikte nämlich am Samstag in Ingolstadt, schon in der 26. Minute musste der Abwehrchef den Platz verlassen. „Es war ein komisches Gefühl, sodass ich nicht mehr hundert Prozent geben konnte. Ich wollte nichts Schlimmeres riskieren“, berichtete Toprak. Erst im Frühjahr war er wegen eines Muskelfaserrisses in eben dieser linken Wade für einen Monat ausgefallen. „Noch gibt es keine Diagnose, da müssen wir abwarten“, sagte Toprak. kni



Ömer Toprak hat Probleme mit der Wade. FOTO: GUMZMEDIA

Frisches Blut tut gut

Wie die neuen Spieler Werder auf dem Platz freier aufspielen lassen

Ingolstadt/Bremen – Ein Tor hatte er nicht erzielt, auch keines vorbereitet oder spektakulär im allerletzten Augenblick verhindert – kurz: Den Platz im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit musste Anthony Jung nach Werder Bremens 3:0-Erfolg beim FC Ingolstadt anderen überlassen. Die persönliche Statistik des 29-Jährigen wies am Ende allerdings auch zwei Werte aus, die mehr als beachtlich waren. So lag Jungs Passquote bei starken 90 Prozent, seine Zweikampfquote erreichte gar das Maximum von 100 Prozent. Heißt: Als stark defensiv denkender Linksverteidiger hatte der Sommer-Neuzugang ein richtig gutes Spiel gemacht – und damit auf seine Weise einen weiteren Beleg für folgende Feststellung geliefert: Die neuen Spieler tun Werder richtig gut. „Gerade nach den letzten beiden Jahren, die sehr schwierig waren, war es ganz wichtig, dass frisches Blut in die Mannschaft kommt, dass es einige Veränderungen gibt“, sagte Trainer Markus Anfang



Über Werder berichten:

Daniel Cottäus, Björn Knips

in den Katakomben des Ingolstädter Stadions. Eine Aussage, die sein Team während der vorangegangenen 90 Minuten quasi vorab bestätigt hatte. Schließlich waren die beiden Bremer Torschützen – Mitchell Weiser (42.) und Marvin Ducksch (49.) – im vergangenen Jahr ebenso wenig für Werder im Einsatz gewesen wie Niklas Schmidt, der sowohl den Führungstrefen – ein Eigentor des Ingolstädters Nico Antonitsch (24.) – als auch das Ducksch-Tor auf den Weg gebracht hatte.

Insgesamt hat Werder an den ersten sechs Spieltagen elf Tore erzielt, sechs davon gehen auf das Konto von Neuzugängen, die, so wirkt es derzeit, mit einer gewissen Unbeschwertheit großen Anteil an den zuletzt guten Ergebnissen tragen. Anfang hatte schon im Verlauf der Vor-



Erstes Spiel, erster Torjubel: Mitchell Weiser langte in Ingolstadt bei seinem Werder-Debüt gleich zu und gehörte zu den besten Bremern. FOTO: IMAGO IMAGES / HUEBER

bereitung immer mal wieder darauf hingewiesen, dass Neuzugänge der Mannschaft nach dem Abstieg neben allen sportlichen Qualitäten auch damit helfen könnten, dass sie diese Negativerfahrung eben nicht gemacht haben und noch mit sich herumschleppen. Bisher geht dieser Plan auf. In Ingolstadt standen am Samstag sieben Spieler in der Startelf, die erst im Sommer zum Kader gestossen waren. Am Spieltag zuvor gegen Rostock (3:0) waren es sechs. Davor während des 0:0 beim Karlsruher SC immerhin fünf. Natürlich nehmen Profis, die schon länger dabei sind, wie beispielsweise Romano Schmid, Ömer Toprak oder Christian Groß auch unter Anfang noch tragende Rolle ein. „Es ist ja nicht so, dass alles schlecht ist, was nicht neu ist“, ver-

deutlichte der Coach – hob dann aber erneut „diese Dynamik“ hervor, die die neuen Spieler in die Mannschaft getragen hätten. Jüngstes Beispiel: Mitchell Weiser. Die Leihgabe von Bayer 04 Leverkusen feierte in Ingolstadt ein beeindruckendes Werder-Debüt inklusive sehenswertem Tor. „Er hat sich nahtlos in die Mannschaft eingefügt. Ich habe das Gefühl, dass es mit ihm gut passt“, lobte Anfang, der diesen Satz im Grunde auch über andere Bremer hätte sagen können. Nicolai Rapp etwa, der am Samstag mit körperlicher Präsenz und klaren Aktionen im Mittelfeld überzeugte. Oder Marvin Ducksch, der in zwei Einsätzen für Werder bereits dreimal getroffen hat. Oder auch Lars Lukas Mai, der Abwehrchef Toprak nach dessen frü-

hem Ausfall in Ingolstadt gut vertrat. Hinzu kommen noch jene Spieler, über deren öffentliche Einordnung sich Sportchef Frank Baumann erst kürzlich mächtig geärgert hatte.

Während seiner Rede auf der Mitgliederversammlung kritisierte der Sportchef, dass Akteure wie Michael Zetterer, Niklas Schmidt, Abdeneğ Nankishi oder Eren Dinkci in der medialen Aufzählung der Neuzugänge oftmals fehlen würden. Nun ja. Leih-Rückkehrer oder aufrückende Jugendspieler fallen in der öffentlichen Bewertung eben anders ins Gewicht, weil sie schon vorher beim Verein unter Vertrag standen und mit ihren Namen gemeinhin weniger Hoffnungen verknüpft sind als bei externen Verstärkungen, die sich der Club eine Ablöse kosten lässt. Rein

formal hat Baumann allerdings Recht: Auch Zetterer, Schmidt, Nankishi und Dinkci kamen im vergangenen Jahr nicht (oder nur sporadisch) für die Bremer Profis zum Einsatz und nehmen seit dem Sommer plötzlich tragende oder zumindest verheißungsvolle Rollen ein. So hat Zetterer gerade erst den Zweikampf zwischen den Pfosten für sich entschieden, der zunächst aussortierte Schmidt ist längst zum Lenker im Mittelfeld geworden, und Dinkci und Nankishi traut Anfang auf den offensiven Außenbahnen sehr viel zu, wie er bereits mehrfach hervorgehoben hat.

Dem Trainer ist dabei aber bewusst, dass es mit so vielen Neuen in einer Mannschaft gerade zu Beginn auch zu Problemen, zu Abstimmungsschwierigkeiten kommen kann, gerade wenn viele der Spieler noch sehr jung sind. Mit einem Durchschnittsalter von 24,5 Jahren stellen die Bremer nach dem HSV (24,2) den zweitjüngsten Kader der Liga. „Rückschläge gehören auch dazu“, warnt Anfang, der mit Mannschaft und Trainerteam zwar alles dafür tun werde, „dass alles glatt geht“, dafür aber keine Garantie aussprechen kann: „Rückschläge können kommen. Die musst du dann überstehen.“ Dabei wiederum würde den neuen Spielern eine große Bedeutung zukommen: „In solchen Momenten ist es gut, wenn Spieler dabei sind, die unbelastet und frei sind.“ dco

formal hat Baumann allerdings Recht: Auch Zetterer, Schmidt, Nankishi und Dinkci kamen im vergangenen Jahr nicht (oder nur sporadisch) für die Bremer Profis zum Einsatz und nehmen seit dem Sommer plötzlich tragende oder zumindest verheißungsvolle Rollen ein. So hat Zetterer gerade erst den Zweikampf zwischen den Pfosten für sich entschieden, der zunächst aussortierte Schmidt ist längst zum Lenker im Mittelfeld geworden, und Dinkci und Nankishi traut Anfang auf den offensiven Außenbahnen sehr viel zu, wie er bereits mehrfach hervorgehoben hat.

Dem Trainer ist dabei aber bewusst, dass es mit so vielen Neuen in einer Mannschaft gerade zu Beginn auch zu Problemen, zu Abstimmungsschwierigkeiten kommen kann, gerade wenn viele der Spieler noch sehr jung sind. Mit einem Durchschnittsalter von 24,5 Jahren stellen die Bremer nach dem HSV (24,2) den zweitjüngsten Kader der Liga. „Rückschläge gehören auch dazu“, warnt Anfang, der mit Mannschaft und Trainerteam zwar alles dafür tun werde, „dass alles glatt geht“, dafür aber keine Garantie aussprechen kann: „Rückschläge können kommen. Die musst du dann überstehen.“ Dabei wiederum würde den neuen Spielern eine große Bedeutung zukommen: „In solchen Momenten ist es gut, wenn Spieler dabei sind, die unbelastet und frei sind.“ dco

WERDER IN NOTEN

Michael Zetterer	3,5
Mitchell Weiser (bis 60.)	2
Milos Veljkovic	2,5
Ömer Toprak (bis 26.)	-
Anthony Jung	3
Christian Groß	3
Nicolai Rapp	2
Niklas Schmidt (bis 78.)	1,5
Rom. Schmid (bis 78.)	2,5
Marvin Ducksch	2,5
Abd. Nankishi (bis 60.)	3,5
Lars Lukas Mai (ab 26.)	2,5
Manuel Mbom (ab 60.)	3,5
Roger Assalé (ab 60.)	3
Niclas Füllkrug (ab 78.)	-
Ilija Gruev (ab 78.)	-

Eine Busfahrt für die Ewigkeit

Heute vor 60 Jahren hat Werder erstmals den DFB-Pokal gewonnen

Bremen – Eine offizielle Statistik, die an dieser Stelle weiterhelfen könnte, gibt es nicht, was es ziemlich kompliziert, ja eigentlich unmöglich macht, die folgende Frage zu beantworten: „Wie lange hat eigentlich die längste Busfahrt von Gelsenkirchen nach Bremen gedauert?“ Schwierig. Laut Routenplaner benötigt ein gängiger Pkw bei moderater Verkehrslage etwa zweieinhalb Stunden, ein schwerer Bus entsprechend länger, sagen wir gute drei Stunden. Und viel genauer muss es in diesem Zusammenhang auch gar nicht werden. Denn klar ist: Die Reisegruppe aus dem September 1961 war länger unterwegs, sehr viel länger, womöglich sogar rekordverdächtig lange.

„Wir haben auf jedem Rastplatz Halt gemacht und uns ausgiebig feiern lassen“, berichtet ein Mann, der damals mit im Bus saß und kurz zuvor mit dem SV Werder

Bremen den allerersten Titel der Vereinsgeschichte eingefahren hatte. Sein Name: Max Lorenz. Zwar hatte der heute 82-Jährige den 2:0-Erfolg im DFB-Pokalfinale gegen den 1. FC Kaiserslautern zu seinem großen Unmut nicht auf dem Platz, sondern bloß auf der Tribüne erlebt – und trotzdem beschreibt er jenen Tag, der sich heute zum 60. Mal jährt, als „einen der schönsten, die ich je mit Werder Bremen erlebt habe“.

Glückauf-Kampfbahn Gelsenkirchen, 15 000 Zuschauer, leichter Nieselregen – das sind am 13. September 1961, 19.30 Uhr, die äußeren Rahmenbedingungen für den großen Tag der Bremer, die sich, und das wird direkt nach Anpfiff klar, enorm viel vorgenommen haben. „Werder stürmte gleich mit ganzer Kraft, als gelte es, das Spiel schon in der ersten Halbzeit zu entscheiden“, notierte der Reporter des „Weser Kurier“. Nachdem Günter Wilmovius



Max Lorenz erinnert sich noch gut an den Pokalsieg.

und Horst Barth gute Chancen zur frühen Führung vergeben, wird Lorenz hoch oben auf seinem Platz von Minute zu Minute nervöser. „Ich habe vor mich hingeschimpft, es war schwer zu ertragen, nicht mithelfen zu können“, berichtet der ehemalige Mittelfeldspieler, der am Tag vor dem Finale von Trainer Georg „Schorsch“ Knöpfle erfahren hatte, dass er nicht berücksichtigt wird. Da Auswechslungen damals noch nicht erlaubt sind, hatte sich das Endspiel für Lorenz also schon vor dem Anstoß

erledigt. „Warum, weiß ich bis heute nicht genau. Ich hatte jedenfalls nichts verbrochen“, sagt der gebürtige Bremer.

In den vorherigen Runden gegen Saarbrücken (1:0), den 1. FC Köln (3:2) und Karlsruhe (3:2 n. V.) war er noch jeweils zum Einsatz gekommen. Nun muss er im Endspiel tatenlos zusehen, hat besten Blick auf Werders 1:0 durch Willi Schröder (10.) sowie auf den folgenden Sturmangriff der Lauterer, für die es kurz nach der Pause mit dem 2:0 durch Helmut Jagielski eine richtige kalte Dusche gibt (52.). „Wie ein Blitz aus heiterem Himmel“, so steht es einen Tag später in der Zeitung, habe das Tor den 1. FC getroffen. Alles Anlaufen der Mannschaft ist danach vergebens, Werder bringt das Ergebnis über die Zeit – und holt seinen ersten Titel.

Geduscht, umgezogen und bester Laune steigen Lorenz und Co. danach samt Tro-

phäe in den Bus, zur großen Triumphfahrt gen Heimat. „Der Pokal wurde fleißig rumgereicht, und ich glaube, Wasser war da nicht drin“, lacht Lorenz, dessen Ärger über die Zuschauerrolle schnell verfliegt. In Bremen nehmen einige Fans die Mannschaft in Empfang, begleiten den Bus hupend zum Weserstadion. Tags darauf dann die offizielle Ehrung im Rathaus, auf die in der Vereinsgeschichte noch einige weitere folgen sollten. Max Lorenz ist 1965, zwei Jahre nach Gründung der Bundesliga, auch bei Werders erster Deutscher Meisterschaft noch dabei. Ein Titelgewinn, um den sich deutlich mehr Legenden um Mythen ranken als um den ersten Pokalsieg von 1961 – und der dennoch eine Anekdote schuldig bleibt: Eine nicht enden wollende Busfahrt gab es nach der Meisterschaft nicht, Werder hatte sich im eigenen Stadion gekrönt. dco

FUSSBALL

Marsch stöhnt über den Spielplan

Leipzig – Die RB-Profis grübeln in den Katakomben noch über die Gründe für den Fehlstart, als unweit des Stadions ein Feuerwerk den Leipziger Nachthimmel erleuchtete. Die Aktion der Kleinmesse passte so gar nicht zum Stimmungsbild beim Vizemeister, der nach der 1:4 (0:1)-Heimleite gegen Bayern München die Wunden leckte.

„Es tut uns weh“, sagte RB-Trainer Jesse Marsch und sprach von einer „großen Niederlage“ und einem „schweren Moment für die Gruppe“. Und dann haderte der US-Amerikaner, der sonst fast alles immer positiv sieht, mit dem Spielplan. Schließlich droht zum Champions-League-Auftakt am Mittwoch (21.00 Uhr) beim englischen Starensemble von Manchester City der nächste Rückschlag. „Vielleicht ist es nicht fair, dass wir jetzt so große Tests haben wie gegen Bayern und auswärts bei Manchester. Vielleicht sind wir noch nicht bereit für so große Herausforderungen“, sagte Marsch, der diese Gedanken aber schnell wieder beiseite schob: „Aber egal, wir müssen mit Vollgas spielen, stark bleiben und an unseren Prozess glauben.“

Angesichts von drei Niederlagen in den ersten vier Ligaspielen zweifeln aber manche Leipziger, ob sich mit Marsch, neuen Talenten und der Rückbesinnung auf den RB-typischen Überfall-Fußball tatsächlich der Erfolg einstellt. Oliver Mintzloff zweifelt nicht, der Geschäftsführer stärkte seinem Wunschtrainer demonstrativ den Rücken. „Er muss sich keine Sorgen um seinen Job machen“, sagte Mintzloff gestern bei Bild-TV: „Ich glaube nicht, dass wir alles verspielen – oder dass wir nach vier Spieltagen unsere Ziele korrigieren müssen.“

Lob für Marsch gab es auch aus der Mannschaft. „Wir vertrauen dem Lernprozess und dem Trainer, der einen super Job macht“, betonte Mittelfeldspieler Kevin Kampl. Man dürfte nun „absolut nicht in Panik verfallen“.



Jesse Marsch
Leipzig-Trainer

Salihamidzic greift Reus an

München – Bayern Münchens Sportvorstand Hasan Salihamidzic hat Kapitän Marco Reus von Borussia Dortmund für dessen frühzeitige Abreise von der Nationalmannschaft kritisiert. „Das ist schon verwunderlich, dass man von der Nationalmannschaft wegfährt und zwei, drei Tage später wieder spielt“, sagte Salihamidzic in der Sendung Sky90. Es sei „ja auch nicht das erste Mal“. Dann zog Salihamidzic einen Vergleich zum FC Bayern: „Unsere Spieler bleiben da und spielen immer.“ Wenn man Führung übernehmen wolle, „muss man immer da sein. Sonst funktioniert eine Mannschaft nicht.“ BVB-Sportdirektor Michael Zorc konterte im „kicker“ scharf: „Salihamidzic sollte seine Klappe halten und sich zu den Themen von Bayern München äußern. Was glaubt er eigentlich, wer er ist?“

Mit Rückenwind nach Barcelona

Bayern dominiert beim 4:1 im Topspiel in Leipzig / Musiala der „Zauberer“

Leipzig – Julian Nagelsmann wollte kein zusätzliches Öl ins Feuer gießen. Das gellende Pfeifkonzert, mit dem er bei seiner Rückkehr nach Leipzig vor dem Spiel begrüßt worden war, nahm der Trainer von Bayern München sportlich. „Das war gar nicht so schlecht“, meinte der 34-Jährige, weil er dadurch im anschließenden TV-Interview „top fokussiert“ gewesen sei: „Von daher: Alles in bester Ordnung.“

Nagelsmann dürfte beim 4:1 (1:0)-Prestigesieg der Bayern bei Vizemeister RB dennoch eine gewisse Genugtuung verspürt haben. Die harte Reaktion der Fans, die Stichelei von RB-Geschäftsführer Oliver Mintzloff („trauere Nagelsmann an keinem einzigen Tag hinterher“), die Vorwürfe der Unehrllichkeit bei seinem Abgang – all das ließ auch Nagelsmann nicht kalt. Der Sieg schmeckte daher umso süßer, auch wenn er ein, zwei Tore zu hoch ausfiel.

Torjäger Robert Lewandowski (12./Handelfmeter), Jamal Musiala (47.), Leroy Sané (54.) und Eric Maxim Choupo-Moting (90.+2) trafen für die Bayern, Konrad Laimer sorgte mit seinem Traumtor aus 20 Metern (58.) zwischendurch für etwas Spannung. Doch letztlich war es zu wenig für RB.

Fakt ist: Die Bayern sind nach Startschwierigkeiten unter Nagelsmann wieder komplett in der Spur und auf dem Weg zurück zu alter Dominanz. Das soll nun zum Champions-League-Auftakt morgen (21.00 Uhr) auch der FC Barcelona zu spüren bekommen. „Ich kann Barca aktuell noch gar nicht einschätzen“, sagte Nationalspieler Thomas Müller: „Ohne Lionel Messi ist das sicher eine andere



Schönes Ding zum 2:0: Bayerns Jamal Musiala trifft in Leipzig mit links ins rechts Eck.

FOTO: IMAGO IMAGES / ACTIONPICTURES

re Mannschaft.“ Der zu Paris St. Germain gewechselte Argentinier „fehlt absolut für das Gesamterlebnis“, so Müller: „Ich weiß nicht, was uns da erwartet.“

Einer der Männer der Top-Partie war zweifellos der früh für den angeschlagenen Nationalmannschaftskollegen

Serge Gnabry eingewechselte Musiala. Müller nannte ihn sogar den „Zauberer des

Spiels“. Seine fließende Bewegung beim Tor zum 2:0 (47.) war nicht nur für Rekord-Nationalspieler Lothar Matthäus „absolute weltklasse“. „Er hat Selbstvertrauen – aber nicht in der Art, dass er mit der Nase nach oben durch die Kabine läuft“, berichtete Müller.

Für Überheblichkeit gibt es auch keinen Anlass, denn gewonnen ist für die Bayern in

dieser Saison noch nichts. Die sieben Punkte Vorsprung auf RB seien zwar „wichtig“, so Nagelsmann, „aber aktuell steht noch eine Mannschaft über uns“.

Um Jagd auf den VfL Wolfsburg zu machen und Borussia Dortmund weiter auf Distanz zu halten, bastelt der neue Coach noch immer an der perfekten Mischung aus Autokratismen und neuen Im-

pulsen. „Ich will, dass wir uns weiterentwickeln und nicht nur auf Altbewährtes setzen“, sagte der Nachfolger von Erfolgstrainer Hansi Flick. Das sei „eine Gratwanderung“ und „stiftet immer ein bisschen Unruhe bei den Spielern“. Zumal in der Länderspielpause kaum Zeit zum Trainieren blieb. Dennoch: „Wir können es besser spielen.“

„Hexenschuss“-Verdacht bei Gnabry – es wird eng für den Knaller beim FC Barcelona

Der FC Bayern München beklagt vor dem Start in die Gruppenphase der Champions League morgen beim FC Barcelona mehrere angeschlagene Akteure. Weltfußballer Robert Le-

wandowski und Nationalspieler Serge Gnabry wurden beim 4:1 im Bundesliga-Topspiel bei RB Leipzig ausgetauscht. „Es wird eng“, meinte Sportvorstand Hasan Salihamidzic

gestern bei Sky zu den Einsatzchancen des Flügelstürmers Gnabry. „Vielleicht ist es ein Hexenschuss“, sagte Trainer Julian Nagelsmann über die Rückenblessur.

Bei Lewandowski (Adduktorenprobleme) handelt es sich laut Bayern-Coach um eine Vorsichtsmaßnahme. Angeschlagen ist zudem Marcel Sabitzer (Armverletzung).



Lukas Nmecha
Wolfsburger Torschütze

Gegen van Bommels Arbeit ist wenig einzuwenden: vier Spiele, vier Siege, Tabellenführer, bester Saisonstart der Vereinsgeschichte. Und obwohl der Trainer seine Elf auf fünf Positionen verändert hatte, wirkte sie homogen. Vor allem aber überzeugte sie mit ihrer kompromisslosen Art und ihrer Geduld. Und Geduld, erläuterte von Bommel, „ist nicht langsam“, Geduld sei vielmehr, abzuwarten und dann „die richtige Entscheidung zu treffen“.

In der Tat traf Wolfsburg viele richtige Entscheidungen, Fürth war bis auf einen Fallrückzieher von Dickson Abiama (86.), den Koen Castels prima parierte, ohne Chance. Der VfL besaß seinerseits nicht viele Möglichkeiten, weil die Fürther nach Kräften verteidigten, hatte das Spiel nach dem Führungstreffer von Lukas Nmecha (10.) aber jederzeit im Griff. Wout Weghorst verwandelte dann in der Nachspielzeit einen Foulelfmeter (90.+1) zum 2:0.

„Es ist etwas Schönes, wir genießen das natürlich“, sagte Maximilian Arnold zur aktuellen Situation, aber auch er weiß natürlich: „Da kommt noch eine Menge auf uns zu.“ Zunächst mal ist morgen Champions League angesagt, der VfL reist zu OSC Lille (21.00 Uhr). Und weiter, beteuert van Bommel, „schauen wir nicht“.

Großes Spektakel – aber Rose mag nicht mitfeiern

Dortmund-Coach missfallen die Gegentore beim 4:3 in Leverkusen / Wirbel um „Beer-Lingham“

Leverkusen – Der viel beachtete Bierbecher-Fang von Jude Bellingham stand nach dem Spektakel für Leverkusen symbolisch für Borussia Dortmund. Von den BVB-Anhängern auf der Tribüne und im Netz wurde der Jungstar für seinen Torjubel auf den Schultern von Erling Haaland nach dessen 4:3-Siegstreffer gefeiert. Die BVB-Bosse fanden die Szene, in der der Jungstar den Bierbecher eines wütenden Bayer-Fans fing, sich den Rest des Getränks ins Gesicht schüttelte und auf den Rasen spuckte, aber gar nicht lustig.

Auch sonst trugen viele Dortmunder ein gemischtes, ja unbehagliches Gefühl aus der Partie. Irgendwie war das alles zu viel Show. So blieb bei aller Freude über den emotionalen Sieg der Eindruck: Meister werden wir so nicht!

„Ich habe ihm gesagt, dass er das nicht tun soll“, sagte Lizenzspielleiter Sebastian Kehl direkt nach dem Schlusspfiff über Bellingham, Sportdirektor Michael Zorc konterte im „kicker“ scharf: „Salihamidzic sollte seine Klappe halten und sich zu den Themen von Bayern München äußern. Was glaubt er eigentlich, wer er ist?“

schrieb: „Perfekter Tag für mein erstes Bier...“ Der offizielle BVB-Account antwortete darauf: „Wie kann man diesen Kerl nicht lieben?“

Als Fußball-Fan musste man auch dieses Spiel lieben. Nicht nur wegen der sieben Tore. Auch wegen der Dramaturgie, dem begeisterten Offensiv-Fußball beider Teams und der vielen emotionalen Diskussionen.

„Nicht immer vier Tore schießen“

Trotz des Triumphs war für den BVB längst nicht alles rosig. „Wir haben es uns selbst schwer gemacht“, sagte Kehl. Und Kapitän Marco Reus analysierte: „Am Ende gewinnen wir, aber es hat sehr, sehr viel Kraft gekostet. Das wollen wir nicht. Wir kriegen viel zu viele und viel zu leichte Gegentore.“ Auf die Frage, ob ihm das Sorge mache, antwortete Reus kurz und knapp: „Ja!“

Auch Trainer Marco Rose erklärte nach dem Sieg an seinem 45. Geburtstag. „Es macht mich sauer, wie viele Gegentore wir kriegen und in welcher Form. Wir haben viel zu besprechen, keine Frage.“ Diese Aussprache werde unerblickt ausfallen, kündigte



Schräger Moment: Jude Bellingham sitzt auf dem Rücken von BVB-Teamkollege Erling Haaland, fängt einen Bierbecher – dafür gab es einen Tadel.

FOTOS: DPA

der Coach an: „Ich weiß, dass ich gute Jungs trainiere. Aber wenn sie die Richtung brauchen, kriegen sie gerne die Richtung vorgegeben.“

Die neun Gegentore nach vier Spieltagen – so viele hatte der BVB zuletzt vor 30 Jahren – seien kein Abwehrproblem, „sondern ein geschlos-

senes Mannschaftsthema. Dabei geht es um das Thema Haltung“, sagte Rose: „Um die Frage: Wie sehr bin ich bereit? Wie sehr denke ich als Offensivspieler an den Ballverlust? Da müssen wir nochmal die Sinne schärfen.“ Die Balance zwischen Offensiv-Zauber und Defensiv-Arbeit sucht der BVB seit Jahren. Sie zu finden, wird Roses größte und wohl schwerste Aufgabe.

Allerdings ist es defensiv wohl auch eine Frage der individuellen Klasse. Wenn eine einzige taktische Einheit mit der Mannschaft in der Startelf steht, ist das signifikant. In Leverkusen halfen dem BVB die Moral, ein Videobeispiel zum Sieg bringen den Elfmeter und wieder einmal die individuelle Klasse von Erling Haaland.

Der Norweger schoss zwei Treffer, bereitete einen weiteren vor und ging immer voran, war die personalisierte Leidenschaft. Sich nur auf ihn zu verlassen, wäre im Kampf um Titel aber zu wenig. Oder wie Reus es sagte: „Wir können nicht immer drei oder vier Tore schießen, um zu gewinnen.“

dpa

sid

FUSSBALL

Sebastian Kerk: Hannovers Matchwinner

Hannover – Hannover 96 hat überraschend das Nordduell der 2. Fußball-Bundesliga gewonnen und dem FC St. Pauli damit den Weg an die Tabellen Spitze verbaut. Die Niedersachsen besiegten die Hamburger am Samstag verdient mit 1:0 (1:0) und stehen nun nicht mehr auf einem Abstiegsplatz. Vor 16.100 Zuschauern schoss Sebastian Kerk in der 39. Minute das Siegtor für die hochengagierten und zumindest in der ersten Halbzeit klar besseren 96er.

„Wir haben heute viele gute Sachen gemacht“, sagte Trainer Jan Zimmermann: „Die Leute haben eine Mannschaft gesehen, die gekämpft hat. So kann man die Leute mitnehmen. Diese Unterstützung haben sich die Jungs verdient. Da stand eine Mannschaft auf dem Platz.“

Einziger Kritikpunkt: Hannover hätte dieses Spiel viel früher entscheiden können. Bester Mann bei St. Pauli war Torwart Nikola Vasilj, der vor allem in der ersten Halbzeit weitere Gegentreffer durch Maximilian Beier (10.) und Niklas Hult (43.) verhinderte.

Nach der Pause wurde der bisherige Tabellendritte zwar stärker und kam durch Christopher Buchtmann (63.) und einen Lattenkopfball von Jakob Medic (84.) zwar ebenfalls zu Chancen. Doch die 96er blieben durch Kerk (69.) und Linton Maina (79.) weiter gefährlich. „Aufgrund der besseren Chancen war der Sieg verdient“, sagte St.-Pauli-Trainer Timo Schultz: „Wir können uns heute nicht beschweren.“

Hannover 96: Zieler - Dehm, Franke, Börner, Hult (85. Krajnc) - Ondoua - Ernst, Frantz (8. Kerk) - Beier (72. Stolze), Maina (84. Ochs) - Hinterseer. dpa



Sebastian Kerk
Hannovers Siegtorschütze

DFB lehnt WM-Modell ab

Berlin – DFB-Interimspräsident Peter Peters hat eine klar ablehnende Haltung des Deutschen Fußball-Bundes in der WM-Frage (Ausrichtung alle zwei Jahre) angekündigt. „Für mich ist klar, dass der deutsche Fußball sich an der Seite der Uefa und des Uefa-Präsidenten deutlich dagegen aussprechen wird, formal muss es aber noch am Freitag beschlossen und besprochen werden“, sagte Peters dem „kicker“ vor der Präsidiumssitzung des DFB. sid

Kind kritisiert den HSV

Hannover – Mehrheitsgesellschafter Martin Kind von Hannover 96 hat den Zweitliga-Konkurrenten Hamburger SV dafür kritisiert, dass er während der Corona-Krise staatliche Überbrückungshilfen von rund zehn Millionen Euro beantragt hat. „Ich halte es nicht für in Ordnung, wenn der Steuerzahler für die Verluste des Wirtschaftsbetriebs Fußball aufkommt – auch wenn die Clubs formal wahrscheinlich diesen Anspruch haben“, sagte der 77-Jährige bei Bild TV. dpa

Ronaldo ist „übermenschlich“

Bei Mama Dolores kullerten oben auf der Tribüne die Freudentränen, als Cristiano Ronaldo im „Theatre of Dreams“ nach zwölf Jahren und 118 Tagen ein Comeback wie aus dem Märchenbuch feierte. Der 36-Jährige lieferte im ersten Spiel nach seiner Rückkehr zu Manchester United mit zwei Toren eine Gala ab und versetzte die 72.732 begeisterten Fans beim 4:1 gegen Newcastle United geradezu in Ekstase. „Meine Rückkehr hierher erinnert mich daran, warum dieses Stadion das Theater der Träume ist“, schrieb der Superstar an seine 342 Millionen Follower auf Instagram: „Für mich war es schon immer ein magischer Ort, an dem du alles erreichen kannst.“ Ronaldo traf zum 1:0 und 2:1 – und der frühere Topstürmer Michael Owen schwärmte: „Er ist übermenschlich.“ SID/FOTO: IMAGO



Der Volkspark bebt

HSV beendet Durststrecke / Matchwinner Heyer sieht „eine Entwicklung“



HSV-Held: Moritz Heyer traf zum späten 2:1. FOTO: IMAGO

Hamburg – Der Druck im Kessel ist raus – vorerst. Fußball-Zweitligist Hamburger SV und Trainer Tim Walter haben mit dem ersten Sieg seit sieben Wochen auf die kritischen Stimmen im Umfeld reagiert und sich Luft verschafft. Der 2:1-Last-Second-Sieg gegen den SV Sandhausen in der sechsten Minute der Nachspielzeit versetzte die maximal erlaubten 19.950 Zuschauer im Hamburger Volksparkstadion in Ekstase. Einen derart gewaltigen Ausbruch der Gefühle hatte es schon seit 18 Monaten in der Arena nicht mehr gegeben. „Überragend. Was die Zuschauer hier abgeliefert haben, war eine Sensation“, schwärmte Walter.

Der Coach sprach zu Recht von einem hochverdienten Sieg. „Aber am Ende auch glücklich“, sagte er. So wie er seine Profis beschwört, sich bis zur letzten Sekunde der

Nachspielzeit geduldig Chancen herauszuspielen, so predigt der 45 Jahre alte Kraichgauer geradezu in Richtung Kritiker. Geduld bei der Entwicklung der Mannschaft und der Durchsetzung seiner Spielidee zu haben. „Sie setzen den Plan und die Prinzipien immer besser um“, urteilte Walter über seine Spie-

ler und attestierte ihnen „eine Mentalität“, weil sie nicht müde werden beim Belagern des gegnerischen Tores. Was im Spiel gegen Darmstadt 98 (2:2) noch mit langen Bällen und der Brechstange versucht wurde, ist laut Walter jetzt einem geordneten Herauspielen der Torgelegenheiten gewichen.

Die Fortschritte taten auch bitter not. Der schlechteste Saisonstart der Hamburger im vierten Zweitliga-Jahr hatte die Mannschaft zum Lie-

Die genaue Antwort weiß ich nicht. Wir machen weiter. Irgendwann fällt das Ding rein.

HSV-Trainer Tim Walter über die mangelnde Chancenverwertung seines Teams.

heute mal wenigstens zwei Tore geschossen haben“, meinte Walter. Warum Aufwand und Ergebnis in einem krassen Missverhältnis stehen, lässt auch den Trainer ratlos zurück. Siegtorschütze Moritz Heyer, der als Defensiv-Allrounder mit drei Saisontreffern zum HSV-Torjäger avanciert, gestand, dass er schon ein wenig verzweifelt bei den vielen ungenutzten Chancen. Doch er meinte auch: „Wir reden immer von Entwicklung. Heute hat man eine Entwicklung gesehen.“

Als nächstes steht für den HSV am Samstag (20.30 Uhr/Sky) das Nordderby bei Werder Bremen auf dem Programm.

Hamburger SV: Heuer Fernandes - Gyamerah (67. Reis), David, Schonlau, Leibold - Meffert - Kinsombi, Heyer - Wintzheimer (61. Jatta), Glatzel (88. Muheim), Kittel (88. Kaufmann).

3:1 – Serdar sorgt für Aufatmen bei Hertha

Doppelpack des Neuzugangs in Bochum

Bochum – Mit dem ersten Doppelpack seiner Karriere hat Suat Serdar Hertha BSC vor einem totalen Fehlstart in der Bundesliga bewahrt. Der Neuzugang führte die effektive Berliner gestern zum 3:1 (2:0) beim Aufsteiger VfL Bochum und sicherte ihnen im vierten Spiel den ersten Sieg und die ersten Punkte.

Der Ex-Schalke, für geschätzte acht Millionen Euro verpflichtet, traf vor 14.000 Zuschauern im Ruhrstadion zunächst mit rechts (37.), dann profitierte er von einem Abwehrfehler und war mit links erfolgreich (43.). „Ich bin froh, dass wir die ersten drei Punkte geholt haben“, sagte Serdar bei DAZN.

Der 24-Jährige, der im September 2020 das letzte seiner vier Länderspiele bestritten

hatte, beruhigte damit fast im Alleingang die aufgeregte Stimmung beim hochambitionierten Hauptstadtclub. Trainer Pal Dardai war entsprechend „stolz auf die Mannschaft, wir waren effektiv, das war sehr wichtig für das Selbstbewusstsein“. Simon Zoller gelang per Abtauber der Bochumer Anschlusstreffer (59.), nachdem Alexander Schwolow gescheitert war. Der eingewechselte Myziane Maolida (78.) antwortete mit einem Linksschuss zum 3:1.

Gleich auf sechs Positionen hatte Dardai die Startelf verändert. Entscheidender Mann war aber einer, der in den vergangenen Wochen bereits Stammkraft war: Suat Serdar. sid



Sein spätes 1:0 war letztlich nicht der Siegtreffer: Dennoch freuten sich die Frankfurter über das Comeback von Filip Kostic. FOTO: DPA

Kostic bringt Schwung und trifft

Frankfurt dennoch nur 1:1 gegen Stuttgart

Frankfurt – Nach seinem beinahe märchenhaften Comeback legte der begnadigte Streikprofi Filip Kostic den Kopf in den Nacken, frustriert starrte der Serbe beim Abpfiff gen Himmel. Nach dem heftigen Wirbel um seine Person hatte ausgerechnet Kostic Eintracht Frankfurt gestern mit seinem Linksschuss ins lange Eck zum 1:0 (79.) gegen den VfB Stuttgart vom erlösenden ersten Saison Erfolg träumen lassen – doch trotz Überzahl in einer wilden Schlussphase gingen die Hessen wieder nicht als Sieger vom Platz.

Dennoch sangen die Frankfurter Fans bei der Ehrenrunde nach dem 1:1 (0:0) aufmunternd vom Europapokal. „Ich habe viel Positives gesehen, trotzdem bin ich sehr

enttäuscht, dass wir das Spiel nicht gewonnen haben“, sagte der neue Eintracht-Trainer Oliver Glasner bei DAZN. „Es soll im Moment einfach nicht sein“, klagte SGE-Kapitän Martin Hinterregger auch angesichts zweier Lattentreffer, lobte aber explizit den abwanderungswilligen Kostic: „Filip hat super Schwung gebracht. Wir sind froh, dass er wieder da ist.“

Die Stuttgarter zeigten sich nach zuletzt zwei Niederlagen wieder etwas stabiler und nahmen den Punkt nach dem Platzverweis gegen Waldemar Anton (82./Notbremse) dank Omar Marmoush's spätem Ausgleich (88.) gerne mit. „Die Bereitschaft defensiv hat gestimmt, alle haben gearbeitet“, sagte Trainer Pellegrino Matarazzo. sid

Messi und Neymar fehlen – aber Paris marschiert

Paris – Auch ohne seine Superstars Lionel Messi und Neymar ist Paris St. Germain in der französischen Ligue 1 nicht zu stoppen. Die beiden Südamerikaner standen nach

dem Freitag zurückgekommen und haben am Samstag trainiert, aber sie waren müde vom Trip. Ich bin sehr glücklich, dass sie ohne Verletzung und in gutem Zu-

stand wieder zurück sind für die Champions League“, sagte PSG-Coach Mauricio Pochettino.

Mit der Maximalausbeute von 15 Punkten aus fünf Spie-

len führt Paris die Liga an. Ander Herrera traf doppelt (20./31.). Zudem waren Weltmeister Kylian Mbappe (55.) und Idrissa Gueye (65.) erfolgreich. sid

BUNDESLIGA

3:1 – Stindls Doppelpack erlöst Hütter

Mönchengladbach – Lars Stindl hat Borussia Mönchengladbach zum ersten Saisonsieg geführt und dem neuen Trainer Adi Hütter den ersten Punkte-Dreier beschert. Der Kapitän erzielte gestern Abend zwei Treffer zum Gladbacher 3:1 (1:1) gegen Arminia Bielefeld. „Es war ein Sieg des Willens“, meinte Stindl am DAZN-Mikrofon: „Die Aufgabe war ganz klar, endlich in die Saison reinzukommen – und das haben wir erledigt.“

Vor 24.500 Zuschauern im Borussia-Park erzielten Stindl (35./69.) und Denis Zakaria (72.) die Treffer für die Gastgeber. Für die Gäste traf Masaya Okugawa (45.+3).

Die Gäste hatten Glück, als Alassane Plea bei seinem Treffer (21.) im Abseits stand und Jonas Hofmann kurz darauf das Tor knapp verpasste. Besser machte es Stindl, der mit einem von Jakob Laursen abgefälschten 20-Meter-Schuss die Führung erzielte. Doch in der Nachspielzeit der ersten Halbzeit gelang Okugawa nach Zuspiel von Manuel Priel und einer Unachtsamkeit von Florian Neuhaus das 1:1. Ein später Doppelschlag von Kapitän Stindl und Zakaria jeweils nach Vorarbeit des eingewechselten Patrick Herrmann bescherte Borussia dann doch den ersten Saisonsieg. dpa

AUSLAND

FC Liverpool rutscht oben ran

Leeds – Mit einem 3:0-Auswärtssieg bei Leeds United hat der FC Liverpool gestern zum Führungsduo der Premier League aufgeschlossen. Tabellenführer Manchester United (4:1 gegen Newcastle) und der zweitplatzierte FC Chelsea (3:0 gegen Aston Villa/zwei Tore durch Romelu Lukaku, eines von Mateo Kovacic) haben ebenfalls zehn Punkte. Mohamed Salah (20.) sorgte für die Liverpooler Führung, Fabinho (50.) und Sadio Mane (90.+2) legten nach. sid



Mohamed Salah
Liverpools 1:0-Schütze

Juventus patzt schon wieder

Neapel – Ohne den zu Manchester United zurückgekehrten Cristiano Ronaldo geht nichts: Nach dem nächsten Dämpfer wachsen bei Juventus Turin die Sorgen vor einem Jahr zum Vergessen. „Derzeit läuft es einfach nicht“, sagte Trainer Massimiliano Allegri nach dem 1:2 beim SSC Neapel. Durch die zweite Niederlage in drei Saisonspielen und erst einem Punkt hat der Rekordmeister die Tabellen Spitze in der italienischen Serie A weit aus den Augen verloren. „Natürlich haben wir uns das so nicht vorgestellt“, seufzte Kapitän Giorgio Chiellini. Nach der Führung durch Alvaro Morata (10.) drehten Matteo Politano (57.) und Kalidou Koulibaly (85.) die Partie für Neapel. dpa

Modeste hat wieder Spaß als Torjäger

Freiburg – Anthony Modeste wusste ganz genau, wo er hinwollte. Der Franzose formte mit beiden Händen eine Brille, setzte sie sich zum gewohnten Torjubel aufs Gesicht und rannte geradewegs zur Bank des 1. FC Köln und in die Arme seines Trainers Steffen Baumgart. Für einen kurzen Moment herzten sich im Dreisamstadion des SC Freiburg zwei Typen, zwischen denen es offensichtlich passt.

Der zweite Fußball-Frühling des 33-jährigen steht sinnbildlich für die erstaunliche Entwicklung des FC unter Baumgart: Nach der verkorksten Vorsaison galt der Sturm-Oldie schon als abgeschriebene, doch unter dem Ex-Angreifer findet Modeste immer mehr zu alter Stärke zurück. „Bei Toni wissen wir, wenn wir ihn in die Abschlusshandlung kriegen, dann hat er die Qualität“, sagte Baumgart nach dem 1:1 im Breisgau. Und weil der FC ihn in dieser Spielzeit bislang regelmäßig in diese Situationen bringt, steht Modeste nach vier Spieltagen schon bei drei Toren – und damit bei drei mehr als in der vergangenen Spielzeit. Alle Treffer erzielte Modeste per Kopf, was das simple, aber auch funktionierende Rezept Baumgarts bereits ein Stück weit erklärt.

Bekannt ist: Der 49-jährige setzt auf Mut, offensives Pressing und permanente Angriffsbereitschaft, womit er Modeste und die gesamte Mannschaft angesteckt hat. Baumgart legt darüber hinaus Wert auf gezielte Angriffe über die Außenbahnen. Immer wieder segelten auch in Freiburg die Flanken in den SC-Strafraum auf der Suche nach Modeste oder Sturmpartner Sebastian Andersson. Weil der FC eben keine Sprinter, sondern großgewachsene Athleten im Sturm hat.



Super-Saisonstart: Anthony Modeste hat schon drei Tore für Köln geköpft. FOTO: DPA

Genau so fiel auch das 1:0 durch Modeste (34.), der wie gewohnt im Sechzehner lauerte und eine scharfe Hereingabe des erneut starken Außenverteidigers Benno Schmitz ins Tor köpfte. „Ich gehe mal davon aus, dass er sich auch bei Benno bedankt hat, weil das nicht die erste Flanke von ihm war, die reinkommt“, sagte Baumgart, der aber noch einen weiteren Grund für den Aufschwung seines Torjägers nannte: „Er hat seit langem mal wieder eine komplette Vorbereitung mitmachen können, fehlte bei keinem Training. Darum ist er in einem guten körperlichen Zustand.“

Auch deshalb steht der FC nach vier Spieltagen bei sieben Punkten, was für den Club den besten Saisonstart seit 2016/17 bedeutet, als die Kölner letztlich auf Rang fünf einliefen. Nur das späte Eingetor von Verteidiger Rafael Czichos (89.) verhinderte einen noch besseren Auftakt. Dennoch war Baumgart letztlich zufrieden. dpa

Fußball-Bundesliga

Paarungen und Ergebnisse des 4. Spieltags

Bayer Leverkusen	3:4 (2:1)	Bor. Dortmund
1. FC Union Berlin	0:0	FC Augsburg
SC Freiburg	1:1 (0:1)	1. FC Köln
1899 Hoffenheim	0:2 (0:1)	1. FSV Mainz 05
Greuther Fürth	0:2 (0:1)	VfL Wolfsburg
RB Leipzig	1:4 (0:1)	Bayern München
Eintr. Frankfurt	1:1 (0:0)	VfB Stuttgart
VfL Bochum	1:3 (0:2)	Hertha BSC
Bor. M'gladbach	3:1 (1:1)	Arm. Bielefeld

Tabelle

Platz	Team	S	P	N	Tore	Differenz		
1	VfL Wolfsburg	4	12	4	0	0	6:1	+5
2	Bayern München	4	10	3	1	0	13:4	+9
3	Bor. Dortmund	4	9	3	0	1	13:9	+4
4	1. FSV Mainz 05	4	9	3	0	1	6:2	+4
5	SC Freiburg	4	8	2	2	0	6:4	+2
6	Bayer Leverkusen	4	7	2	1	1	12:6	+6
7	1. FC Köln	4	7	2	1	1	8:6	+2
8	1. FC Union Berlin	4	6	1	3	0	5:4	+1
9	1899 Hoffenheim	4	4	1	1	2	8:7	+1
10	VfB Stuttgart	4	4	1	1	2	8:9	-1
11	Bor. M'gladbach	4	4	1	1	2	5:8	-3
12	RB Leipzig	4	3	1	0	3	5:6	-1
13	VfL Bochum	4	3	1	0	3	4:6	-2
14	Arm. Bielefeld	4	3	0	3	1	3:5	-2
15	Eintr. Frankfurt	4	3	0	3	1	4:7	-3
16	Hertha BSC	4	3	1	0	3	5:11	-6
17	FC Augsburg	4	2	0	2	2	1:8	-7
18	SpVgg Greuther Fürth	4	1	0	1	3	2:11	-9

Platz 1-4 = Champions League Platz 5-6 = Europa League Platz 16 = Relegation Platz 17 + 18 = Abstieg

SC Freiburg - 1. FC Köln 1:1 (0:1)

Freiburg: Flekken - Kübler (87. Weißhaupt), Lienhart, Schlotterbeck, Günter - Keitel, Maximilian Eggestein (46. Haberer) - Sallai (72. Petersen), Grifo - Höler (82. Demirovic), Jeong (72. Schade).
Köln: Timo Horn - Schmitz, Mere, Czichos, Hector - Ljubicic (82. Ostrak) - Salih Özcan (69. Lemperle), Uth (62. Skhiri), Kaiz - Andersson (82. Schaub), Modeste (69. Duda).

Schiedsrichter: Harm Osmer (Hannover) - **Tore:** 0:1 Modeste (34.), 1:1 Czichos (89., Eigentor) - **Zuschauer:** 10.000 - **Beste Spieler:** Günter, Grifo - Modeste, Timo Horn - **Gelb-Rote Karten:** Kaiz wegen wiederholten Foulspiels (74.) - **Gelbe Karten:** Schade (2) - Modeste.

Gr. Fürth - VfL Wolfsburg 0:2 (0:1)

Fürth: Sascha Burchert - Meyerhöfer, Bauer, Vieregger, Willems (67. Barry) - Seguin, Griesbeck - Nielsen (79. Lewelling), Green (60. Christensen) - Hrgota (68. Abiama), Itten.
Wolfsburg: Casteels - Baku (67. Mbabu), Lacroix, Bornauw, Gerhardt - Guilavogui, Arnold - Nmecha (81. Steffen), Philipp (67. Lukebakio), Waldschmidt - Weghorst.

Schiedsrichter: Robert Hartmann (Wangen) - **Tore:** 0:1 Nmecha (10.), 0:2 Weghorst (90.+1, FE) - **Zuschauer:** 8.740 - **Beste Spieler:** Vieregger - Guilavogui - **Gelbe Karten:** Seguin (4), Griesbeck - Weghorst, Baku, Lukebakio.

Hoffenheim - Mainz 05 0:2 (0:1)

Hoffenheim: Baumann - Posch (46. Kaderabek), Vogt, Richards, Raum - Geiger (73. Dabbur), Rudy (58. Grillitsch) - Gacinovic (46. Baumgartner), Kramaric, Bruun Larsen (73. Skov) - Rutter.
Mainz: Zentner - St. Juste, Bell, Niakhate (33. Alexander Hack) - Widmer, Kohr, Lucoqui - Barreiro (75. Lee), Boetius (75. Stach) - Burkardt (75. Ingvarsen), Onisivo.

Schiedsrichter: Marco Fritz (Korb) - **Tore:** 0:1 Burkardt (21.), 0:2 Ingvarsen (77.) - **Zuschauer:** 8.427 - **Beste Spieler:** Raum, Vogt - Bell, Boetius - **Gelbe Karten:** Gacinovic, Vogt - Hack.

Union Berlin - FC Augsburg 0:0

Berlin: Luth - Friedrich, Knoche, Baumgart - Trimmel (86. Ryerson), Rani Khedira, Gießelmann - Öztunalı (72. Prömel), Mohwald (22. Haraguchi) - Kruse (72. Voglsammer), Awoniyi (86. Becker).
Augsburg: Gikiewicz - Gumny, Gouweleew, Oxford -

NÄCHSTER SPIELTAG

Freitag, 17. September

Hertha BSC - Greuther Fürth 20.30 Uhr

Samstag, 18. September

Bayern München - VfL Bochum 15.30 Uhr
FSV Mainz - SC Freiburg 15.30 Uhr
FC Augsburg - Borussia M'gladbach 15.30 Uhr
Arminia Bielefeld - TSG Hoffenheim 15.30 Uhr
1. FC Köln - RB Leipzig 18.30 Uhr

Sonntag, 19. September

VfB Stuttgart - Bayer Leverkusen 15.30 Uhr
Borussia Dortmund - Union Berlin 17.30 Uhr
Wolfsburg - Frankfurt 19.30 Uhr

Dorsch (90.+1 Arne Maier) - Framberger, Hahn (78. Pedersen), Caligiuri (78. Jensen), Iago - Niederlechner (63. Cordova), Vargas (63. Zeyir).

Schiedsrichter: Martin Petersen (Stuttgart) - **Zuschauer:** 10.207 - **Beste Spieler:** Luth, Trimmel - Gikiewicz, Vargas - **Gelbe Karten:** Khedira (2) - Oxford, Dorsch.

B. Leverkusen - Dortmund 3:4 (2:1)

Leverkusen: Hradecky - Frimpong, Kossounou, Tah, Bakker - Andrich, Demirbay (78. Bellarabi) - Diaby, Wirtz, Paulinho (63. Adli) - Schick (78. Alario).
Dortmund: Kobel - Meunier, Pongracic (84. Hummels), Akanji, Guerreiro - Witsel (65. Malen) - Bellingham (89. Wolf), Dahoud - Brandt - Haaland, Reus.

Schiedsrichter: Daniel Siebert (Berlin) - **Tore:** 1:0 Wirtz (9.), 1:1 Haaland (37.), 2:1 Schick (45.+1), 2:2 Brandt (49.), 3:2 Diaby (55.), 3:3 Guerreiro (71.), 3:4 Haaland (77. FE) - **Zuschauer:** 17.605 - **Beste Spieler:** Wirtz, Schick - Haaland, Guerreiro - **Gelbe Karten:** Wirtz, Frimpong, Kossounou, Diaby (3) - Meunier (2), Haaland, Wolf.

RB Leipzig - B. München 1:4 (0:1)

Leipzig: Gulacsi - Mukielle, Orban (80. Klostermann), Simakan, Angelino (58. Guardiol) - Laimer (59. Haidara), Kimpf - Szoboszlai, Olmo (59. Forsberg), Nkunku - Silva (71. Poulsen).
München: Neuer - Pavard (75. Süle), Upamecano, Hernandez, Davies - Kimich, Goretzka (59. Sabitzer) - Gnabry (45.+1 Musiala), Thomas Müller (75. Stanisic), Leroy Sane - Lewandowski (59. Choupo-Moting).

REIN IN DIE GUTE STUBE!

deichstube.de

Andreas Luth Spieler des Tages



Andreas Luth

Berlin – Eigentlich gab es keinen Matchwinner – und doch durfte sich Andreas Luth (34) als solcher fühlen. Mit toll, teilweise spektakulären Paraden sorgte der Keeper dafür, dass die Heimserie

von Union Berlin (seit 19 Spielen ungeschlagen) hielt und beim 0:0 gegen seinen Ex-Club FC Augsburg die Null stand. „Was er Woche für Woche abliefern, ist beachtlich. Bei uns hat er immer das

eine oder andere Wehwechen gehabt, hier spielt er sehr konstant und sehr gut“, lobte sogar Augsburgs Manager Stefan Reuter. „Ich hatte meine Aktionen – aber ich ärgere mich, dass

wir nicht gewonnen haben“, lautete Luthes nüchternes Fazit. Sein Coach Urs Fischer mag genau diese ruhige Art am 1.95-Meter-Mann: „Dieses Gelassene tut uns gut. Das ist seine größte Stärke.“ dpa

TORJÄGER

Robert Lewandowski (München)	6
Erling Braut Haaland (Dortmund)	5
Taiwo Awoniyi (Union Berlin)	3
Moussa Diaby (Leverkusen)	3
Patrik Schick (Leverkusen)	3
Anthony Modeste (Köln)	3
Hamadi Al Ghaddoui (Stuttgart)	2
Jacob Bruun Larsen (Hoffenheim)	2
Niko Gießelmann (Union Berlin)	2
Serge Gnabry (München)	2
Jens Petter Hauge (Frankfurt)	2
Woo-yeong Jeong (Freiburg)	2
Florian Kainz (Köln)	2
Marc-Oliver Kempf (Stuttgart)	2
Giovanni Reyna (Dortmund)	2
Dominik Szoboszlai (Leipzig)	2
Florian Wirtz (Leverkusen)	2
Jamal Musiala (Bayern München)	2
Lukas Nmecha (Wolfsburg)	2
Wout Weghorst (Wolfsburg)	2
Suat Serdar (Hertha BSC)	2
Simon Zoller (Bochum)	2
Lars Stindl (Borussia M'gladbach)	2

TORE

4. Spieltag:	28 (Schnitt: 3,11)
Saison:	114 (Schnitt: 3,16)
Vorsaison:	928 (Schnitt: 3,03)

ZUSCHAUER

4. Spieltag:	152.479 (Schnitt: 16.942)
Saison:	581.823 (Schnitt: 16.161)
Vorsaison:	160.121 (Schnitt: 523)

Top-Besuch:

Leipzig (34.000)

Mini-Kulisse:

Hoffenheim (8.427)

PLATZVERWEISE

Waldemar Anton (Stuttgart) sah die zweite Rote Karte der Saison, Florian Kainz vom 1. FC Köln die dritte Gelb-Rote Karte.

MANNSCHAFT DES TAGES



ZITAT DES TAGES

Tore, Emotionen – darum träumen Kinder davon, Profi zu werden.

Bayer Leverkusens Trainer Gerardo Seoane zum 3:4-Spektakel gegen Borussia Dortmund

2. BUNDESLIGA

FC Ingolstadt - Werder Bremen 0:3 (0:2) - Schiedsrichter: Tobias Welz (Wiesbaden) - **Tore:** 0:1 Antonitsch (24. Eigentor), 0:2 Weiser (42.), 0:3 Ducksch (48.) - **Zuschauer:** 5.825 - **Beste Spieler:** Ayensa - Weiser, Schmid.

Karlsruher SC - Holstein Kiel 2:2 (1:0) - Schiedsrichter: Michael Bacher (Amerang) - **Tore:** 1:0 Choi (39.), 1:1 Mees (78.), 1:2 Bartels (80.), 2:2 Hofmann (88.) - **Zuschauer:** 10.000 - **Beste Spieler:** Choi, Heise - Reese, Wahl.

Hannover 96 - FC St. Pauli 1:0 (1:0) - Schiedsrichter: Florian Lechner (Hornstorf) - **Tore:** 1:0 Kerk (39.) - **Zuschauer:** 16.100 - **Beste Spieler:** Dehm, Börner - Vasilij, Wiecekoff.

Hamburger SV - SV Sandhausen 2:1 (0:0) - Schiedsrichter: Bastian Dankert (Rostock) - **Tore:** 1:0 Kinsombi (74. Foulelfmeter), 1:1 Bachmann (87.), 2:1 Heyer (90.+6) - **Zuschauer:** 19.950 - **Beste Spieler:** Kinsombi, Kittel - Bachmann, Esswein - **Gelb-Rote Karte:** Ritzmaier (73.) wegen unsportlichen Verhaltens.

Hansa Rostock - Darmstadt 98 2:1 (1:0) - Schiedsrichter: Robert Kampka (Mainz) - **Tore:** 1:0 Verhoek (19.), 1:1 Tobias Kempe (66./Foulelfmeter), 2:1 Fröde (86.) - **Zuschauer:** 14.500 (ausverkauft) - **Beste Spieler:** Omladic, Fröde - Kempe.

FC Ingolstadt - Werder Bremen	0:3
Karlsruhe - Holstein Kiel	2:2
Hannover 96 - FC St. Pauli	1:0
Hamburger SV - SV Sandhausen	2:1
FC Heidenheim - Dyn. Dresden	2:1
SC Paderborn - Schalke	0:1
Erzgeb. Aue - Fortuna Düsseldorf	0:1
J. Regensburg - Nürnberg	2:2
Hansa Rostock - Darmstadt 98	2:1

1. J. Regensburg	6	14:5	13
2. SC Paderborn	6	12:5	11
3. Werder Bremen	6	11:7	11
4. Dyn. Dresden	6	10:7	10
5. FC St. Pauli	6	9:6	10
6. 1. FC Nürnberg	6	8:5	10
7. FC Schalke 04	6	10:9	10
8. Karlsruher SC	6	9:5	9
9. Hamburger SV	6	10:8	9
10. FC Heidenheim	6	5:4	9
11. Darmstadt 98	6	13:10	7
12. F. Düsseldorf	6	8:10	7
13. Hansa Rostock	6	8:11	7
14. Hannover 96	6	3:10	7
15. Holstein Kiel	6	7:13	5
16. SV Sandhausen	6	4:10	4
17. FC Ingolstadt	6	4:14	4
18. Erzgeb. Aue	6	2:8	3

Nächste Spiele, Freitag, 17. September: Schalke 04 - Karlsruhe, Nürnberg - Rostock (beide 18.30); **Samstag, 18. September:** Kiel - Hannover 96, Düsseldorf - Regensburg, Sandhausen - Heidenheim (alle 13.30), Werder Bremen - HSV (20.30); **Sonntag:** Darmstadt - Dresden, St. Pauli - Ingolstadt, Aue - Paderborn (alle 13.30).

Erzgebirge Aue - Fortuna Düsseldorf 0:1 (0:1) - Schiedsrichter: Dr. Ar-

ne Aarnink (Nordhorn) - **Tore:** 0:1 Hennings (29./Foulelfmeter) - **Zuschauer:** 6.064 - **Beste Spieler:** Gonther, Kühn - Tanaka, Klaus.

Jahn Regensburg - 1. FC Nürnberg 2:2 (1:1) - Schiedsrichter: Daniel Schlager (Hügelsheim) - **Tore:** 0:1 Tempelmann (19.), 1:1 Besuchow (38.), 2:1 Weckesser (53.), 2:2 Dovedan (79.) - **Zuschauer:** 10.105 - **Beste Spieler:** Beste, Besuchow - Tempelmann, Moller - Prielt - Schöpf, Okugawa (77. Krüger) - Wimmer (70. Lasse, Klos (77. Serra), Robin Hack.

SC Paderborn - Schalke 04 0:1 (0:0) - Schiedsrichter: Florian Badstübner (Windsbach) - **Tore:** 0:1 Terodde (63.) - **Zuschauer:** 8.500 (ausverkauft) - **Beste Spieler:** van der Werff, Schallenberg - Bültter, Ouwejan.

1. FC Heidenheim - Dynamo Dresden 2:1 (1:0) - Schiedsrichter: Martin Thomsen (Kleve) - **Tore:** 1:0 Mohr (5.), 1:1 Löwe (51.), 2:1 Leipertz (90.) - **Zuschauer:** 6.342 - **Beste Spieler:** Hüsing, Mohr - Löwe, Kade.

Torjäger

Simon Terodde (Schalke)	7
Phillip Tietz (Darmstadt)	5
Guido Burgstaller (St. Pauli)	4
Marvin Ducksch (Bremen/Hann.)	4
Philipp Hoffmann (Karlsruhe)	4
Sven Michel (Paderborn)	4
Rouwen Hennings (Düsseldorf)	4

FUSSBALL IN ZAHLEN

3. Liga	SV Meppen - SC Freiburg II	0:1	
	Viktoria Berlin - SV Wehen	0:1	
	FSV Zwickau - SC Verl	0:1	
	Würzburger K. - TSV Havelse	0:0	
	1. FC K'lauren - Waldhof Mannheim	0:0	
	Bor. Dortmund II - 1. FC Magdeburg	0:0	
	Viktoria Köln - 1. FC Saarbrücken	0:0	
	Hallescher FC - 1860 München	0:1	
	Eintr. Braunschweig - VfL Osnabrück	2:2	
1. 1. FC Magdeburg	8	15:6	19
2. Viktoria Berlin	8	18:7	17
3. VfL Osnabrück	8	13:7	14
4. Bor. Dortmund II	8	14:9	14
5. SV Wehen	8	12:11	14
6. Waldhof Mannheim	8	13:7	12
7. E. Braunschweig	7	10:7	12
8. Hallescher FC	7	12:10	12
9. 1. FC Saarbrücken	8	10:8	12
10. SC Verl	8	14:12	12
11. 1860 München	8	8:7	11
12. SV Meppen	8	7:11	11
13. SV Türk Gücü	7	9:9	9
14. MSV Duisburg	7	8:10	9
15. SC Freiburg II	7	5:11	8
16. 1. FC Kaiserslautern	8	4:8	6
17. Viktoria Köln	8	8:16	5
18. FSV Zwickau	7	6:11	4
19. Würzburger K.	8	3:8	4
20. TSV Havelse	8	2:14	1

England Premier League	Crystal Palace - Tottenham Hotspur	3:0	
	Leicester City - Manchester City	0:1	
	FC Brentford - Brighton & Hove	0:1	
	FC Arsenal - Norwich City	1:0	
	Manchester United - Newcastle United	4:1	
	FC Watford - Wolverhampton W.	0:2	
	FC Southampton - West Ham United	0:0	
	FC Chelsea - Aston Villa	3:0	
	Leeds United - FC Liverpool	0:3	
1. Manchester United	4	11:3	10
2. FC Chelsea	4	9:1	10
3. FC Liverpool	4	9:1	10
4. Manchester City	4	11:1	9
5. Brighton & Hove	4	5:3	9
6. Tottenham Hotspur	4		

Vetter und Krause genießen in Berlin Ehrenrunden

Berlin – Johannes Vetter genoss auf der blauen Bahn im Berliner Olympiastadion mit der deutschen Fahne seine einsame Ehrenrunde. Zwar blieb dem besten Werfer des Olympia-Jahres auch beim Saisonabschluss ein Wurf über 90 Meter versagt, doch mit dem fünften Sieg beim Istaf konnte sich der in Tokio so enttäuschte Vetter mit einem Erfolg in den Urlaub verabschieden. Während der Offenburg mit 88,76 Metern beim 100-Jahre-Jubiläum des Leichtathletik-Meetings erneut dominierte, fehlten der zuletzt angeschlagenen Malaika Mihambo mit 6,70 Metern am Sonntag drei Zentimeter auf die Siegerweite der Britin Jazmin Sawyers.

Die knapp 20000 Zuschauer bejubelten die Olympiasiegerin aber wie alle Sportlerinnen und Sportler, die das nach der sterilen Atmosphäre ohne Fans in Tokio genossen. Für das sportliche Glanzlicht sorgte gleich zum Auftakt Diskus-Olympiasiegerin Valarie Allman. Die 26 Jahre alte US-Amerikanerin warf mit 71,16 Metern eine Weltjahresbestleistung und löschte den 42 Jahre alten bisherigen Istaf-Rekord von Margitta Pufe aus. Die Olympia-Zweite Kristin Pudenz aus Potsdam belegte mit 64,52 Metern erneut den zweiten Rang.

Für einen deutschen Erfolg sorgte Gesa Krause über 3000 Meter Hindernis. Die Olympia-Fünfte und zweimalige Europameisterin aus Trier setzte sich in für sie eher mäßigen 9:26,00 Minuten souverän durch und ging noch auf eine verdiente Ehrenrunde. „Man kann nicht immer Bestleistung laufen. Für mich war es wichtig, vor heimischem Publikum noch einmal den Sieg einzufahren“, sagte Krause, „der Sport ist ohne Publikum einfach nicht das Gleiche.“ dpa



Mit einem Sieg beim Istaf verabschiedete sich Speerwerfer Johannes Vetter in den Urlaub. FOTO: AFP

Zu dicke Sohle kostet Sieg

Wien – Wegen einer zu dicken Schuhsohle ist dem Äthiopier Derara Hurisa der Sieg beim Wien-Marathon aberkannt worden. „Die Sohle der Straßenlaufschuhe darf nicht dicker als vier Zentimeter sein“, teilte der Veranstalter am Sonntag nach dem Rennen via Twitter mit. „Hurisa ist mit einem Modell gelaufen, dessen Sohle fünf Zentimeter dick ist.“ Der 24-Jährige war nach 2:09:22 Stunden als Erster ins Ziel gekommen. Nach seiner Disqualifikation durfte sich der zunächst Zweitplatzierte Kenianer Leonard Langat (2:09:25) über den Sieg freuen. Im Marathonlauf hatten die Hersteller zuletzt mit Hightech-Schuhen, die durch ihre voluminöse Sohle dem Läufer Energie sparen, für neue Bestzeiten und auch Diskussionen gesorgt. dpa

Da staunt sogar die Königin

Aus dem Nichts zur neuen Tennis-Queen: Briten feiern Emma Raducanu

New York City – Elegantes schwarzes Abendkleid, goldene Ohrringe – und natürlich den blank polierten Silberpokal fest im Arm: Als die neue britische Tennis-Queen Emma Raducanu am späten Samstagabend in New York für geschichtsträchtige Fotos posierte, hatte sie noch immer keinen Schimmer, was für eine Welle der Begeisterung sie in ihrer Heimat ausgelöst hatte.

„Ich habe noch nicht auf mein Handy geschaut“, sagte die 18-Jährige Stunden nach ihrem Sensationstriumph bei den US Open: „Ich habe absolut keine Ahnung, was außerhalb der kleinen Welt, in der wir hier sind, vor sich geht.“ Die Glückwünsche von Königin Elizabeth II., des britischen Premierministers Boris Johnson und zahlreicher weiterer Promis aus Sport und Showbusiness liefen zunächst ins Leere. Raducanu wollte den Moment einfach nur genießen.

Zuvor war der Senkrechstarterin etwas gelungen, auf das die britischen Sportfans 44 lange Jahre warten mussten – der erste Grand-Slam-Sieg bei den Frauen seit Virginia Wade 1977 in Wimbledon. Als erste Qualifikantin überhaupt schaffte sie solch einen Coup. Und dann auch noch ohne Satzverlust.

Raducanus Vorgängerin verfolgte im Alter von 76 Jahre und mit Tränen der Rührung in den Augen von der Tribüne im Arthur-Ashe-Stadion, wie die Überraschungssiegerin im blau-weiß-roten Lamettaregen die Trophäe nach dem 6:4, 6:3 gegen die nur zwei Monate ältere und ebenso sensationell aufspielende Leylah Fernandez aus Kanada in die Höhe stemmte.

Prompt folgten Glückwünsche aus dem königlichen Palast und aus der Downing Street. „Das ist eine bemerkenswerte Leistung in einem so jungen Alter und zeugt von Ihrer harten Arbeit und Ihrem Engagement“, teilte die echte Queen mit. Premier Johnson gratulierte zu so „au-



Schwarzes Kleid, weiße Sneaker und ein besonderes Accessoire: Emma Raducanu genießt ihr Tennis-Märchen. Zuvor lieferten sich die Britin und ihre kanadische Konkurrentin Leylah Fernandez ein hochklassiges Finale. FOTOS: AFP, IMAGO IMAGES

Bergewöhnlichem Geschick, Gelassenheit und Mut“. Gary Lineker konnte sich kaum mehr auf seine Rolle als Fußball-TV-Experte konzentrieren. Und Boris Becker, wohnhaft in London, erkannte die Geburtsstunde einer neuen Starspielerin.

Raducanus Coup kam aus dem Nichts, sie hat ja bislang noch nicht einmal ein Match

auf der WTA-Tour gewonnen. „Jeder, der zu Beginn dieses bemerkenswerten Turniers solch einen unwahrscheinlichen Triumph vorausgesagt hätte, wäre von den Männern in den weißen Kitteln umgehend abgeführt worden“, schrieb die „Sun“. Und auch für den „Guardian“ war es „einer der erstaunlichsten Durchbrüche seit Menschen-



gedenken“, der Raducanu „für immer zum Grand-Slam-Champion“ macht.

Das Leben der Tochter einer chinesischen Mutter und eines rumänischen Vaters verändert sich mit einem Schlag. Sie ist 2,5 Millionen US-Dollar reicher und macht einen Sprung von Rang 150 in der Weltrangliste auf Platz 23. Als No-Name in der Szene

wird sie nun nicht mehr wahrgenommen.

Doch Raducanu hatte zunächst keine Zeit für den Blick nach vorne, zu sehr war sie in dem Moment des Triumphs gefangen. Sie habe absolut keine Ahnung, was nun auf die zukunfte, sagte sie und strahlte wieder: „Im Moment ist mir alles egal, ich genieße einfach das Leben.“ sid

„Als wenn die Freundin Schluss macht“

Nach Niederlage gegen „Ballwand“ Djokovic: Zverev verlässt New York erneut enttäuscht

New York City – Alexander Zverev grübelte. Der niedergeschlagene Olympiasieger suchte nach einem passenden Vergleich, um seine Gefühlswelt zu beschreiben. „Es ist, als wenn die Freundin, die du seit Jahren liebst, mit dir Schluss macht“, sagte er dann und musste selbst ein wenig schmunzeln.

Es war der einzige Moment nach dem Halbfinal-Aus bei den US Open gegen Novak Djokovic, in dem Zverevs Mundwinkel kurz nach oben zeigten. Ansonsten waren da nur Enttäuschung und Frust. Wieder einmal ist der 24-Jährige alte Hamburger bei dem Versuch gescheitert, seinen ersten Grand-Slam-Titel zu gewinnen.

Zverev war dreieinhalb Stunden in einem packenden Duell gerannt, hatte den Ball mit unbändiger Power in die Hälfte seines Gegners geprügel, nie aufgegeben und mit großer Moral einen fünften Satz erzwungen. Am Ende

des Turniers in New York stand er dennoch mit leeren Händen da und wieder nicht mit einer Majortrophäe in der Hand.

„Ich denke, mental ist er der beste Spieler, der je das Spiel gespielt hat“, musste Zverev nach der 6:4, 2:6, 4:6, 6:4, 2:6-Niederlage einräumen, die das Finale zwischen Djokovic und dem Russen Daniil Medwedew in der Nacht zu Montag besiegelt hatte.

Es war eine Niederlage, die schmerzt, die Zverev aber „verkräften“ wird, da ist sich sein Bruder Mischa sicher. „Sascha wird stärker zurückkommen und nächstes Jahr seinen ersten Sieg holen“, sagte er bei Eurosport.

Zverev war gepusht von einer 16 Matches andauernden Siegesserie und dem Wissen aus Tokio, Djokovic schlagen zu können, in das Duell des Weltranglistenvierten gegen die Nummer eins der ATP gegangen. Und die Partie hielt alles, was sich die 21139 Zu-



Immer fehlt ein Tick: Alexander Zverev muss weiter auf seinen ersten Grand-Slam-Erfolg warten. FOTO: AFP

schauber im Stadion und Millionen vor den TV-Geräten versprochen hatten. Und dennoch erhielt der Vorjahresfinalist am Ende erneut nur

Komplimente, die er schon lange nicht mehr hören will. Und er wird auch eine Statistik vorgelegt bekommen, die er schon lange nicht

mehr sehen will. Elfmal ist Zverev bei Grand Slams gegen Gegner aus den Top Ten angetreten, elfmal hat er verloren. Immer fehlt ein Tick. Das war schon im US-Open-Finale von 2020 gegen Dominic Thiem so, als er nur zwei Punkte vom Coup entfernt war. Das galt nun auch für das Match gegen Djokovic, den das Erreichen historischer Bestmarken noch einmal besonders anstachelte.

Es reichte wieder nicht für eine Verschiebung der Machtverhältnisse in Zverevs Richtung, der phasenweise groß aufspielte, die längeren Ballwechsel häufig gewann, die entscheidenden Punkte holte sich aber Djokovic. „In den wichtigen Momenten wird er auf einmal zur Wand. Er ist der beste Spieler der Welt aus einem Grund“, sagte Zverev. Und so muss der Hamburger noch mindestens vier weitere Monate auf seinen ersten Sieg bei einem Grand Slam warten. sid/dpa

Nadal übt sich in Geduld

von einer Behandlung in Barcelona und veröffentlichte ein Foto, das ihn mit Krücken zeigt. Am linken Fuß ist ein Verband zu sehen, ob Nadal operiert wurde, ist unklar.

„Ich war mit meinem Team in Barcelona, um eine Fußbehandlung zu bekommen“, schrieb Nadal. Nun brauche er „ein paar Tage Ruhe“ und müsse dem Tennisplatz „ein

paar Wochen“ fernbleiben: „Vielen Dank an alle für die Unterstützung.“ Der Mallorquiner hatte seine Saison im August wegen der Verletzung vorzeitig beendet. Den 35-

Jährigen plagt laut spanischen Medienberichten das Müller-Weiss-Syndrom, eine degenerative Erkrankung, die eine Deformation eines Knochens verursacht. sid

Bredow-Werndl reitet weiter die Erfolgswelle

Hagen a.T.W. – Auf dem Podium spritzte der Champagner. Jessica von Bredow-Werndl feierte bei der Heim-EM ihren dritten Titel, während der Party mit den Konkurrentinnen ging es munter zu – bei der anschließenden Siegereunde waren alle nass. Vor allem die 35-Jährige aus dem bayerischen Tuntenhäusern, die mit Dalera 91,021 Prozent erhielt und erklärte: „Meine Flasche hat erst geklemmt.“

Die Doppel-Olympiasiegerin von Tokio hatte die Dressurwettbewerbe in Hagen bei Osnabrück fast nach Belieben dominiert. Der Abstand zur Dänin Cathrine Dufour mit Bohemian (88,436) und zur Britin Charlotte Dujardin mit Gio (87,246), mit denen sie mit Champagner feierte, war deutlich. „Es ist unglaublich“, schwärmte die Siegerin: „Wir surfen gerade die Welle. Vom ersten bis zum letzten Tag hatte Dalera Power. Sie hat gezeigt, wie viel Lust sie hat.“ Es sei ein „großartiges Gefühl“, nach dem Doppel-Gold nun Dreifach-Gold zu gewinnen. „Es ist schwer zu fassen, was passiert.“ Auch die rund 4000 Zuschauer waren begeistert. „Es war toll, wieder vor Publikum zu reiten“, schwärmte die Siegerin. „Vom Gefühl war es die beste Kür, die wir je hatten“, erklärte von Bredow-Werndl. Die Prozentzahl war allerdings bei ihrem Triumph in Tokio noch etwas höher.

Leer ging diesmal Isabell Werth aus. Nach dem Silber im Special musste sich die 52-Jährige aus Rheinberg mit ihrem Pferd Weihegold in der Kür mit dem vierten Platz und 84,896 Prozent begnügen. „Heute war eine bisschen der Wurm drin und die Luft raus“, sagte Werth. dpa



Jessica von Bredow-Werndl Dressur-Dominatorin

Ugander feiert in Hamburg

Hamburg – Debütant Martin Musau aus Uganda hat die um rund eineinhalb Jahre verspätete 35. Auflage des Hamburg-Marathons gewonnen. In der Zeit von 2:10:14 Stunden verwies er am Sonntag die Äthiopier Masresha Bisetegn (2:10:54) und Belay Bezaph (2:14:00) auf die Plätze zwei und drei. Schnellste Frau war Gadise Demissie (Äthiopien) in 2:26:19 Stunden. Camilla Elofsson (Schweden/2:43:27) und Marina Donnem (Norwegen/2:55:16) folgten auf den nächsten Rängen. Schnellste Deutsche waren der siebtplatzierte Benjamin Franke (LT Haspa Marathon Hamburg/2:32:21) und die Gesamtvierte Angela Moesch (LG Deiringsen/2:58:20). Organisator Frank Thaleiser war trotz des kleinen Elitefeldes zufrieden mit den Siegerzeiten. „Bei den Männern ist der erste Tempomacher nach elf Kilometern raus und der zweite beim Halbmarathon. Den Rest mussten die Topleute allein laufen.“ Aufgrund der Corona-Pandemie war der Hamburg-Marathon der erste große City-Marathon in diesem Jahr in Deutschland. Alle Teilnehmer mussten vollständig geimpft sein. dpa

Schrötter nach Strafe Elfter in Alcaniz

Alcaniz – Motorrad-Pilot Marcel Schrötter hat beim Großen Preis von Aragon seine Top-Ten-Platzierung nachträglich verloren. Der 28-jährige aus Vilgertshofen, der beim Moto2-Lauf im 13. Saisonrennen in Alcaniz/Spain auf den zehnten Platz gefahren war, erhielt nach dem Rennen eine Drei-Sekunden-Strafe und rutschte auf Rang elf ab.

Schrötter war im Qualifying am Samstag lediglich auf den 15. Rang gekommen, arbeitete sich dann im Rennen zumindest fünf Plätze nach vorne. Schrötter profitierte dabei auch von einigen Stürzen, fiel allerdings in der letzten



Raul Fernandez Shootingstar der Moto2-Serie

ten Runde noch vom siebten auf den zehnten Rang zurück. Den Sieg sicherte sich Raul Fernandez (Spanien), der damit zum ersten Rookie seit Marc Marquez 2011 avancierte, der mindestens fünf Saisonrennen gewonnen hat.

In der Königsklasse feierte Francesco Bagnaia (Italien) seinen ersten MotoGP-Sieg und sprang in der Gesamtwertung auf den zweiten Rang. Der Ducati-Pilot lieferte sich ein packendes Duell mit dem sechsmaligen Champion Marc Marquez (Honda), der sich mit Platz zwei zufriedengeben musste. Dritter wurde Titelverteidiger Joan Mir (Spanien/Suzuki). Spitzenreiter Fabio Quartararo (Frankreich/Yamaha) beendete das Rennen als Achter. sid

Nächste Eskalationsstufe

Hamilton und Verstappen kollidieren in Monza / Australier Ricciardo gewinnt



Flugeinlage: Nach einer Berührung mit Lewis Hamiltons Mercedes verliert Max Verstappen die Kontrolle über seinen Red Bull. Beide Boliden landen im Kiesbett. FOTO: AFP

Großer Preis von Italien in Monza (53 Runden à 5,793 km)

Das Rennen

- 1. Daniel Ricciardo (Australien) - McLaren 1:21:54,365 Std.
2. Lando Norris (Großbritannien) - McLaren +1,747 Sek.
3. Valtteri Bottas (Finnland) - Mercedes +4,921
4. Charles Leclerc (Monaco) - Ferrari +7,309
5. Sergio Perez (Mexiko) - Red Bull +8,723
6. Carlos Sainz Jr. (Spanien) - Ferrari +10,535
7. Lance Stroll (Kanada) - Aston Martin +15,804
8. Fernando Alonso (Spanien) - Alpine +17,201
9. George Russell (Großbritannien) - Williams +19,742
10. Esteban Ocon (Frankreich) - Alpine +20,868
11. Nicholas Latifi (Kanada) - Williams +23,743
12. Sebastian Vettel (Heppenheim) - Aston Martin +24,621
13. Antonio Giovinazzi (Italien) - Alfa Romeo +27,216
14. Robert Kubica (Polen) - Alfa Romeo +29,769
15. Mick Schumacher (Gland/Schweiz) - Haas +51,088

Ausfälle: Yuki Tsunoda (Japan) - Alpha Tauri (1. Rd.); Pierre Gasly (Frankreich) - Alpha Tauri (4. Rd.); Max Verstappen (Niederlande) - Red Bull (26. Rd.); Lewis Hamilton (Großbritannien) - Mercedes (26. Rd.); Nikita Masepin (Russland) - Haas (42. Rd.)
Schnellste Rennrunde: Ricciardo 1:24,812 Min.
Pole Position: Verstappen (nach Sprintrennen)
WM-Stand nach 14 von 23 Rennen: 1. Verstappen 226,5 Pkt.; 2. Hamilton 221,5; 3. Bottas 141,0; 4. Norris 132,0; 5. Perez 118,0; 6. Leclerc 104,0; 7. Sainz Jr. 97,5; 8. Ricciardo 83,0; 9. Gasly 66,0; 10. Alonso 50,0; 11. Ocon 45,0; 12. Vettel 35,0; 13. Stroll 24,0; 14. Tsunoda 18,0; 15. Russell 15,0; 16. Latifi 7,0; 17. Räikkönen 2,0; 18. Giovinazzi 1,0.
Teamwertung: 1. Mercedes 362,5 Pkt.; 2. Red Bull 344,5; 3. McLaren 215,0; 4. Ferrari 201,5; 5. Alpine 95,0; 6. Alpha Tauri 84,0; 7. Aston Martin 59,0; 8. Williams 22,0; 9. Alfa Romeo 3,0.
Nächstes Rennen: Großer Preis von Russland in Sotschi am 26. September.

Würde in Kurve zwei.“ Das Duo musste danach zu den Rennkommissaren. Und die sprachen nach rund zwei Stunden ein Urteil: Verstappen muss in zwei Wochen beim Rennen in Russland in

der Startaufstellung drei Positionen nach hinten. Allmählich erinnert das knallharte WM-Duell an die Haas-Zweikämpfe zwischen Ayrton Senna und Alain Prost vor rund 30 Jahren. Schon in

Silverstone waren Verstappen und Hamilton Mitte Juli ineinander gerauscht. Damals hatte der 36 Jahre alte Serien-Champion gewonnen, während der Herausforderer ins Krankenhaus musste.

ERGEBNISSE

Fußball

Table with Bundesliga Frauen results: FC Bayern München - Freiburg 4:0, Wolfsburg - SC Sand 4:0, etc.

A-Junioren Bundesliga

Table with A-Junioren Bundesliga results: FC St. Pauli - Chemnitz FC 3:0, Hamburger SV - Eintracht Frankfurt 2:0, etc.

Handball

Table with Bundesliga Männer results: HBW Balingen - GWD Minden 27:21, Flensburg-H. - HC Erlangen 27:27, etc.

Stenogramme, HBW Balingen-Weilsteinen - TSV GWD Minden

Table with Stenogramme results: 1. THW Kiel 2:66:50 4:0, 2. Füchse Berlin 2:59:49 4:0, etc.

Regionalliga Nord St. Nord

Table with Regionalliga Nord St. Nord results: Teutonia Ottensen - Weiche Flensburg 1:0, Heider SV - Altona 93 1:2, etc.

Handball

Table with Bundesliga Männer results: HBW Balingen - GWD Minden 27:21, Flensburg-H. - HC Erlangen 27:27, etc.

Stenogramme, HBW Balingen-Weilsteinen - TSV GWD Minden

Table with Stenogramme results: 1. THW Kiel 2:66:50 4:0, 2. Füchse Berlin 2:59:49 4:0, etc.

Regionalliga Nord St. Süd

Table with Regionalliga Nord St. Süd results: VfL Osnabrück - Holstein Kiel 0:2, 1. Holstein Kiel 3:10:4 9, etc.

Regionalliga Nord St. Süd

Table with Regionalliga Nord St. Süd results: VfL Osnabrück 4:9:0 12, 2. Teutonia 05 Ottensen 6:14:3 14, etc.

Regionalliga Nord St. Süd

Table with Regionalliga Nord St. Süd results: VfL Osnabrück 4:9:0 12, 2. Teutonia 05 Ottensen 6:14:3 14, etc.

Handball

Table with Bundesliga Männer results: HBW Balingen - GWD Minden 27:21, Flensburg-H. - HC Erlangen 27:27, etc.

Stenogramme, HBW Balingen-Weilsteinen - TSV GWD Minden

Table with Stenogramme results: 1. THW Kiel 2:66:50 4:0, 2. Füchse Berlin 2:59:49 4:0, etc.

Regionalliga Nord St. Süd

Table with Regionalliga Nord St. Süd results: VfL Osnabrück - Holstein Kiel 0:2, 1. Holstein Kiel 3:10:4 9, etc.

Regionalliga Nord St. Süd

Table with Regionalliga Nord St. Süd results: VfL Osnabrück 4:9:0 12, 2. Teutonia 05 Ottensen 6:14:3 14, etc.

Regionalliga Nord St. Süd

Table with Regionalliga Nord St. Süd results: VfL Osnabrück 4:9:0 12, 2. Teutonia 05 Ottensen 6:14:3 14, etc.

Handball

Table with Bundesliga Männer results: HBW Balingen - GWD Minden 27:21, Flensburg-H. - HC Erlangen 27:27, etc.

Stenogramme, HBW Balingen-Weilsteinen - TSV GWD Minden

Table with Stenogramme results: 1. THW Kiel 2:66:50 4:0, 2. Füchse Berlin 2:59:49 4:0, etc.

Regionalliga Nord St. Süd

Table with Regionalliga Nord St. Süd results: VfL Osnabrück - Holstein Kiel 0:2, 1. Holstein Kiel 3:10:4 9, etc.

Regionalliga Nord St. Süd

Table with Regionalliga Nord St. Süd results: VfL Osnabrück 4:9:0 12, 2. Teutonia 05 Ottensen 6:14:3 14, etc.

Regionalliga Nord St. Süd

Table with Regionalliga Nord St. Süd results: VfL Osnabrück 4:9:0 12, 2. Teutonia 05 Ottensen 6:14:3 14, etc.

Eishockey

Table with DEL results: EHC München - Kölner Haie 6:0, Nürnberg - Bietigheim Steelers 3:4, etc.

Champions League Frauen

Table with Champions League Frauen results: Borussia Dortmund - Ferencváros Budapest 25:25.

Bundesliga Frauen

Table with Bundesliga Frauen results: Buxtehuder SV - Sa. Zwickau 32:25, Blomberg - Buchholz-Rosen 27:23, etc.

Bundesliga Herren

Table with Bundesliga Herren results: 1. SG Bietigheim 1:26:29 0:2, 2. Bor. Dortmund 2:66:48 4:0, etc.

Tischtennis

Table with Tischtennis results: 1. VfL Waiblingen 2:61:46 4:0, 2. Füchse Berlin 2:56:42 4:0, etc.

Motorrad

Table with MotoGP results: 1. Dennis Foggia (Italien) - Honda 37:53,710 Min.; 2. Deniz Öncü (Türkei) - KTM +0,041 Sek.; 3. Ayumu Sasaki (Japan) - KTM +0,644.

Gesamtwertung nach 13 von 18 Rennen

Table with Gesamtwertung results: 1. Pedro Acosta (Spanien) - KTM 201 Pkt.; 2. Sergio Garcia (Spanien) - Gasgas 155; 3. Dennis Foggia (Italien) - Honda 143.

Gesamtwertung nach 13 von 18 Rennen

Table with Gesamtwertung results: 1. Remy Gardner (Australien) - Kalex 251 Pkt.; 2. Raul Fernandez (Spanien) - Kalex 212; 3. Marco Bezzechi (Italien) - Kalex 179 ... 9. Marcel Schrötter (Pfluggdorf) - Kalex 80.

MotoGP

Table with MotoGP results: 1. Francesco Bagnaia (Italien) - Ducati 41:44,422 Min.; 2. Marc Marquez (Spanien) - Honda +0,673 Sek.; 3. Joan Mir (Spanien) - Suzuki +3,911.

Gesamtwertung nach 13 von 18 Rennen

Table with Gesamtwertung results: 1. Fabio Quartararo (Frankreich) - Yamaha 214 Pkt.; 2. Francesco Bagnaia (Italien) - Ducati 161; 3. Joan Mir (Spanien) - Suzuki 157.

Reiten

Table with Reiten results: Dressur-EM in Hagen a.T.W., Grand Prix Kür: 1. Jessica von Bredow-Werndl (Tuntenhausen) - Tsf Dalera 91,021 Prozent; 2. Cathrine Dufour (Dänemark) - Bohemian 88,436; 3. Charlotte Dujardin (Großbritannien) - Gio 87,246; 4. Isabell Werth (Rheinberg) - Weihegold OLD 84,896.

Springen, Global Champions Tour in Rom

Table with Springen results: 1. Malin Baryard-John (Schweden) - Indiana O Strafpkt./36,74 Sek. (Stechen); 2. Christian Ahlmann (Marl) - Mandato van de Neerheide 0/37,82; 3. Harrie Smolders (Niederlande) - Monaco 0/37,89.

Gesamtwertung nach zwölf von 16 Springen

Table with Gesamtwertung results: 1. Edvina Tops-Alexander (Australien) 214,0 Pkt.; 2. Olivier Robert (Frankreich) 208,0; 3. Ben Maher (Großbritannien) 201,0 ... 7. Christian Ahlmann (Marl) 185,0.

Karlitsek führt Deutschland ins Viertelfinale

Ostrau – Die deutschen Volleyballer stehen bei der Europameisterschaft im Viertelfinale. Die Mannschaft von Bundestrainer Andrea Giani setzte sich gestern Abend in der Runde der besten 16 im tschechischen Ostrau mit 3:1 (25:14, 18:25, 25:19, 25:22) gegen Bulgarien durch. Am Mittwoch trifft die Auswahl des Deutschen Volleyball-Verbandes (DVV) nun ebenfalls in der Stadt an der Oder auf Italien, das zuvor Lettland mit einem klaren 3:0 (25:14, 25:13, 25:16) in die Schranken gewiesen hatte.

DVV-Sportdirektor Christian Dünnes hatte „einen harten Kampf“ prognostiziert. Und so kam es auch. Der EM-Zweite von 2017 ging ihn mit viel Risiko im Aufschlag an, was sich bezahlt machen sollte. Starspieler Georg Grozer und sein Team fanden sehr gut in die Partie und dominierten den ersten Durchgang. Nach nur etwas mehr als 20 Minuten hatten sie bereits zehn Satzballen vor sich, von denen sie gleich den ersten nutzten.

Doch unmittelbar danach kippete die Partie. Die Fehlerquote nahm zu, die Bulgaren nutzten das zu ihren Gunsten aus und erzielten den Ausgleich. Der Verlauf der Durchgänge drei und vier ergab ein ähnliches Bild. Die Deutschen holten den frühen Vier-Punkte-Rückstand im vierten Abschnitt jedoch beim 13:13 auf. Eine erneut starke Service-Serie von Außenangreifer Moritz Karlitsek, der nach diversen Rotationen während der Gruppenphase in der Startformation stand und mit 19 Punkten diesmal Topscorer war, sorgte für die Vorentscheidung. dpa

Unbändig war dagegen der Jubel vor der McLaren-Garage. Der deutsche Teamchef Andreas Seidl schlug kurz die Hände vors Gesicht, ehe er sich von den Emotionen seiner Crew mitreißen ließ. „Ich wusste, es würde etwas Gutes passieren“, sagte Ricciardo, bevor er traditionell Champagner aus seinem Rennschuh schlürfte: „Gewinnen ist das eine, aber ein Doppelsieg ist ein Wahnsinn.“ Für den sympathischen Australier war es der achte Grand-Prix-Erfolg. „Wir hatten einen tollen Speed. Aber es hätte keiner von uns so erwartet“, führte Ricciardo aus. dpa/sid



Geschafft: Georg Grozer und die deutschen Volleyballer stehen im EM-Viertelfinale. FOTO: AFP

Dänischer Stürmer kollabiert

Kopenhagen – Drei Monate nach dem Drama um Christian Eriksen bei der Fußball-EM ist in Dänemark erneut ein Spieler auf dem Feld zusammengebrochen. Stürmer Wessam Abou Ali vom Zweitligisten Vendsyssel FF kollabierte am Samstag im Spiel gegen Lyngby. Der 22-Jährige wurde auf dem Platz behandelt, seine Teamkollegen bildeten einen Kreis um ihn. Nach Club-Angaben war Abou Ali, als er ins Krankenhaus gebracht wurde, wieder „bei Bewusstsein“. Er befindet sich in stabilem Zustand. Die Partie wurde abgebrochen. Nationalspieler Eriksen war am 12. Juni zusammengebrochen und musste wiederbelebt werden. sid

TV-TIPP

1. VfB Oldenburg 4:9:0 12
2. W. Bremen II 4:10:3 9
3. BSV Rehden 5:10:9 7
4. SV Atlas Delmenhorst 4:7:4 6

Fußball

Sky: 20.50 - 23.10 Uhr live: England: FC Everton - FC Burnley.

LOKALSPORT

MONTAG, 13. SEPTEMBER 2021

„Entspann mal“ mit unseren

- Terrassendächern
- Sommergärten
- Carports
- Sonnenschutzsystemen

www.ebt-aluminiumbau.de • 0421-70905341

FUSSBALL

Heider rettet Remis

VfL Osnabrück 2:2 in Braunschweig

Braunschweig – Die niedersächsischen Rivalen Eintracht Braunschweig und VfL Osnabrück haben sich in einem packenden Absteiger-Duell der 3. Fußball-Liga 2:2 (0:0) getrennt. Beide Teams sind nun seit vier Spielen ungeschlagen, verloren aber erst einmal den Anschluss an Spitzenreiter 1. FC Magdeburg. Vor 7 800 Zuschauern fielen alle vier Treffer innerhalb von 22 Minuten. Sebastian Klaas brachte den VfL nach einer Stunde in Führung (60.). Der Ex-Osnabrücker Maurice Multhaup (67.) und Lion Lauberbach (73.) drehten die Partie. Marc Heider gelang in der 82. Minute noch der verdiente Ausgleich. dpa

Ceesay trifft zum 2:2

Landesligist Wetschen erkämpft Punkt

Burgdorf – Den vom Trainer eingeforderten Auswärtspunkt geholt: Fußball-Landesligist TSV Wetschen schaffte gestern in der Nordstaffel beim Heesseler SV ein 2:2 (1:1). „Jeder hat für den anderen geackert. Es war eine geschlossene Teamleistung“, freute sich Wetschens Coach Oliver Marcodes über das Unentschieden. Er musste auf insgesamt sieben Akteure verzichten, so fehlte unter anderem Ricardo Tenti. Der Offensivmann hatte sich im Kreisderby gegen den TuS Sulingen (4:1) eine Platzwunde auf der Lippe zugezogen, die mit sechs Stichen genäht wurde. Der 25-Jährige fällt drei Wochen aus.

„Wir haben die Taktik des Gegners kopiert, keinen Raum zugelassen“, sagte der 40-Jährige. In einer chancenarmen Partie spielte Wetschens Linksfuß Sören Sandmann einen langen Ball auf den quirligen Moritz Raskopp, der 20-Jährige zielte aus 16 Metern am langen Eck vorbei (10.). Im nächsten Versuch klappte es: Nach einer Ballerobung von Aljoscha Wilms gewann Moritz Raskopp einen Pressschlag mit Torwart Pascal Hoppe und erzielte mit seinem starken rechten Fuß das 1:0 (25.). Acht Minuten später hatte ein Fehlpas von Steffen Winkler Folgen: Die Gastgeber schalteten blitzschnell um. Timo Kuhlitz setzte mit einem Schnittstellenpass Marvin Omelan in Szene, der das 1:1 (31.) markierte.

Nach dem Wechsel wehrte TSV-Keeper Tim Becker einen 20-Meter-Schuss von Finn Clausen mit einer Glanzparade ab (54.). Der eingewechselte Omar Ceesay leitete mit einem Abspielfehler den Rückstand ein. Nach einer Vorlage von Niklas Roden kam der Ball zu Johannes-Peter-Kurt Prinz. Bei seinem Schuss waren sich Becker und Sandmann nicht einig, Wetschens Kapitän lenkte die „Pille“ zum 1:2 (72.) ins eigene Tor. Die Antwort ließ nicht lange auf sich warten: Nach einem Zusammenspiel zwischen Finn Raskopp und Torge Rittmeyer auf der rechten Seite kam das Leder zu Stürmer Moritz Raskopp. Der Youngster behauptete sich und legte die Kugel quer zu Ceesay, der eiskalt zum 2:2 (77.) traf. In der zweiten Minute der Nachspielzeit stellte Kevin Reinking Hoppe mit einem 22-Meter-Freistoß auf die Probe, der hielt den Knaller mit Faustabwehr. mbo



Ordentliche Leistung: Wetschens Moritz Raskopp (r.) erzielte ein Tor und bereitete das 2:2 vor. FOTO: BORCHARDT

STENOGRAMME

Regionalliga Nord

BSV Rehden - VfV Borussia 06 Hildesheim 3:0 (2:0) - Rehden: Niemann - Nandzik, Roschlaub, Argyris, Haritonov - Tomic (72. Menga), Krasniqi, Temin - Djumo (77. Jallot) - Seaton (72. Pajaziti), Coleman (58. Popovic). Hildesheim: Brandt - David, Franke, Aytun (46. Rauch) - Erdmann, Ufuk, Schulze, Baghdadi - Drawz (65. Abdul), Sonntag (76. Shehada), Steinwedel. Tore: 1:0 (2.). Krasniqi, 2:0 (8.). Coleman, 3:0 (61.) Seaton. Schiedsrichter: Hendrik Duschner (SC Borgfeld). Zuschauer: 180.

SV Werder Bremen II - FC Oberneuland 3:0 (1:0) - Tore: 1:0 van de Schepop (Strafstoß, 16.), 2:0 Nijnmah (57.), 3:0 Kim (84.). Zuschauer: 120.

Lüneburger SK Hansa - SV Atlas Delmenhorst 2:2 (2:0) - Tore: 1:0 Meyer (15.), 2:0 Meyer (Strafstoß, 21.), 2:1 Janssen (63.), 2:2 Trianni (Strafstoß, 78.). Bes. Vorkommis: Gelb-Rote Karte für Lüneburgers Abdul Rauf (53.). Zuschauer: 385.

VfB Oldenburg - SSV Jeddoloh und HSC Hannover - Hannover 96 ausgefallen (Corona-Fälle in den Kadern des VfB Oldenburg und von Hannover 96).

Landesliga

Heesseler SV - TSV Wetschen 2:2 (1:1) - Wetschen: Becker - Heyer, Wilms, Winkler (64. Ceesay), Rittmeyer, F. Raskopp, M. Raskopp, Mittendorf (89. Reinking), Schiering (71. Diekmann), Kruse, Sandmann. Tore: 0:1 (25.) M. Raskopp, 1:1 (31.) Omelan, 2:1 (75.) Sandmann (Eigenmann), 2:2 (77.) Ceesay. Schiedsrichter: Philipp Kittel (Hannover 96).

TuS Sulingen - TSV Godshorn 4:3 (1:1) - Sulingen: E. Schröder - Niemeier (46. Wulferding), Melloh (81. Miklis), Greifenberg, Fehse (81. Rupp), Neuse, Hibbler, F. Klare, N. Klare, T. Klare (90. Schmidt), Brüggemann. Tore: 1:0 (18.) Fehse, 1:1 (37.) Ibeke, 1:2 (54.) Reuter, 2:2 (57.) Greifenberg, 3:2 (65.) Brüggemann, 3:3 (74.) Ibeke, 4:3 (80.) Brüggemann. Schiedsrichter: Mirel-loan Arghir (SV Dreye).

Bezirksliga 1

SV Inter Komata Nienburg - FC Sulingen 0:5 (0:0) - Sulingen: Rascheja - Köhner, Hartkamp, B. Meyer, K. Meyer, Zerfowski (85. Ehlers), Elvers (51. Mesloh), Roughley, Biler, Barth (46. Gense), Zawodny. Tore: 0:1 (65.) Zerfowski, 0:2 (79.) Mesloh, 0:3 (82.) Mesloh, 0:4 (85.) Ehlers, 0:5 (90.) B. Meyer. Schiedsrichter: Fabio Errico (VfL Bückeburg).

Krasniqi und Coleman knipsen früh

Rehden gegen Hildesheim mit starkem Start und ziemlichem Chancenwucher

VON CORD KRÜGER

Rehden – Angelos Argyris war stocksauer: Mitte der zweiten Halbzeit stauchte der neue Innenverteidiger des BSV Rehden mehrsprachig seine Vorderleute zusammen. Am Ende, nach dem 3:0 (2:0)-Heimsieg über den VfV Borussia 06 Hildesheim, atmete der Grieche tief durch – denn so sicher stand Rehdens Null hinten zwischenzeitlich nicht: „Das war ein richtig guter Gegner“, lobte der 27-Jährige die Domstädter nach seinem zweiten Spiel für die Schwarz-Weißen: „Das ist eine junge Mannschaft, die schönen Fußball spielt, aber am Anfang haben wir für sie zu viel Druck und Stress aufgebaut.“

Und zwar mit einem „Riesen-Pressing“, wie BSV-Trainer Andreas Golombek hinterher lobte. Sein Hildesheimer Kollege Markus Unger gestand: „In den ersten zehn Minuten hat uns Rehden überrannt.“

Vielleicht auch, weil die letzte Vorbereitung des VfV aufs Spiel mäßig ausfiel – wegen eines Staus auf der A2, so dass der Mannschaftsbus erst 45 Minuten vor dem eigentlichen Anpfiff an den Waldsportstätten eintrudelte. Die Partie begann dann mit vierstündiger Verspätung.

Klar, dass die Platzherren da zwangsläufig frischer wirkten – und schon nach zwei Minuten in Führung gingen: Einwurf Alexander Nandzik auf Kevin Coleman,



Quirlig und torgefährlich: Rehdens neuer Stürmer Kevin Coleman (am Ball, hier gegen Hildesheims Dominik Franke und Emre Aytun) traf zum zwischenzeitlichen 2:0. FOTO: CK

der spielte zurück zu Nandzik – und dessen Rechtsflanke nahm Kamer Krasniqi aus dem Lauf und traf ins lange Eck. Kurz darauf zappelte der Ball erneut im Netz, doch Coleman war zu schnell und ins Abseits gelaufen (4.). Bei der nächsten Aktion des US-Amerikaners hatte Schiri Hendrik Duschner aber nichts zu meckern, als Coleman von links einen feinen Diagonalball von Nandzik in die Maschen schlenzte (8.). Hildesheims Keeper Antonio Brandt verhinderte gegen den frei auf

SPIELER DES SPIELS

Alexander Nandzik

Blitzsaubere Leistung auf seiner rechten Abwehrseite, laufstark, mit seinen Flanken Vorbereiter des 1:0 und 2:0: Der 28-Jährige trug maßgeblich zum Sieg des BSV Rehden bei.

ihn zu sprintenden Michael Seaton das 3:0, den Nachschuss donnerte Djumo über das leere Tor (15.). Abermals

Djumo traf den Außenpfosten (17.) – bei der Borussia brannte es hinten lichterloh. „Da müssen wir das 3:0, 4:0 und 5:0 machen“, monierte Golombek die Chancenverwertung.

Anschließend kam das Unger-Team besser ins Spiel: Bei einem Entlastungsangriff verhinderte BSV-Torwart Flemming Niemann gegen Marco Drawz den Anschluss (21.) – es war der Auftakt zu einem nun deutlich offensiveren Geschehen, in dem die Hildesheimer die gefährliche-

ren Szenen hatten. Doch dank Abwehrrecke Argyris, der zweimal ausputzte, und Niemann, der gegen Silas Steinwedel rettete (37.), ging es für den BSV glimpflich aus. Golombek reagierte, stellte auf eine Fünfer-Abwehrkette um – und seine Männer bekamen das Geschehen wieder unter Kontrolle.

Zur zweiten Hälfte veränderte auch Unger seine Defensive, brachte in Person des etatmäßigen Abwehrchefs Niklas Rauch mehr Routine in die Dreierkette. Und die erste Chance nach Wiederanpfiff hatte auch seine Mannschaft, doch Niemann war bei einem Schuss von Fatih Ufuk auf dem Posten (55.).

Nun wechselte Golombek – und der für Coleman neu ins Spiel gekommene Julijan Popovic hatte schon drei Minuten später seinen großen Auftritt: Nach Zuspiel von Nandzik sprintete er durch, flankte von rechts – und Seaton ließ die Kugel im Flug von der Brust neben den Innenpfosten tropfen – 3:0 (61.). „So ein Gurken-Tor“, sagte Unger seufzend zu der Szene, die Golombek als Knackpunkt sah: „Danach merkte man beim Gegner, dass für ihn das Ding durch war.“ Doch Brandt rettete gegen Altrim Pajaziti (74.), sodass es „nur“ beim 3:0 blieb.

Golombek war hinterher trotzdem zufrieden: „Wir sind auf dem richtigen Weg, sodass unsere Gegner bald merken, dass es schwer wird, gegen uns zu gewinnen.“

Spektakel im Sportpark: Sulingen feiert 4:3

Brüggemanns Doppelpack beim ersten Saisonsieg / „Es fällt eine Last ab“

Sulingen – Thorolf Meyer klang nicht euphorisch, sondern einfach nur ausgepowert und erleichtert. „Es fällt eine Riesenlast von einem ab“, gestand der Trainer des TuS Sulingen nach dem ersten Sieg im sechsten Spiel der Fußball-Landesliga Nord: „Für die Zuschauer war es ein richtig gutes Spiel, für uns aber eine ziemlich wilde Fahrt“, fasste er den 4:3 (1:1)-Heimsieg über den TSV Godshorn zusammen. Zum Mann des Tages im Sulinger Sportpark kürte er Chris Brüggemann – nicht nur wegen seiner zwei Tore: „Chris ist weite Wege gegangen und hat vorn viele Bälle festgemacht.“

Die Platzherren diktierten früh das Geschehen. Julian Fehse zwang Godshorns Keeper Fabian Röseler zur ersten Parade (9.), doch seine nächste gefährliche Szene führte zum 1:0: Aus 20 Metern zog der Zehner ab – und die leicht

abgefälschte Kugel schlug zum 1:0 ein (18.). Dem 2:0 von Youngster Devin Melloh stand nur der Pfosten im Weg (24.). So kassierten die Gastgeber noch vor der Pause den „Nackenschlag“, wie Meyer das 1:1 durch Godshorns Klasse-Stürmer Marvin Ibeke nach einer Unaufmerksamkeit in der Abwehr nannte (37.).

Neun Minuten nach der Pause schloss Jan Reuter nach feinem Doppelpass zum 2:1 für den TSV ab, „aber zum Glück sind wir weiter gut marschiert“, lobte Meyer die Moral seiner Mannschaft. Die Folge: Melloh prüfte Röseler, den Nachschuss donnerte Lennart Greifenberg aus elf Metern per satten Schuss unterm Querbalken zum Ausgleich (57.). Dann hatte Brüggemann seinen großen Auftritt – und schloss einen feinen Spielzug mit dem letzten Pass von Fehse zum 3:2 ab



Zweifach-Torschütze mit Pferdelunge: Chris Brüggemann ging gestern viele weite Wege für den TuS Sulingen. FOTO: MBO

(65.). Doch ein Konter, sehenswert und ohne Abwehrchance für TuS-Schlussmann Eric Schröder von Ibeke zum 3:3 abgeschlossen, warf das bisherige Schlusslicht wieder zurück (74.). Chris Brüggemann hatte jedoch etwas gegen die Punkteteilung – und veredelte eine Linkshe-

reingabe von Fehse eiskalt zum 4:3 (80.). Godshorn versuchte es danach mit vielen langen Bällen nach vorn – doch es reichte für den TuS. „Kompliment an die Jungs, dass sie nach einigen Rückschlägen immer wieder zurückgekommen sind“, lobte Meyer die Einstellung. ck

Lars Mesloh trifft beim 5:0 doppelt

Bezirksliga: FC Sulingen überrennt Nienburg in der Schlussphase

Nienburg – So deutlich, wie es das Ergebnis am Ende aussagt, war es nicht. „Wir haben uns bis zur 60. Minute sehr schwer getan. Wir mussten unfassbar viel kämpfen“, meinte Sascha Jäger, Trainer des Fußball-Bezirksligisten FC Sulingen, nach dem gestrigen 5:0 (0:0)-Erfolg bei SV Inter Komata Nienburg: „Der Führungstreffer war unserer Dosenöffner.“

Doch zuvor hatte der Tabellenführer einige Probleme gegen die gut stehende Nienburger Abwehr. „Meistens

war für uns an der Strafraumkante der Gäste Schluss. Uns fehlte die Durchschlagskraft“, erklärte Jäger, der Feldspieler Patrick Rascheja ins Tor stellen musste, weil Stammkeeper Tobias Plümer kurzfristig aus privaten Gründen ausgefallen und Ersatzmann Patrick Kühn noch verletzt war. „Ich muss Patrick Rascheja aber ausdrücklich loben. Er hat seine Sache mehr als ordentlich gemacht“, freute sich der FCS-Coach über den insgesamt gelungenen Auftritt seines „Er-

satztorhüters“. Gefreut hat sich Jäger auch über die Führung durch Christian Zerfowski in der 65. Minute, der einen 20-Meter-Schuss verwandelte. „Danach ist der Knoten geplatzt“, sagte Jäger. Lars Mesloh legte in der 79. Minute das 2:0 nach und besorgte drei Minuten später auch das 3:0. Fünf Minuten vor dem Schlusspfiff erhöhte Janis Ehlers mit einem Zwölf-Meter-Schuss auf 4:0, ehe Bjarne Meyer in der letzten Minute der Partie den 5:0-Endstand besorgte. jdi



Lars Mesloh FOTO: KRÜGER

TABELLEN

Regionalliga Nord St. Süd		
W. Bremen II - FC Oberneuland	3:0	
BSV Rehden - VfV Hildesheim	3:0	
HSC Hannover - Hannover 96 II	abg.	
VfB Oldenburg - SSV Jeddoloh	abg.	
Lüneburger SK - SV Atlas Delmenhorst	2:2	

1. VfB Oldenburg	4	9:0	12
2. W. Bremen II	4	10:3	9
3. BSV Rehden	5	10:9	7
4. SV Atlas Delmenhorst	4	7:4	6
5. VfV Hildesheim	5	7:11	6
6. Hannover 96 II	4	8:6	4
7. Lüneburger SK	3	5:4	4
8. HSC Hannover	4	2:7	4
9. FC Oberneuland	4	3:9	3
10. SSV Jeddoloh	3	1:9	1

Oberliga WE/LB		
TuS BW Lohne - FC Hagen/U.	5:2	
TB Uphusen - Rotenburg SV	0:2	
Heeslinger SC - SC Spelle-V.	2:1	
MTV E. Celle - Kickers Emden	1:2	
TuS Bersenbrück - VfL Oldenburg	0:2	

1. Kickers Emden	6	13:5	16
2. TuS BW Lohne	6	16:9	12
3. Heeslinger SC	5	11:7	10
4. SC Spelle-V.	6	9:5	8
5. MTV E. Celle	5	15:12	7
6. VfL Oldenburg	6	11:14	7
7. TuS Bersenbrück	6	8:12	7
8. Rotenburg SV	6	8:9	6
9. FC Hagen/U.	6	10:17	4
10. TB Uphusen	6	6:17	4

Bezirk Hannover

Landesliga St. Nord		
Heesseler SV - TSV Wetschen	2:2	
TSV Krähenw./K. - TSV Stelingen	2:0	
TuS Sulingen - TSV Godshorn	4:3	
STK Ellwese - TSV Burgdorf	abg.	

1. STK Ellwese	5	10:4	13
2. TSV Wetschen	7	17:10	11
3. TSV Krähenw./K.	6	11:6	11
4. TSV Stelingen	7	10:9	11
5. Heesseler SV	6	12:8	9
6. TSV Godshorn	6	10:15	5
7. TuS Sulingen	6	9:14	5
8. OSV Hannover	6	8:14	4
9. TSV Burgdorf	5	5:12	4

Bezirksliga St. 1		
SC Twistringen - TSG Secken.-F.	0:0	
SV Heiligenfelde - TSV Bassum	1:0	
SV Bruchh.-V. - TuS Sudweyhe	5:0	
TSV Okel - TV Stuhr	1:0	

1. TuS Sudweyhe	5	11:11	10
2. TSV Okel	5	7:8	9
3. SV Bruchh.-V.	5	9:5	8
4. TSG Secken.-F.	5	6:4	6
5. TSV Bassum	5	6:6	6
6. SV Heiligenfelde	5	6:9	6
7. SC Twistringen	5	5:4	5
8. TV Stuhr	5	8:11	4

Bezirksliga St. 2		
SV Steimbke - TuS Lemförde	8:0	
Inter Komata - FC Sulingen	0:5	
TuS Drakenburg - Wagenfeld	2:3	
SG Diepholz - TuS Sulingen II	3:0	

1. FC Sulingen	5	18:3	15
2. SV Steimbke	5	27:0	13
3. SG Diepholz	5	8:2	10
4. TuS Drakenburg	5	7:11	6
5. Wagenfeld	5	4:17	6
6. Inter Komata	5	12:17	4
7. TuS Lemförde	5	10:18	4
8. TuS Sulingen II	5	1:19	0

KREISLIGA

Vilsen II lässt Lange leiden – gewinnt aber 2:1

Bruchhausen-Vilsen – „In der zweiten Halbzeit haben die Jungs meine Nerven strapaziert“, meinte Trainer Steffen Lange über seine Fußballer – doch schließlich ist es gutgegangen für den SV Bruchhausen-Vilsen II. Am Ende stand gestern ein 2:1 (1:1)-Sieg für die Brokser gegen den TuS Sudweyhe II. Mit Chancen, die wahrscheinlich für fünf Spiele gereicht hätten.



Steve Pohn
Vilsen Siegtorschütze

„Ich bin knapp 15 Jahre bei der Zweiten und habe noch nie gesehen, dass wir so viele 100-prozentige Chancen hatten“, berichtete Lange: „In der ersten Halbzeit waren wir zweimal frei vorm Tor und in der zweiten, glaube ich, sechsmal. Wir haben drüber geschossen, auf den Torwart, den die Pfosten getroffen – wir sind mehrfach kläglich gescheitert.“

Die Ausnahmen waren Sören Schweers (28.), der den Nachschuss nach einem – natürlich – gescheiterten Versuch verwertete, und Steve Pohn (68.), der nach einer Flanke aus fünf Metern einschob. Jonas Maarten Grund (33.) hatte für Sudweyhe nach einem Konter zwischenzeitlich zum Ausgleich getroffen.

„Wir haben bis auf ein paar Fernschüsse kaum etwas zugelassen“, resümierte Lange: „Wir haben hochverdient gewonnen.“ Und damit dann die Nerven des Trainers doch noch etwas beruhigt.

STENOGRAMME

Bezirksliga, Staffel 1

SC Twistringen - TSG Seckenhausen-Fahrenhorst 0:0 - Twistringen: Klenke - Schwenker (61. Thiede), Brunkhorst, Ph. Meyer, Bors, Brinkmann (75. Luckas), Wessels, Uhlhorn (61. Djulic), Fortkamp, F. Meyer, Künnig (79. Dikollari). Seckenhausen-F.: Lutterklas - Dahlheuser, Dörgeholz, Brockmann (73. Helmbold), Özütemiz (55. Kaufmann), Elmali, Wittig, Eggers (82. L. Kiesewetter), Wolff, Khil, Kirchner. Schiedsrichter: Tekin Gürses (SV B-E Steimbke).

SV Bruchhausen-Vilsen - TuS Sudweyhe 5:0 (1:0) - Bruchhausen-Vilsen: Knake - Ma. Wohlers (81. Freund), Köhler, Kornau, Helms, J. Warnke, Wicke, M. Warnke. Mo. Wohlers, Brockmann (83. Witte), Bösch. Sudweyhe: Wickbrand - Harjes, Pirngruber, Causo (55. H. Lüdeke), Pakleppa, Engelhardt, Meissner, Degenhardt, B. Helms (55. J. Lüdeke), Zwiebler (70. Traemann), Wirth (61. Bohl). Tore: 1:0 (33.) Wicke, 2:0 (55.) Brockmann, 3:0 (63.) J. Warnke, 4:0 (65.) M. Warnke, 5:0 (79.) Brockmann. Schiedsrichter: Justin Mennicke (TSV Weyhe-Lahausen).

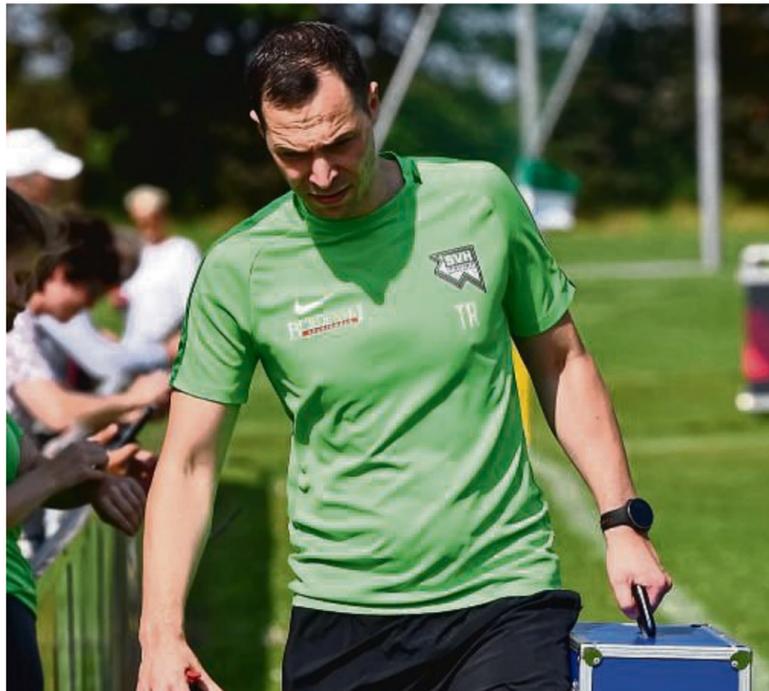
TSV Okel - TV Stuhr 1:0 (1:0) - Okel: R. Volkmann - Quast, Dahme (81. Seidel), K. Volkmann, Maeße, Köhnert, Kastens (78. Wernicke), Helmke (89. Schirmeisen), Holthaus, Meyer, Backhaus. Stuhr: Lührs - Bülders, Kondritz, Hellmers, Langreder, Evers, Gronewold, Sawall (82. Postpischil), Bojanic (46. Filik), Opitz, Drawert (10. Kück/71. Schumann). Tore: 1:0 (35.) Dahme. Schiedsrichter: Tim Otto (TSV Weyhe-Lahausen).

Kreisliga Diepholz

Nordstaffel - SV Bruchhausen-Vilsen II - TuS Sudweyhe II 2:1 (1:1) - Bruchhausen-Vilsen II: Stuwe-Grub (46. Freund), Ludwig, P. Knake (61. Matheja), Pohn (72. Sulaimann), Meyer, Schweers, Alkozei (60. Witte), Rother, Orzjan, Büntemeyer. TuS Sudweyhe II: Weger - Ahrlisch, Hundt, Weiner, Brown (77. Olejniczak), Pfaffenrot, Bade, Koch, Brüggemann, Grund, Lüllmann (56. Müller). Tore: 1:0 (28.) Schweers, 1:1 (33.) Grund, 2:1 (68.) Pohn. Schiedsrichter: Fabien-Pascal Kunze (TSV Weyhe-Lahausen).

Elfmeterpfeiff erhitzt die Gemüter

Dank eines Tores von Dickmann besiegt Heiligenfelde den TSV Bassum mit 1:0



Eine ehrliche Haut: Heiligenfeldes Trainer Torben Budelmann hätte den Elfmeter seiner Mannschaft nicht gegeben. Referee Christian Hoyer sah's aber anders. FOTO: TÖBELMANN

er (SV Dreye) entschied auf Elfmeter. „Den darf er nicht geben“, urteilte der 36-jährige SVH-Coach. Über diese

Entscheidung ärgerte sich Bassums Trainer Martin Werner: „Das ist besonders bitter, durch einen unberechtigten

Elfmeter zu verlieren.“ Tobias Dickmann scheiterte zunächst an Keeper Leonard Schäfer, verwandelte



Leitete die größte Chance in der ersten Hälfte ein: Twistringens Offensivmann Lüder Uhlhorn. FOTO: J. DIEKMANN

Dennis Dahme schießt Okel auf Platz zwei
Goldener Treffer beim 1:0 gegen Stuhr

Okel – Hecht im Karpfenteich? Viel treffender kann man es momentan nicht bezeichnen, was da der TSV Okel in der Fußball-Bezirksliga (Staffel 1) derzeit abliefern. Auf eigenem Platz gab es gestern Nachmittag ein 1:0 (1:0) gegen den TV Stuhr. Erfreuliche Konsequenz: Das Team von Trainer Cord Clausen kletterte auf den zweiten Platz – noch vor den zuvor höher eingeschätzten Teams aus Seckenhausen oder Heiligenfelde. Besonders die Deckung passt auf dem eigenen Platz, denn da kassierte Okel

noch kein einziges Gegentor. „Wir stehen wirklich kompakt in der Abwehr. Der enge Platz kommt uns dabei natürlich entgegen“, unterstrich Clausen.

Gegenüber der Partie gegen Seckenhausen attackierte Okel den Gegner diesmal etwas höher. „Gegen Seckenhausen konnten wir uns das nicht leisten“, meinte der Okeler Coach, der allerdings auch sagte, „dass Stuhr hier nicht wie ein Tabellenletzte aufgetreten ist. Die haben immer schön die Flügel bedient, aber die folgenden Flanken konnten wir in unserer Mitte gut klären.“ Hinzu kam, dass sich Stürmer Torben Drawert schon früh verletzt hatte und raus musste.

Mann des Tages bei den Gastgebern war Dennis Dahme. Der Offensivmann hatte diverse Möglichkeiten, ließ einige davon aber liegen – und war doch der Matchwinner. In der 35. Minute tankte sich Leon Helmke stark durch, legte quer auf Dahme, der dann zum 1:0 netzte. Vorher (6.) aber auch nachher (52.) vergab Dahme jedoch auch gute Chancen.



Traf zum Tor des Tages für Okel: Dennis Dahme. FOTO: TÖB

0:0 hilft SC Twistringen nicht weiter

Bezirksligist mit Nullnummer gegen TSG Seckenhausen-Fahrenhorst

Twistringen – 0:0 trennte sich Fußball-Bezirksligist SC Twistringen in der Staffel 1 am Samstag vor 130 Zuschauern von der TSG Seckenhausen-Fahrenhorst. „Das fühlt sich wie eine Niederlage an, denn das Unentschieden hilft uns nicht weiter. Wir sind mit dem Punkt nicht zufrieden“, sagte Twistringens Co-Trainer Michael Schultalbers. „Wir haben uns den Punkt erkämpft, können damit leben“, urteilte Seckenhausens sportlicher Leiter Andre Schmitz nach der Partie.

In einer chancenarmen Begegnung operierten die Gäste, denen mehrere Akteure fehlten, mit einer Fünfer-Abwehrkette und versuchten ihr Glück mit langen Bällen

auf Stürmer Marcel Dörgeholz. Gegen die tief stehende Abwehr hatte es besonders Twistringens Offensivmann Lennart Bors, der zuletzt beim 5:1 gegen den SV Heiligenfelde viermal getroffen hatte, schwer. Der 21-jährige wurde teilweise von „vier Leuten gedeckt“. Die größte Chance in der ersten Hälfte hatten die Gastgeber, als Lüder Uhlhorn nach einem Flankenwechsel Maurice Künnig bediente, dessen abgefälschter Schuss klatschte gegen den Innenpfosten. Der Abpraller landete genau in den Armen von TSG-Torwart Maurice Lutterklas (14.).

Nach dem Wechsel kamen bei beiden Mannschaften mehrere Pässe nicht an, sie

spielten die Bälle zu ungenau. In der Endphase setzten die Twistringer alles auf eine Karte, griffen verstärkt an, wollten ein Tor erzwingen. Und es gab noch eine gute Möglichkeit: Nach einer Rechtsflanke von Aaron Djulic landete die „Pille“ bei Bors, doch der Goalgetter zielte aus acht Metern neben den Pfosten (75.). Die Seckenhauser setzten in der Schlussphase den einen oder anderen Nadelstich. Nach einer Rechtschereingabe von Timon Wolff traf Philipp Eggers den Ball aber aus zwei Metern nicht richtig. Twistringens Mannschaftskapitän Kai-Simon Wessels bereinigte die brenzlige Situation kurz vor der Linie (80.).

Nick Brockmann dreht beim 5:0 über Sudweyhe groß auf

Bruchhausen-Vilsen führt Tabellenführer vor / „Bin sehr stolz“



Erwischte einen Sahnetag: Vilsens Nick Brockmann (am Ball), der beim 5:0 gegen Sudweyhe gleich zweimal traf. FOTO: JDI

ximilian Degenhardt aber noch im letzten Moment von der Linie. „Das war Sudweyhes einzige Großchance“, meinte Klein.

Nach dem Seitenwechsel hatte dann Nick Brockmann seinen großen Auftritt. Der Brokser Stürmer schloss einen Konter in der 55. Minute mit einem Zwölf-Meter-Schuss zum 2:0 ab. Kurios wurde es beim 3:0. „Nach einem langen Ball eilte Sudweyhes Schlussmann Lukas Wickbrand heraus, statt den

Ball zu treffen schlug er jedoch ein Luftloch, sodass der mitgelaufene Jacob Warnke nur noch einschieben musste (63.). Und nur zwei Minuten später stand Bruder Moritz Warnke im Fokus. Nach einem Steilpass von Marten Köhler tauchte Vilsens Nummer 18 allein vor Wickbrand auf und schob den Ball am Keeper vorbei zum 4:0 ein. Ein Aufbaufehler der Gäste, den Brockmann nutzte, sorgte anschließend für den 5:0-Endstand (79.).

FUSSBALL IN ZAHLEN

Bezirk Hannover

Bezirksliga Frauen	
TuS Sulingen - SG Frielingen	1:2
SG Husum - TSV Lahausen	0:2
SG Hoyerhagen - Mellend. TV	3:0

Kreis Diepholz

Kreisliga Nord	
TSV Bramstedt - TV Neuenkirchen	1:1
TSV Barrien - SV Mörsen-Sch.	1:7
TVE Nordwohde - TSV Lahausen	0:0
SV Bruchh.-V. II - Sudweyhe II	2:1
1. TVE Nordwohde	5 17:4 11
2. SV Mörsen-Sch.	5 18:10 10
3. TV Neuenkirchen	5 7:11 8
4. TSV Lahausen	5 1:7 7
5. SV Bruchh.-V. II	5 9:9 7
6. TSV Bramstedt	5 11:12 7
7. Sudweyhe II	5 11:7 6
8. TSV Barrien	5 5:29 0

Kreisliga Süd	
TSV Brockum - Barnstorfer SV	1:2
TuS St. Hülfe-H. - TuS Kirchdorf	1:0
TSV Holzhausen-B. - SV Dickel	2:1
Barnstorfer SV - SV Lembruch	0:3
TSV Brockum - SV Eydeltstedt	2:1
1. TuS St. Hülfe-H.	5 13:9 11
2. TSV Holzhausen-B.	5 9:5 10
3. TSV Brockum	5 7:6 9
4. Barnstorfer SV	5 10:11 9
5. TuS Kirchdorf	5 11:8 6
6. SV Lembruch	5 6:11 6
7. SV Eydeltstedt	5 9:10 5
8. SV Dickel	5 6:11 1

1. TuS St. Hülfe-H.	5 13:9 11
2. TSV Holzhausen-B.	5 9:5 10
3. TSV Brockum	5 7:6 9
4. Barnstorfer SV	5 10:11 9
5. TuS Kirchdorf	5 11:8 6
6. SV Lembruch	5 6:11 6
7. SV Eydeltstedt	5 9:10 5
8. SV Dickel	5 6:11 1

1. Kreisklasse Nord	
TSV Bassum II - SC AS Hachetal	3:0
FC Gessel-L. - Lahausen II	1:0
TSV Süstedt - AS United	6:1
TSV Schwarme - Twistringen II	2:2
1. Twistringen II	5 13:4 11
2. FC Gessel-L.	5 11:4 11
3. TSV Süstedt	5 14:11 9
4. TSV Bassum II	5 9:8 7
5. SC AS Hachetal	5 6:5 6
6. Lahausen II	5 7:10 6
7. TSV Schwarme	5 6:9 3
8. AS United	5 4:19 1

2. Kreisklasse Nord	
Sudweyhe III - FC Gessel-L. II	1:1
TSV Okel III - TSG Seckenh.-F. IV	1:5
Seckenh.-F. III - TSV Heiligenrode	5:3
TuS Varrel - TV Stuhr II	2:2
1. TSV Heiligenrode	5 29:6 12
2. Seckenh.-F. III	4 2:16 12
3. TSG Osterh.-G.	5 14:8 10
4. TuS Varrel	4 10:6 8
5. TV Stuhr II	5 14:16 7
6. Sudweyhe III	4 8:12 4
7. TSV Okel II	4 5:15 3
8. FC Gessel-L. II	5 3:20 1
9. SG Ristedt/Syke	4 3:18 0

2. Kreisklasse Mitte	
SV Heiligenf. II - SV Mörsen II	3:0
FC Sulingen IV - TSG Seckenh.-F. IV	1:0
TSV Martfeld - TuS Syke	5:1
Schwaförden - TSV Neubruchh.	3:0
1. Schwaförden	5 20:8 12
2. SV Heiligenf. II	5 14:7 12
3. TSG Seckenh.-F. IV	4 11:4 9
4. TSV Asendorf	4 9:4 9
5. FC Sulingen IV	4 8:12 6
6. TSV Martfeld	5 11:16 6
7. SV Mörsen II	5 6:11 3
8. TSV Neubruchh.	4 3:8 3
9. TuS Syke	4 5:17 0

3. Kreisklasse Nord	
TV Stuhr III - Heiligenrode II	abg.
TVE Nordwohde II - TSG Osterh.-G. II	1:5
SV Dreye - TSG Seckenh.-F. VI	3:3
TuS Varrel II - TSV Lahausen III	6:2
1. TuS Varrel II	4 15:6 10
2. SV Dreye	4 14:7 10
3. Heiligenrode II	4 14:4 9
4. TSG Osterh.-G. II	5 10:10 7
5. TSG Seckenh.-F. VI	5 12:12 6
6. TVE Nordwohde II	4 11:16 4
7. TV Stuhr III	3 4:7 2
8. TSV Lahausen III	5 9:19 2
9. PC Fahrenhorst	4 6:14 1

3. Kreisklasse Mitte	
SC AS Hachetal II - Rathlosen	4:3
SV Osterbinde - TSG Seckenh.-F. VII	1:4
1. TSG Seckenh.-F. VII	4 19:3 10
2. SC AS Hachetal II	4 15:12 9
3. Twistringen III	3 12:4 7
4. SG Staffhorst	3 7:7 4
5. Neubruchh. II	2 6:9 3
6. Rathlosen	4 6:13 1
7. SV Osterbinde	2 3:10 0
8. TSV Bassum III	2 2:12 0

3. Kreisklasse West	
Drentwede II - SG Ehrenburg	1:3
SG Wehrbleck II - SV Marhorst III	1:4
Drentwede II - Eydeltstedt II	0:4
1. TV Heiligenloh	4 16:4 10
2. SV Mörsen III	3 12:1 9
3. SG Ehrenburg	4 7:3 7
4. Eydeltstedt II	4 10:11 7
5. SV Marhorst III	4 6:7 4
6. SG Wehrbleck II	4 4:13 3
7. TuS Sulingen III	3 3:5 2
8. Drentwede II	4 4:18 0

3. Kreisklasse Ost	
SV Bruchh.-V. III - TSV Asendorf II	3:8
Schwaförden II - SV Heiligenf. III	0:4
TuS Varrel III - SV Dreye II	0:0
1. SV Heiligenf. III	5 17:2 15
2. SV Dreye II	4 21:2 12
3. TSV Martfeld II	3 12:1 6
4. TSV Asendorf II	5 13:9 6
5. TuS Varrel III	2 6:3 6
6. TSG Seckenh. V	3 4:6 3
7. Schwaförden II	4 6:16 3
8. SG Süstedt/Schw. II	4 4:13 0
9. SV Bruchh.-V. III	4 6:31 0

5. Kreisklasse Nord	
MTV Riede III - TuS Syke II	6:2
AS United II - Par.-C. Fahrenhorst II	2:0
TSV Barrien II - TSV Süstedt III	3:2
TSV Asendorf III - Bramstedt II	1:6
1. MTV Riede III	2 15:2 6
2. Bramstedt II	2 10:4 6
3. TSV Okel III	1 9:0 3
4. AS United II	2 5:4 3
4. TSV Süstedt III	2 5:4 3
6. TSV Barrien II	1 3:2 3
7. TSV Asendorf III	2 2:9 0
8. Par.-C. Fahrenhorst II	2 0:11 0
9. TuS Syke II	2 2:15 0

5. Kreisklasse Süd	
Twistringen IV - Mellling. II	6:1
Bramstedt III - TSV Ströhen II	3:6

■ Jugend	
A-Jun. Regionalliga Nord Staffel Süd	
JfV Nordwest - Calenb. Land	0:0
FT Braunsch. - E. Braunschweig	2:1
JfZ Emsland - TSV Havelse	1:0
JfV RWD Rehden - BW Löhne	3:2
1. JfV Nordwest	3 8:0 7
2. JfZ Emsland	3 6:5 6
3. FT Braunsch.	3 3:6 4
4. TSV Havelse	3 4:2 3
5. JfV RWD Rehden	1 3:2 3
6. E. Braunschweig	2 2:2 3
7. Calenb. Land	2 1:1 2
8. BW Löhne	3 3:12 0

1. KK NORD

Last-Minute-Tor: Kaschel versetzt Gessel in Ekstase

Süstedt – In der 1. Fußball-Kreisliga Nord hat der TSV Süstedt dem Tabellenschlüsslicht AS United keine Chance gelassen. Der TSV Schwarme erkämpfte sich einen Punkt gegen den SC Twistringern II, und der FC Gessel-Leerßen sicherte sich letzter Sekunde den nächsten Heimsieg.

FC Gessel-Leerßen - TSV Weyhe-Lahausen II 1:0 (0:0): Das Team von Trainer Maik Hüneke hat sich die Tabellenführung zurückgeholt. Mit einem Tor in den letzten Sekunden des Spiels sicherten sich die Gastgeber ihre nächsten drei Punkte. „Wir hatten über die 90 Minuten mehr vom Spiel. Lahausen hat sich hauptsächlich aufs Verteidigen konzentriert. Somit geht der Sieg völlig in Ordnung“, resümierte Hüneke.

Die erste richtig gute Gelegenheit für Gessel hatte Sascha Winkler. Allein vor dem Tor der Gäste schoss er den Ball drüber und vergab die mögliche Führung (35.). Zum Ende des Spiels wurde es dann doch mal turbulent. Zuerst vergab Lahausen gute Kontermöglichkeiten durch Timo Focke (85./88.), bevor Gessel das Last-Minute-Tor gelang. Yannik Kaschel traf per Abstoß zum 1:0-Siegtreffer (90.).

TSV Süstedt - AS United 6:1 (4:0): Bereits nach den ersten 45 Minuten war das Spiel entschieden. Salam Garaf erzielte nach 20 Minuten die Führung für die Hausherren (20.). Kai Castens (30.) und Lars Schröder (37.) erhöhten auf 3:0. Kurz vor dem Halbspieß wurde Süstedt noch ein Elfmeter zugesprochen. Diesen verwandelte Andre Schäfer sicher und entschied somit das Spiel (44.).

In der zweiten Hälfte bekam United ebenfalls einen Strafstoß – Kapitän Lars Beckefeldt vergab jedoch (49.). Besser machte es dann wieder Süstedt. Matteo-Noah Giersberg traf zum 5:0 (58.). Dominik Blase gelang dann das Ehrentor für die Gäste (68.), ehe Castens den Schlusspunkt setzte (89.). „Das war ein hochverdienter Sieg für meine Mannschaft, der auch in der Höhe in Ordnung geht“, berichtete Simon Röper, Spielertrainer von Süstedt.

TSV Schwarme - SC Twistringern II 2:2 (2:0): Gegen den bisherigen Spitzenreiter aus Twistringern spielten die Gastgeber eine starke erste Halbzeit. Torben Meyer erzielte die Führung für Schwarme (37.), Timon Siems erhöhte vor der Pause gar noch auf 2:0 (44.).

Nach dem Wechsel kamen die Twistringer jedoch zurück. Noah Bors erzielte den Anschlusstreffer (50.). Zehn Minuten später glich Andre Lausch sogar zum 2:2 aus. Am Ende erkämpften sich die Gastgeber jedoch einen verdienten Punkt. „Wir haben zwar ärgerliche Gegentreffer bekommen, aber insgesamt geht das Unentschieden in Ordnung“, befand Lukas Hüneke, Spartenleiter vom TSV Schwarme. mm

STENOGRAMME

1. Kreisklasse Nord

FC Gessel-Leerßen - TSV Weyhe-Lahausen II 1:0 (0:0) (90.) Kaschel.

TSV Süstedt - AS United 6:1 (4:0) - Tore: 1:0 (20.) S. Garaf, 2:0 (30.) Castens, 3:0 (37.) Schröder, 4:0 (44./FE) Schäfer, 5:0 (58.) Giersberg, 5:1 (68.) Blase, 6:1 (89.) Castens. Bes. Vork.: Beckefeldt verschießt Elfer für United (49.).

TSV Schwarme - SC Twistringern II 2:2 (2:0) - Tore: 1:0 (37.) T. Meyer, 2:0 (44.) Siems, 2:1 (50.) N. Bors, 2:2 (60.) Lausch. mm

Nienburg – In der Fußball-Kreisliga Nienburg gab es für die Ostkreisvertreter am siebten Spieltag wenig zu holen. Einzig die SG Hoya setzte sich in einem torreichen Match gegen die SG Schamerloh mit 5:4 durch. Hingegen musste der SC Haßbergen im Topspiel beim TuS Leese ebenso eine 0:2-Niederlage hinnehmen. Genau wie der SV Duddenhausen gegen Kreuzkrug-Huddestorf. Auch für den TSV Eystrup setzte es beim 1:4 in Loccum eine bittere Niederlage.

TuS Leese - SC Haßbergen 2:0 (2:0): Haßbergens Trainer Tim Rehm war richtig sauer. Nicht auf seine Spieler aus dem Platz, aber auf die 15 (!) Akteure, die aus verschiedensten Gründen gestern nicht zur Verfügung standen. „Das hat mit Kreisliga wenig zu tun“, so Rehm, der den letzten Verbliebenen aber ausdrücklich ein gutes Zeugnis ausstellte. „Die, die da waren, haben wirklich ihr Bestes gegeben. Mit etwas Glück wäre sogar ein Punkt möglich gewesen“, sagte der SC-Coach. Allerdings erkannte Rehm auch den verdienten Sieg der Hausherren an, die mehr Chancen hatten und sich sogar den Luxus leisten konnten, mit einem Foulelfmeter an SC-Keeper Ruben Cordes zu scheitern (25.). Dass die vielen Umstellungen aber Folgen hatten, wurde bald klar. Gerade bei Standardsituationen wirkte die Hintermannschaft der Gäste unsortiert – und so fielen beide Gegentore nach Eckbällen. Erst stand Philipp Jüres am kurzen Pfosten frei (33.), dann staubte Robin Baculi die Faustabwehr von Cordes zum 2:0 ab (41.). Haßbergen hatte auch Chancen, doch Kevin Dierks scheiterte zweimal



Nach knapp einer halben Stunde wehrte Haßbergens Keeper Ruben Cordes einen Elfmeter ab. Später schlug es in Leese aber doch hinter ihm ein. FOTO: WESTERMANN

freistehend – und einmal köpfte Lennart Williges knapp über die Latte.

SV Duddenhausen - SV Kreuzkrug-Huddestorf 0:2 (0:0): Duddenhausens Trainer Markus Beck war fassungslos. „Da spielen wir 90 Minuten auf ein Tor, Kreuzkrug schlägt nur lange Bälle hinten raus – und am Ende steht das mit leeren Händen da“, konnte sich Beck kaum einkriegen. In den letzten 20 Minuten musste Kreuzkrug sogar nach einer Ampelkarte in Unterzahl agieren, traf trotz des Handicaps aber kurz

vor Spielende nach einem Konter zur 2:0-Entscheidung (86.). Zuvor waren die Gäste nach einer Stunde durch einen langen Befreiungsschlag, der bei Fabian Siemann landete, und dessen anschließendem Sololauf in Führung gegangen (60.). Bis dahin hätte Duddenhausen allerdings lange führen müssen, denn Dirk Burdorf, Jannis Müller und Christoper Koppermann hatten gute Chancen, nutzten sie aber nicht. „Wir hatten auch vier Freistöße rund 20 Meter vor dem Tor, aber wir haben nichts daraus ge-

macht“, sagte Beck weiter, der zudem monierte, dass ein klares Foul an Max-Luca Heinz aus dem Strafraum nach außerhalb verlegt wurde. „Wenn du keine Tore schießt, verlierst du eben“, so das Fazit des SV-Trainers.

TSV Loccum - TSV Eystrup 4:1 (3:0): Eystrups Spielführer Joost Cordes war enttäuscht: „Wir haben in beiden Halbzeiten gut angefangen, aber dann haben wir uns durch dumme Fehler aus dem Spiel gebracht.“ Damit meinte er vor allem die drei Ecken (12./40./65.), die alle zu Gegento-

ren führten, aber auch den Stockfehler, der den Hausherren das 2:0 (17.) ermöglichte. Eystrup hatte viel Ballbesitz, aber in Strafraumnähe versandeten viele Angriffe. Dennoch hätte es zu mehr reichen können, doch sowohl Cordes selbst als auch Marek Lieske und David Leifridt nutzten die drei besten Chancen vor der Pause nicht. Knackpunkt des Spiels war dann die Phase nach dem Anschlusstreffer von Marek Lieske (63.). Gerade als die Gäste neuen Mut schöpfen wollten, kassierten sie mit der nächsten Ecke das 1:4 (65.) durch Tom Merkert. „Danach wussten alle, dass nichts mehr geht“, so der Kommentar von Eystrups Kapitän.

SG Hoya - SG Schamerloh 5:4 (3:2): Nennt man das nun Fußball mit offenem Visier? Oder einfach Tag der offenen Tür? Jedenfalls schienen die Abwehrreihen beider Mannschaften zeitweise von allen guten Geistern verlassen, eine Vielzahl an individuellen Fehlern ermöglichte den Stürmern ungezählte Torchancen. Hoya war in Sachen Ausnutzung deutlich effektiver und lag permanent in Führung, musste sich am Ende aber über die letzten zehn Minuten zittern. Zur Pause hatten Marius Avram (14.), Jan Luca Elsner (17.) und Payman Alcheikh (35.) für die Gastgeber getroffen, Frithjof Block verkürzte jeweils für die Gäste (25./40.). Nach der Pause schraubten erneut Avram (47.) und Alcheikh (55.) das Ergebnis in die Höhe, ehe Schamerloh durch ein Eigentor (78.) und Leon Bukowski (80.) verkürzte. „Eine gute Leistung, aber die Fehler sollten wir uns schenken“, erklärte Hoyas Trainer Mario Hollunder. ees

1. KREISKLASSE

Behling macht alles klar für Wechold – 2:0

Nienburg – In der 1. Fußball-Kreisliga Nienburg hat der TSV Hassel nach der 0:3-Niederlage gegen den TV Wellie vorerst die Rote Laterne übernommen. Auch der SV Hoyerhagen musste beim 2:4 gegen Sila Spor eine Niederlage hinnehmen. Lediglich der TSV Wechold-Magelsen verschaffte sich durch einen 2:0-Erfolg beim TuS Steyerberg II etwas Luft im Abstiegskampf.

TuS Steyerberg II - TSV Wechold-Magelsen 0:2 (0:1): In einem schwachen Spiel konnten sich die Gäste auf eine sichere Hintermannschaft verlassen – und auf Daniel Ehlers, der mit seiner Führung nach 17 Minuten für Selbstvertrauen sorgte. Wechold spielte sich immer wieder ins Angriffsdrittel durch, doch je näher die Gäste dem Strafraum kamen, desto unkonzentrierter agierten sie. So blieb die Begegnung bis in die Schlussphase spannend. Erst, als die Gastgeber in den Schlussminuten alles riskierten, nutzte Linus Behling eine der Kontermöglichkeiten zur 2:0-Entscheidung (89.). „Das war eine gute und geschlossene Mannschaftsleistung, aber es war auch ein Arbeitssieg, bei dem wir es nur versäumt haben, das Spiel frühzeitig zu entscheiden“, bilanzierte TSV-Co-Trainer Wilhelm Fischer.

SV Sila Spor - SV Hoyerhagen 4:2 (0:2): Eine Halbzeit lang sah es gut aus für die Gäste, die defensiv sicher standen und offensiv immer wieder gefährliche Nadelstiche setzten. So nutzten Niklas Carstens (9.) und Volker Andresen (34.) zwei Konter zur 2:0-Pausenführung. Doch nach dem Seitenwechsel sollte sich das Blatt wenden: Die Hausherren gingen energischer in die Zweikämpfe und glihen binnen fünf Minuten (56./60.) aus. Hoyerhagen verlor nun den Faden. Sila Spor nutzte dies zur erstmaligen Führung (68.). In der Schlussphase wurde es nochmal hektisch, doch nach einer Ampelkarte für die Gastgeber (85.) nutzte der SVH die numerische Überlegenheit nicht und kassierte in der Nachspielzeit (90+5) durch einen Konter sogar noch den Treffer zum 2:4-Endstand.

TSV Hassel - TV Wellie 0:3 (0:1): Gerade offensiv lief bei den Gastgebern wenig zusammen gegen die dicht gestaffelten Gäste, die mit ihren Kontern immer wieder für Gefahr vor dem Hasseler Tor sorgten. Einer dieser Konter sorgte nach 36 Minuten durch Björn Lindemann für das 0:1. Mit der Führung im Rücken konzentrierten sich die Gäste noch mehr auf die Strafraumsicherung. In der Folge rückte Hassel höher auf und lud Wellie damit zu weiteren Kontern ein. Die Vorentscheidung fiel nach 70 Minuten, als Thomas Hoffmann freistehend auf 2:0 erhöhte. Das Spiel wurde nun hektischer, sodass auch die Gäste ihren Faden verloren. Aber wirklich profitieren konnte Hassel davon nicht, im Gegenteil: Als die TSV-Hintermannschaft in der Schlussphase weit aufgedrückt war, nutzte Christopher Ast die letzte Chance des Spiels zum Endstand. Dass es für den TSV eine schwere Saison werden würde war nach dem Umbruch klar, doch auf den momentan letzten Platz hätte man gerne verzichtet. ees

Tamas: „Schwierige Phase mit Sieg abgeschlossen“

chere Erfolge gegen Fan Bo Meng und Ruwen Filus) durften die Gäste beim Stand von 2:2 noch vom Sieg träumen. Doch Pustekuchen. Angeführt vom bärenstarken Franzosen Alexandre Cassin, der zuvor schon über Bremens „Dreier“ Kirill Gerassimenko triumphiert hatte, setzte sich Fuldas Duo Cassin/Meng in drei Sätzen gegen Gerassimenko/Marcelo Aguirre durch und schickte den SVW zum 3:2 auf die Bretter.

SV Werder Bremen - TTC Bad Homburg 3:2: Angesichts von 2:8-Zählern kam dem Kellerduell gegen die punktlosen Bad Homburger nun natür-

lich eine enorme Bedeutung bei. Vor eigenen Zuschauern musste für die Norddeutschen unbedingt ein Sieg her, um nicht tief im Abstiegsumpf zu versinken. Und zunächst lief auch alles nach Plan. Zwar musste Aguirre gegen Homburgs exzellenten Asiaten Yuta Tanaka passen, aber Falck sowie Gerassimenko erkämpften eine 2:1-Vorentscheidung.

Vize-Weltmeister Falck konnte nun gegen Tanaka alles klar machen, nutzte jedoch seine Chancen nicht, vergab im vierten Satz einen Satzball und wurde vom Japaner in die Knie gezwungen. Die Luft wurde dünner und dünner für den SVW. Zumal im Abschlussdoppel die Gästekomination Rares Sipos/Cedric Meissner im ersten Durchgang bereits vier Satzballer hatte. Aber das Bremer Tandem Gerassimenko/Aguirre fightete bravourös, wehrte alle vier Satzballer ab und geriet anschließend nicht mehr in Gefahr. Entsprechend groß war die Erleichterung bei Werder-Chef Coach Cristian Tamas: „Dieses 3:2 ist Gold wert für unser Selbstvertrauen. Wir haben eine schwierige Phase zum Glück mit einem Sieg abgeschlossen.“ dro

STENOGRAMME

Bundesliga Herren

TTC Fulda-Maberzell - Werder Bremen 3:2: Quadri Aruna - Hunor Szöcs 11:13, 11:8, 11:7, 11:5; Fan Bo Meng - Mattias Falck 6:11, 6:11, 10:12; Alexandre Cassin - Kirill Gerassimenko 12:10, 9:11, 11:7, 11:8; Ruwen Filus - Mattias Falck 1:11, 8:11, 11:9, 7:11; Cassin/Meng - Gerassimenko/Aguirre 11:7, 11:9, 11:5.

Werder Bremen - TTC Bad Homburg 3:2: Mattias Falck - Cedric Meissner 11:2, 11:9, 11:5; Marcelo Aguirre - Yuta Tanaka 6:11, 11:13, 11:5, 4:11; Kirill Gerassimenko - Lubomir Jancarik 11:7, 11:5, 11:7; Mattias Falck - Yuta Tanaka 6:11, 11:4, 9:11, 10:12; Gerassimenko/Aguirre - Sipos/Meissner 14:12, 11:5, 11:4.

FUSSBALL IN ZAHLEN

Kreis Nienburg

Kreisliga			
TuS Steyerberg - RW Estorf-L.	3:0		
RSV Rehburg - Langendam	2:0		
TuS Leese - SC Haßbergen	2:0		
SC Marklohe - SC Uchte	5:1		
Duddenhausen - SV Kreuzkrug	0:2		
SG Hoya - SG Schamerloh	5:4		
TSV Loccum - TSV Eystrup	4:1		
Aue Liebenau - SV Husum	1:2		
1. RSV Rehburg	6	21:5	18
2. TuS Steyerberg	7	20:7	16
3. TuS Leese	7	18:12	15
4. SC Haßbergen	7	11:7	14
5. SC Marklohe	7	16:9	11
6. SV Kreuzkrug	7	17:14	11
7. TSV Eystrup	6	15:8	10
8. SV Sebbenh.-B.	6	23:19	9
9. SC Uchte	6	18:18	9
10. SV Husum	6	9:15	9
11. TSV Loccum	6	11:12	7
12. RW Estorf-L.	7	19:23	7
13. Duddenhausen	7	8:16	7
14. SG Hoya	7	14:20	6
15. SG Schamerloh	7	14:24	6
16. Aue Liebenau	6	7:23	3
17. Langendam	6	5:14	1

2. ASC Nienburg	4	6:0	12
3. SSV Rodewald	5	17:2	10
4. SV Nendorf	5	12:4	10
5. TV Eiche Winzlar	5	14:11	9
6. Erichshagen	4	12:6	7
7. RSV Rehburg II	4	11:8	7
8. TV Wellie	5	6:3	7
9. Wechold-M.	4	6:7	6
10. TuS Leese II	5	5:8	5
11. SV Hoyerhagen	5	8:25	4
12. SV Sila Spor	5	4:9	3
13. Steyerberg II	5	4:15	1
14. TSV Hassel	5	8:22	1

2. Kreisklasse Nord			
Marklohe II - Drakenburg II	1:1		
SG Holtorf/Inter - TSV Wietzen	0:5		
Langendam II - Eystrup II	0:5		
SV Stöckse - SG Wendeb.	2:1		
SV Steimbke II - Haßbergen II	9:0		
SV Linsburg - SV Sebbenh.-B. II	7:1		
1. SV Steimbke II	5	43:3	15
2. Marklohe II	5	23:7	13
3. SV Linsburg	4	22:7	12
4. SV Stöckse	4	13:3	10
5. TSV Wietzen	4	21:5	9
6. SG Holtorf/Inter	5	14:9	9
7. SG Wendeb.	5	13:19	7
8. Eystrup II	4	10:20	3
9. SV Erichsh.	4	4:19	3
10. Drakenburg II	4	5:16	1
11. Haßbergen II	5	6:25	1
12. Langendam II	4	4:24	1
13. SV Sebbenh.-B. II	5	6:27	0

Alltags Kreisliga Nord			
SC Marklohe - SG Hoyerhagen	2:0		
TuS Drakenburg - TSV Wietzen	2:2		
Wechold-M. - Erichshagen	5:0		
SV Linsburg - Langendam	1:5		
1. Langendam	2	11:3	6
2. Wechold-M.	2	9:3	6
3. SC Marklohe	2	5:3	4
4. SG Hämeln/H. II	1	4:3	3
5. TuS Drakenburg	1	2:2	1
6. TSV Wietzen	2	5:6	1
7. Erichshagen	2	3:8	1
8. SV Steimbke	0	0:0	0
9. SV Linsburg	2	4:9	0
10. SG Hoyerhagen	2	2:8	0

SG Dudinghausen II - SG Hoyerhagen II	2:6		
1. SG Nendorf/Uchte	4	23:6	12
2. SV Steimbke	3	17:5	9
3. SG Steyerberg	3	18:4	7
4. V. Lavelshol	3	11:7	6
5. SG Hoyerhagen II	3	12:9	6
6. Schamerloh II	3	9:9	6
7. ASC Nienburg	3	11:11	3
8. RSV Rehburg	2	5:5	3
9. SV Kreuzkrug	2	5:6	3
10. SG Sebbenh.-B. II/M.	4	7:15	1
11. SSV Pennigsehl	4	4:22	0
12. SG Dudinghausen II	4	3:26	0

4. ASC Nienburg II	1	2:4	0
5. SVV Erichsh. II	1	0:2	0



INTERVIEW-SERIE

„Ich möchte mal mitentscheiden“

Was würden Kinder als Chef oder Chefin der deutschen Regierung machen? Welches Thema ist ihnen in der Politik wichtig? Wir haben Jungen und Mädchen aus verschiedenen Ecken des Landes gefragt.

Palina (6) aus Sachsen

Die sechs Jahre alte Palina wohnt in Maukendorf im Bundesland Sachsen. Ihr Dorf liegt weit im Osten von Deutschland. Ein Mal im Jahr versucht Palina, mit ihrer Familie in die Hauptstadt Berlin zu reisen, weil ihr die große Stadt so gut gefällt. In Berlin trifft sich auch der Bundestag. Die Politikerinnen und Politiker dafür werden am 26. September gewählt. Palina darf zwar noch nicht mit abstimmen. Sie erzählt aber im Interview mit Jörg Schurig, was ihr in der Politik wichtig ist.

Würdest du bei der Wahl gerne mit abstimmen?

Ja. Ich möchte einfach mal mitentscheiden.

Um welches Thema sollten sich Politiker und Politikerinnen mehr kümmern?

Um mehr Dinge für uns Kinder. Es gibt nicht viel bei mir in Maukendorf, nur einen Sportplatz. Manchmal fahren wir nach Dresden, aber das ist ganz schön weit, eininhalb Stunden mit dem Auto.

Wenn du Kanzlerin wärst, was würdest du zuerst ändern?

Alle Kinder sollen die gleichen Möglichkeiten haben.

Wenn du Politikerin sein dürftest: Was würdest du mitnehmen nach Berlin?

Ein Bild von Mama und Papa und eine Polaroid-Kamera. Ich würde überall Fotos machen und könnte sie dann sofort Mama und Papa zeigen. Ich finde Berlin super.

Welche Politikerin oder welchen Politiker findest du gut?

Ich kenne Angela Merkel aus dem Fernsehen und dem Radio. Jeden Morgen höre ich die Kindernachrichten auf Togo. Angela Merkel finde ich gut, auch weil sie so gut aussieht.



Palina würde gern bei der Bundestagswahl mitwählen. FOTO: ROBERT MICHAEL/DPA-ZENTRALBILD/DPA

In knapp zwei Wochen, am 26. September, ist Bundestagswahl. Die Erwachsenen wählen dann ein neues Parlament. Sie geben dabei unter anderem eine Stimme für eine Partei ab, die sie am besten finden. Außerdem entscheidet sich bei der Wahl, welcher neue Bundeskanzler oder welche neue Bundeskanzlerin das Land regieren wird. Hier erfährst du mehr über die großen Parteien und ihre Ziele.

CDU/CSU

Die Partei: Die Christlich Demokratische Union Deutschlands ist die Partei, die in Deutschland bislang am häufigsten regiert hat. Sie wird also meistens von sehr vielen Menschen gewählt. Die CDU arbeitet mit einer anderen Partei zusammen: mit der CSU. Die Abkürzung steht für Christlich-Soziale Union. Sie kann nur von Menschen im Bundesland Bayern gewählt werden. Die CDU dagegen tritt in allen anderen Bundesländern an. Gemeinsam werden die Parteien auch Union genannt.

Die Personen: Besonders spannend ist die Wahl diesmal, weil vorab schon klar ist: Ein neuer Bundeskanzler oder eine neue Bundeskanzlerin wird das Land danach anführen. Jetzt gerade hat noch Angela Merkel von der CDU diesen Job. Sie tritt aber nicht wieder an. Also kann sie auch nicht wiedergewählt werden. Kanzlerkandidat der Union ist diesmal Armin Laschet. Er ist Vorsitzender der Partei und zurzeit Ministerpräsident des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen.

Die Themen: Die Union will die meisten Stimmen gewinnen. In aktuellen Umfragen liegt aber aktuell eine andere Partei vorne, die SPD. Das kann sich bis zum Wahltag allerdings noch ändern. Ein Ziel von CDU und CSU ist es, die Wirtschaft in Deutschland nach der Corona-Krise wieder in Schwung zu bringen. Das soll unter anderem die Arbeitsplätze sichern. Auf Bahnhöfen und Straßen etwa soll die Polizei häufiger unterwegs sein, um mehr Sicherheit zu schaffen. In der Corona-Krise hat der Staat außerdem neue Schulden gemacht. Das soll möglichst bald nicht mehr der Fall sein.

Die Grünen

Die Partei: Die Partei Bündnis 90/Die Grünen ist ein paar Jahrzehnte jünger als etwa die Union, die SPD oder die FDP. Sie entstand, als Menschen gegen die Zerstörung der Umwelt und die Nutzung von Atomkraft protestierten. Heute spielt der Umweltschutz bei fast allen Parteien eine Rolle. Und die Grünen protestieren weniger. Ihre Politik soll alle Leute ansprechen. In mehreren Bundesländern sind sie Teil der Regierung.

Die Personen: Die Grünen sind zurzeit bei vielen Leuten beliebt. Deshalb stellt die Partei auch zum ersten Mal jemanden auf, der Bundeskanzler werden möchte. Genauer gesagt: Bundeskanzlerin. Denn die Grünen schi-

Die Parteien und ihre Ziele

RÄTSEL

SPITZENKANDIDATEN DER BUNDESTAGSWAHL

Findest Du ihre Nachnamen?

 Olaf Scholz SPD	L B S N H J T G Y W G R F B	 Annalena Baerbock Bündnis 90/ Die Grünen
 Armin Laschet CDU	S Y B P Y V L V Y I B L K I	 Dietmar Bartsch Die Linke
 Janine Wissler Die Linke	C U A J C C A X I S R Q V L	 Christian Lindner FDP
 Alice Weidel AfD	H W E R H M S D H S A N N S	 Alexander Dobrindt CSU
	O B R W R U C Y U L E L B G	 Tino Chrupalla AfD
	L H B L U V H T J E X L Y I	
	Z W O F P Q E W S R M I T W	
	X Z C C A K T P V C F N M E	
	S G K J L M C C E V M D B I	
	G H H L R U J J R Z N R D	
	D I G V A Q E K K Z X E E E	
	E T R C L P B Q M E J R F L	
	D O B R I N D T Q O U S F Q	
	S O X P B A R T S C H M B R	

dpa-Kindergrafik 005438

cken gleichzeitig die einzige Frau ins Rennen um die Nachfolge von Angela Merkel. Sie heißt Annalena Baerbock. Sie ist zusammen mit dem Grünen-Politiker Robert Habeck die Vorsitzende ihrer Partei.

Die Themen: Die Grünen wollen regieren. Zwischenzeitlich hatte die Partei sogar mehr Zuspruch als die CDU. Das liegt wohl auch daran, dass den Leuten der Klimaschutz immer wichtiger wird. Das Thema verbinden viele vor allem mit den Grünen. Um mehr Klimaschutz zu erreichen, wollen die Grünen etwa das Schienennetz und mehr Radwege ausbauen und mehr Windräder bauen. Die Grünen haben aber auch zu anderen Themen Ideen. Menschen ohne Arbeit sollen etwas mehr Geld vom Staat bekommen. Kaputte Schulen sollen schneller renoviert werden.

SPD

Die Partei: Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands gilt ursprünglich als die Partei der Arbeiter. Sie hat die meisten Mitglieder unter den Parteien in Deutschland. Doch die SPD will auch von anderen Leuten gewählt werden. Einige Male hat schon ein Bundeskanzler der SPD das Land regiert. Im Moment regiert die SPD zusammen mit der Union. Dies wird

auch Große Koalition genannt.

Die Person: Bei der SPD war schon früh klar: Olaf Scholz ist unser Spitzenkandidat. Würde die SPD die Wahl also gewinnen, wäre er der neue Bundeskanzler. Olaf Scholz ist schon jetzt als Minister Teil der Regierung. Als Finanzminister kümmert er sich um die Ausgaben und Einnahmen des Staates.

Die Themen: Wenn jetzt schon Wahlen wären, würde die SPD wohl die meisten Stimmen erhalten, zeigen Umfragen. Aber der Wahlkampf dauert noch eine Weile. Darin wirbt die SPD unter anderem mit mehr Geld für Leute, die bislang besonders wenig Stundenlohn erhalten. Die Partei verspricht außerdem, Schulen digitaler zu machen. Die Zahl der Erziehungs- und Lehrkräfte soll in weniger als zehn Jahren verdoppelt werden. Auf Autobahnen soll man künftig nicht schneller als 130 Stundenkilometer fahren dürfen.

FDP

Die Partei: Die Freie Demokratische Partei macht eine Politik, die liberal genannt wird. Das Wort bedeutet freiheitlich. Die Liberalen sind häufig gegen staatliche Eingriffe und setzen sich für die Wirtschaft ein. In der Geschichte Deutschlands hat die FDP häufig mit der CDU

zusammengearbeitet. Oft gilt die FDP als Partei, die von eher reicheren Leuten gewählt wird.

Die Person: Der Spitzenkandidat der Liberalen ist Parteichef Christian Lindner. Ihm geht es aber nicht darum, Kanzler zu werden. Die FDP hatte noch nie so viel Zuspruch bei den Leuten, um eine Regierung anzuführen. Allerdings war die FDP schon oft Partner in Koalitionen mit der CDU oder der SPD und deshalb an der Regierung beteiligt.

Die Themen: Sitze im Bundestag bekommen nur die Parteien, die mindestens fünf Prozent aller Stimmen gewinnen. An dieser sogenannten Fünf-Prozent-Hürde ist die FDP schon einmal gescheitert. Diesmal braucht sie sich darum aber wohl keine Sorgen zu machen, zeigen Umfragen. Die FDP würde nach der Wahl gerne vieles moderner machen. Sie will etwa den Papierkram in den Ämtern vereinfachen und setzt sich auch für die Digitalisierung in Deutschland ein. Die Steuern möchte sie senken.

AfD

Die Partei: AfD heißt Alternative für Deutschland. Die Partei ist die jüngste im Bundestag. Zuletzt wurde sie von vielen Leuten gewählt, die mit der Politik der anderen Parteien besonders unzufrieden sind. Andere werfen der AfD jedoch vor, dass sie wichtige Grundregeln in unserem Land missachtet. Die Politikerinnen und Politiker der AfD hetzen gegen bestimmte Gruppen von Menschen, etwa Geflüchtete.

Die Personen: Die Politiker Alice Weidel und Tino Chrupalla werben gemeinsam für ihre Partei. Sie sind die Spitzenkandidaten. In der AfD kommen Menschen mit sehr verschiedenen Meinungen zusammen. Die beiden Spitzenkandidaten sollen die Partei zusammenhalten.

Die Themen: Die AfD hat viele Ansichten, die andere Partei-

en nicht teilen. Deshalb will im Bundestag keine andere Partei mit der AfD zusammenarbeiten. Sie will etwa, dass Deutschland aus der Europäischen Union (abgekürzt: EU) austritt. Außerdem will die AfD strengere Regeln für die Einwanderung. Die Partei will weniger Geflüchtete ins Land lassen. Einige Maßnahmen, die das Klima schützen sollen, will die AfD abschaffen. Für die Polizei und Soldaten will die AfD mehr Geld ausgeben.

Die Linke

Die Partei: Die Linke entstand, weil zwei andere Parteien sich zusammenschlossen. Sie hießen Linkspartei/PDS und WASG. Die WASG hatte vor allem Mitglieder aus dem Westen Deutschlands. Dagegen brachte die Linkspartei viele Mitglieder aus dem Osten mit. Denn diese Partei hatte früher unter anderem Namen die Politik im ostdeutschen Staat DDR bestimmt.

Die Personen: Auch die Linke wird von zwei Menschen in den Wahlkampf geführt: von der Partei-Vorsitzenden Janine Wissler und vom Politiker Dietmar Bartsch. Janine Wissler machte ursprünglich Politik für die WASG, Dietmar Bartsch für die PDS. Mit diesen beiden sollen Leute aus West- und Ostdeutschland die Partei vertreten.

Die Themen: Politisch links nennt man Leute, die sich besonders für Gleichheit und Gerechtigkeit in einer Gemeinschaft einsetzen. Für diese Werte setzt sich auch die Linke ein. Die Partei will ärmere Leute stärken, indem reiche Leute deutlich mehr bezahlen, etwa durch höhere Steuern. Die Linken wollen die Löhne vieler Leute und das Kindergeld erhöhen. Die Partei ist außerdem dagegen, dass die Bundeswehr bei Kämpfen im Ausland eingesetzt wird. Laut Umfragen wird die Partei die Fünf-Prozent-Hürde schaffen und wieder in den Bundestag einziehen.



Hallo

Bestimmt habt ihr schon mitbekommen, dass bald eine wichtige Wahl in Deutschland ansteht. Die Erwachsenen dürfen am 26. September einen neuen Bundestag wählen. Im Bundestag werden die Gesetze beschlossen, die in unserem Land gelten. Diese Woche erfahrt ihr auf der Kinderseite mehr über die Wahl.

Viel Spaß beim Lesen wünscht euch Euer Racker

WITZ DES TAGES

Die Erzieherin im Kindergarten fragt: „Wem gehören diese Handschuhe?“ Marielle kommt und sagt: „Die sehen aus wie meine, aber es können nicht meine sein, ich habe meine verloren!“

SCHON GEWUSST?

Keine Angst vor Stacheln

Diese Vögel jagen ausge-rechnet Insekten mit Stacheln. Deshalb heißen sie auch Bienenfresser. Sie erbeuten aber nicht nur Bienen, sondern auch Wespen und andere fliegende Insekten wie etwa Libellen. Bienenfresser jagen in der Luft! Haben sie etwa eine Wespe erwischt, schlucken sie die nicht gleich. Stattdessen schlagen sie das Tier in ihrem Schnabel mehrfach etwa auf einen Ast, bis kein Gift mehr im Stachel ist. Ungewöhnlich ist aber nicht nur die Jagd dieser Vögel. Auch ihr Federkleid ist auffällig. Hinterkopf und Rücken sind rot, das Gesicht gelb und die Brust leuchtet blau.

Bienenfresser in der Natur sind Zugvögel. Das bedeutet, sie ziehen jetzt etwa von Deutschland aus im Herbst nach Afrika und kommen im Frühjahr wieder zurück.



Bienenfresser sind tolle Jäger und sehen auffällig bunt aus. FOTO: DPA

QUIZFRAGE

Welchen Vogel gibt es wirklich?

- a) Ameisenfresser
- b) Bienenfresser
- c) Maikäferfresser

Richtig ist Antwort (b) Bienenfresser. Die Tiere jagen Bienen und andere fliegende Insekten aus der Luft.

Freiwillig helfen bei der Wahl

Eine große Wahl zu organisieren, ist eine ziemliche Herausforderung. Das gilt auch für die Bundestagswahl. Schließlich müssen überall

im Land Menschen ihre Stimme abgeben können. Die Wahl muss sicher ablaufen und es darf nicht geschummelt werden können. Außer-

dem müssen die Stimmzettel am Ende schnell ausgezählt werden.

Damit all das klappt, braucht es eine ganze Menge

Leute. Man nennt sie Wahlhelfer. Ungefähr 650.000 von ihnen werden bei der Bundestagswahl eingesetzt sein. Sie verteilen unter anderem

in den Wahllokalen die Stimmzettel und zählen die Ergebnisse aus. Diese Arbeit machen sie ehrenamtlich. Damit die Wahl unabhängig

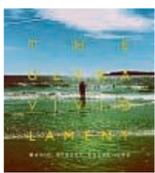
bleibt, wird sie in Deutschland nicht vom Staat ausgeführt. Die Wahlhelfer sind ganz normale Bürger, die sich meist freiwillig melden.

BUCHPRÜFUNG

So einen seltsamen Roman haben Sie noch nie gelesen, glauben Sie mir. Seiko Ito

Seiko Ito: Das Romanverbot ist nur zu begrüßen. Deutsch von Jürgen Stalph. Cass Verlag, Bad Berka. 156 S., 22 Euro. Der namenlose Häftling Nr. 86, dessen Aufzeichnungen dieses Buch bilden, schreibt im Jahr 2036. Er wütet gegen den „verabscheuungswürdigen“ Roman. Denn die Literatur, so erfahren wir, ist Schuld an der dystopischen Weltlage. Erst führten Kurznachrichten im digitalen Raum zu globalen Krisen. Nun ist die Welt neu geordnet, wenn auch noch nicht friedlich. Nicht alles wird ausgesprochen, der Ich-Erzähler schreibt vom „Mutterland“ und vom „ostperipheren Archipel“, die einen Machtbereich bilden. China, Japan, die USA werden nie genannt, auch der Begriff Computer fällt nicht. Manche Begriffe im Text sind geschwärzt. Nr. 86 (der sehr dem Autor Seiko Ito ähnelt) kann nicht nicht schreiben. Er betont, einen Essay zu verfassen. Der Leser bekommt das Bild einer unfreien Gesellschaft, voller Sprachregelungen und totaler Kontrolle. Nr. 86 nutzt jede Gelegenheit, auf Kollegen anzuspielen, Beckett, Melville, Kafka, Sterne und viele andere. Der japanische Schriftsteller Seiko Ito ist Anhänger der europäischen, dem Surrealismus entsprossenen Bewegung Oulipo. Sein Roman befolgt die Regel, sich freiwillig Beschränkungen aufzulegen. Das verleiht dem Buch seine politische Schärfe, gerade weil der Ich-Erzähler ebenfalls unfrei schreibt. Zwischen den Zeilen erkennt man in der totalen Zustimmung zum Romanverbot, dass jemand subversiv dagegen verstößt und seine Unterdrücker narrt. Das Buch beschimpft eine literarische Form und entwirft zugleich eine Theorie davon, feiert sie. Und natürlich ist dies auch ein Roman, verzweifelt, grimmig, komisch.

HÖRTEST



Manic Street Preachers: The Ultra Vivid Lament (Columbia International/Sony). Für viele altgediente Verehrer der sozialistischen Rock-Epiker Manic Street Preachers könnte das neue Album „The Ultra Vivid Lament“ zur Herausforderung werden. Denn nach dem gewohnt hymnischen Einstieg mit „Still Snowing In Sapporo“ klingen zwei Songs verdächtig nach – Abba. „Orwellian“ und „The Secret He Had Missed“ sind mit super eingängigen Melodien und Klimper-Keyboards so nah dran an den Hits der schwedischen Glampop-Legenden, dass man den Manics entweder Mut zur Veränderung, Chuzpe oder Irrwitz zuschreiben kann. Die Manic Street Preachers geben die Vorliebe für polierten Seventies-Pop immerhin mit viel Energie zum Besten, so dass man ihnen diesen Exkurs durchaus gönnt. Und ja, zur Beruhigung: „Diapause“, „Complicated Illusions“, „Blank Diary Entry“ sind wieder tolle, meinungsstarke Manics-Songs. **WERNER HERPELL**

Countdown am Triumphbogen

Der spektakuläre Countdown der Christo-Verhüllung des Pariser Triumphbogens hat begonnen. Über 70 Gebäudekletterer haben am Sonntag riesige Stoffbahnen über das Wahrzeichen ausgerollt. Bis zum 18. September soll die Verhüllung des Arc de Triomphe dann vollendet sein – und damit ein Lebenstraum des Künstler-Ehepaars Christo und Jeanne-Claude, dessen Erfüllung beide jedoch nicht mehr miterleben können. Jeanne-Claude starb 2009, Christo am 31. Mai 2020. Das Material für die Verhüllung stammt aus Lübeck. FOTO: DPA



Disney stärkt das Kino

San Francisco – US-Filmriese Disney hat angekündigt, dass alle neuen Filme, die bis Ende des Jahres Premiere haben, zuerst im Kino gezeigt werden sollen. So soll der Animationsfilm „Encanto“ am 24. November in die Kinos kommen und erst am 24. Dezember auf Disneys Streamingplattform erscheinen, teilte das Unternehmen mit. Für die Kino-Branche bedeutet das eine große Erleichterung. Auch andere geplante Filme aus dem Hause Disney, darunter „The Last Duel“ von Ridley Scott, „Eternals“ von Marvel Studios und „West Side Story“ von Steven Spielberg, sollen mindestens 45 Tage lang in den Kinos gezeigt werden, bevor

Plädoyer fürs Recht auf Abtreibung
Goldener Löwe für französisches Drama / Frauen räumen in Venedig ab

VON ALIKI NASSOUFIS

Venedig – Unter Tränen nimmt die Französin Audrey Diwan den Goldenen Löwen für ihr Abtreibungsdrama „L'événement“ entgegen – und nutzt die Bühne beim Filmfest Venedig für eine emotionale, politische Dankesrede. „Dies ist ein äußerst aktuelles Thema“, sagt sie. Denn selbst in Ländern, in denen das Recht auf Abtreibung besteht, gebe es viele Hindernisse für Frauen.

Eigentlich spielt ihr Film „L'événement“ in Frankreich Anfang der 1960er Jahre. Doch die Parallelen zu aktuellen Entwicklungen wie derzeit im US-Bundesstaat Texas sind unübersehbar. „Ich habe den Film mit Wut, Lust, meinem Bauch, meinem Herzen und meinem Kopf gemacht“, sagt Diwan. In vielen Ländern ist Abtreibung schließlich noch immer nicht legal. „Ich fühle mich erhört.“ Tatsächlich erzählt sie die Geschichte, die auf den Erinnerungen der Autorin Annie Ernaux basieren, auf sehr eindringliche Weise. Im Mittelpunkt steht die junge Anne. Sie ist intelligent und steht



Audrey Diwan, Regisseurin aus Frankreich, hat den Goldenen Löwen bei den Filmfestspielen von Venedig gewonnen. FOTO: DPA

„Ich habe diesen Film mit Wut, mit Begierde, mit meinem Bauch, mit Leib und Seele, mit meinem Herzen gemacht.“

Audrey Diwan, Regisseurin

kurz davor, an einer Universität angenommen zu werden. Doch dann wird sie schwanger und will abtreiben. Zur damaligen Zeit aber ist das illegal, kein Arzt will ihr helfen. Anne sucht daher andere Möglichkeiten und begibt sich damit selbst in Gefahr. „Wir haben diesen Film geliebt“, sagt der Jurypräsident, der Regisseur Bong Joon Ho

(„Parasite“, „Snowpiercer“) bei der Preisverleihung der 78. Filmfestspiele Venedig. Die Entscheidung für „Hapening“, wie der Film auf Englisch heißt, sei einstimmig gewesen. Die Auszeichnung für Audrey Diwan setzt darüber hinaus ein anderes wichtiges Signal: Frauen hinter der Kamera werden immer sichtbarer, gerade im

vergangenen Jahr feierten sie große Erfolge. So gewann die gebürtige Chinesin Chloé Zhao beim Filmfest Venedig 2020 mit „Nomadland“ den Goldenen Löwen und einige Monate später auch den Oscar für den besten Film. Beim Festival Cannes triumphierte die Französin Julia Ducournau und nahm für „Titane“ die Goldene Palme entgegen. „Das kann kein Zufall sein“, sagt Diwan.

In Venedig ging die zweitwichtigste Auszeichnung, der Große Preis der Jury, an „Die Hand Gottes“ des Italieners Paolo Sorrentino. Ansonsten aber setzten sich auch bei der Preisverleihung in Venedig in einem insgesamt starken Festivaljahrgang auch über Regisseurin Diwan hinaus auffällig viele Frauen durch. Die Neuseeländerin Jane Campion etwa, die schon mit „Das Piano“ international erfolgreich war, wurde mit der Auszeichnung für die beste Regie geehrt – für ihr bildstarkes Drama „The Power of the Dog“ über zwei Brüder (Benedict Cumberbatch und Jesse Plemons), die in den 1920ern gemeinsam eine Ranch in Montana betreiben.

Maggie Gyllenhaal hingegen nahm für ihr Regiedebüt „The Lost Daughter“ die Auszeichnung für das beste Drehbuch entgegen. Die US-Schauspielerin, die zu den vielen Stars in Venedig gehörte, verfilmte damit den gleichnamigen Roman der italienischen Autorin Elena Ferrante. Hinzu kam die Auszeichnung für die Spanierin Penélope Cruz als beste Schauspielerin. In „Madres paralelas (Parallele Mütter)“ von Pedro Almodóvar verkörpert sie eine von zwei Müttern, die ungeplant schwanger werden.



Scarlett Johansson
Schauspielerin

sonderröhmig veröffentlicht werden. Die Entscheidung Disneys war von den Kinobetreibern mit Spannung erwartet worden, da viele US-Filmkonzerne ihre Produktionen während der Corona-Pandemie entweder zuerst auf ihren eigenen Streaming-Plattformen veröffentlicht hatten oder die Filme gleichzeitig im Kino und im Netz an den Start gingen. So gingen den Kinos beträchtliche Einnahmen verloren – und nicht nur ihnen. Hollywood-Star Scarlett Johansson hatte Disney verklagt, weil der Konzern den Film „Black Widow“ parallel zum Kinostart auch auf seiner Streamingplattform anbot. Johansson entgingen dadurch Millionen von Dollar, weil Disney ihr vertraglich einen Anteil der Einnahmen an den Kinokassen zugesichert hatte. dpa

LEUTE, LEUTE



Linda Zervakis (46), neue ProSieben-Moderatorin, wurde durch den Weggang von der „Tagesschau“ zur privaten Sendergruppe mit einigen Umstellungen konfrontiert. „Das Auffälligste ist: Ich muss tatsächlich üben zu sagen „Gleich nach der Werbung.“ Das sei die größte Umstellung gewesen, sagte Zervakis anlässlich des Starts der neuen Sendung „Zervakis & Opdenhövel Live.“ An diesem Montag startet ProSieben mit dem neuen Journal um 20.15 Uhr, das immer zu Wochenbeginn rund 120 Minuten lang zu sehen sein soll. Zervakis und Matthias Opdenhövel moderieren live. In der Sendung, die in einem Studio auf dem ProSiebenSat.1-Gelände in Unterföhring produziert wird, wird zum Auftakt Musiker James Blunt erwartet. dpa

Richtig fiese Kriminelle, eiskalter Oberstaatsanwalt

Der ZDF-Film „Die Jägerin“ bedient viele Klischees, ist aber bis zum Schluss spannend

VON KLAUS BRAEUER

Berlin – Es ist Nacht in Berlin – und eine Frau kann nicht schlafen. Es ist Staatsanwältin Judith Schrader (Nadja Uhl). Sie fährt schon früh ins Büro. Zur selben Zeit wird auf einer Spreebrücke ein Geldtransporter überfallen, die Betreiberin eines Wurststandes wird zufällig als Geisel genommen und später in einem Wald ermordet. Alles deutet auf einen kriminellen Clan hin, dem bereits Schraders früherer Chef zum Opfer fiel, mit dem sie liiert gewesen ist.

Staatsanwältin Schrader und der unbestechliche Kommissar Montag sind dem TV-Publikum seit dem Film „Gegen die Angst“ (2019) bekannt. Jetzt kommt die Fortsetzung mit dem Titel „Die Jägerin – Nach eigenem Gesetz“.



Nadja Uhl ist in der Rolle der Staatsanwältin Judith Schrader zu sehen. FOTO: CHRISTOPH ASSMANN/ZDF/DPA

Die Täter werden in dem neuen Krimi zwar rasch auffindig gemacht, vor Gericht aber freigesprochen. Dem als erstes am Tatort eingetroffenen Zivilfahnder Pollmann (Jörg Schütttauf) wird von der gegnerischen Anwältin (Judith Engel) eine Mitschuld

unterstellt. Die Ermittlungen laufen also weiter nach allen Seiten – auch unter den Polizisten. „Wir sind hier nicht bei ‚Wünsch‘ Dir was‘, sondern bei ‚So isst‘ – sagt Kommissar Jens Montag (Dirk Borchardt) im Film. Er ist locker, darf viel berlinern.

Dazu sagt der 52 Jahre alte Schauspieler Borchardt („Praxis mit Meerblick“): „Ohne Humor könnten Polizisten ihren schwierigen Job vermutlich gar nicht machen. Kommissar Montag ist sehr leidenschaftlich und engagiert in seinem Beruf, geradeheraus – ein Berliner Polizist eben.“

Robert Hummel (Drehbuch) und Andreas Herzog (Regie) zeichnen für diesen eindrücklichen Krimi verantwortlich. Natürlich geht es ums Geld, das eigene Überleben und um Gauner, die sich über dem geltenden Gesetz wähen. Es geht aber auch darum, ob und wie weit Menschen wie sie von der Gesellschaft ausgehalten werden können und müssen.

Die Grenzen des Rechtsstaates, die Ohnmacht beim Schutz seiner Bürger und die Grautöne bei ermittelnder

Tätigkeit (Selbstjustiz, Korruption) werden hier zwar in der Hauptstadt gezeigt – die Handlung könnte aber auch in jeder anderen deutschen Großstadt spielen.

Der Film kommt leider nicht ohne Klischees aus: Die Kriminellen sind natürlich richtig fies, der Clan-Boss besitzt einen zum Beißen trainierten Bullterrier, die Polizeibeamten sind hilflos, die Staatsanwältin ehrgeizig und kühl, der Oberstaatsanwalt glatt und eiskalt.

Doch es haben auch Zwischentöne Platz, und Schrader gelingt es, die Clanmitglieder und deren zwielichtige Anwältin gegeneinander auszuspielen. So bleibt der Film rund um den Kampf um Recht und Ordnung mit einigen raffinierten Wendungen spannend bis zum Schluss.

ZDF, 20.15 Uhr

Auktionshaus versteigert erstes „digitales Smileys“

Dallas – Das erste digitale Smiley wird in den USA versteigert. Bis zum 23. September werde das Emoji online versteigert, teilte das Auktions-

haus Heritage Auctions im texanischen Dallas mit. Die Zeichenkombination „:-)“ hatte der Computerwissenschaftler Scott Fahlman von der

Universität Pittsburgh am 19. September 1982 erstmals für die Benutzung in diesem Kontext vorgeschlagen – er gilt nun vielen als Urvater des

digitalen Smileys. Das Anfangsgebot für das sogenannte NFT, das die Original-Mitteilung von Fahlman auf einem Online-Uni-

versitäts-Mitteilungsbord enthält, liegt laut Heritage Auctions bei 1000 Dollar (etwa 850 Euro). Ein NFT (non-fungible token) ist eine Art digitales

Echtheitszertifikat: Es kann zwar beliebig viele identische Kopien des Gegenstands geben, aber nur diese eine kann als das Original gelten. dpa

HOROSKOP

Widder 21.3.–20.4.
Kein Job läuft völlig von allein, doch bei Ihnen sind Probleme meist bloß dazu da, um aus dem Wege geräumt zu werden. Und zwar sehr elegant! So dürfte es auch in diesem Falle laufen.

Stier 21.4.–20.5.
Ein paar Ihrer Erwartungen müssen Sie wohl etwas zurückschrauben, da sie von Anfang an zu hoch angesetzt gewesen sind. Der Erfolg kann sich allerdings trotz allem blicken lassen!

Zwillinge 21.5.–21.6.
Wenn das keine gute Nachricht ist, die Sie heute erreicht! Trauen Sie ruhig Ihren Ohren, denn nun müssen Sie lernen, damit umzugehen. Einfach wird es ja nicht, dafür aber sehr schön!

Krebs 22.6.–22.7.
Haben Sie den Mut, sich auch einmal zurückzuziehen, wenn Sie allein sein möchten. Und vergessen Sie nicht, dem Partner zu sagen, dass Ihr Ruhebedürfnis nichts mit ihm zu tun hat.

Löwe 23.7.–23.8.
In den entscheidenden Lebenslagen sind Sie in der Lage, immer auf das richtige Pferd zu setzen. Das ist natürlich auch der Grund, weshalb Ihre Ratschläge und Tipps so gefragt sind.

Jungfrau 24.8.–23.9.
Jemand könnte Sie heute bitten, sich für eine gemeinnützige Sache einzusetzen. Das ist sicherlich wichtig, doch Sie sollten darauf verweisen, dass Sie momentan sehr im Stress sind.

Waage 24.9.–23.10.
Um bestimmte Dinge zu erreichen, muss man die eigenen Grenzen überschreiten. Zeigen Sie, was in Ihnen steckt! Geben Sie nicht auf, wenn es zu Spannungen kommt. Kämpfen Sie weiter!

Skorpion 24.10.–22.11.
Für so manchen Vertreter des anderen Geschlechts macht Sie Ihr Charme heute nahezu unweiderstehlich. Falls Sie lediglich auf einen Flirt aus sind, kommen Sie nun voll auf Ihre Kosten.

Schütze 23.11.–21.12.
Lassen Sie den Kopf nicht hängen, falls jetzt etwas schiefliegt. Resignation wäre für Ihr Vorankommen der falsche Weg. Die Lösung des Problems wird für Sie aber leicht zu finden sein.

Steinbock 22.12.–20.1.
Sie haben einen Wendepunkt in Ihrem Leben erreicht und müssen nun eine Entscheidung treffen, die oberflächlich betrachtet nicht leicht ist. Jedoch besitzen Sie gute Ratgeber!

Wassermann 21.1.–19.2.
Anfangs ist es für Sie noch recht ungewohnt, mit einer neuen Situation klarzukommen. In wenigen Tagen jedoch sieht es schon anders aus. Die richtige Einstellung bekommen Sie bald.

Fische 20.2.–20.3.
Ihre Chancen sind derzeit hervorragend. Wichtig ist jedoch, dass Sie im entscheidenden Moment die passenden Worte finden. Als Kommunikationsexperte sollte Ihnen das leicht fallen!

HÄGAR, DER SCHRECKEN DES NORDENS



VERGLEICHSRÄTSEL

U	U	N	L	L	G	F	E
Z	U	N	G	A	O		
O	N	N	N	N	G	E	
G	R	R	K	E	A		
R	E	E	B	N	G		
N	F	T	S	O	I		
R	N	K	I	H	E	E	
R	N	L	K	I	D	A	A

				L	N	G
A				G	O	
			N	E		
G					E	
	B			N	G	
N	F	S			I	
		R	I			

Die in dem linken Rätselgitter enthaltenen Buchstaben sind durcheinandergeraten. Sie sollen die Buchstaben so ordnen, dass sich sinnvolle Wörter ergeben und diese Wörter in das rechte Diagramm übertragen. Die bereits eingetragenen Buchstaben bleiben an diesen Stellen stehen. Wichtig dabei ist, dass Sie nur die waagerechten Wörter sortieren. Die senkrechten Wörter ergeben sich bei richtiger Auflösung von allein und können dann zur Kontrolle herangezogen werden.

ZAHLEN-KREUZWORTRÄTSEL

6	10	16	2	13	14	10	1	
4		13		12		17	13	13
2	11	15	7	13	17	17	13	
10	7	7	13	1		15		15
	3		1		7	6	10	1
1	10	3	13	17	17	10		15
10	2	15	7		11		6	11
5		1		4	2	15	11	2
18	11	13	18	1	13		9	
7	13	17		6		12	10	7
	6		2	13	9	13	1	
9	11	8	13	2		16	17	1

Gleiche Zahlen bedeuten gleiche Buchstaben im Rätselgitter und in der Zahlenschlüsselreihe. Hiernach ist das Zahlenkreuzworträtsel zu lösen. Ein Schlüsselwort ist als Starthilfe vorgegeben.

SUDOKU

7	1	8	4					
		4	3					
9				1				5
							7	3
	3	9		7			2	8
2	6							
			6					5
		5			9	6		
3					5	1	2	8

Die Spielregeln: Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem 3-x-3-Kästchen alle Zahlen von 1 bis 9 stehen.

KREUZWORTRÄTSEL

gebieten	aufgebracht	tropisches Getreide	französisch: Straße	Funkturn	griechischer Buchstabe	Gartengemüse	liebenswert
→							
Bußempfindung					Westeuropäer		
→						Vorname von Bismarck † 1898	
Morgenland			Ährenborste		Windrichtung		
steif, bewegungslos		Gebärde					Heilberuf
→					Kinderspielmaterial		Gesamteinsätze beim Poker
Wettfahrt	großer geschichtlicher Zeitabschnitt	brüten		Vordenker			Science Fiction-Serie („Star...“)
→							
kleine Greif-, Federzange					militärischer Stützpunkt		ägyptischer Sonnengott
→							
nicht fest			kleine Fruchtart				
griechische Göttin der Ehe						Gebirgsmulde	
→					Balkon, Söller		Gardine
japanische Währung	flacher Nordseeküstenstreifen	Halbton über a					Auflösung des letzten Rätsels
→							
längliche Verdickung						Initialen d. Philosophen Kant †	
→							
sanft		englisch, französisch: Luft					
Soße							

AUFLÖSUNGEN VORTAG

5	8	1	2	6	7	9	3	4
3	7	4	1	9	8	2	6	5
2	6	9	3	5	4	7	1	8
4	5	6	8	2	1	3	7	9
1	2	8	7	3	9	5	4	6
9	3	7	5	4	6	1	8	2
6	4	2	9	1	3	8	5	7
8	1	5	6	7	2	4	9	3
7	9	3	4	8	5	6	2	1

B	E	T	O	N	K	R
S	R	E	G	I	E	
G	A	U	D	I	G	C
A	U	E	N	A	H	
N	E	R	H	O	L	T
D	E	R	I	B	I	S
H	E	I	M	E	U	
I	K	E	L	A	M	

- ANZEIGE -

Rathausstr. 9
31608 Marklohe/Nienburg
Tel. 05021 9225791

Fliesen Trockenbau Malerarbeiten Sanitär

Fühlen Sie sich auch manchmal gebädert? ... dann sind Sie bei uns genau richtig!
Badezimmer Komplettsanierung aus einer Hand.

www.mein-fugenloses-bad.de

Sanierungen Fugenloses Bad Badmöbel Desgin

Stader Landstr. 7a
28718 Bremen
Tel. 0421 41655650

Wolkig

Lage
Schwacher Hochdruckeinfluss und eine zunehmend warme Luftmasse bestimmen das Wetter in der Region.

Vorhersage
Heute gibt es Sonne und Wolken, dabei ist es trocken. Erwärmung auf 20 bis 21 Grad. Schwacher, an der Küste teils mäßiger Nordwestwind. Nachts etwas Nebel.

Aussichten
Morgen nach Frühnebel heiter, im Verlauf von Südwesten zwar wolkiger, aber meist noch trocken. Mittwochs wechselnd bis stark bewölkt, verbreitet Schauer und Gewitter.

Bauernregel
Septembernebel über Täler und Höhen bringen winters tiefen Schnee.

Hochwasser

Wilhelmshaven	5:51	18:10
Bremen	8:06	20:23
Harlesiel	4:55	17:12
Emden	5:30	17:48
Cuxhaven	6:04	18:22

Biowetter
Am Vormittag ist der Wettereinfluss gering, er wird im Tagesverlauf jedoch ungünstiger. Bei sehr Wetterfühligkeit sind Befindensbeeinträchtigungen möglich sowie eine leichte Erhöhung der Migräne- oder Kopfschmerzanfälligkeit.

Pegelstände

Celle	138	±0
Rethem	72	+4
Neustadt	178	+4
Porta	153	-24
Dörverden	-	-
Intschede	62	-2

Regenrisiko

Deutschland morgen

Bremen	24°	heiter	München	27°	heiter
Berlin	24°	heiter	Rostock	21°	heiter
Dresden	24°	heiter	Stuttgart	26°	Schauer
Frankfurt	27°	heiter	Sylt	20°	wolkig
Hamburg	23°	heiter	Zugspitze	7°	wolkig

Europa morgen

Athen	29°	heiter	Madrid	23°	Regen
Barcelona	29°	wolkig	Nizza	25°	Gewitter
Bordeaux	26°	wolkig	Oslo	17°	wolkig
Budapest	28°	heiter	Palma	32°	heiter
Dubrovnik	27°	sonnig	Paris	22°	Regen
Helsinki	13°	heiter	Rom	28°	heiter
Lissabon	24°	Schauer	Stockholm	16°	heiter
London	21°	Regen	Warschau	21°	heiter

Pollenflug

Heute treten überwiegend nur schwache Konzentrationen von Gräserpollen und Beifußpollen auf.

Sonne und Mond

6:57	19:46	15:24	22:44
13.9.	21.9.	29.9.	4.10.

Deutschland

Heute wird es nach Nebelaufklärung im Norden wechselnd bewölkt, vor allem in der Südhälfte ist es länger sonnig. An den Alpen sind einzelne Gewitter nicht ausgeschlossen. Höchstwerte 20 Grad auf Rügen und bis 27 Grad am Oberrhein. Meist schwachwindig, im Norden auch zeitweise mäßiger Wind aus West bis Nordwest. In der Nacht zum Dienstag überwiegend klar und trocken. Im Westen später einige Wolkenfelder. Gebietsweise dichte Nebelfelder.

Reisewetter

Südkandinavien: Vielfach sonnig. Kopenhagen Wolken, 15 bis 19 Grad.
Großbritannien, Irland: In beiden Ländern gibt es Schauer oder Regenfälle, Dublin wolkig, Höchstwerte 17 bis 21 Grad.
Italien, Malta: Es wird heiter bis wolkig, niederschlagsfrei, Höchstwerte 27 bis 30 Grad.
Spanien, Portugal: Verbreitet heiter bis wolkig, teils Schauer, Höchstwerte 24 bis 30 Grad.
Griechenland, Türkei, Zypern: Es ist allgemein wolkig bis heiter, dabei niederschlagsfrei, die Höchstwerte klettern auf 26 bis 31 Grad.

Meere

Nordsee	17 bis 18 Grad
Ostsee	17 bis 18 Grad
Algarve	20 bis 24 Grad
Adria	23 bis 26 Grad
Westl. Mittelmeer	23 bis 28 Grad
Ostl. Mittelmeer	23 bis 30 Grad

AUF EINEN BLICK

Corona: 163 Neuinfektionen

Bremen – Am Wochenende haben die Gesundheitsämter für das Land Bremen insgesamt 163 Neuinfektionen mit dem Coronavirus gemeldet, davon 43 in Bremerhaven. Die Sieben-Tage-Inzidenz in der Seestadt sinkt damit weiter – auf jetzt 189,2. In Bremen bleibt sie mit 102,7 leicht über der 100er-Marke. Zum Vergleich: Vor einer Woche lagen die Inzidenzwerte in Bremen bei 95,8 und in Bremerhaven bei 215,6. Aktiv infiziert sind 1530 Bremer und Bremerhavener. Vor Wochenfrist waren es 1341. In den Kliniken des Landes werden weiteren Angaben zufolge derzeit 38 Corona-Patienten stationär behandelt. Elf liegen auf einer Intensivstation, fünf werden beatmet. Zudem wurde am Wochenende ein weiteres Virusopfer registriert. Seit Beginn der Pandemie sind damit im Land Bremen 497 Menschen an oder mit Corona gestorben.

Mindestens einmal geimpft waren bis Freitag 76,6 Prozent aller Bremer, 71,9 Prozent sind den Angaben des Robert-Koch-Instituts (KI) zufolge komplett geimpft.

Das Impfmobil ist derweil auch nächste Woche in Bremen unterwegs. Heute und morgen macht es Station im Einkaufspark Duckwitz in der Neustadt (jeweils 11 bis 18 Uhr), am Donnerstag auf dem Woltmershauser Markt (Dötlinger Straße, 10 bis 18 Uhr), am Freitag in Rönnebeck (E-Center, Heidlerchenstraße) und am Sonnabend vor dem Nordderby auf Parkplatz 6 am Weserstadion (10 bis 17 Uhr).

„Mall of Fame“ mit Katja Riemann

Bremen – Die in Kirchweyhe geborene Schauspielerin, Sängerin und Autorin Katja Riemann hat ihre bronzenen Handabdrücke in der „Mall of Fame“ der Lloydpassage erhalten. „Damit sind es jetzt 26 Prominente und 23 bronzenen Platten, die die Passage zieren“, sagt Erika Becker, Vorstandsvorsitzende der Interessengemeinschaft Lloydpassage. Seit 2003 wird jährlich eine weitere bekannte Person mit Bremen-Bezug in die „Mall of Fame“ aufgenommen. Katja Riemann hatte bereits im Juli 2020 ihre Hände in Gips getaucht. Die Bronzeplatte sollte wenig später, im Herbst, enthüllt werden. Doch die Pandemie machte zunächst einen Strich durch die Pläne. Becker überreichte Riemann jetzt einen symbolischen Scheck, denn anlässlich der Aufnahme in die „Mall of Fame“ spendet die Lloydpassage 1000 Euro. Das Geld will die 57-jährige Schauspielerin an den Verein „Ampo International“ weiterreichen, der Kinder in Burkina Faso unterstützt.



In Bronze: Katja Riemann enthüllte ihre Handabdrücke in der „Mall of Fame“.

FOTO: LLOYDPASSAGE

„Alte Häuser versinken im Pflaster“

Schnoor-Rundgang am Denkmalstag wird zum Blick hinter die Kulissen

VON JÖRG ESSER

Bremen – Na klar. Der Schnoor zählt zu den ältesten Vierteln in Bremen. Das ist bekannt. Die erste schriftliche Erwähnung des Schnoors geht auf 1230 zurück. Zu dieser Zeit wurde am Rande des heutigen Schnoor-Viertels ein Franziskanerkloster gebaut. Doch längst nicht jedes Haus im Schnoor ist so alt, wie man bei seinem Anblick denken mag.

Bei der Schnoor-Sanierung ab 1959 wurden kriegsbedingte Baulücken geschlossen. Und zwar so, dass das Neue nicht an jeder Stelle gleich als neu zu erkennen ist. Das jedenfalls erfuhren am Sonntag – am „Tag des offenen Denkmals“ – jene gut 50 Teilnehmer einer Führung von Denkmalschützer Uwe Schwartz vom Landesamt für Denkmalpflege durch das historische Quartier. Der Denkmalstag stand unter dem Motto „Sein und Schein“ und drehte sich um Materialtäuschungen, Augentäuschungen und akustische Täuschungen.

Zurück in den Schnoor: Im Zweiten Weltkrieg ist das historische Stadtviertel einigermaßen glimpflich davongekommen. Und doch kursieren zwischenzeitlich Abrisspläne. Denkmalschützer Rudolf Stein und diverse Mitstreiter setzen sich letztlich durch. Der Schnoor bleibt erhalten. Stein lässt von 1952 bis 1955 eine Fassadenentwicklung fürs Schnoor-Viertel zeichnen. Zum Schutz der erhaltenen Bausubstanz wird am 3. Februar 1959 ein Ortsstatut, eine Art erweiterte Erhaltungssatzung, beschlossen. Seither darf rund um die Propsteikirche St. Johann nur mit Backstein gebaut werden.



Größtenteils im alten Stil wiederaufgebaut: das Hartke-Haus, Am Landherrnamt.

FOTO: ESSER

Und dann kommt auch Karl Dillschneider, der heute als „Vater des Schnoor“ bezeichnet wird, ins Spiel. Unter seiner Leitung beginnt die umfassende Sanierung von rund 100 Häusern des Viertels. Die sorgt bundesweit für Aufsehen, weil es eben nirgendwo ein vergleichbares Projekt gibt.

Der Streifzug am Denkmalstag wird zu einem spannenden Blick hinter die Kulissen. Welches Haus ist ein Lückenfüller aus der Nachkriegszeit, welches ein Original aus Klassizismus, Historismus, Barock oder sogar aus

der Renaissance? Schwartz hat einen Merksatz parat: „Die älteren Häuser versinken im Pflaster, die neueren Häuser stehen über dem Pflaster.“ Macht Sinn: Als die alten Häuser erbaut wurden, gab es eben noch keine Kanalisation.

Hingucken lohnt sich. Die Häuser Schnoor 21 und Schnoor 22 hat Dillschneider beispielsweise nach alten Vorlagen entworfen. Und beim Wiederaufbau auf Putz verzichtet. Stattdessen hat er laut Schwartz das Mauerwerk mit dünner Fettschicht verschlammte, was für eine unregelmäßige Oberfläche sorgt und dem Haus seinen „alten Charakter“ gibt.

Vom Hartke-Haus, das neben dem Café Tölke in der Straße Am Landherrnamt steht, blieb im Krieg nur das Erdgeschoss erhalten. Komplett zerstört wurde das Nachbarhaus, das heute einen „Waffelladen“ beherbergt. Beide Häuser hat Dillschneider mit typischen Giebeln wieder aufbauen lassen. Sie passen sich täuschend alt der Umgebung an.

Ein anderes und gegenläufiges Beispiel ist das Waldemar-Koch-Haus, im Schnoor,

die Heimat des Bremer Presse-Clubs. Der Automobilkaufmann und Seniorchef der Firma Schmidt+Koch, Waldemar Koch stiftete den Bremer Journalisten aus Anlass seines 80. Geburtstags ein Haus. Nach Plänen der Architektengemeinschaft Flügger und Schleuter – Preisträger eines Wettbewerbs – wurde schließlich auf dem Grundstück Schnoor 27/28 von 1972 bis 1974 ein Gebäude mit 481 Quadratmetern Nutzfläche erstellt. „Hier hat sich die moderne Architektur durchgesetzt“, sagt Denkmalschützer Schwartz.



Die Moderne hat sich durchgesetzt: das Waldemar-Koch-Haus (Bremer Presseclub), Schnoor 27.

FOTO: ESSER

POLIZEIBERICHT

Überfall auf 18-Jährigen

Bremen – In der Nacht zu Sonntag ist die Polizei nach eigenen Angaben vor allem im Viertel und in der Innenstadt im Zeitraum von 21 bis 5 Uhr zu mehr als 187 Einsätzen ausgerückt, darunter viele Körperverletzungen und Raubtaten. „Im Osterort wurde ein 18-Jähriger von einer Gruppe angegriffen und schwer verletzt“, sagte ein Polizeisprecher. Seinen Angaben zufolge wurde der junge Mann gegen 3.30 Uhr am Sielwall von einer größeren Personengruppe attackiert. Die Angreifer schlugen und traten auf ihn ein, fügten ihm Stichverletzungen zu und flüchteten. Ein Rettungswagen brachte den 18-Jährigen in ein Krankenhaus, wo er notoperiert wurde, sagte der Sprecher.

Auto kollidiert mit Straßenbahn

Bremen – Ein 36 Jahre alter Mann ist in der Nacht zu Sonnabend in Osterholz gegen eine Straßenbahn geprallt. Bei dem Unfall gab es vier Verletzte, sagte ein Polizeisprecher. Der Autofahrer befuhr die Hans-Bredow-Straße in Richtung Thalenhorststraße. In Höhe der Einmündung zum Weserpark wollte er verbotswidrig drehen. Hierbei übersah er die parallel fahrende Straßenbahn und kollidierte mit der Tram. Der Autofahrer und seine 35-jährige Beifahrerin verletzten sich bei dem Unfall ebenso wie der 61 Jahre alte Straßenbahnfahrer und eine 31-jährige Passagierin, die durch den Aufprall stürzte.

Polizei stoppt Autorennen

Bremen – Die Kontrollgruppe Poser und Raser der Bremer Polizei hat in der Nacht zu Sonnabend ein illegales Autorennen durch den Bremer Osten am Hastedter Osterdeich gestoppt. „Die Rennstrecke der 32 Jahre alten Fahrerin eines Seats und des 26-jährigen Fahrers eines BMW begann vor dem Rembertikreisel“, sagte ein Polizeisprecher. Die beiden Raser waren demnach mit Geschwindigkeiten von mehr als 90 Kilometern pro Stunde unterwegs, überholten sich dabei gegenseitig und missachteten das Rotlicht. Die Fahrzeuge der Raser wurden abgeschleppt und die Führerscheine einbehalten, so der Sprecher. Fahrerin und Fahrer erhielten Strafanzeigen.

Videodreh mit Folgekosten

Bremen – Vier Männer haben in der Neustadt beim Dreh eines Musikvideos mit echt aussehenden Waffen am Sonnabendabend einen Polizeieinsatz ausgelöst. Mehrere Zeugen riefen den Notruf, weil die Männer an einem Auto mit Gewehren hantierten, sagte ein Polizeisprecher. Die Männer im Alter von 18, 19 und 30 Jahren erklärten demnach, dass sie ein Musikvideo gedreht hätten und den Einsatz als „Lachnummer“ empfänden, teilte die Polizei mit. Sie wurden wegen Ordnungswidrigkeiten angezeigt und müssen die Kosten für den Einsatz zahlen, so der Sprecher.

Fliegende Scheiben, vierbeinige Fänger

Europameisterschaft im Hundefrisbee mit 41 Teams in Oberneuland

VON MARTIN KOWALEWSKI

Bremen – Hundefrisbee ist Teamwork. Der Mensch wirft die Scheibe, der Hund fängt sie und holt sie zurück. Das ist die Disziplin „Distance“. Doch auch tänzerisch-choreographische Auftritte beim „Freestyle“ gehören zum Hundefrisbee. Es gibt diverse internationale Regelwerke. Die Europameisterschaft (nach Regelwerk des Verbands „AWI“) fand am Sonnabend auf dem Gelände des TV Oberneuland statt.

41 Hund-Mensch-Teams aus fünf Nationen sind angemeldet. Sie kommen neben Deutschland aus Österreich, der Schweiz, Frankreich und Italien, sagt Patrick Engelken, der die EM mit seiner Frau Lina und Arneke und Stefan Wania organisiert hat. „AWI“ erlaubt unter anderem, beim Freestyle neun Scheiben mit aufs Feld zu nehmen.

In der „Distance“-Disziplin zählt das Timing. Viele der Hunde drehen erstmal eine Runde um Herrchen oder Frauchen oder laufen ihnen einmal durch die Beine und dann wieder nach vorne. Das dient der zeitlichen Abstimmung. Sie laufen bereits in Flugrichtung, bevor die Scheibe geworfen wird. „Die Hunde sehen schon an der Haltung der Scheibe, wie sie geworfen wird und die Richtung“, sagt Guido Aversch aus der Nähe von Münster.

Wenn die Scheibe dann im Sinkflug Richtung Erde saust, springen die Vierbeiner hoch und schnappen sie von hin-

ten, bevor sie den Boden berührt – wenn es klappt. Unterschiedlich viele Punkte gibt es dann nach zurückgelegter Strecke, unterschieden nach vier Zonen auf der Wiese. Minimum ist neuneinhalb Meter. In einem Halbkreis in der entferntesten Zone gibt es nochmal Extrapunkte. Eine Minute hat jedes Team Zeit. In der Disziplin „Freestyle“ erklingt zwei Minuten Musik. Mensch und Tier zeigen eine Choreographie. Auch dabei werden Frisbees gefangen, nah am Menschen oder ferner.

Engelken bewegt sich mit seinem Border Collie „Amigo“ weit über das Feld, wirft die Scheibe manchmal unter dem gehobenen Knie. Sein Hund springt auch seitlich vom Rücken ab oder holt sich eine Scheibe, den Oberschenkel als Sprungfläche nutzend. „Amigo“ fängt sehr schnell hintereinander geworfene Scheiben.

Aus dem Umland von Zürich angereist, betrachtet Patricia Sieber den Wettkampf ihrer Australian-Shepherd-Hündin „Velvet“, die mit Andreas Keller (51) aus der Nähe von Kreuzlingen (Schweiz) auftritt. Die Hündin springt mächtig hoch und fängt eine Scheibe in etwa auf Kopfhöhe ihres stehenden Partners. „Velvet“ dreht sich ein Stück in der Luft und fängt dicht an Kellers Brust eine Scheibe, die er Sekundenbruchteile vorher geworfen hat. So nahe beieinander sieht das nach Feinarbeit aus. Während Keller kniet und ein Bein nach vorn streckt, fängt die Hün-



Voller Einsatz: Patrick Engelken mit Border Collie „Amigo“.

FOTO: KOWALEWSKI



Akrobatisch: Guido Aversch mit Border-Colly-Hündin „Phoebe“.

FOTO: KOWALEWSKI

din eine Scheibe über dem Bein.

Border Collie „Hurricane“, der mit Adrian Stoica aus Italien antritt, zeigt schon beim Aufgang, dass er auch rückwärtslaufen kann. Das Team zeigt eine agile Nummer.

„Hurricane“ springt und dreht sich in der Luft und stößt sein Herrchen, das sich ebenfalls dreht, an der Rückseite an. Ein freches Bild. Später stellt sich „Hurricane“ auf die Hinterbeine und schnappt nach einer Scheibe.

Stoica gewinnt in allen drei Kategorien (Distance, Freestyle und der Kombination aus beiden), allerdings nicht mit „Hurricane“. Keller und „Velvet“ werden Vize-Europameister in der Kategorie „Distance“ und der Kombination.

je

je

je

dpa

ARD **Das Erste**

5.30 ARD-Morgenmagazin
9.00 Tagesschau
9.05 Live nach Neun
9.55 Verrückt nach Meer
10.45 Meister des Alltags
11.15 Gefragt – Gejagt
12.00 Tagesschau
12.15 ARD-Buffer
13.00 ZDF-Mittagsmagazin
14.00 Tagesschau
14.10 Rote Rosen
15.00 Tagesschau
15.10 Sturm der Liebe
16.00 Tagesschau
16.10 Verrückt nach Meer
Sonne, Sand und Sansibar
17.00 Tagesschau
17.15 Brisant
18.00 Gefragt – Gejagt
18.50 Großstadtrevier
19.45 Wissen vor acht – Zukunft
19.50 Wetter vor acht
19.55 Börse vor acht
20.00 Tagesschau

20.15 Der Vierkampf nach dem Triell Diskussion. Kandidaten: Janine Wissler (Die Linke), Christian Lindner (FDP), Alexander Dobrindt (CSU), Alice Weidel (AfD). Nachdem sich die Spitzenvertreter der drei umfragestärksten Parteien geäußert haben, bekommen die Repräsentanten der „Kleineren“ das Wort.

21.30 Hart aber fair Diskussion. Wahlkampf um Mieten und Bauen – wie bleibt das Wohnen bezahlbar?

22.30 Tagesthemen Mit Wetter
23.05 Die Story im Ersten Dokureihe. Der Traum von fünf Prozent – Unterwegs zu den kleinen Parteien

0.35 Nachtmagazin
0.55 Tatort Das Haus am Ende der Straße. Krimireihe, D 15



Diskussion Ellen und Christian fragen die Politikvorstellungen der umfrageschwächeren Parteien im Bundestag ab. „Der Vierkampf nach dem Triell“ **Das Erste**, 20.15 Uhr

ZDF

5.30 ARD-Morgenmagazin
9.00 heute Xpress
9.05 Volle Kanne – Service täglich
Magazin. U.a.: Wie umweltfreundlich sind E-Autos? – Einordnung von ZDF-Redakteur. Gast: Philipp Moog (Schauspieler)
10.30 Notruf Hafenkante
11.15 SOKO Wismar
12.00 heute
12.10 drehscheibe. Magazin
13.00 ZDF-Mittagsmagazin
14.00 heute – in Deutschland
14.15 Die Küchenschlacht
15.00 heute Xpress
15.05 Bares für Rares
16.00 heute – in Europa
16.10 Die Rosenheim-Cops
17.10 hallo deutschland
17.45 Leute heute
18.00 SOKO München
19.00 heute / Wetter
19.15 Schlagabtausch

20.15 Die Jägerin – Nach eigenem Gesetz Kriminalfilm, D 2021. Mit Nadja Uhl, Dirk Borchardt, Jörg Schüttauf. Regie: Andreas Herzog. Die engagierte Staatsanwältin Judith Schrader kämpft in Berlin erneut gegen die organisierte Kriminalität.

21.45 heute-journal
22.15 The Equalizer 2 Actionfilm, USA 2018. Mit Denzel Washington. Regie: Antoine Fuqua. Der ehemalige CIA-Agent und ausgebildete Nahkämpfer Robert McCall will seine ermordete Kollegin rächen.

0.05 heute journal update
0.20 Kabul, Stadt im Wind Dokufilm, AFG/D/AFG 18
1.50 Luther Krimiserie. Mit Idris Elba



Kriminalfilm Staatsanwältin Schrader (Nadja Uhl) ermittelt unter anderem gegen Selbstjustiz in den Reihen der Polizei. „Die Jägerin – Nach eigenem Gesetz“ **ZDF**, 20.15 Uhr

RTL

6.00 Guten Morgen Deutschland
8.30 Gute Zeiten, schlechte Zeiten
9.00 Unter uns
9.30 Alles was zählt. Soap
10.00 Undercover Boss
Doku-Soap. Mrs. Sporty / Wienerwald
12.00 Punkt 12
Magazin
15.00 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal
Show
16.45 RTL Aktuell
17.00 Explosiv Stories
17.30 Unter uns
Soap. Mit Jan Ammann
18.00 Explosiv – Das Magazin
18.30 Exklusiv – Das Star-Magazin
18.45 RTL Aktuell
19.03 RTL Aktuell – Das Wetter
19.05 Alles was zählt
Soap. Mit Lisandra Bardél
19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten

20.15 Bauer sucht Frau International Doku-Soap. Moderation: Inka Bause. Von Ungarn bis Mexiko, von Südafrika bis Costa Rica – für die Liebe gibt es keine Grenzen.

22.15 RTL Direkt
22.35 Extra – Das RTL Magazin
23.25 Spiegel TV Krawall und Remmidemmi – Deutschland im Wahlkampfieber

0.00 RTL Nachtjournal
0.27 RTL Nachtjournal – Wetter
0.30 Die Alltagskämpfer – Überleben in Deutschland Ins Maul oder ins Netz? Hungrige Heuler und fleißige Fischer

1.15 Ohne Filter – So sieht mein Leben aus! Bad Neuenahr-Ahrweiler – Eine Stadt kämpft sich zurück ins Leben



Doku-Soap Der Autoverkäufer Herbert kaufte sich 2006 mit seiner damaligen Partnerin ein Stück Land in Ungarn. „Bauer sucht Frau International“ **RTL**, 20.15 Uhr

SAT.1

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen
10.00 Die Familienhelfer
10.30 Die Familienhelfer
11.00 Die Familienhelfer
11.30 Die Gemeinschaftspraxis
12.00 Die Gemeinschaftspraxis
Doku-Soap
12.30 Die Gemeinschaftspraxis
13.00 Auf Streife – Berlin
14.00 Auf Streife
Doku-Soap
15.00 Auf Streife – Die Spezialisten
16.00 Klinik am Südring
17.00 Lenßen übernimmt
17.30 K11 – Die neuen Fälle
18.00 Buchstaben Battle
Show. Gast: Caroline Frier, Bettina Zimmermann, Bastian Bielerdorfer, Mario Kotaska. Moderation: Ruth Moschner
19.00 Let the music play – Das Hit Quiz. Show
19.55 Sat.1 Nachrichten

20.15 The Biggest Loser – Family Power Couples Show. Mit Dr. Christine Theiss. Coach: Ramin Abtin, Hassina Bahlol-Schröer, Dr. Christian Westerkamp. Diese Woche geht es um Kommunikation. In einem Action-Spiel müssen die Teams zeigen, dass sie einander blind vertrauen können. Auch in der Mental-Activity geht es darum, gewisse Dinge anzusprechen.

22.35 SAT.1 Reportage Frust mit der Lust? Wenn im Bett nichts mehr läuft

23.35 SAT.1 Reportage Dokumentation. Auf die Plätze, fertig, Camping!

0.40 110 Fahrrad-Cops im Einsatz
2.15 Auf Streife – Die Spezialisten



Show Dr. Christine Theiss veranlasst die Teilnehmer zu zeigen, dass sie fähig sind, ihrem Partner blind zu vertrauen. „The Biggest Loser“ **Sat.1**, 20.15 Uhr

PRO 7

5.20 Superstore
5.40 Two and a Half Men
6.55 Mom Sitcom
8.40 Man with a Plan
9.35 Brooklyn Nine-Nine
10.25 Scrubs – Die Anfänger
12.20 Last Man Standing
13.15 Two and a Half Men
Vorteil: Fettes, fliegendes Baby / Mittelschul-Mysterien / Neun Uhr vier von Pemberton
14.35 The Middle
Die Tiefschläge / Die Produktbewertung
15.30 The Big Bang Theory
17.00 taff. Magazin
18.00 Newstime
18.10 Die Simpsons
Zeichentrickserie. Der große Phatsby / Der große Phatsby
19.05 Galileo
Magazin. G-checkt: Schule ohne Klassenzimmer

20.15 Zervakis & Opdenhövel. Live. Magazin. Moderation: Linda Zervakis, Matthias Opdenhövel. Klotzen statt kleckern: Für sein neues Infotainment-Format hat der Sender nicht nur die Tagesschau-Ikone Linda Zervakis engagiert, sondern für sie und ihren Partner extra ein ganzes Studio hergerichtet.

22.15 Uncovered Reportage. Das Kokain-Netzwerk: Der Weg von Südamerika nach Deutschland. Mit Thilo Mischke

23.40 10 Fakten Dokureihe. Parallelwelten. Moderation: Aiman Abdallah

0.50 Beauty and the Nerd Show
3.10 Der Talk danach

VOX

5.00 CSI: NY Krimiserie
7.20 CSI: Den Tätern auf der Spur
9.10 CSI: Miami Krimiserie
11.50 vox nachrichten
11.55 Shopping Queen Doku-Soap
12.55 Zwischen Tüll und Tränen
13.55 Mein Kind, dein Kind
Eiejsa vs. Svittlana
14.55 Shopping Queen
15.55 Mein schönster Tag – Heute wird geheiratet! Sabine und Anja aus Duisburg
16.55 Zwischen Tüll und Tränen
Doku-Soap. Tüttlungen: „Home Living & Hair“ / Nersingen: „Wedding & More“
18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei. Mod.: Roland Trettl
19.00 Das perfekte Dinner. U.a.: Tag 1: Nadja, Berlin / Vorspeise: Rote-Bete-Suppe mit Jakobsmuscheln im Speckmantel und Garnele, Baguette mit Bete-Butter und Dip

20.13 #VOXStimme Magazin
20.15 Die Höhle der Löwen Show. „KOHPA“ / „MINI-ATOURING“ / „portHy“ / „Frau Popper“ / „Tape Art“. Jury: Judith Williams, Carsten Maschmeyer, Ralf Dümmler, Nico Rosberg, Dagmar Wöhrl, Georg Kofler, Nils Glagau. Moderation: Amiaz Habtu

23.10 Goodbye Deutschland! Die Auswanderer Sehnsucht im Sudan. Renata aus Bremen heiratet im Sudan ihren Paul. Paul ist Fußballprofi und viel jünger.

0.10 vox nachrichten
0.30 Medical Detectives Dokureihe. Wahn und Willkür / Dunkle Schatten / Tödliche Nähe / Überführt / Haare Spuren

NDR

6.50 Klosterküche
Dokureihe
7.20 Rote Rosen
8.10 Sturm der Liebe
9.00 Nordmagazin
9.30 Hamburg Journal
10.00 S-H Magazin
10.30 buten un binnen
11.00 Kommunalwahl in Niedersachsen
11.35 Einfach genial
12.00 Xenius
12.25 In aller Freundschaft
13.10 In aller Freundschaft
14.00 NDR Info
14.15 Wer weiß denn sowas?
15.00 die nordstory
16.00 NDR Info
16.10 Mein Nachmittag
17.00 NDR Info
17.10 Leopard, Seebär & Co.
18.00 Ländermagazin
18.15 Die Nordreportage
18.45 DAS! Gast: David Kross
19.30 Ländermagazine

20.00 Tagesschau
20.15 Markt Magazin. U.a.: Apfelkuchen: saftiger Genuss oder trockene Enttäuschung? / Medikamente aus dem Internet: Risiken und Nebenwirkungen / Haus explodiert: Versicherung will nicht zahlen /
21.00 Die Tricks mit Fahrrädern und Zubehör: Boom mit Schattenseiten

21.45 NDR Info
22.00 45 Min Baerbock. Laschet. Scholz. Der Kampf ums Kanzleramt
22.45 Wie demokratisch bist Du? Magazin
23.15 Der Mann, der zuviel wusste Thriller, USA 1956. Mit James Stewart
1.10 Die Tricks mit Fahrrädern und Zubehör: Boom mit Schattenseiten

WDR

6.25 Erlebnisreisen
6.35 Tiere suchen ein Zuhause
7.20 Klimawandel
8.10 Knietszche: Prost, Mahlzeit!
8.20 Wissen macht Ah!
8.45 neuneinhalb – für dich mittendrin
8.55 Quarks
9.40 Aktuelle Stunde
10.25 Westpol
10.55 Planet Wissen
11.55 Leopard, Seebär & Co.
12.45 WDR aktuell
13.05 Giraffe, Erdmännchen & Co.
13.55 Zoo-Babies
14.20 Erlebnisreisen
14.30 In aller Freundschaft
16.00 WDR aktuell
16.15 Hier und heute
18.00 WDR aktuell / Lokalzeit
18.15 Servicezeit
18.45 Aktuelle Stunde
19.30 Lokalzeit

20.00 Tagesschau
20.15 Land und lecker Doku-Soap. Wer kocht das beste Landmenü? Zwei Brüder und ein Bauernhof in Ostwestfalen-Lippe
21.00 Viel für wenig Clever kochen mit Björn Freitag. So schmeckt's indisch, so schmeckt's deutsch – Köstliche Rezepte aus zwei Kulturen
21.45 WDR aktuell
22.15 Unterwegs im Westen Dokureihe. Meine Stimme kriegt ihr nicht oder doch?
22.45 Ladies Night Classics Show. Gäste: Anny Hartmann, Margie Kinsky, Anne Folger, Leticia Wahl
23.30 Wer weiß denn sowas? Show. Gäste: Heinz Rudolf Kunze, Sandra Cretu
0.55 Ladies Night Classics

20.15 Die MDR Wahlarena Bericht. Mitteldeutschland vor der Bundestagswahl. Mit Katrin Göring-Eckardt, Susanne Hennig-Wellsow, Tino Chrupalla, Marco Wanderwitz, Dr. Marcus Faber, Dr. Karamba Diaby. Moderation: Andreas Rook, Anja Heyde, Lars Sänger
21.45 MDR aktuell
22.10 Wolfsland Kein Entkommen. Kriminalfilm, D 2020
23.35 Rebecka Martinsson Eisige Kälte. Krimireihe, S 2020. Mit Sascha Zacharias
1.00 Professor Tarantoga und sein seltsamer Gast Sci-Fi-Film, DDR 1979
2.00 Die MDR Wahlarena
3.30 Heute im Osten
3.45 Abenteuer Russland non-stop Dokureihe

MDR

7.15 Rote Rosen
8.05 Sturm der Liebe
8.55 In aller Freundschaft
9.45 Quizduell
10.30 Elefant, Tiger & Co.
11.00 MDR um 11
11.45 In aller Freundschaft
Vereint und entzweit
12.30 Rindvieh à la carte
Romanze, D 2011
14.00 MDR um zwei
15.15 Wer weiß denn sowas?
Show. Gäste: Ingo Appelt, Hannes Ringlstetter
16.00 MDR um vier
17.45 MDR aktuell
18.10 Brisant
18.54 Unser Sandmännchen
19.00 MDR Regional
19.30 MDR aktuell
19.50 Mach dich ran!
U.a.: Tagesaufgabe: Futter für den Tierpark Eisenberg organisieren

5.00 Brandenburg aktuell **5.30** Abendschau **8.00** Brandenburg aktuell **8.30** Abendschau **9.00** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **10.35** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **11.20** Rote Rosen **12.10** Sturm der Liebe **13.00** rbb24 **13.10** Giraffe, Erdmännchen & Co. **13.40** Rentnercops **14.30** Zwei Millionen suchen einen Vater. Komödie, D 2006 **16.00** rbb24 **16.12** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **17.05** Wer weiß denn sowas? **17.53** Unser Sandmännchen **18.00** rbb Um6 – Das Ländermagazin **18.27** zibb **20.00** Tagesschau **20.15** Super. Markt **21.00** 10 Tage ohne... **21.45** rbb24 **22.15** Tatort Habgier. Krimireihe, D 1999 **23.45** Polizeiruf 110 Zeugen gesucht. Krimireihe, DDR 1980 **0.50** Mord mit Aussicht **1.40** Mord mit Aussicht **2.30** WaPo Bodensee **3.20** Täter – Opfer – Polizei

RBB

7.15 Rote Rosen
8.05 Sturm der Liebe
8.55 In aller Freundschaft
9.45 Quizduell
10.30 Elefant, Tiger & Co.
11.00 MDR um 11
11.45 In aller Freundschaft
Vereint und entzweit
12.30 Rindvieh à la carte
Romanze, D 2011
14.00 MDR um zwei
15.15 Wer weiß denn sowas?
Show. Gäste: Ingo Appelt, Hannes Ringlstetter
16.00 MDR um vier
17.45 MDR aktuell
18.10 Brisant
18.54 Unser Sandmännchen
19.00 MDR Regional
19.30 MDR aktuell
19.50 Mach dich ran!
U.a.: Tagesaufgabe: Futter für den Tierpark Eisenberg organisieren

5.00 Brandenburg aktuell **5.30** Abendschau **8.00** Brandenburg aktuell **8.30** Abendschau **9.00** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **10.35** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **11.20** Rote Rosen **12.10** Sturm der Liebe **13.00** rbb24 **13.10** Giraffe, Erdmännchen & Co. **13.40** Rentnercops **14.30** Zwei Millionen suchen einen Vater. Komödie, D 2006 **16.00** rbb24 **16.12** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **17.05** Wer weiß denn sowas? **17.53** Unser Sandmännchen **18.00** rbb Um6 – Das Ländermagazin **18.27** zibb **20.00** Tagesschau **20.15** Super. Markt **21.00** 10 Tage ohne... **21.45** rbb24 **22.15** Tatort Habgier. Krimireihe, D 1999 **23.45** Polizeiruf 110 Zeugen gesucht. Krimireihe, DDR 1980 **0.50** Mord mit Aussicht **1.40** Mord mit Aussicht **2.30** WaPo Bodensee **3.20** Täter – Opfer – Polizei

ARTE

6.30 Fotografen auf Reisen **7.00** ARTE Journal Junior **7.05** GEO Reportage **7.50** Wildes Deutschland **8.35** Stadt Land Kunst **9.30** X:enius **9.55** 360° – Geo-Reportage **11.45** Spanien von oben – Geschichte(n) eines Landes **12.15** Re: **12.50** Arte Journal **13.00** Stadt Land Kunst **13.45** Hallblut. Thriller, USA 1992 **16.00** Nova **16.55** Der vergessene Tempel von Banteay Chhmar **17.50** Die Wildnis Afrikas: Vier Jahreszeiten **19.20** Arte Journal **19.40** Re: Reportagereihe **20.15** Zwieli. Thriller, USA 1996. Mit Richard Gere. Regie: Gregory Hoblit **22.20** Das Tal der toten Mädchen. Thriller, E/D 2017 **0.25** Etwas das lebt und brennt. Dokufilm, F 2020

3 SAT

9.45 nano **10.20** Big Pacific **11.50** Zu Tisch ... **12.15** Servicezeit **12.45** Spreewald, da will ich hin! **13.15** Schottland – Rebellen im Rock **14.00** Edinburgh und die Highlands **14.45** Die Shetland-Inseln – Schottlands nördlichster Außenposten **15.30** Mit dem Zug ... **16.15** Wales – Großbritanniens wilder Westen **17.00** Irlands wilder Westen **17.45** Länder – Menschen – Abenteuer **18.30** nano **19.00** heute **19.14** 3sat-Wetter **19.15** Kulturzeit **20.00** Tagess. **20.15** Wildes Neuseeland **21.00** Der Bach **21.45** Erlebnisreisen-Tipp. Magazin **22.00** ZIB 2 **22.25** Die Oslo-Tagebücher. Dokufilm, CDN/ISR 2018 **0.00** Ein Hauch von Leben. Dokumentation

NDR

6.50 Klosterküche
Dokureihe
7.20 Rote Rosen
8.10 Sturm der Liebe
9.00 Nordmagazin
9.30 Hamburg Journal
10.00 S-H Magazin
10.30 buten un binnen
11.00 Kommunalwahl in Niedersachsen
11.35 Einfach genial
12.00 Xenius
12.25 In aller Freundschaft
13.10 In aller Freundschaft
14.00 NDR Info
14.15 Wer weiß denn sowas?
15.00 die nordstory
16.00 NDR Info
16.10 Mein Nachmittag
17.00 NDR Info
17.10 Leopard, Seebär & Co.
18.00 Ländermagazin
18.15 Die Nordreportage
18.45 DAS! Gast: David Kross
19.30 Ländermagazine

20.00 Tagesschau
20.15 Markt Magazin. U.a.: Apfelkuchen: saftiger Genuss oder trockene Enttäuschung? / Medikamente aus dem Internet: Risiken und Nebenwirkungen / Haus explodiert: Versicherung will nicht zahlen /
21.00 Die Tricks mit Fahrrädern und Zubehör: Boom mit Schattenseiten

21.45 NDR Info
22.00 45 Min Baerbock. Laschet. Scholz. Der Kampf ums Kanzleramt
22.45 Wie demokratisch bist Du? Magazin
23.15 Der Mann, der zuviel wusste Thriller, USA 1956. Mit James Stewart
1.10 Die Tricks mit Fahrrädern und Zubehör: Boom mit Schattenseiten

WDR

6.25 Erlebnisreisen
6.35 Tiere suchen ein Zuhause
7.20 Klimawandel
8.10 Knietszche: Prost, Mahlzeit!
8.20 Wissen macht Ah!
8.45 neuneinhalb – für dich mittendrin
8.55 Quarks
9.40 Aktuelle Stunde
10.25 Westpol
10.55 Planet Wissen
11.55 Leopard, Seebär & Co.
12.45 WDR aktuell
13.05 Giraffe, Erdmännchen & Co.
13.55 Zoo-Babies
14.20 Erlebnisreisen
14.30 In aller Freundschaft
16.00 WDR aktuell
16.15 Hier und heute
18.00 WDR aktuell / Lokalzeit
18.15 Servicezeit
18.45 Aktuelle Stunde
19.30 Lokalzeit

20.00 Tagesschau
20.15 Land und lecker Doku-Soap. Wer kocht das beste Landmenü? Zwei Brüder und ein Bauernhof in Ostwestfalen-Lippe
21.00 Viel für wenig Clever kochen mit Björn Freitag. So schmeckt's indisch, so schmeckt's deutsch – Köstliche Rezepte aus zwei Kulturen
21.45 WDR aktuell
22.15 Unterwegs im Westen Dokureihe. Meine Stimme kriegt ihr nicht oder doch?
22.45 Ladies Night Classics Show. Gäste: Anny Hartmann, Margie Kinsky, Anne Folger, Leticia Wahl
23.30 Wer weiß denn sowas? Show. Gäste: Heinz Rudolf Kunze, Sandra Cretu
0.55 Ladies Night Classics

MDR

7.15 Rote Rosen
8.05 Sturm der Liebe
8.55 In aller Freundschaft
9.45 Quizduell
10.30 Elefant, Tiger & Co.
11.00 MDR um 11
11.45 In aller Freundschaft
Vereint und entzweit
12.30 Rindvieh à la carte
Romanze, D 2011
14.00 MDR um zwei
15.15 Wer weiß denn sowas?
Show. Gäste: Ingo Appelt, Hannes Ringlstetter
16.00 MDR um vier
17.45 MDR aktuell
18.10 Brisant
18.54 Unser Sandmännchen
19.00 MDR Regional
19.30 MDR aktuell
19.50 Mach dich ran!
U.a.: Tagesaufgabe: Futter für den Tierpark Eisenberg organisieren

5.00 Brandenburg aktuell **5.30** Abendschau **8.00** Brandenburg aktuell **8.30** Abendschau **9.00** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **10.35** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **11.20** Rote Rosen **12.10** Sturm der Liebe **13.00** rbb24 **13.10** Giraffe, Erdmännchen & Co. **13.40** Rentnercops **14.30** Zwei Millionen suchen einen Vater. Komödie, D 2006 **16.00** rbb24 **16.12** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **17.05** Wer weiß denn sowas? **17.53** Unser Sandmännchen **18.00** rbb Um6 – Das Ländermagazin **18.27** zibb **20.00** Tagesschau **20.15** Super. Markt **21.00** 10 Tage ohne... **21.45** rbb24 **22.15** Tatort Habgier. Krimireihe, D 1999 **23.45** Polizeiruf 110 Zeugen gesucht. Krimireihe, DDR 1980 **0.50** Mord mit Aussicht **1.40** Mord mit Aussicht **2.30** WaPo Bodensee **3.20** Täter – Opfer – Polizei

RBB

7.15 Rote Rosen
8.05 Sturm der Liebe
8.55 In aller Freundschaft
9.45 Quizduell
10.30 Elefant, Tiger & Co.
11.00 MDR um 11
11.45 In aller Freundschaft
Vereint und entzweit
12.30 Rindvieh à la carte
Romanze, D 2011
14.00 MDR um zwei
15.15 Wer weiß denn sowas?
Show. Gäste: Ingo Appelt, Hannes Ringlstetter
16.00 MDR um vier
17.45 MDR aktuell
18.10 Brisant
18.54 Unser Sandmännchen
19.00 MDR Regional
19.30 MDR aktuell
19.50 Mach dich ran!
U.a.: Tagesaufgabe: Futter für den Tierpark Eisenberg organisieren

5.00 Brandenburg aktuell **5.30** Abendschau **8.00** Brandenburg aktuell **8.30** Abendschau **9.00** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **10.35** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **11.20** Rote Rosen **12.10** Sturm der Liebe **13.00** rbb24 **13.10** Giraffe, Erdmännchen & Co. **13.40** Rentnercops **14.30** Zwei Millionen suchen einen Vater. Komödie, D 2006 **16.00** rbb24 **16.12** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **17.05** Wer weiß denn sowas? **17.53** Unser Sandmännchen **18.00** rbb Um6 – Das Ländermagazin **18.27** zibb **20.00** Tagesschau **20.15** Super. Markt **21.00** 10 Tage ohne... **21.45** rbb24 **22.15** Tatort Habgier. Krimireihe, D 1999 **23.45** Polizeiruf 110 Zeugen gesucht. Krimireihe, DDR 1980 **0.50** Mord mit Aussicht **1.40** Mord mit Aussicht **2.30** WaPo Bodensee **3.20** Täter – Opfer – Polizei

ARTE

6.30 Fotografen auf Reisen **7.00** ARTE Journal Junior **7.05** GEO Reportage **7.50** Wildes Deutschland **8.35** Stadt Land Kunst **9.30** X:enius **9.55** 360° – Geo-Reportage **11.45** Spanien von oben – Geschichte(n) eines Landes **12.15** Re: **12.50** Arte Journal **13.00** Stadt Land Kunst **13.45** Hallblut. Thriller, USA 1992 **16.00** Nova **16.55** Der vergessene Tempel von Banteay Chhmar **17.50** Die Wildnis Afrikas: Vier Jahreszeiten **19.20** Arte Journal **19.40** Re: Reportagereihe **20.15** Zwieli. Thriller, USA 1996. Mit Richard Gere. Regie: Gregory Hoblit **22.20** Das Tal der toten Mädchen. Thriller, E/D 2017 **0.25** Etwas das lebt und brennt. Dokufilm, F 2020

3 SAT

9.45 nano **10.20** Big Pacific **11.50** Zu Tisch ... **12.15** Servicezeit **12.45** Spreewald, da will ich hin! **13.15** Schottland – Rebellen im Rock **14.00** Edinburgh und die Highlands **14.45** Die Shetland-Inseln – Schottlands nördlichster Außenposten **15.30** Mit dem Zug ... **16.15** Wales – Großbritanniens wilder Westen **17.00**

Amtliche Bekanntmachungen

Deutsches Rotes Kreuz
Ortsverein Barrien e.V.

Am Mittwoch, dem 29. September 2021 um 14.30 Uhr findet im Gasthaus Spreekehoff in Gessel, die Jahreshauptversammlung statt mit folgenden Tagesordnungspunkten:

TAGESORDNUNG:

1. Eröffnung und Begrüßung durch die 1. Vorsitzende
2. Genehmigung des Protokolls der JHV vom 20. Februar 2020
3. Grundsätze des Deutschen Roten Kreuzes
4. Grußworte des DRK-Kreisverbandes
5. Grußworte des Ortsbürgermeisters Manfred Nienaber
6. Gedenken der Verstorbenen
7. Jahresbericht der Vorsitzenden
8. Bericht der Schatzmeisterin
9. Prüfung durch das DRK und Entlastung des Vorstandes
10. Satzungsänderung des § 21 Abs. 2 letzter Satz:
Bisher: Die Einberufung erfolgt durch Veröffentlichung in der örtlichen Zeitung
Neu: Die Einberufung erfolgt durch eine schriftliche Einladung der Mitglieder
11. Beschlussfassung und Genehmigung durch die Mitglieder
12. Vorstellung und Wahl einer neuen Vorsitzenden
13. Beschlussfassung und Genehmigung durch die Mitglieder
14. Ehrungen der Jubilare
15. Verschiedenes

Barrien, den 13.9.2021
Die Vorsitzende

Amtliche Bekanntmachungen

Gemeinde Weyhe
Bekanntmachung
Am **Dienstag, 21. September 2021, 18:30 Uhr**, findet im Ratsaal des Rathauses Weyhe, **Rathausplatz 1, 28844 Weyhe**, eine öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt der Gemeinde Weyhe statt.

- Tagesordnung**
- Punkte 1 bis 3: Regularien/Allgemeine Punkte
- Punkt 4: Gegen das Vergessen
-Straße oder Platz nach Esther Bejarano benennen
-Antrag der SPD-Fraktion vom 01.09.2021
- Punkt 5: Energieberichte der Gemeinde Weyhe für die Jahre 2019 und 2020
- Punkt 6: Bebauungsplan Nr. 28 (67/116) „Südlich Angelser Straße“ und 21. Änderung des Flächennutzungsplanes (Parallelverfahren)
a) Aufstellungsbeschluss
b) Billigung der Planinhalte
- Punkte 7 bis 9: Allgemeine Punkte (u.a. Einwohner/-innenfragestunde)

Die Zahl der Zuhörerinnen und Zuhörer wird auf 10 Personen beschränkt. Wer an dieser Sitzung teilnehmen möchte, muss sich dafür bis zum 21. September 2021, 15:00 Uhr im Rathaus anmelden. Die Anmeldung nimmt Chantale-Cheryl Klante unter der Rufnummer 04203 71-216 oder per E-Mail an klante@weyhe.de entgegen. Die Teilnahmwünsche werden nach Zeitpunkt des Eingangs berücksichtigt.

Sollten alle verfügbaren Plätze belegt sein, werden weitere Personen auf eine Warteliste gesetzt und diese im Falle eines frei gewordenen Platzes kontaktiert.

Zur weiteren Minderung des Infektionsrisikos bitte ich darum, die geltenden Hygieneregeln (Tragen einer OP- oder FFP2-Maske, Einhalten des gebotenen Abstands sowie Desinfektion der Hände) zu beachten.

Diese Bekanntmachung bzw. der Inhalt dieser Bekanntmachung kann zusätzlich auch auf der Homepage der Gemeinde Weyhe www.weyhe.de eingesehen werden.

Der Bürgermeister

Ihre Spende
hilft kranken Kindern!
Bitte online spenden unter:
www.kinder-bethel.de

Bruchhausen-Vilsen

Konfirmation am Sonntag,
19. Sept. 2021,
Pastor Damm-Wagenitz,
St.-Bartholomäus-Kirche

Drewes, Annemieke
Kanalstr. 38, Br.-Vilsen

Harms, David
Am Moorgraben 20,
Br.-Vilsen

Harries, Linus
Zum Hoop 1, Br.-Vilsen

Meißner, Lucie
Zum Hoop 1, Br.-Vilsen

Nefflen, Felix
Graf-Otto-Str. 40, Br.-Vilsen

Steinbeck, Leonie
Graf-Otto-Str. 39, Br.-Vilsen

Struß, Alena
Marktplatzstr. 33, Br.-Vilsen

Tölle, Henning
Koppelkämpe 11, Br.-Vilsen

Bücken

Konfirmation am Samstag,
19. Sept. 2021, Kirche St.
Materniani et St. Nicolai
Pastorin Ann Kristin Mundt

Hüneke, Lena
Nordholz 71, Warpe

Kammann, Adina
Warpe 17 a, Warpe

Neumann, Jendrik
Carlstr. 14, Bücken

Radeke, Levin
Warpe 29 a, Warpe

Schalitz, Kira Lucia
Feldstr. 17, Bücken

Stein, Elena
Calle 35, Bücken

Wallmann, Pia Carlott
Duddenhausen 13, Bücken

Wendt, Stella
Warpe 50, Warpe

Worthmann, Luca
Hoyaer Str. 14, Bücken

Baumfällung mit Abfuhr

Baumausattung mit 28-m-Bühne

Jürgen Zinnecker
Selbstständiger Forstwirt
0175 - 2 08 28 28

Kontakte

INGA, Blondi.Topfigur+Mega OW75 DD
04251/671665 Hingste 35a, ladies.de

60 JAHRE
Diakonie
Katastrophenhilfe
Weltweit
tatkräftig.

Liebe Oma und Uroma Gisela!

Die Zeit vergeht, der Tag ist da,
heute wirst du 80 Jahr!

Ein Glückwunsch nur für dich allein,
soll unsere Überraschung sein.
Heut möchten wir dir einmal sagen,
wie froh wir sind, dass wir dich haben.
Hattest Höhen, gingst durch Tiefen,
warst immer da, wenn wir dich riefen.
Mach weiter so und bleib' gesund,
dann machst du glatt die 90 rund.

Alles Liebe und Gute, viel Glück und Gesundheit
wünschen dir deine Enkel und Urenkel

Janina, Saskia, Pascal, Marvin,
Faron, Ella Marie und Leon Mika
Schwarze, den 13. September 2021

Sterbefälle aus der Nachbarschaft

Walter Schröder * 17.06.1932 † 07.09.2021

Traueranschrift: Elke Langhorst, Amselweg 1, 49419 Wagenfeld. Trauerfeier: Donnerstag, 16.09.2021, 14.00 Uhr, Friedhofskapelle Ströhen. Bestattungen Luersen, Wagenfeld.

Hans Wuttke * 30.01.1942 † 08.09.2021

49406 Barnstorf, Kraftskamp 6. Trauerfeier im engsten Familienkreis. Schneider Bestattungen, Barnstorf.

Dieter Hüsemann * 04.03.1937 † 09.09.2021

32351 Stewede-Haldem, Schwarzer Weg 5. Trauerfeier im engsten Familienkreis. Bestattungen Baude, Inh. Schäffer, Stewede.



Trauer.de
www.kreiszeitung.de

Regionale Trauerfälle

Ein Internet-Service der Verlagsgruppe Kreiszeitung.

**VOGEL
FADEN
PLASTIKMAGEN**

GREENPEACE
greenpeace.de/wellemachen

MK Mediengruppe
Kreiszeitung

ReiseShop

Genießen Sie Ihren Urlaub in vollen Zügen mit sicherer Eigenanreise.

Alle Angebote mit eigener Anreise

*Buchen
OHNE
RISIKO



ab
179€
p.P. im DZ

Travemünde Wochenend-Ostseevergnügen

Genießen Sie eine kurze Wochenend-Auszeit im Maritim Strandhotel und verbringen Sie ein wundervolles Wochenende in Travemünde, dem deutschen Tor zur Ostsee.

Ihre Inklusivleistungen

- > 2 Nächte im Maritim Strandhotel Travemünde im Zimmer der Comfort Kategorie (7.-13. Etage) inkl. Frühstück
 - > 50% Greenfee-Ermäßigung für den Maritim Golfpark Ostsee
 - > *Buchen ohne Risiko: Eine kostenlose Stornierung oder Umbuchung ist bis 15 Tage vor Anreise möglich, etc.
- Veranstalter: HKR GmbH, Große Str. 17-19, 49074 Osnabrück



ab
209€
p.P. im DZ

Berlin Staatsoper Unter den Linden

Ein unvergesslicher Abend in der Staatsoper Unter den Linden: Genießen Sie Mozarts Wunderwerk „Le nozze di Figaro“ in einem der schönsten Opernhäuser!

Ihre Inklusivleistungen

- > 1 oder 2 Nächte im 4* Superior Maritim proArte Hotel Berlin
 - > Täglich reichhaltiges Maritim-Frühstück
 - > Opernkarte für „Le nozze di Figaro“ (PK 1 oder PK 2) in der Staatsoper Unter den Linden in Berlin am Dienstag, den 05.10.21, um 19 Uhr Einführung in das Stück 45 Minuten vor Beginn
 - > Bettensteuer der Stadt Berlin
- Veranstalter: HKR GmbH, Große Str. 17-19, 49074 Osnabrück



ab
99€
p.P. im DZ

Hildesheim Torsten Stäter live

Verbringen Sie Ihren Kurztrip in Hildesheim, verbunden mit dem Besuch des neuen Live-Programms vom preisgekrönten Komiker & Kabarettisten Torsten Sträter.

Ihre Inklusivleistungen

- > 1 oder 2 Nächte im Hotel Ibis Styles Hildesheim
 - > Täglich reichhaltiges Frühstück
 - > Sitzplatzticket / PK1 für Torsten Strätters neues Live Programm „Schnee, der auf Ceran fällt“ am Samstag, den 12.02.2022 ab 20 Uhr in der Halle 39 in Hildesheim
 - > Freies WLAN und Sky-TV im Hotel
- Veranstalter: HKR GmbH, Große Str. 17-19, 49074 Osnabrück



179€
p.P. im DZ

Bonn Schiffahrt auf dem Rhein

Willkommen an Bord der Moby Dick! Erleben Sie eine Panoramarundfahrt zwischen Bonn und Königswinter inkl. Live Guide im herbstlichen Gewand!

Ihre Inklusivleistungen

- > 3 Nächte im 4* President Hotel Bonn im Business Zimmer inkl. Frühstück
 - > 1 x 2-Gang-Abendessen im Hotel
 - > Teilnahme an einer herbstlichen Panoramarundfahrt nach Königswinter und zurück, mit Live Guide auf der Moby Dick am Samstag ab 12.30 Uhr ab/ bis Bonn Alter Zoll
 - > Tageskarte für den ÖPNV in Bonn
- Veranstalter: HKR GmbH, Große Str. 17-19, 49074 Osnabrück

Reisetermine:
September 2021 bis Mai 2022
nach Verfügbarkeit buchbar.
Anreise: Fr. oder Sa.

Termin:
05. - 06.10.21
Vorübernachtung gegen Aufpreis
buchbar.

Termin:
12. - 13.02.2022
Voranreise gegen Aufpreis
buchbar.

Termine:
28. - 31.10., 11. - 14.11.,
18. - 21.11.21

Buchen Sie jetzt unter:

kreiszeitung.de/leben/kurzreisen oder Tel. 04242 940 49 97 • Buchungscode: V 1210 oder in unseren Geschäftsstellen (Öffnungszeiten unter kreiszeitung.de/ansprechpartner)

Die HKR Hotel und Kurzreisen Vertriebsservice GmbH, Große Straße 17 - 19, 49074 Osnabrück, tritt als Reiseveranstalter oder Reisevermittler auf und ist jederzeit Ihr Ansprechpartner für die Beratung und Buchung. Der jeweilige Vertragspartner ist in den Reisen vermerkt. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten. Alle Angebote solange der Vorrat reicht, inkl. MwSt. sowie exkl. kommunaler Abgaben.

Flugzeugtoilette nicht mehr verlassen

Graz – Weil ein Passagier die Flugzeugtoilette nicht mehr verlassen wollte, ist eine Maschine mit 134 Menschen an Bord auf dem Flughafen in Graz außerplanmäßig gelandet. Der 51-Jährige hatte sich nach Angaben der Polizei vom Sonntag über die gesamte Dauer des Fluges auf der Toilette eingesperrt. Der Kapitän der Maschine, die in Zypern gestartet und auf dem Weg nach Zürich war, habe sich deshalb am Samstag zu der Landung in Graz entschieden.

Der 51-Jährige habe sich gegenüber den verständigten Grenzpolizisten kooperativ verhalten. Er verließ demnach die Toilette und zeigte freiwillig sein gesamtes Gepäck. Gefährliche Gegenstände fand die Polizei nicht. Auch auf der Bordtoilette seien keine Manipulationen oder Beschädigungen entdeckt worden. Bei seiner Befragung habe der Mann keine Angaben zu seinem Verhalten gemacht. Er reiste den Angaben zufolge mit dem Zug weiter. Der Airbus A320 konnte laut Polizei nach 45 Minuten wieder starten.

Bei Kontrolle ausgerastet

Rimini – Bei einer Fahrkartenkontrolle in einem Bus in Rimini hat ein Mann ein Messer gezückt und fünf Menschen teils schwer verletzt. Unter den Opfern des Angriffs in dem italienischen Urlaubsort an der Adria war am Samstagabend auch ein kleiner Junge. Bei dem Täter soll es sich um einen 26 Jahre alten Mann handeln. Ersten Ermittlungen zufolge liegt kein terroristisches Motiv vor. Der Mann war laut übereinstimmenden Meldungen in einem Linienbus kontrolliert worden. Als er kein Ticket vorzeigen konnte, holte er aus dem Rucksack ein Messer und attackierte die beiden Kontrolleuren. Auf der Flucht verletzte er drei weitere Menschen, darunter den kleinen Jungen. Die Polizei nahm den Angreifer fest. Dem Vernehmen stand der Mann unter Drogeneinfluss.

Wanderer stürzen ab

Scharnitz/Grainau – Gleich zwei Bergwanderer sind am Wochenende bei verschiedenen Touren ums Leben gekommen. Bei einer Bergtour ist eine 52-jährige Deutsche im Tiroler Karwendelgebirge bei Scharnitz in den Tod gestürzt. Die Frau sei mit einer Gruppe aus Deutschland unterwegs gewesen, als sie am Samstag offenbar das Gleichgewicht verloren habe, teilte die Polizei am Sonntag mit. Die Bergwanderin hatte demnach Wanderstöcke in den Händen. Um sich an einem Stahlseil festhalten zu können, habe sie beide Stöcke in die linke Hand nehmen wollen. Dabei geriet sie den Angaben zufolge in Rückenlage. Die Frau stürzte rund 100 Meter über steiles, felsiges Gelände.

An der Zugschleife ist ein 61-jähriger Bergkletterer ums Leben gekommen. Der Mann war am Samstag in einer Höhe von 2700 Metern an einem Klettersteig vom Höllental zur Zugschleife unterwegs, als er den Halt verlor, wie die Polizei Rosenheim am Sonntag mitteilte. Er stürzte rund 50 Meter in die Tiefe und starb noch vor Ort. Bergretter konnten nur noch den Tod des Mannes feststellen.

Bier mit saftiger Note

Nils Lichtenberg aus Aachen (hier im Bild) ist Deutschlands bester Hobby-Bierbrauer. Er setzte sich am Samstag in Stralsund gegen die Konkurrenz durch. Bei Lichtenbergs Bier habe die besondere Hopfenaromatik die Jury überzeugt. Sie habe sehr saftige und fruchtige Noten nach Maracuja, Feige und Mango gehabt. Platz 2 errang Markus Krenkler aus Seevetal (Niedersachsen) vor Dieter Albrich aus Mühlacker (Baden-Württemberg). Krenkler hatte den Wettbewerb bereits 2018 gewonnen.



FOTO: DPA

Stella McCartney: Name als Türöffner

Die Tochter eines Beatles-Musikers zu sein, kann auch mal nervig sein. Laut Stella McCartney überwiegen allerdings die Vorteile. Die Britin gehört heute zu den prominentesten Modedesignerinnen. Karl Lagerfeld war anfangs nicht begeistert von seiner Nachfolgerin.

London – Dass sie es ohne ihren berühmten Vater im Leben weniger leicht gehabt hätte, steht für Modedesignerin Stella McCartney außer Frage. „In meinem Beruf überwiegen ganz klar die Vorteile, einen solchen Vater zu haben“, berichtete die Tochter von Ex-Beatle Paul McCartney vor vielen Jahren in einem Interview der „Zeit“. „Ohne ihn wäre ich nicht hier.“ In diesem Jahr feiert ihre Firma 20-jähriges Bestehen. McCartney, die schon für Chloé, Gucci, H&M und Adidas Mode entwarf, wird am 13. September 50 Jahre alt.

Glaubt man ihrem berühmten Papa, ist auch Stella McCartney eine gute Musikerin. Doch das zweite der drei



Seit 30 Jahren auf den Modenschauen der Welt zuhause: Stella McCartney wird 50 Jahre alt

FOTO: DPA

gemeinsamen Kinder von Paul und Linda McCartney begeisterte sich von früh auf mehr für Mode als für Musik. Ihre Eltern hätten sie maßgeblich inspiriert – und besonders deren gemeinsamer Kleiderschrank. „Der war wie eine prall gefüllte Schatzkammer“, erzählte McCartney kürzlich dem „Stern“. „Darin hingen Alltagskleider, die zu unserem damaligen Leben auf dem Land gehörten, aber eben auch die Bühnenausfits aus den gemeinsamen „Wings“-Tagen meiner Eltern.“ Stella und ihre Schwestern

Mary, die heute als Fotografin arbeitet, probierten in ihrer Kindheit zuhause mit Begeisterung die Outfits von Linda an. „Meine Mutter hat in den 70ern Chloé getragen, das war für mich also immer schon zuhause präsent“, erinnert sich McCartney, die 1997 Creative Director bei Chloé wurde. Ihr Vorgänger Karl Lagerfeld äußerte sich damals skeptisch. „Ich finde, sie hätten einen großen Namen nehmen sollen“, unkte er. „Haben sie. Aber aus der Musik, nicht aus der Mode.“

Doch ihre erste Schau auf dem Laufsteg in Paris wird ein Erfolg.

Nur zwei Jahre nach dem Studienabschluss landete sie im Job bei Chloé. Bevor sie sagte, stellte sie allerdings erstmal klar, dass unter ihrer Leitung niemals Leder oder Pelz in den Kollektionen verarbeitet werden. Das schaffte Eindruck, auch wenn sie sich damit in ihrer Branche nicht nur Freunde machte.

Privat fand Stella McCartney ihr Glück mit dem Verleger Alasdair Willis. Mit ihm hat sie zwei Töchter und zwei Söhne, die zwischen 2005 und 2010 geboren wurden. Ihren Hauptwohnsitz hat die Familie in London, wo auch die Zentrale ihres Firmenimperiums ansässig ist.

Das Verhältnis zu Papa Paul galt zwischenzeitlich als angespannt, weil Stella McCartney nicht mit dessen zweiter Frau Heather Mills konnte, von der Sir Paul nach einem Rosenkrieg inzwischen lange geschieden ist.

Die Tochter eines Beatles-Musikers zu sein, hatte übrigens nicht nur Vorteile, sagt McCartney. Als ihr Label anfangs kräftige Verluste machte, schrieb die berüchtigte

britischen Presse ausführlich darüber. „Alle vergleichbaren Firmen haben in ihrer Start-up-Phase ähnlich hohe Kosten, aber es wird kaum darüber berichtet“, klagte McCartney damals. „Nur bei mir wird alles grell beleuchtet, weil alle die Beatles-Tochter scheitern sehen wollen.“

Doch sie setzte sich durch. Und 2013 wurde McCartney sogar von Königin Elizabeth II. mit dem „Order Of The British Empire“ für ihre Verdienste um die britische Modebranche ausgezeichnet. Prompt wurde sie nach ihrer Einschätzung der Queen-Mode gefragt. „Sehr schick und wunderschön“, urteilte McCartney höflich und scherzte. „Sie sollte natürlich Stella McCartney tragen. Ich habe ihr meine Karte zusteckt.“ Ob die Monarchin das Angebot angenommen hat, ist nicht bekannt.

„In meinem Beruf überwiegen ganz klar die Vorteile, einen solchen Vater zu haben.“

Stella McCartney
Modedesignerin

Mars-Proben weisen auf Wasser hin

Washington – Die vom Mars-Rover „Perseverance“ entnommenen Gesteinsproben vom Roten Planeten deuten ersten Erkenntnissen zufolge auf Kontakt mit Wasser hin. Dies teilte die US-Raumfahrtbehörde Nasa am Freitag mit. „Es sieht so aus, als ob unsere ersten Steine eine potenziell bewohnbare, dauerhafte Umgebung enthielten“, erklärte der verantwortliche Wissenschaftler Ken Farley. Es sei eine „große Sache“, dass auf dem Planeten „lange Zeit“ Wasser gewesen sei.

Der Rover hatte am Montag und am Mittwoch insgesamt zwei Gesteinsproben entnommen. Bei einer handelt es sich den Angaben zufolge vermutlich um Basalt, womit sie vulkanischen Ursprungs wäre. Zudem sei das Vorhandensein von Salzen in den Proben ein Indikator für günstige Bedingungen für den möglichen Nachweis von Spuren frühen Lebens. Der Rover hatte die Proben analysiert. Bis die Wissenschaftler sie selbst analysieren können, wird es allerdings noch Jahre dauern: Erst in den 2030er Jahren plant die Nasa gemeinsam mit der Europäischen Raumfahrtbehörde ESA eine Mission, um die Proben auf die Erde zurückzuholen.

María Mendiola mit 69 gestorben

Paris – Die spanische Sängerin María Mendiola vom Frauen-Duo Baccara ist tot. Mendiola sei am Samstag in Madrid mit 69 Jahren „im Kreise ihrer Lieben“ gestorben. Die Todesursache wurde zunächst nicht bekanntgegeben.



María Mendiola
Sängerin

An der Seite von Mayte Mateos (70) war Mendiola in der zweiten Hälfte der 70er Jahre erfolgreich. Kurz nach der Gründung des Duos im Jahr 1977 landeten sie mit „Yes Sir, I Can Boogie“ einen Welthit.

Ist Schokolade gut für das Herz?

FAKTENCHECK Die Süßigkeit ist besonders in der Schweiz beliebt / Deutschland auf Platz 2

VON ALEXANDRA STOBER

Berlin – So viele Fans sie hat – so viele verschiedene Spezial-Daten gibt es für die Nascherei, scheint es. Einige Länder feiern die Schokolade national, aber auch international mangelt es nicht an Tagen für ihre Würdigung. Einer davon ist der 13. September, der internationale Tag der Schokolade. Dazu passend: drei Schoko-Fakten gecheckt.

Behauptung: Weiße Schokolade enthält gar keinen Kakao.

Bewertung: Falsch.

Fakten: Für die Herstellung von weißer Schokolade wird ein Teil der Kakaomasse verwendet: die Kakaobutter. Das dunkle Kakaopulver wird der Masse entzogen. Weiße Schokolade hat anteilig mindestens ein Fünftel Kakaobutter zu enthalten, so die Ka-

koaverordnung. Diese definiert unter anderem, wie verschiedene Schoko-Produkte zusammengesetzt sein müssen. In weißer Schokolade steckt neben dem Kakao-Fett noch Milchpulver – mindestens 14 Prozent sagt die Verordnung. Dazu kommt ziemlich viel Zucker.

Behauptung: Die Schweizerinnen und Schweizer essen am meisten Schokolade in Europa.

Bewertung: Stimmt statistisch gesehen, aber es gibt einen Einwand.

Fakten: Pro Kopf wurden in der Schweiz im vergangenen Jahr durchschnittlich 9,9 Kilogramm konsumiert, so die Statistik des Verbands der Schweizer Schokoladenhersteller. Umgerechnet sind das 99 Tafeln. Das reicht locker für Platz 1 in Europa. Allerdings merken einige Fachleu-



Schokolade in allen Variationen ist beliebt. Der Pro-Kopf-Konsum in Deutschland lag 2019 bei 9,2 Kilogramm. FOTO: DPA

te an, dass die Statistik ein wenig täuschen könnte: Schweizer Schokolade sei für viele Touristinnen und Touristen ein beliebtes Souvenir. Wie groß der Anteil dieser privat exportierten Schokoladensüßigkeiten jährlich ist, weiß man nicht genau.

Deutschland lag beim Pro-Kopf-Konsum mit 9,2 Kilogramm auf Platz 2 (2019). Besonders wenig Schokolade wurde derweil in Griechenland gekauft, dort waren es laut der Statistik 2019 durchschnittlich zwei Kilogramm pro Kopf.

Behauptung: Schokolade ist gut fürs Herz.

Bewertung: Stimmt ein wenig.

Fakten: Britische Forscherinnen und Forscher fanden heraus, dass Menschen, die regelmäßig Schokolade essen, ein etwas geringeres Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen haben. Eine Meta-Analyse sechs verschiedener Untersuchungen kam unter anderem zu dem Ergebnis: Schokolade kann dabei helfen, die Herz-Blutgefäße durchlässig zu halten. Für diese positiven Effekte sorgen bestimmte Stoffe im Kakao. Deshalb gilt: Je höher der Kakaoanteil der Schokolade, desto mehr gesunde Stoffe. Allerdings ist die Wirkung recht gering, so dass die gesundheitlich negativen Seiten der Nascherei – viel Fett und Zucker – die guten kompensieren.

Vorwurf der Entführung: Sechsjähriger nach Seilbahn-Unglück in Israel

Pavia – Nach dem Seilbahn-Unglück am Lago Maggiore ist der einzige Überlebende, ein sechsjähriger Junge, Medienberichten zufolge aus Italien nach Israel gebracht worden.

Die Umstände der Reise waren zunächst unklar. Italienische Medien berichteten übereinstimmend von einer „Entführung“, nachdem der Vollwaise am Samstag von

seinem Großvater nicht wie verabredet bei der Tante väterlicherseits – dem richterlich angeordneten Vormund – abgegeben worden sei. „Wir haben Eitan nach Hause zu-

rückgebracht“, sagte Gali Peleg, die Schwester der bei dem Unglück am 23. Mai getöteten Mutter des Jungen, dem israelischen Radiosender 103FM am Sonntag. Hin-

tergrund ist ein Streit der Angehörigen des Jungen, die das Sorgerecht für sich beanspruchen.

Das Kind hatte bei dem Absturz einer Seilbahn-Gondel

am Pfingstsonntag seine beiden Eltern und seinen Bruder verloren.

Insgesamt kamen bei dem Unfall im Piemont 14 Menschen ums Leben.